Geschäftsbericht 2022

NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank
7, rue Lou Hemmer
L-1748 Luxembourg – Findel

R.C.S. Luxembourg B 10405

Telefon: +352 452211-1
Telefax: +352 452211-319
mailto: contact@nordlb.lu
web: http://www.nordlb.lu

Kerndaten im Überblick

Aus rechentechnischen Gründen können die nachfolgenden Tabellen Rundungsdifferenzen enthalten.

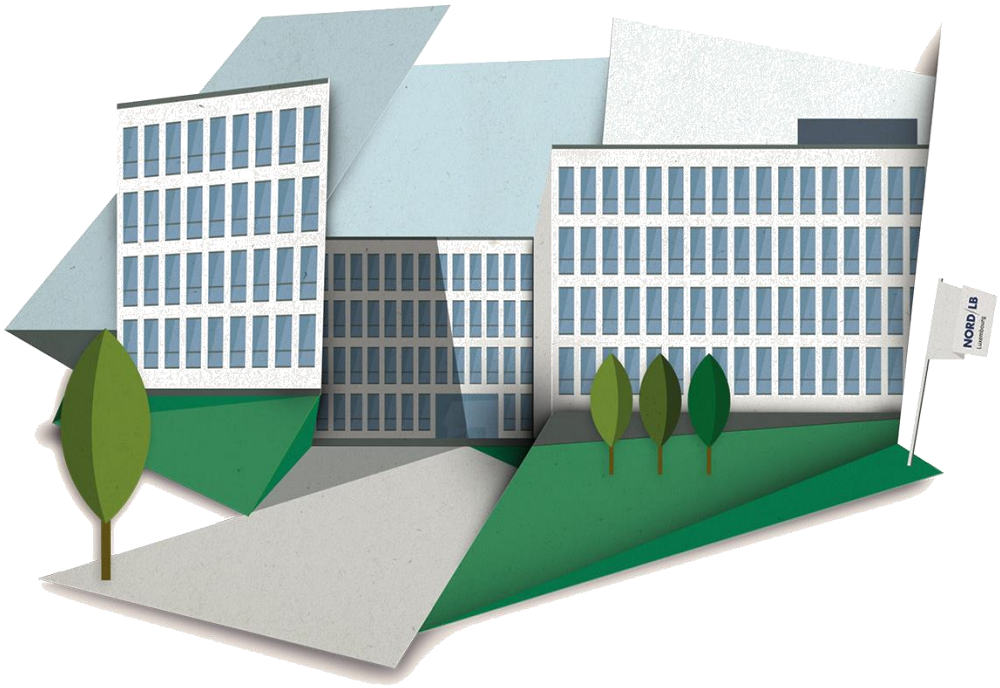
Geschäftsentwicklung	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Barreserve	56,1	8,0	48,1	> 100
Handelsaktiva	107,9	54,6	53,3	97
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	300,4	456,3	-156,0	-34
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.024,7	1.128,3	-103,7	-9
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	7.507,3	8.580,8	-1.073,5	-13
Positive Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	59,2	258,7	-199,5	-77
Übrige Aktiva	99,2	92,6	6,5	7
Bilanzsumme Aktiva	**9.154,7**	**10.579,5**	**-1.424,8**	**-13**
Handelspassiva	62,0	91,3	-29,4	-32
Erfolgswirksam zur Fair Value-Bewertung designierte finanzielle	643,0	809,0	-166,1	-21
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	7.460,4	8.567,4	-1.107,1	-13
Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	337,2	405,0	-67,8	-17
Rückstellungen	7,9	5,9	2,0	34
Übrige Passiva	18,6	38,9	-20,3	-52
Bilanzielles Eigenkapital	625,7	661,9	-36,2	-5
Bilanzsumme Passiva	**9.154,7**	**10.579,5**	**-1.424,8**	**-13**

Ergebnisentwicklung	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)	Veränderung (in TEUR)	Veränderung (in %)
Zinsüberschuss	75.379	98.151	-22.772	-23
Provisionsüberschuss	-38.750	-50.486	11.736	-23
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	8.879	-11.260	20.139	< -100
Wertberichtigungsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-676	11.404	-12.080	< -100
Modifikationsergebnis	0	363	-363	-100
Wertberichtigungsergebnis von nicht finanziellen Vermögenswerten	0	-131	131	-100
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	966	-13	979	< -100
Ergebnis aus Hedge Accounting	-4.763	-4.327	-437	10
Devisenergebnis	542	31	511	> 100
Verwaltungsaufwendungen	-26.611	-24.380	-2.231	9
Laufende Abschreibungen	-4.674	-6.730	2.056	-31
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-3.396	-16.705	13.309	-80
Ertragsteuern	6.818	0	6.818	> 100
Ergebnis nach Steuern	**13.715**	**-4.082**	**17.797**	**< -100**

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung (in %)
Cost-Income-Ratio*	72,8%	203,8%	-64
RoRaC*	4,1%	-2,1%	< -100

*) Zur Definition der Cost-Income-Ratio (CIR) sowie des RoRaC siehe auch Note (19).

NORD/LB
Covered Bond Bank
Luxembourg



Rethink Covered Banking.

Eine Bank ist so viel mehr.

Was wir wollen ist, was wir sind

Geschäftsbericht 2022

Die vorliegende PDF - Version des Geschäftsberichts dient der besseren Lesbarkeit. Testiert wurde seitens des Wirtschaftsprüfers die XHTML- Version, verfügbar auf der Homepage der Bank. Bei gleichem Inhalt weisen wir auf Abweichungen in der Formatierung hin.

Inhaltsverzeichnis

LAGEBERICHT	**4**
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank	**4**
Internationale Wirtschaftsentwicklung	**5**
Entwicklung der Geschäftsfelder	**7**
Ratings der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank	**9**
Ertragslage	**10**
Vermögens- und Finanzlage	**16**
Risikobericht	**18**
Personalbericht	**56**
Corporate Governance – Erklärung	**57**
Nachhaltigkeitsbericht	**60**
Nachtragsbericht	**61**
Zukunftsbezogene Aussagen	**62**
JAHRESABSCHLUSS („FINANCIAL STATEMENTS“)	**63**
Gewinn- und Verlustrechnung	**63**
Gesamtergebnisrechnung	**64**
Bilanz	**65**
Kapitalflussrechnung	**67**
Eigenkapitalveränderungsrechnung	**69**
Anhang („Notes“)	**71**
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	**165**
PRÜFUNGSVERMERK	**166**

LAGEBERICHT

NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank

Die NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank (im Folgenden „NORD/LB CBB“ oder kurz „die Bank“) mit Sitz in Luxemburg ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg (im Folgenden „NORD/LB“). Die Bank wird in den Konzernabschluss der NORD/LB (im Folgenden „NORD/LB Gruppe“, „NORD/LB Konzern“ oder kurz „Konzern“) einbezogen. Die NORD/LB hat eine Patronatserklärung für die NORD/LB CBB abgegeben. Der Konzernabschluss der NORD/LB ist im Internet unter www.nordlb.de einsehbar.

Der Zweck der NORD/LB CBB besteht im Betreiben aller Geschäfte, die einer Pfandbriefbank nach dem Recht des Großherzogtums Luxemburg gestattet sind. Daneben bestehen die Geschäftsfelder Financial Markets, Loans und Group Services/B2B.

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf den Jahresabschluss der NORD/LB CBB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“) des International Accounting Standards Board („IASB“), wie von der EU implementiert.

Neuausrichtung des NORD/LB Konzerns

Entwicklungen auf Ebene des NORD/LB Konzerns

Zu Beginn des Jahres 2019 sind durch die Träger entscheidende Weichenstellungen für die Zukunft des NORD/LB Konzerns vorgenommen worden, die dessen Redimensionierung sowie eine Neuausrichtung des Geschäftsmodells des Konzerns zur Folge haben.

Die Trägerversammlung der NORD/LB GZ hat sich im Februar 2019 grundsätzlich dafür ausgesprochen, eine Kapitalstärkung der NORD/LB GZ gemeinsam mit dem deutschen Sparkassen und Giroverband (DSGV) prioritär zu verfolgen. Am 29. November 2019 erhielt die NORD/LB GZ von den zuständigen Bankaufsichtsbehörden die Bestätigung, dass die Kapitalinstrumente die Voraussetzungen für hartes Kernkapital erfüllen, und die Erlaubnis, diese Kapitalinstrumente als Instrumente des harten Kernkapitals einzustufen.

Nachdem die EU-Kommission am 5. Dezember 2019 die vorgesehenen Maßnahmen zur Kapitalstärkung der NORD/LB GZ als beihilfefrei erklärt hatte und diverse erforderliche Gremien- und Parlamentsbeschlüsse erfolgt waren, konnten die Maßnahmen noch Ende Dezember 2019 umgesetzt werden.

Um das ferner mit den Trägern und der Aufsicht vereinbarte Zielbild 2024 für den NORD/LB Konzern zu erreichen, ist eine tiefgreifende und umfassende Transformation mit einer erheblichen weiteren Vereinfachung der Prozesse und Strukturen erforderlich. Im Rahmen des Transformationsprogramms NORD/LB 2024 wurden der vollständige Abschluss der Maßnahmenkonzeption durchgeführt. Die Neuausrichtung geht mit einer deutlichen Verkleinerung des NORD/LB Konzerns einher.

Auswirkungen auf die NORD/LB CBB

Vor dem Hintergrund der bestehenden Abhängigkeiten und Verflechtungen zwischen der NORD/LB CBB und der NORD/LB GZ - insbesondere hinsichtlich Liquidität und Refinanzierung, Einhaltung der Gruppenanforderungen an die Kapitalausstattung, Entwicklung des Ratings sowie konzerninterner Steuerung und Organisation, bilateraler Dienstleistungsbeziehungen und konzerninterner Forderungen und Verbindlichkeiten - entfalten die wirtschaftlichen Entwicklungen auf Ebene der NORD/LB GZ wesentliche Implikationen für die Bank.

Infolge des in der Umsetzung befindlichen Transformationsprogramms NORD/LB 2024 erfolgt eine umfassende Redimensionierung der NORD/LB CBB. Ein wesentlicher Bestandteil ist hierbei die seitens der Konzernmutter beschlossene Einstellung der Übertragung von Kreditneugeschäften an die NORD/LB CBB, sowie die Einstellung der Emissionstätigkeiten über die beiden bestehenden Lettre de Gage Produkte ab dem Geschäftsjahr 2022. Im Rahmen

der strategischen Neuausrichtung werden lediglich die Services Forderungsankauf sowie Fixed Income Relationsship Management & Sales Europe bis zum Jahr 2024 weiter fortgeführt.

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2020 wurden sowohl operative Kosten als auch die Anzahl der Mitarbeiter weiter reduziert. Den sich aus den initiierten beziehungsweise geplanten Restrukturierungsmaßnahmen ableitenden finanziellen Belastungen wurde im Geschäftsjahr 2020 und ergänzend im Geschäftsjahr 2022 durch eine angemessene Restrukturierungsrückstellung Rechnung getragen.

Somit wird in der Zukunft ein wesentlicher Schwerpunkt der Tätigkeiten der Bank in der Administration der bestehenden Portfolios und Deckungsstöcke im Ablauf sowie der Sicherstellung der operativen Stabilität liegen. Die NORD/LB CBB bleibt weiterhin integraler Bestandteil des NORD/LB Konzerns inklusive Patronatserklärung.

Internationale Wirtschaftsentwicklung

Weltwirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft beginnt, sich immer klarer von den Problemen mit Lieferengpässen zu befreien. Die Abkehr Chinas von der No-Covid-Strategie konnte in diesem Kontext offenkundig helfen. Allerdings berichtet noch immer jedes zweite Unternehmen der deutschen Industrie von Störungen der Produktion durch Materialengpässe. Der Krieg in der Ukraine hatte in der jüngeren Vergangenheit als zusätzlicher Belastungsfaktor zudem zu hohen Energiepreisen geführt. Auch mit Blick auf diesen Punkt zeigen sich inzwischen jedoch Tendenzen hin zu einer Besserung der zwischenzeitlich sehr angespannten Lage an den Energiemärkten. In den Vereinigten Staaten von Amerika ist die reale ökonomische Aktivität im vierten Quartal 2022 nach noch vorläufigen Daten um annualisiert 2,9 Prozent gestiegen. Nach zwei Quartalen mit negativen Wachstumsraten zum Start des Jahres 2022 hat die Ökonomie der Vereinigten Staaten im zweiten Halbjahr also deutlich an Dynamik gewinnen können. Der Blick auf die Details der aktuellen BIP-Zahlen macht aber klar, dass die aktuellen Entwicklungen auch nicht zu positiv beurteilt werden sollten. So hätte sich der Konsum der privaten Haushalte durchaus noch freundlicher präsentieren können. Die hohe Inflation und die gestiegenen Zinsen führen an dieser Stelle offenbar zunehmend zu Belastungen. Mit Blick auf das Gesamtjahr 2022 notiert das Wachstum in den Vereinigten Staaten bei 2,1 Prozent. Die US-Wirtschaft scheint nun aber vor einer Abkühlung zu stehen. Entsprechend hat sich die Stimmung bei den Unternehmen in den Vereinigten Staaten zum Abschluss des Jahres 2022 klar eingetrübt. Die wichtigen US-Einkaufsmanagerindizes ISM PMI Manufacturing und ISM PMI Services notieren im Dezember jeweils unterhalb der Marke von 50 Punkten, die nach mechanistischer Interpretation als Wachstumsschwelle gilt. Die Lage am US-Arbeitsmarkt bleibt aber weiterhin erfreulich; die Arbeitslosenquote in der Abgrenzung U3 ist im Dezember 2022 auf 3,5 Prozent gefallen. In Deutschland konnte das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes um immerhin 1,8 Prozent zulegen (nach 2,6 Prozent in 2021). Dabei sank die reale Wirtschaftsleitung im vierten Quartal 2022 im Vergleich zum Vorquartal um 0,2 Prozent. Angesichts der langen Liste an relevanten Belastungsfaktoren – zu nennen sind hier vor allem die Covid-19-Pandemie, der Krieg in der Ukraine, der Energiepreisschock, die gestörten Wertschöpfungsketten und der ausgeprägte Inflationsschub – kann mit Blick auf das vergangene Jahr dennoch von einer fast schon bemerkenswerten Robustheit der deutschen Wirtschaft gesprochen werden. Die Normalisierungstendenzen bei den Energiepreisen beginnen zudem, positiv auf die Stimmung der Unternehmen in Deutschland zu wirken. In der Tat dürfte die Hoffnung, dass der Winter mit Blick auf die Gasversorgung ohne große Probleme für die deutsche Wirtschaft enden könnte, an dieser Stelle eindeutig helfen. So legte der ifo-Geschäftsklimaindex zum Start des neuen Jahres auf 90,2 Punkte zu. Dabei verbesserte sich vor allem die Erwartungskomponente. Die Daten zu den Stimmungsindikatoren des ZEW zeigen ein ähnliches Bild beim Blick auf das Sentiment der institutionellen Anleger in Deutschland.

Die massiv erhöhten Inflationsraten haben die Zentralbanken in vielen Währungsräumen im Laufe des Jahres 2022 unter beträchtlichen Handlungsdruck gesetzt. Deutliche Leitzinsanhebungen waren die Folge. Die ersten Notenbanken können nun aber bereits wieder viel vorsichtiger agieren. Dies gilt insbesondere für die US-Zentralbank. Diese hatte die Fed Funds Target Rate (den maßgeblichen Leitzins in den USA) im Laufe des Jahres 2022 signifikant angehoben. Entsprechend war auch das Kapitalmarktzinsniveau in den Vereinigten Staaten klar gestiegen. Zwischenzeitlich wurde bei den Renditen von US-Staatsanleihen mit der Restlaufzeit von 10 Jahren sogar

die Marke von 4,00% überboten. Im Dezember 2022 pendelte diese Zeitreihe aber schon wieder unterhalb dieses auch psychologisch sehr wichtigen Wertes. Die Marktteilnehmer setzen damit auf mehr Vorsicht bei der US-Notenbank! Auch die Europäische Zentralbank hat seit Juli 2022 in einem hohen Tempo die Leitzinsen angehoben. Angesichts der Inflationsentwicklung scheint die Europäische Zentralbank dagegen im 1. Halbjahr 2023 noch unter Zugzwang zu stehen. Von der Notenbank in Frankfurt sind somit zunächst weitere Zinsschritte nach oben zu erwarten. Dieses geldpolitische Umfeld hat in 2022 einen spürbaren Einfluss auf das Kapitalmarktzinsniveau in Euroland gehabt. Folglich ist bei der Verzinsung von deutschen Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit von 10 Jahren im Dezember 2022 die Marke von 2,50 Prozent in den Fokus gerückt. Die Erwartungshaltung der Marktteilnehmer bezüglich der geldpolitischen Pläne in Washington und Frankfurt hat dem Euro im vierten Quartal 2022 helfen können. Gegenüber der US-Währung notiert die europäische Einheitswährung inzwischen wieder sehr klar oberhalb der Parität. Die Hoffnungen auf ein baldiges Ende der Leitzinsanhebungen durch die US-Notenbank sind ebenfalls stützend für die globalen Aktienmärkte. So pendelte der deutsche Leitindex DAX im Dezember 2022 immerhin wieder im Bereich von 14.000 Punkten. Die EUR/USD-Basis-Swapspreads blieben erwartungsgemäß in recht engen Bandbreiten.

Prognosebericht

Weltwirtschaftlicher Ausblick

Nach Auffassung der NORD/LB sollte das sich global verändernde Inflationsumfeld einer stetig steigenden Anzahl an Notenbanken perspektivisch die Möglichkeit einräumen, keine weiteren Leitzinsanhebungen mehr vornehmen zu müssen. Die Europäische Zentralbank dürfte aber eher zum Kreis der Notenbanken gehören, die zumindest im 1. Halbjahr 2023 noch unter stärkerem Handlungsdruck stehen. Dieses geldpolitische Umfeld ist zwar grundsätzlich schon hilfreich für den Euro, wird aber vom Devisenmarkt wohl schon sehr weitgehend eingepreist.

Das inzwischen höhere Zinsniveau belastet die ökonomische Aktivität in vielen Währungsräumen. Die Wachstumsraten des BIP im Gesamtjahr 2023 sollten dem Basisszenario folgend in Deutschland und in den USA zwar positiv ausfallen, in beiden Staaten dürften sich aber klare Bremsspuren bei der weiteren ökonomischen Entwicklung zeigen. Die hohe Unsicherheit müsste zunächst in jedem Fall bestehen bleiben. Neben weiterhin hohen geopolitischen Risiken könnte auch ein Wiederaufflammen der Inflation zu einem möglichen Problem für die Weltwirtschaft werden. Angesichts von perspektivisch wahrscheinlich vorsichtiger agierenden Notenbanken ist global grundsätzlich nicht mehr mit einem starken Zulegen der mittel- und langfristigen Zinsen zu rechnen.

Entwicklung der Geschäftsfelder

Financial Markets

Das Geschäftsfeld Financial Markets umfasst folgende Teilbereiche:

Financial Markets

Zu den zentralen Aufgaben gehören die Banksteuerung sowie das Deckungsstockmanagement.

Banksteuerung

Financial Markets ist zuständig für das zentrale Management aller Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken und agiert innerhalb dieser Kernkompetenzen als Dienstleister und Lösungsanbieter für die NORD/LB CBB. Die Steuerung der Wertpapierportfolios, das Funds Transfer Pricing, sowie das Bilanzstrukturmanagement runden das Aufgabenspektrum ab.

Als integraler Bestandteil der NORD/LB Gruppe ist Financial Markets in den entsprechenden Konzerngremien vertreten sowie in konzernweite Abstimmungsprozesse involviert. Financial Markets zeichnet sich durch eine breite Diversifizierung der Refinanzierungsquellen sowie durch eine hohe Flexibilität hinsichtlich Währungen und Laufzeiten aus und leistet, beispielsweise über das gewachsene Netzwerk in der Schweiz, inklusive des Zugangs zu Offenmarktgeschäften der Schweizerischen Nationalbank („SNB"), einen komplementären Beitrag zur Refinanzierung des Kerngeschäfts der NORD/LB Gruppe.

Deckungsstockmanagement

Über die Emission von Lettres de Gage als Unique Selling Proposiotion („USP") hat die NORD/LB CBB bis Ende 2021 einen wertvollen Beitrag innerhalb der Funding Pipeline der NORD/LB Gruppe geleistet. Das Emissionsgeschäft wurde zum 1. Januar 2022 eingestellt. Die Steuerung der beiden Deckungsstöcke erfolgt nach wie vor im Rahmen der bestehenden gesetzlichen sowie regulatorischen Vorgaben.

Fixed Income Relationship Management & Sales Europe

Die Gruppe Fixed Income Relationship Management & Sales Europe ist für die europaweite Vermarktung der Fixed Income Produktpalette der NORD/LB verantwortlich und betreut in diesem Zusammenhang institutionelle Kunden wie Asset Manager, Zentralbanken, den Supra Sovereign Agency Sektor (SSA) und Banken im nicht deutschsprachigen Europa. In enger Kooperation mit dem Konzern werden standardisierte und strukturierte Finanzprodukte vertrieben.

Zielsetzung im standardisierten Produktsegment („Flow-Produkte") ist die Unterstützung der Primärmarktaktivitäten, die Erhöhung der Umschlagshäufigkeit im Handelsbuch des Konzerns und die geografische Diversifizierung der Refinanzierungsquellen durch das Einwerben von europäischen Investoren über die NORD/LB CBB. Eigene Risiken werden dabei nicht eingegangen.

Geschäftsentwicklung Financial Markets

Neben dem zentralen Management aller Zins-, Liquiditäts- und Währungsrisiken, der Steuerung der Wertpapierportfolios, dem Funds Transfer Pricing sowie dem Bilanzstrukturmanagement werden die Schwerpunkte der Aufgaben in der Erfüllung der Anforderungen an ein Deckungsstockmanagement nach Luxemburger Recht, der Sicherstellung der operativen Stabilität sowie der Aussteuerung aufsichtsrechtlicher Kennzahlen liegen.

Die Sales Aktivitäten sollen bis zum Ende des Jahres 2024 in der NORD/LB CBB fortgesetzt werden.

Loans/Kreditgeschäft in Kooperation

Das Geschäftsfeld Loans bündelt die Aktivitäten im Kreditgeschäft in Kooperation. Die Bank ist erfahrener und effizienter Dienstleister für die Administration und Steuerung bestimmter Kreditkategorien.

Die NORD/LB CBB fokussiert sich weiterhin auf die Kooperation mit dem Geschäftsbereich Firmenkunden im Segment Forderungsankauf der NORD/LB. In diesem Segment fungiert die NORD/LB CBB mit ihrer Expertise als Dienstleister und als „zweites Gesicht am Kunden“. Mit Supply Chain Finance besteht eine überschneidungsfreie und effiziente Kooperation. Die konsequente Nutzung der jeweiligen Stärken und die Kombination der Strukturierungskompetenz in der NORD/LB mit der Umsetzungskompetenz in der NORD/LB CBB haben sich dabei überaus bewährt.

Im übrigen Kooperationskreditgeschäft (Firmenkunden ohne Forderungsankauf sowie Energie- und Infrastrukturkunden) liegt der Fokus auf der Bestandsbetreuung und/-abwicklung. Neugeschäfte sind hier nicht mehr geplant.

Für das Segment Forderungsankauf ist im kurzfristigen Strategiehorizont weiterhin eine Übertragung von Neugeschäft vorgesehen mit anschließender Übertragung der Engagements auf eine Nachfolgelösung außerhalb des Regelkreises der NORD/LB CBB.

Group Services/B2B

Die Spezialbank nutzt bislang ihre leistungsfähige, moderne IT-Infrastruktur und bestehendes Know-How in der Bank, um Services für Dritte anzubieten. Der relevante Markt beschränkt sich dabei auf konzerninterne Einheiten.

Ratings der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank

Zum 31. Dezember 2022 lauten die Ratings der NORD/LB CBB wie folgt[1]:

	MOODY'S
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank	A3*/P-2
Langfristig / kurzfristig	A3*/P-2
Lettres de Gage publiques	Aa2
Lettres de Gage énergies renouvelables	Aa2

* mit stabilem Ausblick

Im Jahr 2022 kam es zu keinen Ratingänderungen.

[1] Für weitergehende Informationen sowie die aktuellen Ratings siehe Webseite www.nordlb.lu/Rating

Ertragslage

Der Abschluss der NORD/LB CBB zum 31. Dezember 2022 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“) des International Accounting Standards Board („IASB“), wie von der EU implementiert, aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können die nachfolgenden Tabellen Rundungsdifferenzen enthalten.

Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich für die Berichtsjahre 2022 und 2021 wie folgt entwickelt:

	2022 (TEUR)	**2021 (TEUR)**	**Veränderung*) (TEUR)**
Zinsüberschuss	75.379	98.151	-22.772
Provisionsüberschuss	-38.750	-50.486	11.736
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	8.879	-11.260	20.139
Wertberichtigungsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-676	11.404	-12.080
Modifikationsergebnis	0	363	-363
Wertberichtigungsergebnis von nicht finanziellen Vermögenswerten	0	-131	131
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	966	-13	979
Ergebnis aus Hedge Accounting	-4.763	-4.327	-437
Devisenergebnis	542	31	511
Verwaltungsaufwendungen	-26.611	-24.380	-2.231
Laufende Abschreibungen	-4.674	-6.730	2.056
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-3.396	-16.705	13.309
Ergebnis vor Ertragsteuern	**6.897**	**-4.082**	**10.979**
Ertragsteuern	6.818	0	6.818
Jahresüberschuss	**13.715**	**-4.082**	**17.797**

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Die Ergebniskomponenten stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

Zinsüberschuss

	2022 (TEUR)	2021 (TEUR)	Veränderung*) (TEUR)
Zinserträge	319.934	293.355	26.579
Zinsaufwendungen	-247.856	-204.465	-43.391
Zinsanomalien	3.301	9.261	-5.960
Zinsüberschuss	**75.379**	**98.151**	**-22.772**

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Der **Zinsüberschuss** belief sich 2022 auf TEUR 75.379 und reduzierte sich um TEUR 22.772. Somit betrug die Entwicklung des Zinsergebnisses im Geschäftsjahr 2022 -23 Prozent, nachdem im Vorjahr eine Verringerung von 13 Prozent zu verzeichnen war. Die Entwicklung des Zinsüberschusses resultiert im Wesentlichen auf rückläufigen Beständen zinstragender Aktiva in Form von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten (-12 Prozent) sowie erfolgsneutraler zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten (-9 Prozent), basierend auf dem Restrukturierungsprozess auf Konzernebene. Ebenso entfallen durch das geringere Volumen der zinstragenden Aktiva die damit einhergehenden Refinanzierungs- beziehungsweise derivativen Absicherungsvolumina am Kapitalmarkt.

Zinserträge und Zinsaufwendungen sind entgegen der Reduzierung des zinstragenden Geschäfts während des Geschäftsjahres 2022 zum Teil stark angestiegen, was auf die mehrfache deutliche Anhebung der Refinanzierungszinssätze insbesondere aufgrund des Krieges in der Ukraine sowie der Eindämmung der Inflation zurückzuführen ist. Aufgrunddessen steigen Zinserträge aus Vermögenswerten sowie Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten mit jeweils einer variabler Verzinsung.

Für weitere Erläuterungen wird auf Note ((4) Wesentliche Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie des Krieges in der Ukraine auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NORD/LB CBB) sowie ((21) Zinsüberschuss und laufende Erträge) im Anhang verwiesen.

Provisionsüberschuss

	2022 (TEUR)	2021 (TEUR)	Veränderung*) (TEUR)
Provisionserträge	4.952	6.812	-1.860
Provisionsaufwendungen	-43.701	-57.298	13.596
Provisionsüberschuss	**-38.750**	**-50.486**	**11.736**

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Der **Provisionsüberschuss** hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um TEUR 11.736 auf TEUR -38.750 verbessert.

Die Provisionserträge betreffen insbesondere das Kredit- und Avalgeschäft (TEUR 4.104; Vorjahr TEUR 5.031) sowie das Wertpapier- und Depotgeschäft (TEUR 841; Vorjahr TEUR 1.770) und zeigen sich rückläufig.

Die Provisionsaufwände resultieren insbesondere aus der Margenteilung (Verrechnungspreismodell) des in Kooperation mit anderen Konzerneinheiten der NORD/LB betriebenen Geschäfts (TEUR -27.174; Vorjahr

TEUR -34.702) sowie aus dem Kredit- und Avalgeschäft (TEUR -15.769; Vorjahr TEUR -21.804), deren Reduzierung mit dem gesunkenen Geschäftsvolumen sowie deutlich rückläufigen Neukreditgeschäften einhergehen. Innerhalb des Provisionsaufwands aus dem Kredit- und Avalgeschäft werden auch die Kosten der Absicherungen von Kreditrisiken (TEUR -2.150; Vorjahr TEUR -3.486) abgebildet, die ebenfalls rückläufig sind.

Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	2022 (TEUR)	2021 (TEUR)	Veränderung*) (TEUR)
Handelsergebnis	20.688	-10.723	31.411
Ergebnis aus verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-26.493	-8.295	-18.198
Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten verbrieften Verbindlichkeiten	14.684	7.759	6.926
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	**8.879**	**-11.260**	**20.139**

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Im **Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** (TEUR 8.879; Vorjahr TEUR -11.260) werden das Handelsergebnis im eigentlichen Sinne sowie das Ergebnis aus Finanzinstrumenten, die verpflichtend oder freiwillig zum Fair Value bewertet werden, ausgewiesen.

Das deutlich positive Handelsergebnis resultiert im Wesentlichen aus positiven temporären Bewertungseffekten von TEUR 7.631 (Vorjahr TEUR -11.180), die sich im Wesentlichen auf Basis-Spread-Effekte von Cross Currency Swaps zurückführen lassen.

Weiterhin positiv wirkt ein Bewertungsergebnis von TEUR 3.036 (Vorjahr TEUR 7.196) aus dem Kreditderivat aus den durch das Land Niedersachsen zur Absicherung von Verlustrisiken bestimmter Schiffs- und Flugzeugfinanzierungsportfolios erhaltenen Finanzgarantien. Das positive Bewertungsergebnis ist im Wesentlichen auf die geleisteten Garantieprovisionszahlungen innerhalb des Geschäftsjahres sowie die Ausweitung der Credit-Spreads zurückzuführen. Für weitere Erläuterungen wird auf die Notes ((2) Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge aus dem Stützungsvertrag des NORD/LB Konzerns) sowie ((3) Entwicklung des Garantieportfolios zum 31. Dezember 2022 im Anhang verwiesen.

Die übrigen Effekte waren primär marktinduziert.

Das negative Ergebnis aus verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten resultiert im Wesentlichen aus Marktzinsveränderungen im EUR-Bereich (siehe Note ((23) Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung)).

Wertberichtigungsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten inklusive Modifikationsergebnis

	2022 (TEUR)	2021 (TEUR)	Veränderung*) (TEUR)
Risikovorsorge für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	22	78	-56
Risikovorsorge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-866	10.717	-11.583
Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen im Kreditgeschäft inkl. Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	169	609	-440
Modifikationsergebnis	0	363	-363
Wertberichtigungsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten inklusive Modifikationsergebnis	**-676**	**11.766**	**-12.442**

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Veränderungen in der Risikovorsorge im Kreditgeschäft führten zu einem leicht negativen Wertberichtigungsergebnis in Höhe von TEUR -676 (Vorjahr TEUR 11.766).

Das Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Bildung des erstmalig in 2022 gebildeteten Management Adjustment (MAU) von TEUR 1.941, welches durch den Ausbruch des Krieges in der Ukraine auf Engagements besonders betroffener Branchen gebildet wurde. Darunter zählen bei der Bank insbesondere Unternehmen der Hotellerie.

Die bisherigen Effekte durch das erstmalig in 2020 gebildeteten Management Adjustment (MAC-19), welches durch die COVID-19-Pandemie gebildet wurde, wurden vollständig aufgelöst.

Darüberhianus wurden Zuführungen aufgrund von Verschlechterungen des Kredit-Ratings nur im geringen Umfang durchgeführt.

Ein Modifikationsergebnis innerhalb der fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen fiel im Geschäftsjahr nicht an (Vorjahr TEUR 363). Auf das im Vorjahr gebildete Ergebnis entfallen fortgeführten Anschaffungskosten vor der Modifikation insgesamt EUR 45,4 Mio.

Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	2022 (TEUR)	2021 (TEUR)	Veränderung*) (TEUR)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-124	-24	-100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	1.091	11	1.079
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	**966**	**-13**	**979**

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Im Berichtsjahr 2022 wurde ein Ergebnis aus dem Abgang finanzieller Vermögenswerte in Höhe von TEUR 966 (Vorjahr TEUR -13) generiert. Das Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus Effekten aus Rückkäufen von verbrieften Verbindlichkeiten sowie geringfügigen Ausbuchungen von Forderungen.

Es wurden innerhalb des Geschäftsjahres keine Schuldverschreibung oder Forderungen im Zusammenhang mit einer gruppenweiten Redimensionierung veräußert.

Ergebnis aus Hedge Accounting

	2022 (TEUR)	2021 (TEUR)	Veränderung*) (TEUR)
Hedgeergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	162.025	31.725	130.300
Hedgeergebnis aus derivativen Sicherungsinstrumenten	-166.788	-36.052	-130.736
Ergebnis aus Hedge Accounting	**-4.763**	**-4.327**	**-437**

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Die Veränderungen im **Ergebnis aus Hedge Accounting** (TEUR -4.763; Vorjahr TEUR -4.327) resultieren aus Marktzinsschwankungen sowie OIS- und CVA/DVA-Effekten. Diese beiden Effekte treten isoliert bei den Sicherungsgeschäften auf und führen zu geringen Ineffizienzen und somit zu einem nicht ausgeglichenen Ergebnis aus Hedge Accounting.

Darüber hinaus sind Effekte aus Cross Currency Basis-Spreads enthalten, die ebenfalls einseitig in den Sicherungsgeschäften angefallen sind.

Devisenergebnis

	2022 (TEUR)	2021 (TEUR)	Veränderung*) (TEUR)
Devisenergebnis	**542**	**31**	**511**

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Das **Devisenergebnis** zeigt sich bei der Bank generell ausgeglichen, da Währungsrisiken grundsätzlich eliminiert werden. Temporäre und geringe Ineffizienzen in diesem Prozess haben ein geringes Devisenergebnis zu Folge.

Verwaltungsaufwand

	2022 (TEUR)	2021 (TEUR)	Veränderung*) (TEUR)
Personalaufwand	**-17.295**	**-14.384**	**-2.911**
- Löhne und Gehälter	-11.993	-12.060	67
- Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-2.158	-2.283	125
- sonstiger Personalaufwand	-3.143	-41	-3.102
Andere Verwaltungsaufwendungen	**-9.317**	**-9.996**	**679**
Verwaltungsaufwendungen	**-26.611**	**-24.380**	**-2.231**

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Der **Verwaltungsaufwand** ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.231 gestiegen. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen eine Erhöhung der bereits bestehenden Restrukturierungsrückstellung in Höhe von TEUR 3.016 aufgrund des sich in der Umsetzung befindlichen mehrstufigen Restrukturierungsprozesses. Darüber hinaus blieben die Personalaufwendungen nahezu konstant.

Innerhalb der anderen Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich im Wesentlichen EDV- und Kommunikationskosten (TEUR -5.234; Vorjahr TEUR -5.807).

Laufende Abschreibungen

Die planmäßigen linearen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte reduzierten sich um TEUR 2.056 auf TEUR -4.674. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht erfasst.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

	2022 (TEUR)	2021 (TEUR)	Veränderung*) (TEUR)
Sonstige betriebliche Erträge	13.733	7.492	6.241
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.129	-24.197	7.068
Sonstiges betriebliches Ergebnis	**-3.396**	**-16.705**	**13.309**

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** zeigt sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit TEUR -3.396 deutlich ausgeglichener.

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren vorwiegend aus der Leistungsverrechnung für ein wesentliches Konzernprojekt (TEUR 6.997; Vorjahr TEUR 6.521) sowie Mieterträgen (TEUR 965; Vorjahr TEUR 715).

Die sonstigen betrieblichen Aufwände beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Leistungsverrechnung mit dem Konzern (TEUR 6.702; Vorjahr TEUR 14.119) sowie Abgaben im Zusammenhang mit dem Bankenabwicklungsfonds („Fonds de résolution Luxembourg“ („FRL“)) und dem Luxemburger Einlagensicherungsfonds („Fonds de garantie des dépôts Luxembourg“ („FGDL“)) (TEUR 7.100; Vorjahr TEUR 7.056). Die Reduzierung der innerkonzernlichen Leistungsverrechnung basiert fast vollständig auf der im Geschäftsjahr 2022 deutlich geringeren Kostenbeteiligung der NORD/LB CBB an der Einführung einer neuen Kernbank-IT innerhalb des NORD/LB Konzerns. Weiterhin ist die zu zahlenden Vermögensteuer für das Geschäftsjahr 2022 von TEUR 2.807 (Vorjahr TEUR 2.579) enthalten.

Ertragsteuern

	2022 (TEUR)	2021 (TEUR)	Veränderung*) (TEUR)
Laufende Steuern	-60	0	-60
Sonstige Ertragsteuern	6.878	0	6.878
Latente Steuern	0	0	0
Ertragsteuern	**6.818**	**0**	**6.818**

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Der Innerhalb der sonstigen Ertragsteuern vereinahmte Betrag resultiert vollständig aus einem Verständigungsverfahren mit der luxemburgischen Steuerbehörde aufgrund einer Betriebsprüfung der Jahre 2008 – 2015.

Steuern auf das laufende Ergebnis des Geschäftsjahres sind unter Anrechnung von Verlustvorträgen der Geschäftsjahre 2019 und 2020 lediglich im geringen Umfang vorhanden.

Vermögens- und Finanzlage

	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in Mio. EUR)
Barreserve	56,1	8,0	48,1
Handelsaktiva	107,9	54,6	53,3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	300,4	456,3	-156,0
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.024,7	1.128,3	-103,7
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	7.507,3	8.580,8	-1.073,5
Positive Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	59,2	258,7	-199,5
Übrige Aktiva	99,2	92,6	6,5
Summe Aktiva	**9.154,7**	**10.579,5**	**-1.424,8**
Handelspassiva	62,0	91,3	-29,4
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	643,0	809,0	-166,1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	7.460,4	8.567,4	-1.107,1
Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	337,2	405,0	-67,8
Rückstellungen	7,9	5,9	2,0
Übrige Passiva	18,7	38,9	-20,3
Bilanzielles Eigenkapital	625,7	661,9	-36,2
Summe Passiva	**9.154,7**	**10.579,5**	**-1.424,8**

Die **Bilanzsumme** ist gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2021 von EUR 10.579,5 Mio. um EUR -1.424,8 Mio. auf EUR 9.154,7 Mio. gesunken.

Die Position **Handelsaktiva** besteht weitgehend aus Derivaten, die nicht für das bilanzielle Hedge Accounting qualifizierten, sich aber in wirtschaftlichen Hedgebeziehungen befinden (EUR 107,9 Mio.; Vorjahr EUR 54,6 Mio.) die auch die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung mit dem Land Niedersachsen in Form eines Kreditderivates enthält (EUR 4,3 Mio.; Vorjahr EUR 1,0 Mio.).

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (EUR 300,4 Mio.; Vorjahr EUR 456,3 Mio.) beinhalten zum 31. Dezember 2022 vollständig verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte aus der Zuordnung des Portfolios „sonstige“ (Vorjahr EUR 453,7 Mio.). Vermögenswerte, die das Zahlungsstromkriterium (SPPI-Kriterium) nicht erfüllen, bestehen keine. Die Reduzierung basiert maßgeblich auf fälligen Vermögenswerten des Portfolios „sonstige“ mit einem Nominal in Höhe von EUR 127,5 Mio., wohingegen dem genannten Portfolio keine Neugeschäfte zugeordnet wurden.

Bei den **erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten** handelt es sich ausschließlich um Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (EUR 1.024,7 Mio.; Vorjahr 1.128,3 Mio.). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Fälligkeiten sowie Tilgungen zurückzuführen, die nicht durch Neugeschäfte kompensiert wurden.

Die Position **zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte** beinhaltet Forderungen an Kunden (EUR 5.943,9 Mio.; Vorjahr EUR 7.032,7 Mio.), Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (EUR 1.068,6 Mio.; Vorjahr EUR 1.282,9 Mio.) sowie Forderungen an Kreditinstitute (EUR 494,8 Mio.; Vorjahr EUR 265,2 Mio.).

Die **Forderungen an Kunden** bestehen weitgehend aus Kreditforderungen in Höhe von EUR 5.943,6 Mio. (Vorjahr EUR 7.028,7 Mio.). Der Bestandsrückgang resultiert vorwiegend aus dem aktuellen Restrukturierungsprozess auf Konzernebene und der damit verbundenen ausbleibenden Neukreditvergabe.

Der Rückgang der **zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** ist im Wesentlichen auf Tilgungen und Fälligkeiten zurückzuführen, die ebenfalls nicht durch Neugeschäfte kompensiert wurden.

In den **übrigen Aktiva** (EUR 99,2 Mio.; Vorjahr EUR 92,6 Mio.) stellen die Sachanlagen inklusive der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (EUR 59,4 Mio.; Vorjahr EUR 61,0 Mio.) neben den immateriellen Wirtschaftsgütern (EUR 20,8 Mio.; Vorjahr EUR 23,3 Mio.) die größten Positionen dar. Innerhalb der Position gab es während des Geschäftsjahres 2022 keine wesentlichen Veränderungen.

Die Position **Handelspassiva** beinhaltet im Wesentlichen Derivate, die sich weitgehend in wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen befinden (EUR 62,0 Mio.; Vorjahr EUR 91,3 Mio.).

Die **zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen** (EUR 809,0 Mio.; Vorjahr EUR 809,0 Mio.) beinhalten ausschließlich begebene Eigenemissionen, die aufgrund eines Accounting Mismatch zum Fair Value designiert wurden. Im Geschäftsjahr wurden keine Lettres de Gage emittiert, die dieser Bewertungskategorie zugeordnet werden. Die Reduzierungen basiert im Wesentlichen auf Fälligkeiten.

Die **zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen (**EUR 7.460,4 Mio.; Vorjahr EUR 8.567,4 Mio.) beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 2.027,3 Mio.; Vorjahr EUR 2.618,8 Mio.), Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (EUR 2.371,2 Mio.; Vorjahr EUR 2.821,9 Mio.) sowie verbriefte Verbindlichkeiten (EUR 3.061,8 Mio.; Vorjahr EUR 3.126,7 Mio.). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen im Wesentlichen aus Geldhandelsgeschäften, Repogeschäften sowie emittierten Namenspfandbriefen und Schuldverschreibungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bestehen aus Geldhandelsgeschäften und emittierten Lettres de Gage. Innerhalb des Geschäftsjahres wurden aufgrund der Redimensionierung der Bank keine Lettres de Gage der Kategorien Lettres de Gage publique sowie Lettres de Gage énergies renouvelables begeben, so dass die Lettres de Gage Portfolios sich ebenfalls rückläufig zeigen. Die Fristigkeiten liegen dabei zwischen 2023 und 2048.

Die **Rückstellungen** enthalten neben den Restrukturierungsrückstellungen (EUR 5,0 Mio.; Vorjahr EUR 2,5 Mio.) vorwiegend Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (EUR 2,4 Mio.; Vorjahr EUR 2,8 Mio.) sowie geringfügige Rückstellungen zur Bildung der Risikovorsorge für Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere außerbilanzielle Verpflichtungen (EUR 0,1 Mio.; Vorjahr EUR 0,1 Mio.). Die Erhöhung der Restrukturierungsrückstellung ist im Wesentlichen bedingt durch die Erweiterung der bestehenden Rückstellung zur Erfüllung von Verpflichtungen im Zuge des in der Umsetzung befindlichen mehrstufigen Restrukturierungsprozesses der Bank.

Die **übrigen Passiva** beinhalten im Wesentlichen Ertragsteuerverbindlichkeiten (EUR 9,3 Mio.; Vorjahr EUR 10,4 Mio.).

Das bilanzielle **Eigenkapital** der Bank beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf EUR 625,7 Mio. (Vorjahr EUR 661,9 Mio.). Die Reduzierung ist im Wesentlichen auf Bewertungsveränderung erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten zurückzuführen. Kompensierend wirkt der Überschuss des Geschäftsjahres 2022.

Eine Dividendenausschüttung fand innerhalb des Geschäftsjahres nicht statt.

Die NORD/LB CBB verfügt weder über Niederlassungen, noch hält sie eigene Aktien im Bestand.

Risikobericht

Der Risikobericht der NORD/LB CBB zum 31. Dezember 2022 wurde auf Basis des IFRS 7 erstellt.

Die Bank geht keine nennenswerten Risiken aus komplexen strukturierten Derivaten ein.

Unter Berücksichtigung der Anforderungen gemäß „BCBS 239 – Risikodatenaggregation und Reporting“ erfolgt die Risikoberichterstattung nach dem Management Approach. Interne und externe Risikoberichterstattungen basieren grundsätzlich auf den gleichen Begriffen, Methoden und Daten.

Risikomanagement

Grundlagen

Die Geschäftstätigkeit eines Kreditinstituts ist unabdingbar mit dem bewussten Eingehen von Risiken verbunden. Ein effizientes Risikomanagement im Sinne einer risiko- und renditeorientierten Eigenkapitalallokation ist daher eine zentrale Komponente des modernen Bankmanagements und hat für die NORD/LB CBB seit jeher einen hohen Stellenwert. Das Risikomanagement ist primär auf die Steuerung von Risiken ausgelegt. Das interne Risikoreporting dient der Information der Entscheidungsträger der NORD/LB CBB über die von der Bank eingegangenen Risiken, um diese situativ und strategiegerecht zu steuern und zu überwachen sowie rechtzeitig und angemessen auf besondere Ereignisse reagieren zu können. Bei der externen Risikoberichterstattung steht zusätzlich die Erfüllung rechtlicher Vorschriften im Fokus.

Als Risiko definiert die Bank aus betriebswirtschaftlicher Sicht die Möglichkeit direkter oder indirekter finanzieller Verluste aufgrund unerwarteter negativer Abweichungen der tatsächlichen von den prognostizierten Ergebnissen der Geschäftstätigkeit. Erwartete Verluste stellen in diesem Zusammenhang folglich kein Risiko im engeren Sinne dar, da sie bereits in der Kalkulation explizit berücksichtigt werden. Zur Deckung von unerwarteten finanziellen Verlusten muss jederzeit Eigenkapital in angemessener Höhe zur Verfügung stehen.

Nach den Regelungen des Aufsichtsrechts müssen Institute über eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation verfügen, die die Einhaltung der vom Institut zu beachtenden gesetzlichen Bestimmungen und der betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten gewährleistet. Eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation umfasst unter anderem die Festlegung von Strategien auf der Grundlage von Verfahren zur Ermittlung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit, die sowohl die Risiken als auch das zu deren Abdeckung vorhandene Kapital beinhaltet. Diese gesetzlichen Anforderungen sind für die Bank sowohl im europäischen Recht als auch in der nationalen Gesetzgebung in Luxemburg fest verankert.

Der in der NORD/LB CBB implementierte Risikomanagementprozess besteht aus den Stufen Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikoreporting sowie Risikosteuerung und Überwachung. Er unterliegt einer kontinuierlichen Überprüfung und Weiterentwicklung in enger Abstimmung mit der NORD/LB. Die im Bedarfsfall vorgenommenen Anpassungen umfassen neben organisatorischen Maßnahmen auch eine Verfeinerung bestehender Verfahren der Risikoquantifizierung sowie laufende Aktualisierungen sämtlicher relevanter Parameter. Zur Identifikation von Risiken hat die Bank nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement („MaRisk“) AT 2.2 einen mehrstufigen Prozess zur Herleitung eines Risikoinventars aufgesetzt, das die für die NORD/LB CBB relevanten Risikoarten abbildet sowie zur weiteren Differenzierung zwischen wesentlichen und nicht wesentlichen Risiken unterscheidet. Wesentlich sind in diesem Zusammenhang alle relevanten Risikoarten, die die Kapitalausstattung, die Ertragslage, die Liquiditätslage oder das Erreichen von strategischen Zielen der Bank wesentlich beeinträchtigen können.

Das Risikoinventar wird mindestens jährlich sowie anlassbezogen überprüft (Risikoinventur) und bei Bedarf angepasst.

Als Ergebnis der letzten Risikoinventur gelten weiterhin die folgenden Risiken als wesentlich: Adressrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und Operationelles Risiko. Zusätzlich werden die Geschäfts- und Strategischen Risiken aufgrund der signifikanten Auswirkungen des Transformationsprogramms NORD/LB 2024 auf die NORD/LB CBB wie im Vorjahr ebenfalls als wesentlich eingestuft.

Als relevant gelten die folgenden Risiken: Reputationsrisiko, Immobilienrisiko und Pensionsrisiko.

Korrespondierend zum Aufsichtsrecht werden ESG- (Environmental-/ Social/ Governance-) Risiken nicht als eigene Risikoart aufgefasst. Das Verständnis der NORD/LB CBB zu ESG-Risiken umfasst Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Klima/Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Bank haben können. Innerhalb der NORD/LB CBB stellen die ESG-Risiken keine eigenständige Risikoart dar, sondern werden als Risikotreiber betrachtet. Als solche finden sie Eingang in den Risikomanagementprozess über die im Rahmen der Risikoinventur als relevant eingestuften Risikoarten.

Risikomanagement - Strategie

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken bildet die oberste Leitlinie der Geschäftspolitik der NORD/LB CBB. Die formulierte Risikostrategie, welche in die Risikostrategie der NORD/LB Gruppe integriert ist, steht daher im Einklang mit dem Geschäftsmodell und der Geschäftsstrategie. Sie wird mindestens jährlich überprüft. In der Risikostrategie der Bank werden die einzelnen Risikoarten der Geschäftsfelder über eine Geschäftsfeld-Risikoarten-Matrix sowie die zugehörigen Risikoteilstrategien und die Vorgaben hinsichtlich der Allokation des Risikokapitals fixiert. Entsprechend legt die Risikostrategie die Risikobereitschaft und den Umgang mit den wesentlichen Risikoarten zur Umsetzung des Geschäftsmodells fest.

Das konzerneinheitliche Risikotragfähigkeitsmodell (RTF-Modell) repräsentiert als Gesamtbanksteuerungsinstrument das operative Verfahren zur Steuerung und Limitierung der Risiken. In Verbindung mit den festgelegten Eskalationsprozessen unterstützt das RTF-Modell die laufende Sicherstellung der Angemessenheit der Kapitalausstattung im Kontext des Risk Appetite Frameworks (RAF) der Bank. Entsprechend Textziffer 39 des EZB-Leitfadens zum ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process) liegt dem RTF-Modell die Prämisse der Unternehmensfortführung zugrunde. Der Fortführungsgedanke wird unter anderem durch den Ausschluss von zusätzlichem Kernkapital sowie Ergänzungskapital aus der ökonomischen Risikodeckungsmasse sichergestellt. Die Steuerung der normativen Perspektive erfolgt unter der Zielsetzung, dass sämtliche internen und externen Kapitalanforderungen über einen Zeithorizont von drei Jahren eingehalten werden. In diese Zielsetzung fließen ökonomischen Risikopotenziale über eine Projektion der SREP[2]-Kapitalanforderung ein.

Die internen Vorgaben der Risikostrategie betreffend den Risikoappetit sowie die Allokation des Risikokapitals werden innerhalb der RTF-Berichterstattung in Form von Ampelsignalen operationalisiert und überwacht. Die operative Steuerung und Begrenzung der Risiken erfolgt auf der Grundlage eines quantitativen Limitsystems.

Die Risikostrategie zielt auf ein effizientes Management aller wesentlichen Risikoarten sowie der Reserve für sonstige Risiken und deren transparenten Darstellung gegenüber dem Vorstand, den Aufsichtsorganen und sonstigen Dritten mit berechtigtem Interesse ab. Hiervon ausgehend verfügt die NORD/LB CBB auf operativer Ebene über eine Vielzahl von weiteren Instrumenten, welche eine hinreichende Transparenz über die Risikosituation gewährleisten und die erforderliche Limitierung und Portfolio-Diversifizierung steuer- und überwachbar gestalten. Diese Instrumentarien werden in der schriftlich fixierten Ordnung der Bank detailliert beschrieben.

Die Risikostrategie der NORD/LB CBB wurde in 2022 überprüft und angepasst.

[2] SREP – Supervisory Review and Evaluation Process

Risikomanagement - Struktur und Organisation

Die Verantwortung für das Risikomanagement trägt der Vorstand der NORD/LB CBB, der auch die Risikostrategie festlegt. Nach Beschluss der Risikostrategie durch den Vorstand wird diese mit dem Aufsichtsrat der Bank erörtert und durch diesen genehmigt.

Darüber hinaus trägt der Vorstand auch die Verantwortung für die Überwachung und Umsetzung der Risikostrategie. Er wird hierbei vom Chief Risk Officer („CRO“) als Vertreter der Risikokontrollfunktion unterstützt, der dafür verantwortlich ist, dass alle Einheiten der Bank die Gesamtheit der Risiken, denen das Institut ausgesetzt ist oder sein könnte, antizipieren, identifizieren, messen, weiterverfolgen, überwachen und melden. Durch die Einrichtung spezifischer Gremien/Ausschüsse zur Bündelung und Überwachung risikorelevanter Entscheidungen wird der Vorstand bei der Entscheidungsfindung unterstützt.

Das „Luxembourg Risk Committee“ („LRC“) unterstützt den Vorstand im Rahmen der Risikosteuerung durch die Aussprache von Handlungsempfehlungen. Der Handlungsrahmen des LRC wird durch die Geschäfts- und Risikostrategie der Bank gesetzt. Das LRC tagt mindestens viermal im Verlauf eines Jahres.

Zentrale Aufgabe des Asset Liability Committee („ALCO“) ist die Definition von Rahmenbedingungen für die Steuerung der Marktpreis- und Liquiditätsrisikopositionen sowie der Kredit- und Anlagebücher der Bank. Das ALCO erarbeitet unter Beachtung der (aktuellen) Marktlage und deren Auswirkung auf die Liquiditäts- und Fundingsituation der Bank Handlungsempfehlungen als Entscheidungsbasis für den Vorstand. Das ALCO tagt ebenfalls mindestens viermal im Verlauf eines Jahres.

Das IKS der Bank basiert auf den Anforderungen der Bankenaufsicht („EZB“ in Verbindung mit der Luxemburger Aufsichtsbehörde „CSSF“), im Wesentlichen mittels aktualisiertem Rundschreiben CSSF 12/552 (geändert durch CSSF 20/759) definiert. Die Funktion des IKS-Beauftragten ist in der Gruppe HR & Organisation verankert.

Das Risikomanagement wird einer kontinuierlichen Überprüfung und Weiterentwicklung unterzogen. Dabei wendet die Bank die einheitlichen Methoden der NORD/LB Gruppe an. Eventuelle Anpassungen umfassen organisatorische Maßnahmen, die Änderung von Verfahren der Risikoquantifizierung sowie die laufende Aktualisierung relevanter Parameter.

Die risikobezogene Organisationsstruktur sowie die Funktionen, Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen der an den Risikoprozessen beteiligten Bereiche sind bis auf Mitarbeiterebene klar und eindeutig definiert. Eine organisatorische Trennung zwischen Markt- und Risikomanagementfunktionen ist bis einschließlich der Ebene des Vorstands etabliert.

Die Verantwortung für die Umsetzung des in der NORD/LB gültigen RTF-Modells, die laufende Überwachung der Einhaltung sowie die regelmäßige Überprüfung der Risikostrategie obliegen der Organisationseinheit (OE) Risk Control & Strategy der Bank.

Die risikoorientierte und prozessunabhängige Prüfung der Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements ist Aufgabe der internen Revision. Zu ihren Zielen zählt die Überwachung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftstätigkeit. Weiterhin fördert sie die Optimierung der Geschäftsprozesse sowie der Steuerungs- und Überwachungsverfahren.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der gruppenweiten Überwachungsinstrumente arbeiten die internen Revisionen der NORD/LB und der NORD/LB CBB auf Basis einer einheitlichen Revisionspolicy und einer Bewertungsmatrix für Prüfungsfeststellungen eng zusammen. In diesem Zusammenhang wurden auch institutsübergreifende Kompetenzcenter gebildet, die komplexe fachliche Themen ausarbeiten und Prüfungen in den Instituten durchführen.

Die Compliance-Funktion der Bank ist dafür verantwortlich, die Compliance-Risiken innerhalb der Bank zu identifizieren und zu bewerten. Sie ist dafür verantwortlich zu gewährleisten, dass die Anforderungen bezüglich des

ICAAP, insbesondere aus dem Rundschreiben CSSF 07/301 und dessen Addenda-Rundschreiben, in voller Konformität von der Bank erfüllt werden. Die Compliance-Charta der Bank beschreibt, welche Aufgaben und Verantwortungen definiert wurden.

Neben der Compliance-Funktion und der internen Revision ist die Risikokontrollfunktion gemäß aktualisiertem CSSF Rundschreiben 12/552 ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements. Mit Genehmigung der CSSF wird in der NORD/LB CBB die Funktion des CRO im Sinne des aktualisiertem CSSF Rundschreibens 12/552 durch den Leiter Risk Control & Strategy wahrgenommen. Der CRO ist dabei unmittelbar dem Marktfolgevorstand unterstellt. Die Hauptaufgabe der Risikokontrollfunktion besteht darin, die Einhaltung aller internen Vorschriften und Verfahren, die in ihren Aufgabenbereich fallen, zu überprüfen, regelmäßig deren Angemessenheit mit Blick auf die Aufbau- und Ablauforganisation, die Strategien, Geschäftsaktivitäten, Risiken des Instituts sowie die einschlägigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu bewerten und dem Vorstand beziehungsweise dem Aufsichtsrat diesbezüglich direkt Rechenschaft abzulegen. Die Ergebnisse dieser Überprüfung münden in einem jährlich zu erstellenden Bericht der Risikokontrollfunktion.

Der Umgang mit neuen Produkten, neuen Märkten, neuen Vertriebswegen, neuen Dienstleistungen und deren Variationen ist im Rahmen des Neue-Produkte-Prozesses („NPP“) geregelt. Wesentliches Ziel des NPP ist es, dass alle potenziellen Risiken für die Bank im Vorfeld der Geschäftsaufnahme aufgezeigt, analysiert und bewertet werden. Damit verbunden sind die Einbindung aller erforderlichen Prüfbereiche sowie eine Dokumentation der neuen Geschäftsaktivitäten, deren Behandlung im operativen Gesamtprozess, der Entscheidungen zur Geschäftsaufnahme sowie gegebenenfalls der damit verbundenen Restriktionen.

Alle Verfahren und Zuständigkeiten, die für den Risikomanagementprozess von Relevanz sind, sind in der schriftlich fixierten Ordnung (sfO) der NORD/LB CBB dokumentiert.

Weiterführende Aussagen zur Struktur und Organisation des Risikomanagements finden sich in den folgenden Teilabschnitten zu Struktur und Organisation je Risikoart.

Risikomanagement - Risikotragfähigkeitsmodell

Das konzerneinheitliche Risikotragfähigkeitsmodell bildet die methodische Grundlage für das Monitoring der Einhaltung der Risikostrategie der NORD/LB CBB. Die Überwachung erfolgt durch die OE Risk Control & Strategy der Bank.

Gegenstand des Risikotragfähigkeitsmodells, welches als RACE (Risk Appetite Control Engine) bezeichnet wird, bildet der regelmäßige quantitative Abgleich der Risikopotenziale aus wesentlichen Risiken sowie der Reserve für sonstige Risiken mit dem zur Risikoabdeckung verfügbaren Kapital. Ergänzend wird eine Limitermittlung und -überwachung sowohl auf Basis der Gesamtrisiken als auch der einzelnen wesentlichen Risikoarten und der Reserve für sonstige Risiken vorgenommen.

Der kontinuierliche ICAAP ist auf die Sicherstellung der dauerhaften Überlebensfähigkeit der Bank sowie der NORD/LB Gruppe ausgerichtet. Das Ziel ist die qualitative und quantitative Beurteilung und Sicherstellung der Angemessenheit der Kapitalausstattung mittels umfangreicher kurz- und mittelfristiger Beurteilungen unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven, welche nachfolgend beschrieben werden.

Leitbild der normativen und ökonomischen Perspektive im RTF-Modell ist die Fähigkeit zur Unternehmensfortführung auf Basis des bestehenden Geschäftsmodells bei Einhaltung sowohl externer als auch interner Anforderungen und laufender Abdeckung der normativen und ökonomischen Risiken. Direkte Steuerungsimpulse erwachsen sowohl aus der normativen als auch ökonomischen Perspektive des Risikotragfähigkeitsmodells.

Als sogenannte „ICAAP-Frühwarnschwellen“ für die Kapitalquoten fungieren in der normativen Perspektive die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen gemäß Artikel 92 CRR zuzüglich der SREP-Kapitalanforderung sowie

aufsichtsrechtlicher und interner Kapitalpuffer. In der ökonomischen Perspektive wird das Risikokapital auf der Grundlage eines Maximalkalküls mit Nebenbedingungen ermittelt. Die Nebenbedingungen konkretisieren sich dabei sowohl in externen Kapitalanforderungen (aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen inklusive SREP-Aufschlag zuzüglich Puffer) als auch internen Vorgaben (Management Puffer). Für die Ermittlung der verfügbaren Risikodeckungsmasse werden die ökonomischen Risikopotenziale auf der Grundlage des Maximalkalküls simulativ sukzessive erhöht. Diese Erhöhung impliziert über die Rückkopplung mit den regulatorischen Risikopotenzialen eine Reduktion der Kapitalquoten. Die Ermittlung ist abgeschlossen, wenn eine vordefinierte Mindestschwelle (Risikoappetit) für die harte Kernkapitalquote erreicht ist. Diese Mindestschwelle setzt sich zusammen aus den aufsichtsrechtlichen Anforderungen gemäß Artikel 92 CRR zuzüglich der SREP-Kapitalanforderung, wobei letztere in der NORD/LB CBB einem Wert von null Prozent entspricht.

Ausgehend vom Risikokapital in der ökonomischen Perspektive wird das Limitkapital definiert, welches über die risikostrategischen Vorgaben auf die einzelnen Risikoarten allokiert wird. Gemäß Beschluss des Vorstands der NORD/LB CBB ist das Limitkapital wie im Vorjahr auf 100 Prozent des Risikokapitals festgelegt.

Die von Risk Control & Strategy ermittelten Ergebnisse des Risikotragfähigkeitsmodells fließen in den monatlichen Gesamtrisikobericht ein. Dieser dient als zentrales Instrument der Risikoberichterstattung auf Gesamtbankebene gegenüber dem Vorstand und den Aufsichtsgremien. Die Einhaltung der Vorgaben der Risikostrategie zum Risikoappetit und zur Allokation des Risikokapitals auf die wesentlichen Risikoarten sowie für die Reserve für sonstige Risiken wird hiermit regelmäßig überprüft. Die Gesamtrisikoberichte zu den Quartalsstichtagen sind darüber hinaus fester Bestandteil der regelmäßig stattfindenden Sitzungen des Aufsichtsrats der Bank.

In Verbindung mit den etablierten Teilprozessen zur Risikosteuerung, Risikoüberwachung und Risikoberichterstattung innerhalb des Risikomanagementprozesses ist gewährleistet, dass die zuständigen Gremien der NORD/LB CBB zeitnah über die Risikotragfähigkeit der Bank informiert werden.

Bei der Ermittlung der Risikotragfähigkeit werden auch Risikokonzentrationen berücksichtigt. Risikokonzentrationen stellen im Verständnis der Bank Häufungen von Risikopositionen dar, die bei Eintreten bestimmter Entwicklungen oder eines bestimmten Ereignisses in gleicher Weise reagieren. Entsprechend der strategischen Ausrichtung ergeben sich Konzentrationen innerhalb einer Risikoart vornehmlich aus Kreditrisiken (als Unterkategorie der Adressrisiken) und können auf Kreditnehmer-, Länder- und Branchenebene auftreten.

Hinsichtlich der Identifizierung und Überwachung von Risikokonzentrationen greift die Bank auf verschiedene Limitmodelle und Stresstestings zurück. Die Stresstestbetrachtungen erfolgen in der Regel risikoartenübergreifend und beinhalten in der Konsequenz Annahmen über Diversifikation und Konzentration innerhalb einzelner (intrarisikospezifisch) und zwischen (interrisikospezifisch) den betrachteten wesentlichen Risikoarten. Des Weiteren werden sogenannte inverse Stresstests durchgeführt. Bei inversen Stresstests wird untersucht, welche Ereignisse das Institut in seiner Überlebensfähigkeit gefährden könnten. Die Überlebensfähigkeit ist dann als gefährdet anzunehmen, wenn sich das ursprüngliche Geschäftsmodell als nicht mehr durchführbar beziehungsweise tragbar erweist. Dies erfolgt in der NORD/LB CBB grundsätzlich über sukzessive Verschärfungen bestehender Szenarien bis zur Überschreitung der seitens des Vorstands definierten kritischen Schwellenwerte für ausgewählte Kennzahlen.

Das Stresstestprogramm der Bank umfasst auch die konzerneinheitlichen adversen Szenarien, welche die Auswirkungen adverser Entwicklungen auf die Risikotragfähigkeit über mehrere Perioden analysieren und welche gemäß Umsetzung der CRD V in luxemburgisches Recht (Gesetz vom 20. Mai 2021) zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit limitiert werden. Neben der Risikotragfähigkeit (normativ und ökonomisch) werden die Auswirkungen dieser adversen Szenarien auf sämtliche steuerungsrelevanten Kapital-, Liquiditäts- und Ertragskennzahlen der Bank betrachtet.

Die adversen Szenarien sind Bestandteil des jährlichen Mittelfristplanungsprozesses und bilden gemeinsam mit dem Basisszenario der Mittelfristplanung die zukunftsgerichtete Kapitalplanung der Bank ab. Basis des gesamten Planungsprozesses – Baseline und Adverse – ist ein umfangreiches makroökonomisches Prognose-Set über den

Planungshorizont, welches von der volkswirtschaftlichen Abteilung der NORD/LB definiert wird. Die adversen Szenarien haben in ihren Ausprägungen einen unterschiedlichen Schweregrad. Die regulatorische Anforderung, einen sehr schweren konjunkturellen Abschwung zu modellieren, wird mit diesen Szenarien automatisch abgedeckt. Die adversen Szenarien werden quartalsweise aktualisiert und an den Vorstand sowie den Aufsichtsrat der Bank berichtet.

Risikomanagement - Entwicklung im Jahr 2022

Die Risikotragfähigkeit der NORD/LB CBB in der normativen und ökonomischen Perspektive per 31. Dezember 2022 und zum Vergleichsstichtag 31. Dezember 2021 kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

Risikotragfähigkeit	31.12.2022	31.12.2021
Normative Perspektive		
Hartes Kernkapital (in EUR Mio.)	584,0	630,1
Regulatorische Risikopotenziale (in EUR Mio.)	147,9	169,8
Harte Kernkapitalquote (in %)	31,6%	29,7%
Kernkapitalquote (in %)	31,6%	29,7%
Gesamtkapitalquote (in %)	31,7%	29,7%
Ökonomische Perspektive		
Risikopotenzial (in EUR Mio.)	**173,1**	**227,7**
Adressrisiko	38,7	47,0
Marktpreisrisiko	83,1	115,0
Liquiditätsrisiko	23,2	16,0
Operationelles Risiko	8,5	12,9
Reserve für sonstige Risiken	19,6	36,8
Risikokapital (in EUR Mio.)	**505,6**	**539,4**
Auslastungsgrad (in %)	**34,2%**	**42,2%**

Die Risikotragfähigkeit der Bank war zum 31. Dezember 2022 wie auch im gesamten Jahresverlauf gegeben. Infolge der Einstellung der Neugeschäftsaktivitäten im Pfandbriefgeschäft haben sich sämtliche Risiken mit Ausnahme der Liquiditätsrisiken im Jahresverlauf erheblich reduziert. Das im Vergleich zum 31. Dezember 2021 stark gesunkene harte Kernkapital führt aufgrund der ebenfalls reduzierten stillen Lasten nur zu einer leichten Verringerung des Risikokapitals in der ökonomischen Perspektive. Im Ergebnis ist der Auslastungsgrad per 31. Dezember 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 8,0 Prozentpunkte auf 34,2 Prozent gesunken.

Trotz einer spürbaren Reduzierung des harten Kernkapitals aufgrund von Bewertungsverlusten im kumulierten sonstigen Ergebnis („Other comprehensive income“ – „OCI“) hat sich die harte Kernkapitalquote im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 1,9 Prozentpunkte auf 31,7 Prozent verbessert. Ursächlich hierfür ist die deutliche Reduzierung der regulatorischen Risikopotenziale infolge des reduzierten Kreditvolumens.

Die Vorgaben der Risikostrategie hinsichtlich der maximal zulässigen Limitauslastung auf Ebene der wesentlichen Risikoarten werden zum 31. Dezember 2022 ebenfalls eingehalten.

Adressrisiko

Im Hinblick auf die Adressrisiken erfolgt konzerneinheitlich die konsolidierte Betrachtung von Kredit- und Beteiligungsrisiken. Beteiligungsrisiken besitzen für die NORD/LB CBB jedoch keine strategische Bedeutung.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist Bestandteil des Adressrisikos und untergliedert sich in das klassische Kreditrisiko und das Adressrisiko des Handels. Das klassische Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Kreditschuldners ein Verlust eintritt. Das Adressrisiko des Handels bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners beziehungsweise eines Vertragspartners bei Handelsgeschäften ein Verlust eintritt. Es gliedert sich in das Ausfallrisiko im Handel, das Wiedereindeckungs-, das Settlement- und das Emittentenrisiko:

- Das Ausfallrisiko im Handel bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners ein Verlust eintritt. Es entspricht dem klassischen Kreditrisiko und bezieht sich auf Geldhandelsgeschäfte.

- Das Wiedereindeckungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass in einer schwebenden Transaktion mit positivem Barwert der Vertragspartner ausfällt und diese Transaktion mit Verlust wieder eingedeckt werden muss.

- Das Settlementrisiko untergliedert sich in das Vorleistungs- und das Abwicklungsrisiko. Das Vorleistungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass bei Erfüllung eines Geschäfts nach erbrachter eigener Leistung keine Gegenleistung durch den Vertragspartner erfolgt beziehungsweise bei gegenseitiger Aufrechnung der Leistungen die Ausgleichszahlung nicht erbracht wird. Das Abwicklungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass Transaktionen zum oder nach Ablauf des vertraglich vereinbarten Erfüllungszeitpunkts beidseitig nicht abgewickelt werden können.

- Das Emittentenrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder aufgrund der Bonitätsverschlechterung eines Emittenten oder eines Referenzschuldners ein Verlust eintritt.

Neben dem originären Kreditrisiko besteht bei grenzüberschreitenden Transaktionen das Länderrisiko (Transferrisiko). Es beinhaltet die Gefahr, dass trotz Fähigkeit und Willigkeit der Gegenpartei, den Zahlungsansprüchen nachzukommen, ein Verlust aufgrund übergeordneter staatlicher Hemmnisse entsteht. Außerdem fällt unter das Kreditrisiko das Wrong-Way Risk, das aus einer positiven Korrelation zwischen der Ausfallwahrscheinlichkeit des Kontrahenten und dem Risiko des betroffenen Finanzinstruments resultiert.

Das Beteiligungsrisiko ist ebenfalls Bestandteil des Adressrisikos. Es bezeichnet die Gefahr, dass aus der Zurverfügungstellung von Eigenkapital an Dritte Verluste entstehen. Darüber hinaus ist ein potenzieller Verlust aufgrund von sonstigen finanziellen Verpflichtungen Bestandteil des Beteiligungsrisikos, sofern er nicht bei anderen Risiken berücksichtigt wurde.

Kreditrisiko - Strategie

Die NORD/LB CBB firmiert als Spezialbank für Pfandbriefe. Gemäß den gesetzlichen Vorgaben besteht das Pfandbriefbankgeschäft in der Kreditvergabe an bestimmte Schuldner sowie in der Refinanzierung durch Ausgabe

von Pfandbriefen. Dabei stehen die Kreditvergabe und das Portfoliomanagement von in Luxemburg deckungsstockfähigen Assets im Fokus, das heißt, insbesondere Assets, die für den Deckungsstock eines „Lettre de Gage publique“ sowie eines „Lettre de Gage énergies renouvelables“ qualifizieren und in Deutschland nach der deutschen Gesetzgebung jedoch nicht deckungsstockfähig sind.

Diese Komplementärstrategie zum Pfandbriefgeschäft der deutschen Pfandbriefemittenten der NORD/LB Gruppe war in der Vergangenheit bewusst gewählt worden, um daraus resultierende Diversifikationseffekte zu nutzen. Seit 2022 wird aufgrund der vorgesehenen Redimensionierung der NORD/LB CBB kein deckungsstockfähiges Kreditneugeschäft mehr gebucht, sodass der Fokus diesbezüglich auf der Bestandsverwaltung liegt. Daneben besteht die Möglichkeit, nicht deckungsstockfähige Assets in die Bücher zu nehmen. Die Produktpalette umfasst das klassische Kreditspektrum in allen gängigen Währungen. Die Servicepalette beinhaltet das gesamte Spektrum rund um das Thema Kreditbetreuung und –verwaltung, inklusive der Übernahme der Facility Agent-Funktion. Neben dem klassischen Kreditgeschäft hat sich die Bank insbesondere auf Forderungsankäufe (Einzel- und Poolankäufe) spezialisiert, wobei einzig für dieses Geschäftssegment im kurzfristigen Strategiehorizont noch Neugeschäft vorgesehen ist.

Kreditrisiko - Struktur und Organisation

Entsprechend den Anforderungen der luxemburgischen Bankenaufsicht sind die Prozesse im Kreditgeschäft durch eine klare aufbauorganisatorische Trennung der Bereiche Markt und Marktfolge bis einschließlich der Ebene des Vorstands gekennzeichnet.

Der Marktbereich (OE Financial Markets und OE Loans) führt im Rahmen vorgegebener Limite das operative Finanzierungsgeschäft für Kunden, Objekte und Projekte national wie international durch. Er ist primär für die Kernaufgaben Akquisition (auch in Zusammenarbeit mit der NORD/LB) und Vertrieb verantwortlich. Der Marktbereich verantwortet das Erstvotum, ist für die Konditionsgestaltung zuständig und trägt die Ergebnisverantwortung.

Im Marktfolgebereich sind Analyseaufgaben und die Risikobeobachtung angesiedelt, welche durch die OE Credit Risk & Business Services wahrgenommen werden. Weiterhin verantwortet diese Einheit das Zweitvotum bei Kreditentscheidungen.

Die übergreifende Kreditrisikosteuerung des Portfolios nimmt der Vorstand wahr. Er wird dabei durch das LRC unterstützt, das die Verbindung zwischen Einzelkreditentscheidung und Portfolio-Steuerung sowie eine risikoartenübergreifende Betrachtung herstellt.

Das Kreditrisikomanagement der Bank basiert auf den Konzepten der NORD/LB und wird kontinuierlich nach betriebswirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Kriterien weiterentwickelt sowie gegebenenfalls den institutsspezifischen Besonderheiten angepasst.

Kreditrisiko - Steuerung und Überwachung

Zur Beurteilung des Kreditrisikos einzelner Kreditnehmer wird durch die NORD/LB im Rahmen der erstmaligen beziehungsweise jährlichen Bonitätsbeurteilung sowie anlassbezogen für jeden Kreditnehmer ein Rating beziehungsweise eine Bonitätsklasse ermittelt und der NORD/LB CBB zur Verfügung gestellt. Die dabei zum Einsatz kommenden Ratingmodule wurden entweder im Rahmen von diversen Projekten der Sparkassen- und Landesbanken-Kooperation entwickelt oder sind Eigenentwicklungen der NORD/LB.

Zur Steuerung der Risiken auf Einzelgeschäftsebene wird für jeden Kreditnehmer im Rahmen der operativen Limitierung ein spezifisches Limit festgelegt, welches den Charakter einer Kreditobergrenze hat. Die wesentlichen

Parameter zur Ableitung dieses Limits sind die Bonität des Schuldners, ausgedrückt durch eine Ratingnote, sowie die ihm zur Verfügung stehenden freien Mittel zur Bedienung des Kapitaldienstes.

Risikokonzentrationen und Korrelationen auf Portfolioebene werden im Rahmen der Quantifizierung des Kreditrisikopotenzials im Adressrisikomodell abgebildet. Zudem werden Risikokonzentrationen durch Länder- und Branchenlimite auf Portfolioebene sowie im Rahmen des Limitmodells Large Exposure Management auf Basis von Gruppen verbundener Kunden begrenzt. Die Limitierung orientiert sich an der Risikotragfähigkeit der Bank.

Die unabhängige Überwachung des Portfolios hinsichtlich strategischer und operativer Vorgaben verantworten die Marktfolgeeinheiten Credit Risk & Business Services sowie Risk Control & Strategy der NORD/LB CBB.

Die Steuerung des Kreditportfolios erfolgt risikoorientiert. Im Hinblick auf das frühzeitige Erkennen von Krisensituationen werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses strukturierte Verfahren und Prozesse zur standardisierten Sammlung von risikorelevanten Informationen und ihre Transformation in Gegensteuerungsmaßnahmen eingesetzt. Im Kontext des Kreditrisikos existieren sowohl auf Portfolio- als auch auf Einzelkreditnehmerebene entsprechende Prozesse, Systeme und Vorgaben zur frühzeitigen Identifizierung von Risiken. Unter Berücksichtigung bestehender Risikolimitierungen erfolgt auf der Basis dieser standardisierten Infrastruktur die Ableitung qualitativer Frühwarnindikatoren zur Erkennung von Krisensituationen und Einleitung von Maßnahmen zur Risikobegrenzung.

Schattenbanken

Gemäß Rundschreiben CSSF 16/647 sind hinsichtlich der Überwachung von „Forderungen an Schattenbanken“ entsprechende Prozesse in der Bank implementiert. Die Identifizierung von Schattenbanken erfolgt in der NORD/LB CBB über ein konzerneinheitliches, checklistenbasiertes Auswahlverfahren.

Zur Festlegung und Steuerung der Limitierungen für Schattenbanken wird zwischen „Fallback und Principal Approach“ unterschieden. Alle Schattenbanken, für die kein umfangreicher Einblick über die finanzielle Situation des Kreditnehmers vorliegt, „fallen“ unter die Säule 1 (Meldewesen) und unterliegen der Obergrenze für Großkredite („Fallback Approach“). Das Limit für Forderungen gegenüber Schattenbanken nach Fallback Approach wird gemäß European Banking Authority (EBA) durch die Großkreditgrenze festgelegt und entspricht 25 Prozent der anrechenbaren Eigenmittel. Die Überwachung erfolgt durch die OE Finance & Administration.

Die übrigen Schattenbanken werden dem Hauptansatz, „Principal Approach“ (Säule 2, Risikomanagement), zugeordnet und sind entsprechend in ihrer Gesamtheit sowie einzeln zu limitieren. 2022 lag das Exposure-Limit für Schattenbanken im Principal Approach in der NORD/LB CBB bei EUR 354,8 Mio. Auf Einzelkreditnehmerebene galt ein Limit in Höhe von EUR 7,1 Mio.

Die Überwachung und Berichterstattung der Limitauslastung für Schattenbanken erfolgt durch die OE Risk Control & Strategy über den quartalsweisen Gesamtrisikobericht. In 2022 war in der NORD/LB CBB kein anrechenbares Exposure aus Schattenbanken vorhanden.

Verbriefungen

2022 ist die NORD/LB CBB keine Risiken aus Verbriefungen eingegangen. Der Abschluss von Verbriefungstransaktionen steht nach wie vor nicht im strategischen Fokus der NORD/LB CBB.

Beteiligungen

Wie im Vorjahr verfügt die NORD/LB CBB über keine Beteiligungen. Das Eingehen neuer Beteiligungen ist weiterhin nicht Bestandteil der Geschäftsstrategie der Bank.

Kreditrisiko - Bewertung

Die Quantifizierung der Kreditrisiken erfolgt über die Risikokennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss. Der Expected Loss wird auf Basis einjähriger Ausfallwahrscheinlichkeiten unter Berücksichtigung von Recovery Rates beziehungsweise sich daraus ergebender Verlustquoten ermittelt.

Der Unexpected Loss für das Kreditrisiko wird in der NORD/LB CBB über das konzerneinheitliche Adressrisikomodell für unterschiedliche Konfidenzniveaus und einen Zeithorizont von einem Jahr quantifiziert. Das von allen Einheiten der NORD/LB Gruppe genutzte Adressrisikomodell bezieht Korrelationen und Konzentrationen in die Risikobewertung mit ein und ermöglicht eine konsolidierte Betrachtung von Kredit- und Beteiligungsrisiken. Letztere sind für die NORD/LB CBB nicht relevant.

Das Adressrisikomodell ermittelt den unerwarteten Verlust auf Ebene des Gesamtportfolios. Das verwendete Modell basiert auf dem Modell CreditRisk+. Über korrelierte Sektorvariablen werden systematische Brancheneinflüsse auf die Verlustverteilung abgebildet. Die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten („Probability of Default“ – „PD“) stützt sich auf die internen Ratingverfahren. Die Verlustquoten („Loss Given Default“ – „LGD“) werden transaktionsspezifisch festgesetzt.

Das Adressrisikomodell arbeitet mit einem Simulationsverfahren, das auch spezifische Abhängigkeiten der Kreditnehmer untereinander, z. B. auf Basis von Konzernstrukturen, einkalkuliert. Zusätzlich zu den Schäden aus Ausfällen werden Schäden berücksichtigt, die durch Ratingmigrationen entstehen können.

Das Adressrisikomodell unterliegt einer jährlichen Überprüfung und Validierung. Die Methoden und Verfahren zur Risikoquantifizierung werden innerhalb der als wesentlich definierten Unternehmen der NORD/LB Gruppe abgestimmt, um eine Einheitlichkeit in der NORD/LB Gruppe zu gewährleisten. Das laufende Risikomanagement und -controlling erfolgt für die NORD/LB CBB durch die OE Risk Control & Strategy und die OE Credit Risk & Business Services der Bank unter Berücksichtigung der institutsspezifischen Besonderheiten.

Für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung für Kreditrisiken wendet die NORD/LB CBB den auf internen Ratings basierenden Basisansatz („IRBA“) an. Eine Ausnahme bilden wenige Portfolios, für die der Kreditrisiko-Standardansatz („KSA“) Anwendung findet. Die Bank besitzt über die NORD/LB die Zulassung für deren Ratingsysteme sowie für die Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken.

Kreditrisiko - Berichterstattung

Die OE Risk Control & Strategy verfasst als Teil des Managementinformationssystems quartalsweise auf Ebene der NORD/LB CBB einen ausführlichen Gesamtrisikobericht für den Vorstand sowie für die Mitglieder des LRC, um bestehende Risiken beziehungsweise Risikokonzentrationen frühzeitig transparent zu machen und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen einzuleiten. Die Gesamtrisikoberichte werden darüber hinaus in den Sitzungen des Aufsichtsrats besprochen.

Der Gesamtrisikobericht stellt grundsätzlich auf ökonomisch ermittelte Risikokennziffern („Expected Loss“, „Unexpected Loss“) ab und besitzt somit einen direkten Bezug zur Risikotragfähigkeitsperspektive.

Neben einer detaillierten Darstellung des Kreditportfolios nach Geschäftsfeldern, Ratingklassen, Branchen und Regionen enthält der Bericht quantitative und qualitative Analysen zu ausgewählten Kreditnehmern und Einzelengagements. Die Entwicklung regulatorischer Kennzahlen ist ebenso Gegenstand des Berichts wie kreditrisikospezifische Stresstests.

Zusätzlich erhalten der Vorstand und die Mitglieder des LRC von der OE Credit Risk & Business Services weitere regelmäßige und anlassbezogene Berichte über das Kreditportfolio der Bank, z. B. zu Risikokonzentrationen bei Kreditnehmereinheiten, Länder- und Branchenkonzentrationen sowie zu anmerkungsbedürftigen Engagements („Credit Risk Watchlist“).

Kreditrisiko - Entwicklung im Jahr 2022

Der maximale Ausfallrisikobetrag für bilanzielle und außerbilanzielle Finanzinstrumente beträgt zum Berichtsstichtag EUR 9,4 Mrd. und hat sich im Jahr 2022 um 15,2 Prozent beziehungsweise EUR 1,7 Mrd. reduziert. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einem geringeren Kreditvolumen (Forderungen an Kunden sowie unwiderrufliche Kreditzusagen) sowie Fälligkeiten von Wertpapieren (Finanzanlagen).

Risikotragende Finanzinstrumente	**Maximaler Ausfallrisikobetrag**	
in EUR Mio.	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen an Kreditinstitute	494,8	265,2
Forderungen an Kunden	5.943,9	7.032,7
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	408,2	510,9
Positive Fair Values aus Hedge Accounting	59,2	258,7
Finanzanlagen	2.093,2	2.411,2
Zwischensumme	**8.999,4**	**10.478,8**
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	24,3	28,4
Unwiderrufliche Kreditzusagen	363,8	568,4
Gesamt	**9.387,6**	**11.075,6**

Im Vergleich zu den folgenden Tabellen zum Gesamtexposure, die auf internen, dem Management zur Verfügung gestellten Daten beruhen, ist der maximale Ausfallrisikobetrag in vorstehender Tabelle zu Buchwerten ausgewiesen.

Die Abweichungen zwischen der Summe des Gesamtexposures gemäß internem Reporting und dem maximalen Ausfallrisikobetrag resultieren aus dem unterschiedlichen Anwendungsbereich, aus der Definition des Gesamtexposures für interne Zwecke sowie unterschiedlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Basis für die Berechnung des Kreditexposures sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen werden wie im Vorjahr zu 41,2 Prozent in das Kreditexposure eingerechnet, während Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

Analyse des Kreditexposures

Das Kreditexposure zum 31. Dezember 2022 beträgt EUR 9,2 Mrd. Der erhebliche Rückgang um EUR 1,2 Mrd. im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf das strategisch bedingt rückläufige Kreditgeschäft sowie einen geringeren Bestand an Wertpapieren zurückzuführen.

Zur Klassifizierung des Kreditexposures nach Ratingklassen nutzt die NORD/LB CBB die Standard-IFD-Ratingskala, auf die sich die in der Initiative Finanzstandort Deutschland („IFD“) zusammengeschlossenen Banken, Sparkassen und Verbände geeinigt haben. Diese soll die Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Ratingeinstufungen der einzelnen Kreditinstitute verbessern. Die in der NORD/LB CBB einheitlich verwendeten Ratingklassen der 18-stufigen DSGV-Rating-Masterskala können direkt in die IFD-Klassen überführt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ratingstruktur des gesamten Kreditexposures - aufgeteilt auf Produktarten und in der Summe verglichen mit der Struktur zum 31. Dezember 2021:

Ratingstruktur [1) 2)]	**Darlehen** [3)]	**Wertpapiere** [4)]	**Derivative** [5)]	**Sonstige** [6)]	**Gesamt**	
in EUR Mio.	31.12.2022				**31.12.2022**	**31.12.2021**
sehr gut bis gut	5.041,6	2.112,2	255,8	410,5	**7.820,2**	**8.298,9**
gut / zufriedenstellend	400,0	260,1	0,0	49,5	**709,6**	**1.401,6**
noch gut / befriedigend	368,3	0,0	0,0	10,5	**378,8**	**338,9**
erhöhtes Risiko	133,6	22,8	0,0	10,1	**166,5**	**162,9**
hohes Risiko	24,4	0,0	0,0	0,0	**24,4**	**76,6**
sehr hohes Risiko	5,6	0,0	0,0	0,0	**5,6**	**11,9**
Default (=NPL)	45,7	0,0	0,0	0,0	**45,7**	**46,5**
Gesamt	**6.019,3**	**2.395,2**	**255,8**	**480,6**	**9.150,8**	**10.337,3**

[1)] Zuordnung gem. IFD-Ratingklassen

[2)] Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen

[3)] beinhaltet in Anspruch genommene bzw. zugesagte Kredite, Bürgschaften, Garantien und andere nicht derivative außerbilanzielle Aktiva, wobei analog zur internen Berichterstattung die unwiderruflichen Kreditzusagen sowie die widerruflichen zu 41,2 Prozent einbezogen sind.

[4)] beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch)

[5)] beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte

[6)] beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite

Der überwiegende Teil des Gesamtexposures (85,5 Prozent) wird in der Ratingklasse „sehr gut bis gut“ ausgewiesen, was der risikostrategischen Ausrichtung der Bank entspricht.

Folgend werden weitere detailliertere Angaben zur Risikokonzentration in Verbindung mit den Stufen-Zuordnungen nach IFRS 9 auf Basis der bilanziellen Exposure zum 31. Dezember 2022 sowie 2021 dargestellt:

31.12.2022	**Spanne 12-Monats Ausfallwahrscheinlichkeit in %**	**Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1) in Mio. EUR**	**Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2) in Mio. EUR**	**Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos mit Wertberichtigung (Stufe 3) in Mio. EUR**	**Total in Mio. EUR**
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
sehr gut bis gut	0 - 0,39	**1.024,7**	**0,0**	**0,0**	**1.024,7**
gut / zufriedenstellend	0,4 - 0,88	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
noch gut / befriedigend	0,89 -1,98	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
erhöhtes Risiko	1,99 - 4,44	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
hohes Risiko	4,45 - 10,0	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
sehr hohes Risiko	10,1 - 99,99	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Default (=NPL)	100,0	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Summe vor Abzug Risikovorsorge		**1.024,7**	**0,0**	**0,0**	**1.024,7**
entfallende Risikovorsorge		**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Summe nach Risikovorsorge		**1.024,7**	**0,0**	**0,0**	**1.024,7**

31.12.2021	**Spanne 12-Monats Ausfallwahrscheinlichkeit in %**	**Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1) in Mio. EUR**	**Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2) in Mio. EUR**	**Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos mit Wertberichtigung (Stufe 3) in Mio. EUR**	**Total in Mio. EUR**
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
sehr gut bis gut	0 - 0,39	**1.128,4**	**0,0**	**0,0**	**1.128,4**
gut / zufriedenstellend	0,4 - 0,88	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
noch gut / befriedigend	0,89 -1,98	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
erhöhtes Risiko	1,99 - 4,44	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
hohes Risiko	4,45 - 10,0	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
sehr hohes Risiko	10,1 - 99,99	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

Default (=NPL)	100,0	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Summe vor Abzug Risikovorsorge		**1.128,4**	**0,0**	**0,0**	**1.128,4**
entfallende Risikovorsorge		**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Summe nach Risikovorsorge		**1.128,3**	**0,0**	**0,0**	**1.128,3**

31.12.2022	**Spanne 12-Monats Ausfallwahrscheinlichkeit in %**	**Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1) in Mio. EUR**	**Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2) in Mio. EUR**	**Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos mit Wertberichtigung (Stufe 3) in Mio. EUR**	**Total in Mio. EUR**
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
sehr gut bis gut	0 - 0,39	**899,4**	**160,6**	**0,0**	**1.060,0**
gut / zufriedenstellend	0,4 - 0,88	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
noch gut / befriedigend	0,89 -1,98	**0,0**	**10,1**	**0,0**	**10,1**
erhöhtes Risiko	1,99 - 4,44	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
hohes Risiko	4,45 - 10,0	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
sehr hohes Risiko	10,1 - 99,99	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Default (=NPL)	100,0	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Summe vor Abzug Risikovorsorge		**899,4**	**170,7**	**0,0**	**1.070,1**
entfallende Risikovorsorge		**-0,3**	**-1,3**	**0,0**	**-1,6**
Summe nach Risikovorsorge		**899,1**	**169,4**	**0,0**	**1.068,6**

31.12.2021	**Spanne 12-Monats Ausfallwahrscheinlichkeit in %**	**Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1) in Mio. EUR**	**Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2) in Mio. EUR**	**Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos mit Wertberichtigung (Stufe 3) in Mio. EUR**	**Total in Mio. EUR**
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
sehr gut bis gut	0 - 0,39	**1.083,7**	**187,9**	**0,0**	**1.271,6**
gut / zufriedenstellend	0,4 - 0,88	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
noch gut / befriedigend	0,89 -1,98	**0,0**	**13,0**	**0,0**	**13,0**
erhöhtes Risiko	1,99 - 4,44	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
hohes Risiko	4,45 - 10,0	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
sehr hohes Risiko	10,1 - 99,99	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Default (=NPL)	100,0	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Summe vor Abzug Risikovorsorge		**1.083,7**	**201,0**	**0,0**	**1.284,7**
Entfallende Risikovorsorge		**-0,3**	**-1,5**	**0,0**	**-1,8**
Summe nach Risikovorsorge		**1.083,4**	**199,5**	**0,0**	**1.282,9**

31.12.2022	**Spanne 12-Monats Ausfallwahrscheinlichkeit in %**	**Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1) in Mio. EUR**	**Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2) in Mio. EUR**	**Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos mit Wertberichtigung (Stufe 3) in Mio. EUR**	**Total in Mio. EUR**
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Forderungen (inkl. Barreserve)					
sehr gut bis gut	0 – 0,39	**5.642,3**	**61,0**	**0,0**	**5.703,3**
gut / zufriedenstellend	0,4 - 0,88	**397,4**	**75,8**	**0,0**	**473,2**
noch gut / befriedigend	0,89 -1,98	**103,1**	**59,6**	**0,0**	**162,7**
erhöhtes Risiko	1,99 - 4,44	**0,0**	**51,7**	**0,0**	**51,7**
hohes Risiko	4,45 - 10,0	**0,0**	**5,6**	**0,0**	**5,6**
sehr hohes Risiko	10,1 - 99,99	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Default (=NPL)	100,0	**0,0**	**0,0**	**45,9**	**45,9**
Summe vor Abzug Risikovorsorge		**6.142,8**	**253,7**	**45,9**	**6.442,4**
entfallende Risikovorsorge		**-0,3**	**-3,2**	**-0,2**	**-3,7**
Summe nach Risikovorsorge		**6.142,5**	**250,5**	**45,7**	**6.438,7**

31.12.2021	Spanne 12-Monats Ausfallwahrscheinlichkeit in %	Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1) in Mio. EUR	Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2) in Mio. EUR	Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos mit Wertberichtigung (Stufe 3) in Mio. EUR	Total in Mio. EUR
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Forderungen (inkl. Barreserve)					
sehr gut bis gut	0 – 0,39	**6.240,7**	**4,2**	**0,0**	**6.244,9**
gut / zufriedenstellend	0,4 - 0,88	**504,2**	**152,3**	**0,0**	**656,5**
noch gut / befriedigend	0,89 -1,98	**189,6**	**74,0**	**0,0**	**263,6**
erhöhtes Risiko	1,99 - 4,44	**1,9**	**74,7**	**0,0**	**76,6**
hohes Risiko	4,45 - 10,0	**0,0**	**5,5**	**0,0**	**5,5**
sehr hohes Risiko	10,1 - 99,99	**0,0**	**6,4**	**0,0**	**6,4**
Default (=NPL)	100,0	**0,0**	**0,0**	**46,9**	**46,9**
Summe vor Abzug Risikovorsorge		**6.936,3**	**317,2**	**46,9**	**7.300,4**
entfallende Risikovorsorge		**-0,5**	**-1,8**	**-0,2**	**-2,5**
Summe nach Risikovorsorge		**6.935,8**	**315,4**	**46,7**	**7.297,9**

31.12.2022	Spanne 12-Monats Ausfallwahrscheinlichkeit	Außerbilanzielle Positionen ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1) in Mio. EUR	Außerbilanzielle Positionen mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2) in Mio. EUR	Außerbilanzielle Positionen mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos undmit Wertberichtigung (Stufe 3) in Mio. EUR	Total in Mio. EUR
Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere außerbilanzielle Verpflichtungen					
sehr gut bis gut	0 - 0.39	**322,7**	**8,3**	**0,0**	**331,0**
gut / zufriedenstellend	0.4 - 0.88	**32,6**	**1,6**	**0,0**	**34,2**
noch gut / befriedigend	0.89 -1.98	**0,0**	**22,8**	**0,0**	**22,8**
erhöhtes Risiko	1.99 - 4.44	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
hohes Risiko	4.45 - 10.0	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
sehr hohes Risiko	10.1 - 99.99	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Default (=NPL)	100,0	**0,0**	**0,0**	**0,1**	**0,1**
Summe vor Abzug Risikovorsorge		**355,3**	**32,8**	**0,1**	**388,2**
entfallende Risikovorsorge		**0,0**	**0,0**	**-0,1**	**-0,1**
Summe nach Risikovorsorge		**355,3**	**32,7**	**0,0**	**388,0**

31.12.2021	Spanne 12-Monats Ausfallwahrscheinlichkeit	Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1) in Mio. EUR	Vermögenswerte mit signifikante Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2) in Mio. EUR	Vermögenswerte mit signifikante Erhöhung des Kreditrisikos mit Wertberichtigung (Stufe 3) in Mio. EUR	Total in Mio. EUR
Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere außerbilanzielle Verpflichtungen					
sehr gut bis gut	0 - 0.39	386,0	3,0	0,0	**389,0**
gut / zufriedenstellend	0.4 - 0.88	193,9	0,6	0,0	**194,4**
noch gut / befriedigend	0.89 -1.98	4,3	8,9	0,0	**13,2**
erhöhtes Risiko	1.99 - 4.44	0,0	0,0	0,0	**0,0**

hohes Risiko	4.45 - 10.0	0,0	0,0	0,0	**0,0**
sehr hohes Risiko	10.1 - 99.99	0,0	0,0	0,0	**0,0**
Default (=NPL)	100,0	0,0	0,0	0,1	**0,1**
Summe vor Abzug Risikovorsorge		**584,1**	**12,6**	**0,1**	**596,8**
entfallende Risikovorsorge		**-0,0**	**-0,0**	**-0,1**	**-0,1**
Summe nach Risikovorsorge		**584,1**	**12,6**	**0,0**	**596,6**

Bei Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Branchengruppen ergibt sich folgendes Bild:

Branchen [1) 2)] in EUR Mio.	**Darlehen** [3)]	**Wertpapiere** [4)]	**Derivative** [5)]	**Sonstige** [6)]	**Gesamt**	
	31.12.2022				**31.12.2022**	**31.12.2021**
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	666,9	997,3	255,8	3,9	**1.924,0**	**1.825,5**
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	1.741,3	1.250,1	0,0	102,1	**3.093,5**	**3.765,2**
- davon Grundstücks-, Wohnungswesen	*73,2*	*0,0*	*0,0*	*11,9*	***85,1***	***98,0***
- davon öffentliche Verwaltung	*62,5*	*1.226,2*	*0,0*	*2,1*	***1.290,8***	***1.518,4***
Verkehr / Nachrichtenübermittlung	486,2	14,0	0,0	32,7	**532,9**	**730,1**
- davon Schiffahrt	*44,2*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	***44,2***	***45,8***
- davon Luftfahrt	*19,7*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	***19,7***	***23,0***
Verarbeitendes Gewerbe	800,6	0,0	0,0	60,4	**860,9**	**1.011,0**
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	1.432,2	133,8	0,0	270,4	**1.836,4**	**2.077,9**
Handel, Instandhaltung, Reparatur	574,9	0,0	0,0	11,2	**586,1**	**577,6**
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**	**0,0**
Baugewerbe	317,1	0,0	0,0	0,0	**317,1**	**349,9**
Übrige	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**	**0,0**
Gesamt	**6.019,3**	**2.395,2**	**255,8**	**480,6**	**9.150,8**	**10.337,3**

[1)] Zuordnung analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien

[2)] bis [6)] siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur

Die Branchenstruktur ist im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert. Durch den strategisch bedingten Rückgang des Kreditvolumens hat sich trotz einiger Wertpapier-Fälligkeiten der Anteil des Geschäfts mit Finanzierungsinstitutionen beziehungsweise Versicherern auf 21,0 Prozent leicht erhöht. Unter Einbezug der öffentlichen Verwaltung entfällt hierauf weiterhin ein wesentlicher Anteil am Gesamtexposure in Höhe von 35,1 Prozent. Der Anteil der Branche Energie-, Wasserversorgung, Bergbau bleibt aufgrund des nur geringfügig reduzierten Kreditvolumens in dieser Branche im Vergleich zum 31. Dezember 2022 unverändert bei 20,1 Prozent.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Regionen stellt sich wie folgt dar:

Regionen [1) 2)] in EUR Mio.	**Darlehen** [3)]	**Wertpapiere** [4)]	**Derivative** [5)]	**Sonstige** [6)]	**Gesamt**	
	31.12.2022				**31.12.2022**	**31.12.2021**
Euro-Länder	3.944,1	1.038,8	251,4	476,0	**5.710,3**	**6.341,9**
- davon Deutschland	*2.976,5*	*519,0*	*249,6*	*463,9*	***4.209,1***	***4.642,2***
Übriges Europa	1.354,3	237,4	4,2	4,5	**1.600,4**	**1.840,2**
Nordamerika	654,3	899,2	0,2	0,0	**1.553,8**	**1.744,3**
Mittel- und Südamerika	41,8	0,0	0,0	0,0	**41,8**	**87,9**
Naher Osten / Afrika	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**	**0,0**
Asien / Australien	24,8	219,8	0,0	0,0	**244,6**	**323,1**
Übrige	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**	**0,0**
Gesamt	**6.019,3**	**2.395,2**	**255,8**	**480,6**	**9.150,8**	**10.337,3**

[1)] Zuordnung analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien

[2)] bis [6)] siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur

Die Bank ist fast ausschließlich in wirtschaftsstarken Regionen investiert. Das Länderrisiko ist aufgrund der dadurch bedingten guten Länderratings tendenziell von untergeordneter Bedeutung. Der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 62,4 Prozent an den Ausleihungen ist nach wie vor das mit Abstand wichtigste Geschäftsgebiet.

In der NORD/LB CBB werden ausschließlich Garantien und Bürgschaften sowie finanzielle Sicherheiten risikomindernd angesetzt. Nachfolgende Tabelle verdeutlicht die Art und Höhe der Besicherung, aufgeteilt auf die Ratingstruktur des Kreditexposures:

Sicherheitenstruktur nach Ratingklassen [1) 2)] in EUR Mio.	ohne	finanzielle Sicherheiten [3)]	Garantien	Gesamt	
	31.12.2022			31.12.2022	31.12.2021
Unbesichert	**4.084,5**			**4.084,5**	**4.393,3**
sehr gut bis gut	3.776,6			3.776,6	3.957,2
gut / zufrieden stellend	264,2			264,2	388,7
noch gut / befriedigend	0,0			0,0	13,4
erhöhtes Risiko	22,9			22,9	12,9
hohes Risiko	20,4			20,4	20,2
sehr hohes Risiko	0,0			0,0	0,4
Default (=NPL)	0,4			0,4	0,4
Besichert		**87,1**	**4.979,2**	**5.066,3**	**5.944,0**
Gesamt				**9.150,8**	**10.337,3**

[1)] Zuordnung analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien

[2)] siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur

[3)] inklusive Repo-Geschäft

Größter Sicherheitengeber ist nach wie vor die NORD/LB, welche per 31. Dezember 2022 ein Exposure in Höhe von EUR 4,4 Mrd. (Vorjahr EUR 5,2 Mrd.) durch Garantien besichert.

Non-Performing Loans („NPL“)

Das Portfolio der Non-Performing Loans ist im Jahresverlauf nahezu unverändert geblieben und umfasst zum 31. Dezember 2022 ein Exposure von EUR 45,7 Mio. (Vorjahr EUR 46,5 Mio.).

Das Exposure entfällt fast ausschließlich auf einen Kreditnehmer aus der Energiebranche (EUR 45,3 Mio.), welcher jedoch vollständig durch die NORD/LB avaliert ist. Die verbleibenden EUR 0,4 Mio. verteilen sich auf drei Kunden unterschiedlicher Branchen.

Die Risikovorsorge (inklusive Kreditrisikorückstellungen) der Bank, welche nach dem Rechnungslegungsstandard IFRS 9 ermittelt wird, hat sich im Jahresverlauf um EUR 1,0 Mio. auf EUR 5,4 Mio. per 31. Dezember 2022 erhöht.

Für weitere Informationen wird auf Note ((53) Risikovorsorge und Bruttobuchwert) im Anhang verwiesen.

Kreditrisiko - Ausblick

Im Jahr 2023 sind Maßnahmen zur weiteren Optimierung der Modelle zur Quantifizierung und Steuerung von Kreditrisiken geplant. Die seitens der NORD/LB für 2022 vorgesehene Umsetzung neuer LGD-Modelle und eine hiermit verbundene geänderte Anrechnung von Garantien wird nun für das zweite Quartal 2023 angestrebt. Dies wird in der NORD/LB CBB trotz des abschmelzenden Kreditportfolios zu einem moderaten Anstieg des Risikopotenzials aus Kreditrisiken führen.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko bezeichnet potenzielle Verluste, die sich aus Veränderungen von Marktparametern ergeben können. Die Bank unterscheidet das Marktpreisrisiko in Zinsrisiko, Credit Spread-Risiko, Währungsrisiko und Volatilitätsrisiko.

Ein Zinsrisiko besteht immer dann, wenn der Wert einer Position oder eines Portfolios auf Veränderungen von einem oder mehreren Zinssätzen beziehungsweise auf Veränderungen von kompletten Zinskurven reagiert und diese Veränderungen zu einer Wertminderung der Position führen können (barwertige Sichtweise) oder zu einem

verminderten Zinsertrag (ertragsorientierte Sichtweise). Das Zinsrisiko beinhaltet dabei insbesondere auch das Risiko aus Veränderungen von Zins-Basis-Spreads, aus Veränderungen in den Zinsstrukturkurven sowie Zinsrisiken aus optionalen Komponenten und verhaltensbasierten Annahmen. Nach Artikel 362 CRR erfolgt darüber hinaus eine Unterscheidung der Zinsrisiken des Handelsbuchs in allgemeine und spezifische Zinsrisiken. Dem Verständnis der Bank nach zählt das Credit Spread-Risiko zum allgemeinen Zinsrisiko, während das spezifische Zinsrisiko dem Emittentenrisiko entspricht.

Credit Spread-Risiken ergeben sich, wenn sich der für den jeweiligen Emittenten, Kreditnehmer oder Referenzschuldner gültige Credit Spread verändert, der im Rahmen einer Marktbewertung oder einer Modellbewertung der Position verwendet wird. Credit Spread-Risiken resultieren daher aus Wertpapieren, Kreditderivaten sowie zu Handelszwecken gehaltenen Schuldscheindarlehen. Darüber hinaus sind auch Kreditprodukte relevant, die mit dem Ziel der Ausplatzierung gehalten werden.

Währungsrisiken liegen vor, wenn der Wert einer Position oder eines Portfolios sensitiv auf Veränderungen eines oder mehrerer Devisen-Wechselkurse reagiert und die Veränderungen der Wechselkurse zu einer Wertminderung der Position führen.

Das Volatilitätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass der Wert einer Optionsposition aufgrund potenzieller Wertänderungen, die aus Marktbewegungen der für die Optionsbewertung herangezogenen Volatilitäten resultieren, reagiert und diese Veränderungen zu einer Wertminderung der Position führen.

Marktpreisrisiko - Strategie

Marktpreisrisiken geht die NORD/LB CBB im Rahmen des Pfandbriefgeschäfts via Lettres de Gage im Allgemeinen sowie im Rahmen der Zinssteuerung („Asset Liability Management“) ein. Das Handelsbuch der NORD/LB CBB umfasst keine Bestände mehr und die Freigabe der Handelstätigkeit im Handelsbuch ist gemäß Beschluss des Vorstands seit Dezember 2018 entzogen.

Die mit Marktpreisrisiken verbundenen Aktivitäten der OE Financial Markets konzentrieren sich auf ausgewählte Märkte, Kunden und Produktsegmente. Die Positionierung in den Geld-, Devisen- und Kapitalmärkten soll der Bedeutung und Größenordnung der Bank entsprechen und orientiert sich in erster Linie an den Bedürfnissen der Kunden und der Unterstützung der Gesamtbanksteuerung.

Risikokonzentrationen im Zusammenhang mit Marktpreisrisiken geht die Bank bewusst ein. Sie treten insbesondere im Bereich der Credit Spread- und Zinsrisiken auf.

Aus den vorhandenen strategischen Wertpapier-Investments resultieren signifikante Credit Spread-Risiken im Anlagebuch. Diese befinden sich überwiegend im Deckungsstock beziehungsweise im sogenannten Abbau-Portfolio. Diesbezüglich ist es das Ziel der Bank, die Credit Spreads in der Regel bis zur Endfälligkeit der Engagements zu vereinnahmen. Im Abbau-Portfolio werden die Credit Spread-Risiken durch Abschmelzen dieses Portfolios sukzessive reduziert. Weitere Credit Spread-Risiken resultieren aus Wertpapieren, die zur Zins- und Liquiditätssteuerung eingesetzt werden.

Aus der Bedeutung des Wertpapier-Portfolios und der in der Vergangenheit beobachteten Volatilität der Credit Spread-Risiken erklärt sich der hohe Anteil der Marktpreisrisiken am Gesamtrisikokapital (Strategievorgabe 50 Prozent). Um diesen Risiken adäquat zu begegnen, erfolgt in der OE Risk Control & Strategy auf täglicher Basis eine dezidierte Messung, Überwachung und Limitierung der Marktpreisrisiken.

Zinsrisiken resultieren im Wesentlichen aus dem Auftrag des Bilanzstrukturmanagements beziehungsweise der Zinssteuerung in Financial Markets. Dabei wird kundeninduziertes Kreditgeschäft und Wertpapiergeschäft, welches im Rahmen des Deckungsstockmanagements sowie zur Zins- und Liquiditätssteuerung getätigt wird, mit Zinsprodukten beziehungsweise Zinsderivaten kombiniert.

Aufgrund ihres Geschäftsmodells ist die NORD/LB CBB bestrebt, Währungsrisiken soweit wie möglich abzusichern. Die Ausnutzung von Marktentwicklungen ist dabei insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Marktpreisrisiko - Struktur und Organisation

In den Prozess der Steuerung der Marktpreisrisiken sind alle Bereiche eingebunden, die marktpreisrisikotragende Positionen aktiv steuern und die sich aus den Marktveränderungen ergebenden Gewinne und Verluste tragen.

Die Marktpreisrisiken werden operativ durch die OE Financial Markets gesteuert. Die Rahmenbedingungen der strategischen Marktrisikopositionen im Kontext der Gesamtbanksteuerung inklusive der strategischen Zinspositionierung werden durch das ALCO gesetzt. Das ALCO erarbeitet unter Beachtung der (aktuellen) Marktlage und deren Auswirkung auf die Liquiditäts- und Fundingsituation Handlungsempfehlungen als Entscheidungsbasis für den Vorstand.

Die OE Risk Control & Strategy, die nach den nationalen Vorschriften und den deutschen MaRisk funktional wie organisatorisch unabhängig von den Marktpreisrisiko steuernden Bereichen ist, nimmt die Aufgaben bezüglich der Kontroll- und Überwachungsprozesse im Rahmen des Marktpreisrisiko-Managementprozesses wahr. Ein wesentlicher Überwachungsprozess ist die Prüfung der Einhaltung von Limiten im Kontext Marktpreisrisiko. Zusätzlich wird durch Risk Control & Strategy die Einhaltung der Handelsstrategie der Bank überwacht. Zur Überwachung im weiteren Sinne zählen auch die regelmäßige oder anlassbezogene Validierung der verwendeten Methoden, Modelle und Parameter sowie deren Anpassung.

Marktpreisrisiko - Steuerung und Überwachung

Zur Steuerung und Überwachung einschließlich Limitierung der Marktpreisrisiken wird für alle Portfolios der NORD/LB CBB ein innerhalb der NORD/LB Gruppe einheitliches Value-at-Risk- („VaR“-) Verfahren in Verbindung mit Stresstests eingesetzt. Die Ermittlung der Marktpreisrisikopotenziale erfolgt hierbei als vollständige barwertige Messung inklusive der Credit Spread-Risken aller handelbaren Positionen. Darüber hinaus ist in der Bank die konzerneinheitliche Methodik zur Überwachung der Zinsrisiken im Bankbuch in der ertragsorientierten Perspektive mittels Stresstests implementiert. Risiko- und Verlustlimite werden aus der ökonomischen Perspektive des Risikotragfähigkeitsmodells beziehungsweise aus dem für Marktpreisrisiken allozierten Risikokapital abgeleitet. Die Festlegung der Limite auf Gesamtbankebene erfolgt durch den Vorstand der NORD/LB CBB. Die Aufteilung auf Portfolios liegt in der Kompetenz der Leiter der OE Financial Markets sowie Risk Control & Strategy. Bei Aufteilung des Gesamtlimits auf Sub-Limite werden keine Korrelationseffekte berücksichtigt.

Ein hervorzuhebendes Ziel der Risikoüberwachung ist die frühzeitige Identifizierung von Risiken. Bei den Marktpreisrisiken dienen insbesondere die täglichen Gewinn- und Verlustanalysen sowie die Überwachung der Limiteinhaltung als Frühwarnindikatoren.

Marktpreisrisiko - Bewertung

Die Ermittlung der Value-at-Risk-Kennzahlen erfolgt täglich mittels der Methode der Historischen Simulation. Dabei kommen ein einseitiges Konfidenzniveau von 99 Prozent und eine Haltedauer von 250 Tagen zur Anwendung. Um die Risikopotenziale der Risikotragfähigkeit möglichst genau abzubilden, erfolgt eine Skalierung des VaR von 99 Prozent auf 99,9 Prozent mit dem Faktor aus der Normalverteilung von 1,328. Grundlage der VaR-Bestimmung sind die historischen Veränderungen der Risikofaktoren seit 1. Januar 2008. Die Modelle berücksichtigen Korrelationseffekte zwischen den Risikofaktoren und den Teilportfolios.

VaR-Modelle sind vor allem zur Messung von Marktpreisrisiken in normalen Marktumgebungen geeignet. Die verwendete Methode der Historischen Simulation basiert auf vergangenheitsbezogenen Daten und ist insofern abhängig von der Verlässlichkeit der verwendeten Zeitreihen. Der VaR wird auf Basis der zum Tagesende eingegangenen Bestände berechnet und bildet daher mögliche untertägige Änderungen der Positionen nicht ab.

Zur Ermittlung des VaR mit 250 Tagen Haltedauer erfolgt eine Skalierung mittels Hurst-Exponenten H aus dem VaR mit einem Tag Haltedauer (250^{H}). Der verwendete Hurst-Exponent bestimmt sich aus empirisch beobachteten Daten und aus Modellannahmen (Vasicek Modell). Da durch die berücksichtigte längere Marktdatenhistorie, in welche auch die Szenarien aus Krisenzeiten einfließen, die ermittelten Risikokennzahlen grundsätzlich stabiler sind, kann unter Berücksichtigung der dominierenden Risikoarten konservativ der statische Wert H = 0,47 gewählt werden.

Die Prognosegüte des Value-at-Risk-Modells wird mittels umfangreicher Backtesting-Analysen überprüft. Dazu erfolgt ein Vergleich der täglichen Wertveränderung des jeweiligen Portfolios mit dem Value-at-Risk des Vortages. Ein sogenannter Backtesting-Ausreißer liegt vor, wenn die beobachtete negative Wertveränderung den Value-at-Risk überschreitet.

In Bezug auf den VaR auf Gesamtbankebene und dem zugrunde liegenden Konfidenzniveau von 99 Prozent gab es im Berichtsjahr in der NORD/LB CBB vier Ausreißer, so dass die Ampel gemäß Baseler Ampel-Ansatz im grünen Bereich liegt.

Ergänzend zur täglichen VaR-Steuerung werden auf täglicher Basis Zinssensitivitäten ermittelt. Diese werden in der täglichen Meldung in aggregierter Form für jede Währung auf Ebene der einzelnen Portfolios sowie in Laufzeitbändern berichtet. Darüber hinaus werden im Rahmen von monatlichen Stresstest-Analysen die Auswirkungen extremer Marktveränderungen auf die Risikopositionen untersucht.

Die Überwachung der ertragsorientierten Zinsrisiken im Bankbuch erfolgt auf monatlicher Basis durch die OE Risk Control & Strategy. Hierzu werden konzerneinheitlich verschiedene Stressszenarien der Zins- und FX-Entwicklung mit ähnlicher Wahrscheinlichkeit betrachtet und das schlagende Szenario ist durch ein Limit begrenzt. Zusätzlich erfolgt auf monatlicher Basis die Quantifizierung eines Earnings-at-Risk (statistisches Risikomaß). In diesem Kontext werden die Auswirkungen auf das Zinsergebnis unter Berücksichtigung der Bilanzplanung über eine Haltedauer von 1 Jahr auf einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent ermittelt. Grundlage der Analyse sind die historischen Veränderungen der Risikofaktoren seit 1. Januar 2008.

Zur Überwachung der Zinsrisiken im Bankbuch in der ertragsorientierten Perspektive werden ergänzend folgende Stressszenarien des Net Interest Income betrachtet, welche bei Bedarf variieren:

- Shift der Zinsstrukturkurven um +/- 200 Basispunkte (BP) mit und ohne Prudential Floor
- Zinsanstieg am Geldmarkt (kurzes Ende)
- Inverse Zinsstrukturkurve
- BCBS Steepener
- BCBS Flattener
- End 2010 Scenario (EZB Stresstest 2017)
- Widening der Zinskurven (1er vs. 6er)
- Narrowing der Zinskurven (1er vs. 6er)

Zusätzlich dazu werden die aufsichtsrechtlichen Earnings-Stresstests monatlich berechnet. Hierbei wird ermittelt, welche Auswirkungen parallele Zinsschocks (+/-200 BP) auf die relevanten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung beziehungsweise des Eigenkapitals (über das OCI) haben.

Die EBA-Leitlinie EBA/GL/2018/02 zum Management von Zinsänderungsrisiken des Bankbuches setzt die verschärften Anforderungen des Artikels 98a der CRD V zu den aufsichtsrechtlichen Zinsschocks um. Mit dem Rundschreiben CSSF 20/762 wurde der aufsichtsrechtliche Rahmen zur Umsetzung der EBA-Leitlinie geschaffen. Es werden monatlich neben den +/-200-BP-Stresstests des Economic Value of Equity („EVE“) nach Textziffer 113 der

EBA-Leitlinie die folgenden sechs weiteren Stresstests des EVE gemäß Textziffer 114 der EBA-Leitlinie ermittelt, die neben der parallelen Verschiebung auch laufzeitabhängige Veränderungen der Zinskurven unterstellen:

- Parallel Up
- Parallel Down
- Steepener
- Flattener
- Short Up
- Short Down

Per Jahresultimo werden die Stresstests des EVE nach Textziffern 113 und 114 der EBA-Leitlinie, die Stresstests (+/-200 BP) des Net Interest Income, die Stresstests (+/-200 BP) der Earnings sowie Quoten zu Optionalitäten im Bankbuch gemäß Rundschreiben CSSF 20/762 gemeldet.

Marktpreisrisiko - Berichterstattung

Den MaRisk entsprechend berichtet die von den positionsverantwortlichen Bereichen unabhängige Abteilung Risk Control & Strategy dem Leiter Financial Markets sowie dem Markt-Vorstand täglich über die Marktpreisrisiken.

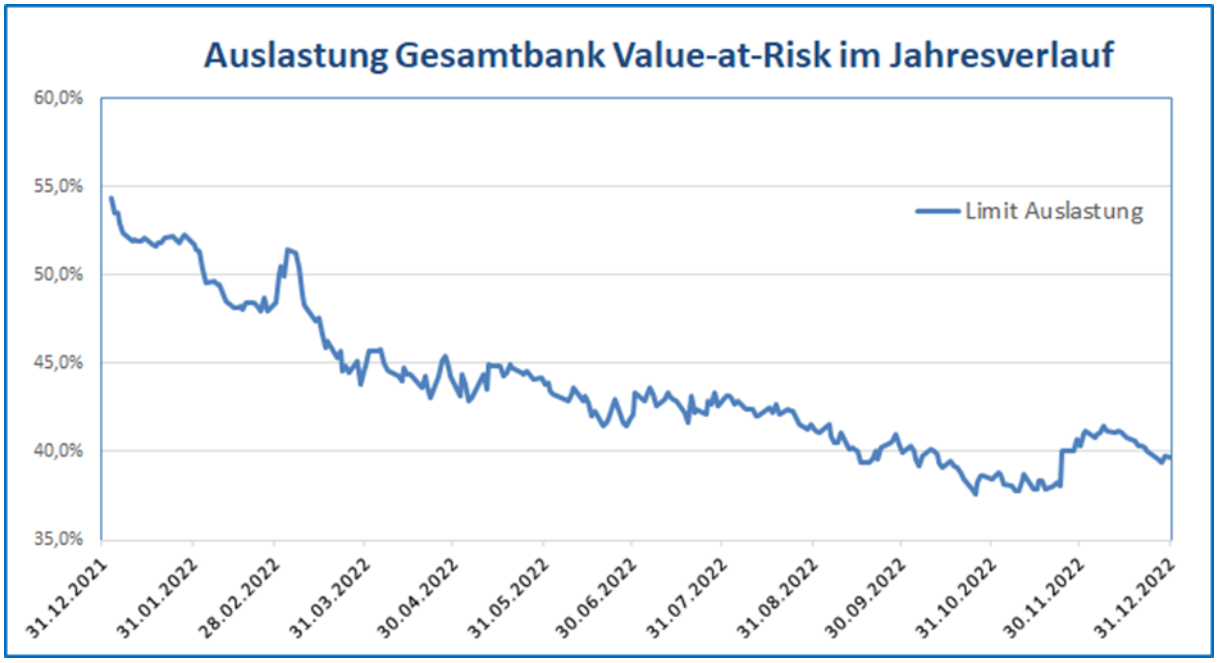
Über die Value-at-Risk-Analysen hinaus werden der Leiter Financial Markets sowie der Vorstand monatlich über die Ergebnisse der barwertigen und ertragsorientierten Stresstests sowie die Ergebnisse des Backtestings informiert. Die ertragsorientierten Kennzahlen inklusive Limitauslastung werden darüber hinaus monatlich im Rahmen des IRRBB-Reportings („Interest Rate Risk in the Banking Book“) an den Marktvorstand und den Leiter Financial Markets berichtet.

Der Vorstand wird im Rahmen des täglichen Risikoberichts umfassend über die Marktpreisrisiken und die Ergebnislage informiert. Ferner erfolgt eine Berichterstattung über den monatlichen Gesamtrisikobericht.

Marktpreisrisiko - Entwicklung im Jahr 2022

Seit dem 27. April 2020 liegt das operative Marktpreisrisikolimit für den Value-at-Risk (Konfidenzniveau 99,9 Prozent, 250 Tage Haltedauer) auf Gesamtbankebene unverändert bei EUR 210,0 Mio.

In folgender Grafik wird die Entwicklung der Limitauslastung hinsichtlich des Gesamtbank-Value-at-Risk dargestellt:



Am 31. Dezember 2022 beträgt die Auslastung EUR 83,2 Mio. beziehungsweise 39,6 Prozent (Auslastung Vorjahr 54,6 Prozent). Die zur Zins- und Liquiditätssteuerung gehaltenen Wertpapiere führen zu einem Schwerpunkt aus Credit Spread-Risiken. Zinsrisiken resultieren im Wesentlichen aus Geschäften in EUR, USD und GBP.

Die Auslastung des VaR-Limits auf Gesamtbankebene lag im Jahresdurchschnitt bei 43,6 Prozent (Vorjahr 61,9 Prozent), die maximale Auslastung bei 54,3 Prozent (Vorjahr 68,9 Prozent) und die minimale Auslastung bei 37,6 Prozent (Vorjahr 53,3 Prozent).

Zum 31. Dezember 2022 werden auf einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und einer Haltedauer von 250 Tagen Zinsrisiken in Höhe von EUR 49,1 Mio., Fremdwährungsrisiken in Höhe von EUR 33,9 Mio., Volatilitätsrisiken von EUR 0,2 Mio. und Credit Spread-Risiken von EUR 62,1 Mio. gemessen.

Das schlagende ertragsorientierte Stressszenario liegt zum 31. Dezember 2022 bei EUR -2,1 Mio., sodass das Limit in Höhe von EUR 10,0 Mio. somit zu 21,0 Prozent ausgelastet ist. Der Earnings-at-Risk (Konfidenzniveau 99,9 Prozent, 1 Jahr Haltedauer) liegt bei EUR 15,5 Mio.

Die Ergebnisse der Zinsschocks gemäß CSSF Rundschreiben 20/762 liegen unter den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Die Bank nutzt für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung von Zins-, Währungs- und Kursrisiken das Standardverfahren gemäß CRR. Unter Berücksichtigung der Anforderungen aufgrund der Anpassung der Kreditbewertung („CVA“) wurde zum 31. Dezember 2022 Eigenkapitalanforderung in Höhe von EUR 0,9 Mio. für das Marktpreisrisiko ermittelt (Vorjahr EUR 1,9 Mio.).

Marktpreisrisiko - Ausblick

Für das Jahr 2023 erwartet die NORD/LB CBB einen leichten Anstieg des Marktpreisrisikos. Im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Credit Spread-Risiken geht die Bank von einer Seitwärtsbewegung aus. Aufgrund der weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine, der IBOR-Transition, geldpolitischen Entscheidungen der Zentralbanken sowie vor dem geopolitischen Umfeld kann es phasenweise zu höheren Volatilitäten am Markt kommen, die sich wiederum auf die Risikosituation auswirken können. Aufgrund ihrer Risikopolitik, der sukzessiven Weiterentwicklung der Risikomodelle und des Risikomanagementprozesses sowie der fokussierten Handelsstrategie sieht sich die Bank jedoch auch für turbulente Marktphasen gut vorbereitet.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst Risiken, die sich aus Störungen in der Liquidität einzelner Marktsegmente, unerwarteten Ereignissen im Kredit-, Einlagen- oder Emissionsgeschäft oder Veränderungen der eigenen Refinanzierungsbedingungen ergeben können.

Die Bank unterscheidet im Rahmen der Liquiditätssteuerung das klassische Liquiditätsrisiko und das Liquiditäts-Spread-Risiko:

Klassisches Liquiditätsrisiko

Als klassisches Liquiditätsrisiko wird die Gefahr bezeichnet, dass den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachgekommen werden kann. Potenzielle Ursache kann eine allgemeine Störung in der Liquidität der Geldmärkte sein, die einzelne Institute oder den gesamten Finanzmarkt betrifft. Insbesondere können Marktstörungen dazu führen, dass maßgebliche Assetklassen in der Sicherheitenverwendung ausfallen. Alternativ können auch unerwartete Ereignisse im eigenen Kredit-, Einlagen- oder Emissionsgeschäft eine Ursache für Liquiditätsengpässe darstellen.

Der Fokus der Betrachtung liegt in der NORD/LB Gruppe einerseits auf den jeweils nächsten zwölf Monaten und andererseits auf dem untertägigen (Intraday) Risiko.

In der untertägigen Betrachtung (auch Intraday-Liquiditätsrisiko) spielt insbesondere eine Rolle, ob ein Institut die untertägige Liquidität effektiv steuert. Das Intradayrisiko tritt dann ein, wenn Zahlungen nicht zum vorgesehenen Zeitpunkt durchgeführt werden können und somit die eigene oder die Liquiditätssituation von anderen beeinflusst wird. Als mögliche Ursachen für Risiken sind Marktstörungen (verzögerte/ausgefallene Zahlungsflüsse von Marktteilnehmern) zu nennen sowie die Fähigkeit, jederzeit die eigene untertägige Liquiditätssituation einschätzen und möglichst umfangreiche Prognosen über erwartete Zahlungsflüsse hinsichtlich Höhe und Zeitpunkt treffen zu können. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht die untertägige Disposition und Steuerung der Liquidität und der Fähigkeit des Instituts, den eigenen Zahlungsverpflichtungen auch in Stresssituationen nachzukommen.

Liquiditäts-Spread-Risiko

Als Liquiditäts-Spread-Risiko werden die potenziellen Ergebniseinbußen bezeichnet, die sich für die Bank durch die Veränderung der eigenen Refinanzierungsbedingungen am Geld- oder Kapitalmarkt ergeben. Ursache dafür kann eine veränderte Einschätzung der Bonität der Bank durch andere Marktteilnehmer sein oder eine allgemeine Marktentwicklung. Neben dem für die langfristige Liquiditätssituation eines Instituts explizit relevanten Refinanzierungsrisiko, das bei Liquiditätslücken (Gaps) schlagend wird, kann bei bestehenden zukünftigen Liquiditätsüberschüssen auch ein sogenanntes Wiederanlagerisiko auftreten. Dieses hat aber kein klassisches Liquiditätsrisiko zur Folge, sondern hat lediglich unter Umständen nachteilige Auswirkungen auf zukünftige Erträge, falls es zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr gelingen sollte, die Kosten der Passivseite auf der Aktivseite zu verdienen. Risikotreiber für das Wiederanlagerisiko kann ebenfalls der Liquiditäts-Spread sein, wenn unterstellt wird, dass dieser auf die Aktivseite übergewälzt wird.

Der Fokus der Betrachtung liegt auf dem gesamten Laufzeitspektrum. Für Positionen ohne feste Abläufe werden entsprechende Modellannahmen getroffen. Durch die Betrachtung der Einzelwährungen im Liquiditätsrisiko werden implizit auch Spread Risiken aus Cross-Currency-Swaps im Liquiditäts-Spread-Risiko berücksichtigt. Wertpapiere werden gemäß ihrer Liquiditätsklasse modelliert, sodass implizit auch Marktliquiditätsrisiken berücksichtigt werden. Als Marktliquiditätsrisiko werden die potenziellen Verluste bezeichnet, die zu tragen sind, wenn aufgrund geringer

Liquidität in einzelnen Marktsegmenten Transaktionen zu Konditionen abgeschlossen werden müssen, die nicht dem fairen Marktwert entsprechen. Im Verständnis der Bank ist das Platzierungsrisiko Bestandteil des Liquiditätsrisikos. Es beschreibt die Gefahr, dass eigene Emissionen am Markt nicht oder nur zu schlechteren Konditionen platziert werden können.

Liquiditätsrisiko - Strategie

Die Liquiditätsrisikostrategie der Bank orientiert sich an den von der EBA veröffentlichten Empfehlungen zur effizienten Liquiditätsrisikosteuerung, den daraus abgeleiteten Anforderungen seitens der luxemburgischen Aufsichtsbehörde und der Zentralbank sowie den Anforderungen gemäß den MaRisk. Hierzu hat die NORD/LB CBB eine Liquiditätsteilstrategie innerhalb der Risikostrategie, eine Liquiditätspolitik sowie einen Contingency Funding Plan implementiert, die diesen Anforderungen Rechnung tragen.

Die Sicherstellung ausreichender Liquidität zur jederzeitigen Erfüllung bestehender Zahlungsverpflichtungen stellt für die NORD/LB CBB eine strategische Notwendigkeit dar und erfolgt über den internen Prozess zur steten Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process – ILAAP). Dies gilt sowohl unter Normalbedingungen als auch in Stresssituationen.

Während das klassische Liquiditätsrisiko grundsätzlich durch das Vorhalten ausreichend liquider Aktiva (insbesondere notenbankfähiger Wertpapiere) begrenzt werden soll, ist das Eingehen von Liquiditäts-Spread-Risiken durch eine strukturelle Liquiditätsfristentransformation in definierten Grenzen zulässig. In beiden Fällen werden die Risiken durch entsprechende Limite begrenzt.

Das Limit für das klassische Liquiditätsrisiko dient der Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit auch unter einem konservativen Stressszenario, während sich das Limit für das Liquiditäts-Spread-Risiko aus der Risikostrategie und der Risikotragfähigkeit der Bank ableitet und die Chance auf einen Erfolgsbeitrag aus der banktypischen Erfolgsquelle der Fristentransformation zulässt.

Zur Begrenzung des Marktliquiditätsrisikos tätigt die Bank Wertpapiergeschäfte im Wesentlichen auf Märkten, die sich auch in den angespannten Marktphasen der letzten Jahre als hinreichend liquide erwiesen haben.

Das Halten von Wertpapieren erfolgt neben der Absicherung des klassischen Liquiditätsrisikos insbesondere auch im Zusammenhang mit der Refinanzierung über besicherte Kapitalmarkttransaktionen. Die Transparenz und Überwachung der mit dem Collateral Management – inklusive Deckungsstockmanagement – verbundenen Liquiditätsrisiken erfolgt auf Basis der vierteljährigen Berichterstattung und Analyse der Asset Encumbrance.

In der Global Group Liquidity Policy („GGLP“) sind die geschäftspolitischen Grundsätze für das Liquiditätsrisikomanagement in der NORD/LB Gruppe festgelegt. Ein wesentliches Instrument zur Steuerung von Liquiditätsrisiken ist die Group Funds Transfer Pricing Policy („Group FTP-Policy“). Die Maßnahmen zur Liquiditätssteuerung in Notfällen und in Krisensituationen werden in Notfallplänen beschrieben.

Passivseitige Konzentrationen an Intragroup-Funding über die NORD/LB und Lettres de Gage sind bewusst toleriert beziehungsweise geschäftsmodellbedingt. Potenzielle Gaps aus der Einstellung der Emissionstätigkeit beziehungsweise dem Wegfall des deckungsstockfähigen Geschäfts werden in enger Zusammenarbeit mit der Muttergesellschaft ausgesteuert.

Liquiditätsrisiko - Struktur und Organisation

Die Liquiditätsrisiken werden in der NORD/LB CBB operativ durch die OE Financial Markets gesteuert. Hierunter fällt auch die Steuerung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen, insbesondere der Liquidity Coverage Ratio

(„LCR“) sowie der Net Stable Funding Ratio („NSFR“). Die OE Financial Markets trägt die Gewinne und Verluste, die sich aus den Veränderungen der Liquiditätssituation (allgemein oder bankspezifisch) ergeben.

Die strategische Steuerung der Liquiditätsrisiken wird durch das ALCO unterstützt.

Die OE Risk Control & Strategy ist gemäß MaRisk funktional wie organisatorisch unabhängig von der das Liquiditätsrisiko steuernden Einheit. Sie nimmt Aufgaben bezüglich der Risikobewertung, der Kontroll- und Überwachungsprozesse sowie des Reportings im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagement-Prozesses wahr. Ein wesentlicher Überwachungsprozess ist die Prüfung der Einhaltung von Limiten im Kontext Liquiditätsrisiko.

Die Verantwortung für die Validierung und Weiterentwicklung der Methodik zur Liquiditätsrisikomessung wird in der NORD/LB CBB durch Risk Control & Strategy wahrgenommen. Grundsätzlich ist die von der NORD/LB Gruppe vorgegebene Methodik einzusetzen. Abweichungen aufgrund institutsspezifischer Gegebenheiten sind dem Risikocontrolling der NORD/LB anzuzeigen und mit diesem abzustimmen.

Für den Notfall einer Liquiditätskrise steht der Krisenstab Contingency Funding Plan („CFP“) bereit, der in enger Abstimmung mit dem Vorstand die Liquiditätssteuerung übernimmt.

Liquiditätsrisiko - Steuerung und Überwachung

Das Liquiditäts-Spread-Risiko der NORD/LB CBB wird durch barwertige Limite und laufzeitabhängige Volumenstrukturlimite begrenzt, die aus der Risikotragfähigkeit abgeleitet werden. Die Betrachtung der Liquiditätsabläufe wird auch getrennt nach Währungen vorgenommen.

Das klassische Liquiditätsrisiko wird vornehmlich auf Basis der Analyse eines dynamischen Stressszenarios begrenzt. Das Szenario spiegelt die aktuelle beziehungsweise naheliegendste Krisensituation wider. Diese ergibt sich derzeit maßgeblich durch eine hohe Marktunsicherheit ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine und dessen direkten und indirekten, kurz- und mittelfristigen Folgen auf die Wirtschaft sowie anhaltende Inflationstendenzen. Steigende Preise für Energie, Rohstoffe und Lebensmittel sowie potenzielle Versorgungsengpässe wirken sich negativ auf die Wirtschaftsakteure aus. Belastend wirken zudem die Sorge vor weiterer Eskalation der Kriegshandlungen und die sich daraus verstärkende Tendenz zur Unabhängigkeit von russischer Energie und anderen global bezogenen Produkten trotz impliziter wirtschaftlicher Nachteile. Darüber hinaus bestehen Unsicherheiten aus der COVID-19-Pandemie. Ein globales Wechselspiel aus Hindernissen für Geschäftstätigkeiten und Erholungstendenzen beeinträchtigt Angebot und Nachfrage und begünstigt Inflation. Die Maßnahmen der Notenbanken sehen Leitzinsanstiege und Rückgänge von Anleihekäufen vor, welche die Inflation nur begrenzt kompensieren könnten. Die Gefahr eines Downgrades der NORD/LB auf die vorletzte Stufe Investmentgrade bleibt bestehen, da wesentliche Ziele für die Profitabilität und die Kapitalquoten nicht erreicht werden könnten; diese Gefahr hat aber gegenüber den makroökonomischen Gefahren eine geringere Bedeutung.

Die Auswertung erfolgt auf Basis von Liquiditäts-Cashflows und umfasst die nächsten zwölf Monate auf täglicher Basis. Für Produkte ohne feste Liquiditätsabläufe und für optionale Komponenten (z. B. aus unwiderruflichen Kreditzusagen) sowie bezüglich des geplanten Neugeschäfts und der Refinanzierungsmöglichkeiten werden der Marktsituation entsprechende Modellierungen vorgenommen, die einer regelmäßigen Validierung unterliegen.

Mit Hilfe des Limitsystems wird sichergestellt, dass auch im Stressfall Liquiditätsüberschüsse für mindestens drei Monate bestehen. Damit wird der Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit in diesem Laufzeitband der Vorzug gegenüber möglichen Rentabilitätschancen gegeben. Unter Abwägung von Rentabilitätsgesichtspunkten ist es das Ziel, im dynamischen Stressszenario einen Liquiditätsüberschuss von mindestens sechs Monaten zu gewährleisten.

Darüber hinaus wird das dynamische Stressszenario um weitere statische Stresstests ergänzt. Diese beinhalten ein NORD/LB-spezifisches Szenario, das Alternativ-Szenario einer übergreifenden Liquiditätskrise sowie ein kurzfristiges Szenario für eine marktweite Liquiditätsstörung.

Die Berücksichtigung der Marktliquiditätsrisiken erfolgt implizit durch eine Unterscheidung der Wertpapiere in der Liquiditätsablaufbilanz entsprechend ihrer Marktliquidität. Auf der Grundlage eines detaillierten Wertpapier-Liquiditätsklassenkonzepts erfolgt die Einordnung auf Basis des Liquiditätsgrades des einzelnen Wertpapiers in Hauptklassen sowie in jeweilige Unterklassen (z. B. nach Zentralbankfähigkeit und Rating). Die Abbildung in der Liquiditätsablaufbilanz wird in Abhängigkeit von der Liquiditätsklasse vorgenommen und erfolgt im Laufzeitspektrum zwischen täglich fällig und Endfälligkeit.

Bei der Einstufung der Wertpapiere in die Liquiditätsklassen ist neben der Handelbarkeit vor allem die Verwendbarkeit als Collateral von zentraler Bedeutung, das heißt, die Eignung der Wertpapiere als Sicherheit im Repo-Geschäft, bei den Zentralbanken oder in der Pfandbrief-Deckung.

Aus dem Spektrum der regulatorischen Liquiditätskennzahlen erfolgt die tägliche Überwachung der LCR und der NSFR.

Die LCR bildet das Verhältnis des Bestands von als erstklassig eingestuften Aktiva zum gesamten Nettoabfluss der nächsten 30 Tage. Der Liquiditätspuffer muss oberhalb der von der Aufsicht geforderten Limite gesteuert werden und somit die Netto-Outflows vollständig abdecken. Die aktive LCR-Steuerung, welche eine Vorschaurechnung der LCR-Quote für die Folgeperiode (Folgetag) beinhaltet, unterliegt einem regelmäßigen Backtesting und beinhaltet die Validierung von Vorschaugüte/„Steuerungsqualität“. Dem Anspruch einer konservativen Risikosteuerung hinsichtlich der LCR-Erfüllung entsprechend wird ein der Vorschau-Streuung angemessener Limitaufschlag berücksichtigt.

Als Ergänzung zur LCR wurde die NSFR im Vorjahr eingeführt. Eine verbindliche Vorgabe für eine Mindestquote in Höhe von 100 Prozent ist seit 30. Juni 2021 gemäß Artikel 428b (2) CRR II gegeben. Die NSFR dient der Optimierung der strukturellen Liquidität von Kreditinstituten, wobei ein Zeithorizont von einem Jahr betrachtet wird. Sie ist definiert als das Verhältnis zwischen dem verfügbaren Betrag an stabiler Refinanzierung und dem Betrag, für den eine stabile Refinanzierung erforderlich ist. Dabei soll der verfügbare den erforderlichen Betrag übersteigen. Die verfügbare stabile Refinanzierung ist der Teil von Eigen- und Fremdkapital, von dem zu erwarten ist, dass er über den Zeithorizont von einem Jahr unter anhaltenden Stressbedingungen eine zuverlässige Refinanzierungsquelle darstellt. Der erforderliche Betrag wird ermittelt, indem der Wert der gehaltenen Aktiva und außerbilanziellen Eventualverbindlichkeiten unter Gewichtung eines die Liquiditätsmerkmale widerspiegelnden Faktors aggregiert wird.

Die aufsichtsrechtliche Meldung der Asset Encumbrance wird in der OE Risk Control & Strategy durch eine flankierende Beurteilung der belasteten Vermögenswerte und der Analyse der Entwicklungen ergänzt. Insbesondere Melde- und Transparenzanforderung, die aus dem Geschäftsmodell einer Pfandbriefbank folgen, dienen dem Nachweis und der Kontrolle eines angemessenen, risikobewussten und ausreichend differenzierten Sicherheiten-Bestands und dessen Verwendung innerhalb des Deckungsstocks.

Ein hervorzuhebendes Ziel der Risikoüberwachung ist die frühzeitige Identifizierung von Risiken. Bei den Liquiditätsrisiken werden die Frühwarnindikatoren insbesondere durch die arbeitstäglichen Liquiditätsstresstests und die potenziellen Krisenauslöser („Trigger-Events“) und Warnindikatoren gemäß der Global Group Liquidity Policy dargestellt. Ebenfalls Teil des Managements und der Steuerung von Liquidität und Liquiditätsrisiken ist das Funds Transfer Pricing („FTP“).

In der Group FTP Policy sind die geschäftspolitischen Grundsätze für das Funds Transfer Pricing-System („FTP-System“), dem Liquiditätstransferpreissystem der NORD/LB Gruppe, formuliert. Das FTP-System ergänzt die Marktzinsmethode um Methoden, Verfahren und Prozesse zur Festlegung und Verrechnung von marktorientierten internen Transferpreisen für Inanspruchnahme und Bereitstellung von Liquidität sowie für die Übernahme von Liquiditätsrisiken zwischen Markt- und Treasury-Einheiten.

Liquiditätsrisiko - Bewertung

Die Bank berechnet die Auslastungen der Volumenstrukturlimite für die verschiedenen Laufzeitbänder auf Basis einer Liquiditätsablaufbilanz der Gesamtposition. Die Quantifizierung des Liquiditätsrisikos im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts resultiert aus der barwertigen Betrachtung des Liquiditäts-Spread-Risikos. Daraus werden operative Limite für das barwertige Refinanzierungsrisiko sowie laufzeit- und währungsabhängige Volumenstrukturlimite abgeleitet.

Basis der Berechnung der dynamischen und statischen Stressszenarios zur Modellierung des klassischen Liquiditätsrisikos sind die derzeitigen Liquiditätsabläufe. Diese werden so gestresst, dass sie einen Krisenfall widergeben. So wird z. B. von der verminderten Liquidierbarkeit von Positionen und einer erhöhten Ziehung von Kreditzusagen ausgegangen. Mit den Stressszenarios können die Auswirkungen von unerwarteten Ereignissen auf die Liquiditätssituation der NORD/LB CBB dargestellt werden. Dieses bietet die Möglichkeit, vorausschauend zu planen und für Notfälle vorbereitet zu sein.

Die genannten Analysen berücksichtigen die zentrale Bedeutung der Marktliquidität aller im Bestand befindlichen Wertpapiere. Darüber hinaus werden für alle Wertpapiere im Rahmen der Ermittlung der Marktpreisrisiken auch die Credit Spread-Risiken berücksichtigt. Da sich in den am Markt beobachteten Spreads neben der Bonität des Emittenten auch die Marktliquidität der Wertpapiere niederschlägt, wird im Rahmen der Risikoberichterstattung indirekt auch die Marktliquidität der Wertpapiere berücksichtigt. Ein separates Risikomaß für Marktliquiditätsrisiken wird nicht verwendet.

Die Bank nutzt die Software ABACUS von Regnology sowohl zur Berechnung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen gemäß CRR („LCR“, „NSFR“, „Asset Encumbrance“) als auch für das interne Liquiditätsrisiko-Reporting über das gemeinsam mit Regnology entwickelte Software-Modul „Liquidity Risk Solution“. Dadurch wird gewährleistet, dass sowohl für das aufsichtsrechtliche wie auch das interne Risiko-Reporting dieselbe konsistente Datenbasis zur Verfügung steht.

Liquiditätsrisiko - Berichterstattung

Die Liquiditätskennzahlen werden im Risk Control & Strategy täglich berechnet und dem Handelsbereich für die Steuerung des Liquiditätsrisikos zur Verfügung gestellt.

Der Leiter Financial Markets und der Marktvorstand werden täglich über das klassische Liquiditätsrisiko wie auch das Liquiditäts-Spread-Risiko der NORD/LB CBB unterrichtet. Darüber hinaus sind diese Kennzahlen Gegenstand der Berichterstattung an den Vorstand im Rahmen des täglichen Risikoberichts wie auch des monatlichen Gesamtrisikoberichts.

Im ALCO erfolgt das Monitoring der Liquiditätssituation der NORD/LB CBB (Grundlage ist die Liquiditätsablaufbilanz, die alle liquiditätswirksamen Zahlungsströme (außer zukünftigen Zins- und Margenzahlungen) aus Bankprodukten berücksichtigt).

Im Rahmen der Überwachung der Refinanzierungsstruktur wird für die Bank ein Konzentrationsbericht erstellt, der die Analyse des Funding beinhaltet. Neben der Passiv-Seite werden auch Konzentrationen von außerbilanziellen Verpflichtungen regelmäßig an den Marktbereich sowie den Vorstand berichtet.

Als Ergänzung zur Steuerung des klassischen Liquiditätsrisikos wird täglich ein Liquiditäts-Puffer-Reporting gemäß den Anforderungen der MaRisk berechnet. Der Report gibt Financial Markets auf täglicher Basis die Höhe der freien Assets (hochliquide, unbelastete Vermögenswerte) an, die über einen Zeitraum von 7 beziehungsweise 30 Tagen als Überdeckung beziehungsweise Liquiditätspuffer zur Verfügung stehen.

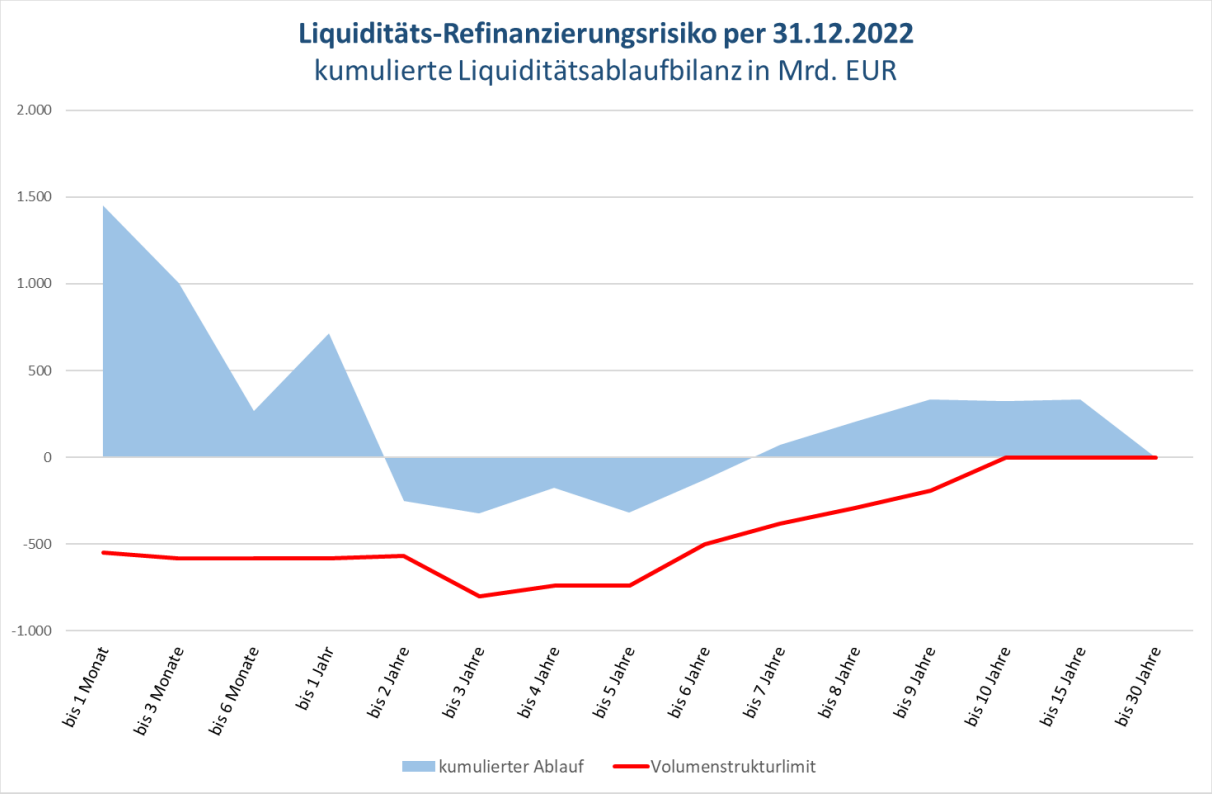
Das externe Reporting an die Aufsichtsbehörde („LCR“, „NSFR“, „Asset Encumbrance“) wird gemäß den externen Anforderungen von Risk Control & Strategy monatlich beziehungsweise quartalsweise bei der CSSF eingereicht und von dort an die EZB weitergeleitet. LCR und NSFR werden darüber hinaus täglich an die OE Financial Markets gemeldet. Die Berichterstattung an den Gesamtvorstand erfolgt im Rahmen des täglichen beziehungsweise monatlichen Risikoberichts. Das interne Reporting zur Asset Encumbrance (inklusive Stresstests) erfolgt mindestens jährlich beziehungsweise anlassbezogen im Rahmen der Vorstandssitzung.

Die tägliche Berichterstattung über die Collateralverwendung bei der Durchführung besicherter Kapitalmarkttransaktionen beziehungsweise der Teilnahme an Offenmarktgeschäften der Zentralbank und der Nachweis der noch verfügbaren Sicherheitenbestände ist Bestandteil der täglichen LCR-Berichterstattung. Die Überwachung der Deckungswerte wird im Rahmen des Deckungsstock-Managements von der OE Financial Markets in Verbindung mit der OE Finance & Administration übernommen.

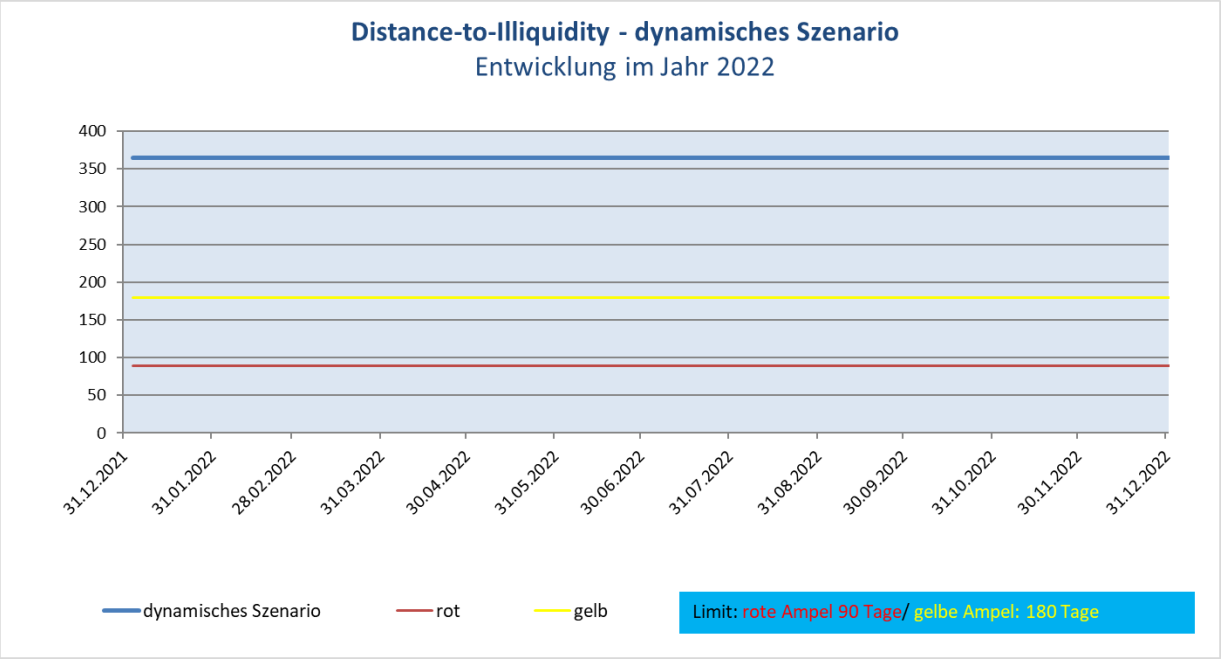
Liquiditätsrisiko - Entwicklung im Jahr 2022

Im Berichtsjahr wurde ungeachtet der Nachrichtenlage jederzeit ausreichend Liquidität am Markt eingeworben. Nach wie vor verfügt die Bank über einen relativ ausgewogenen Funding-Mix.

Die zur internen Steuerung des Refinanzierungsrisikos genutzte aggregierte Liquiditätsablaufbilanz stellt sich für die NORD/LB CBB zum Berichtsstichtag wie folgt dar:



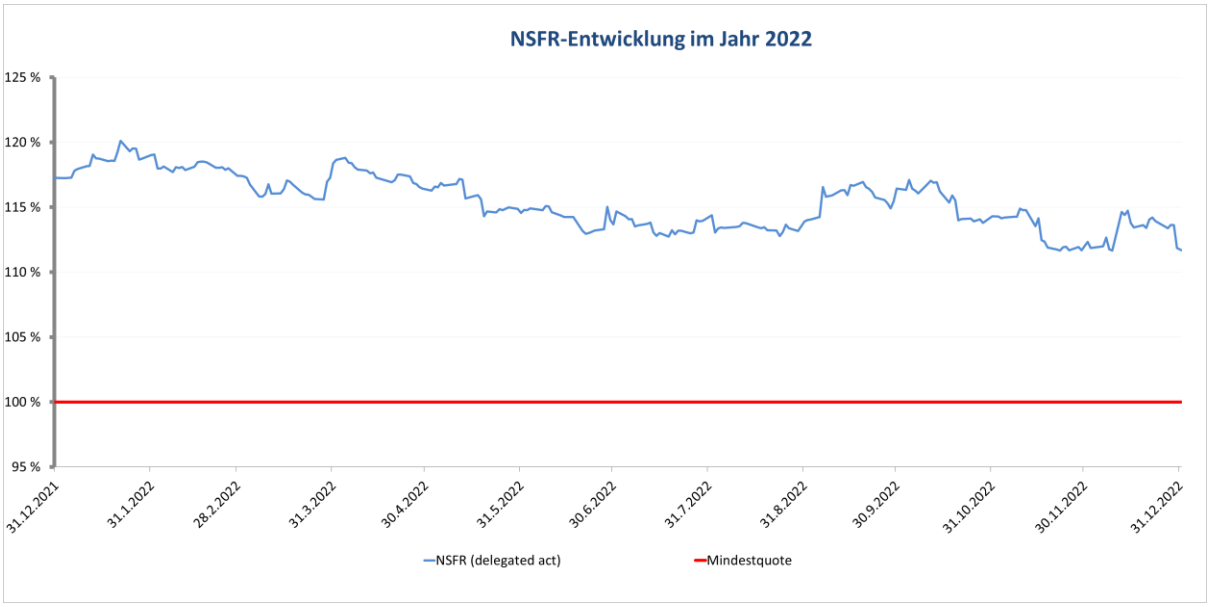
Der Verlauf der Distance-to-Illiquidity („Dtl“) im dynamischen steuerungsrelevanten Szenario stellt sich für die NORD/LB CBB im Jahresverlauf wie folgt dar:



Die DtI im dynamischen Szenario, das für die tägliche operationelle Liquiditätssteuerung relevant ist, liegt zum 31. Dezember 2022 mit 365 Tagen komfortabel im GRÜN-Bereich. Eine GELB-Phase trat im gesamten Jahresverlauf nicht auf.

Die LCR wird in der Bank gemäß der Delegierten Verordnung 2015/61 in Verbindung mit der Durchführungsverordnung (EU) 2016/322 ermittelt. Die Entwicklung der LCR stellt sich Jahresverlauf für die NORD/LB CBB wie folgt dar:

Die Entwicklung der NSFR stellt sich im Jahresverlauf für die NORD/LB CBB wie folgt dar:



Die aufsichtsrechtlichen Vorgaben hinsichtlich LCR und NSFR wurden im Berichtsjahr stets eingehalten.

Die Asset Encumbrance-Quote, die das Verhältnis von belasteten Assets zu den gesamten Vermögenswerten ausdrückt, ist vom Geschäftsmodell eines Instituts abhängig und unter singulärer Betrachtung nur bedingt als Steuerungsgröße geeignet. Zum 31. Dezember 2022 beträgt die Asset Encumbrance-Quote der NORD/LB CBB 51,9 Prozent (Vorjahr 64,7 Prozent).

Liquiditätsrisiko - Ausblick

Mit der über den aufsichtsrechtlichen Rahmen hinausgehenden Steuerung des Liquiditätsrisikos wird sichergestellt, dass die Bank stets in der Lage ist, ihre Zahlungsverpflichtungen termingerecht zu erfüllen und am Markt zu angemessenen Konditionen Refinanzierungsmittel aufnehmen zu können.

Die Bank engagiert sich überwiegend auf liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität.

Die seitens der NORD/LB beschlossene Einstellung der Übertragung von deckungsstockfähigem Kreditneugeschäft an die NORD/LB CBB führt zwar grundsätzlich zu geringeren Refinanzierungsrisiken, jedoch ist davon auszugehen, dass die geldpolitischen Entscheidungen der Zentralbanken und das aktuelle geopolitische Umfeld zu steigenden Fundingkosten und somit in Summe höheren Refinanzierungsrisiken führen.

Die Methoden zur Risikomessung und die Prozesse zur Berichterstattung werden stetig weiterentwickelt. Insbesondere die Entwicklung und der Ausbau der Methoden zur Validierung und Steuerung aufsichtsrechtlicher Vorgaben liegen weiter im Fokus.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind mögliche und aus Sicht der Bank unbeabsichtigte Ereignisse, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Abläufen, Mitarbeitern und Technologie oder durch externe Einflüsse eintreten und zu einem Schaden oder einer deutlich negativen Konsequenz für die Bank führen (z. B. Gesetzesverstoß). Nicht einbezogen sind Strategische Risiken sowie Geschäftsrisiken.

Dieser Definition folgend sind Rechts- und Rechtsänderungsrisiken, Compliance-Risiken, Outsourcing-Risiken, Insourcing-Risiken, Modellrisiken, Conduct-Risiken, Fraud-Risiken, Personalrisiken, IT-Risiken,

Informationssicherheitsrisiken und Verwundbarkeiten im Rahmen des Notfall- und Krisenmanagements im Operationellen Risiko enthalten.

- Das Rechtsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund fehlender beziehungsweise unvollständiger Berücksichtigung des durch Rechtsvorschriften und die Rechtsprechung vorgegebenen Rechtsrahmens ein Schaden entsteht.

- Das Rechtsänderungsrisiko bildet das Risiko eines Verlustes aufgrund neuer Gesetze oder Vorschriften, einer nachteiligen Änderung bestehender Gesetze oder Vorschriften beziehungsweise deren Interpretation oder Anwendung durch Gerichte ab.

- Das Compliance-Risiko ist das gegenwärtige oder zukünftige Ertrags- und Kapitalrisiko aufgrund von Verstößen oder Nichteinhaltung von Gesetzen, Regeln, Vorschriften, Vereinbarungen, vorgeschriebenen Praktiken oder ethischen Standards und kann zu Geldbußen, Schäden und/oder der Nichtigkeit von Verträgen führen und den Ruf des Instituts schädigen.

- Das Outsourcing-Risiko beschreibt Gefahren, die aus der Auslagerung von Aktivitäten und Prozessen resultieren.

- Das Insourcing-Risiko beschreibt Gefahren, die aus der Erbringung von Dienstleistungen für Dritte resultieren.

- Das Modellrisiko bezeichnet den potenziellen Verlust, der einem Institut als Folge von Entscheidungen entsteht, die sich grundsätzlich auf das Ergebnis interner Modelle stützen könnten, wenn diese Modelle Fehler bei der Konzeption, Ausführung oder Nutzung aufweisen.

- Das Conduct-Risiko ist das bestehende oder künftige Risiko von Verlusten infolge der unangemessenen Erbringung von Finanzdienstleistungen, einschließlich Fällen vorsätzlichen oder fahrlässigen Fehlverhaltens. Dabei weisen insbesondere folgende Aspekte auf ein vorhandenes Conduct-Risiko hin: unter Vorgabe falscher Tatsachen verkaufte Produkte, forciertes Cross-Selling von Produkten, Interessenskonflikte im Vertriebsprozess oder bei Tätigung von Geschäften, Manipulation von Referenzzinssätzen oder Fremdwährungskursen, erschwerter Wechsel von Finanzprodukt oder -dienstleister, automatische Verlängerung von Produkten oder Zahlungen von Ausstiegsgebühren sowie unfaire Behandlung von Kundenbeschwerden.

- Das Fraud-Risiko beschreibt die Gefahren, die aus sonstigen strafbaren oder dolosen Handlungen gegenüber der Bank resultieren, welche einen vermeidbaren Vermögens- oder Reputationsschaden herbeiführen.

- Das Personalrisiko resultiert aus den folgenden Elementen:
    - Engpassrisiko: Gefahrenpotenziale aus Engpässen durch Bedarfs-, Potenziallücken oder Rekrutierungsrisiken;
    - Anpassungsrisiko: Gefahrenpotenziale aus mangelnder Anpassung bei Kompetenzen, Bereitschaft oder Flexibilität;
    - Austrittsrisiko: Gefahrenpotenziale aus Austritten von Leistungsträgern und Schlüsselpersonen, mangelndem Retentionmanagement oder ungenügende Arbeitgeberleistungen;

- Performancerisiko: Gefahrenpotenziale der Performance durch fehlendes Commitment, innere Kündigungen oder geringer Leistung.

- IT-Risiken sind alle Risiken für die Vermögens- und Ertragslage des Instituts, die aufgrund von Mängeln entstehen, die das IT-Management beziehungsweise die IT-Steuerung, die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit, Integrität und Authentizität der Daten, das interne Kontrollsystem der IT-Organisation, die IT-Strategie, IT-Leitlinien oder den Einsatz von Informationstechnologie betreffen. Informationstechnologie- und Kommunikationstechnologie-Risiken (IKT-Risiken) stellen dabei eine Untermenge der IT-Risiken dar. Das IKT-Risiko ist das Risiko, dass infolge der Unangemessenheit oder des Versagens der Informations- und Kommunikationstechnologie eines Instituts Verlustereignisse eintreten.

- Das Informationssicherheitsrisiko ist das Risiko, das sich auf den Verlust der Vertraulichkeit, der Integrität (inklusive der Authentizität) oder der Verfügbarkeit von Informationen bezieht und sich aus dem Schutzbedarf der Information ableitet. Hierbei können Informationen in digitaler, physischer oder auch gesprochener Form vorliegen. Informationssicherheitsrisiken können in sämtlichen Prozessen und Teilprozessen, die mit der Haltung, Verarbeitung und Weiterleitung von unternehmenseigenen und anvertrauten Informationen zusammenhängen, auftreten. Dies umfasst auch ausgelagerte Geschäftsprozesse/ Wertschöpfungsketten.

- Verwundbarkeiten im Notfall- und Krisenmanagement bezeichnen die Gefahr, dass die Geschäftsfortführungs- und Wiederanlaufplanung die Maßnahmen zur Notfallbewältigung für einen angemessenen Notbetrieb und eine möglichst zügige Rückkehr zum Normalbetrieb nicht gewährleistet.

Operationelles Risiko - Strategie

Die NORD/LB CBB verfolgt das Ziel eines effizienten und nachhaltigen Managements Operationeller Risiken, das heißt frühzeitige Erkennung sowie Vermeidung, Transfer oder Minderung, soweit dies ökonomisch und aus Risikosicht sinnvoll ist. Dies manifestiert sich in der geringen Kapitalallokation für Operationelle Risiken in der ökonomischen Perspektive (Strategievorgabe 7,0 Prozent).

Gegenmaßnahmen werden bei Bedarf ergriffen, wenn die Kosten für den Schutz die gegebenenfalls eintretenden unmittelbaren Risikokosten nicht überschreiten oder wenn wesentliche Reputationseffekte entstehen können. Die Erfüllung der einschlägigen rechtlichen Anforderungen muss jederzeit gewährleistet sein.

Operationelle Risiken werden bei allen Unternehmensentscheidungen berücksichtigt. Künftigen Schäden wird durch Regularien und das interne Kontrollsystem, aber auch durch eine solide Risikokultur begegnet. Die Sensibilität der Mitarbeiter wird durch gezielte Maßnahmen aufrechterhalten und gefördert.

Geschäftsfortführungs- und Notfallpläne sowie das Emergency Backup and Recovery Center („EBRC“) dienen der Schadenbegrenzung bei unerwarteten Extremereignissen. Sehr extremen, unvorhersehbaren Ereignissen wird durch eine Krisenmanagementorganisation begegnet. Zur aktiven Absicherung von Restrisiken werden Versicherungen abgeschlossen.

Operationelles Risiko - Struktur und Organisation

Das Risikomanagement für Operationelle Risiken basiert auf dem Konzept der „drei Verteidigungslinien“. Die Verantwortung für die Steuerung der Operationellen Risiken liegt innerhalb der vorgegebenen Rahmenbedingungen dezentral bei den Bereichen (erste Verteidigungslinie). Auf der zweiten Verteidigungslinie sind im Rahmen der

Risikomanagement- und der Compliance-Funktion nachgelagerte Überwachungs- und Kontrollprozesse installiert, die durch einen zentralen methodischen Rahmen zur Risikoidentifikation und -bewertung sowie übergeordnete Steuerungs- und Reportingprozesse ergänzt werden. Die prozessunabhängige Prüfung erfolgt durch die interne Revision (dritte Verteidigungslinie).

Die NORD/LB Gruppe verfolgt einen integrierten Ansatz für die Steuerung Operationeller Risiken und baut diesen kontinuierlich aus. Ziel ist es, die Prozesse der zweiten Verteidigungslinie optimal miteinander zu verknüpfen.

In das Management der Operationellen Risiken sind alle Hierarchieebenen und Bereiche eingebunden. Der Vorstand legt den grundsätzlichen Umgang mit Operationellen Risiken unter Berücksichtigung der Risikolage auf Gesamtbankebene fest. Die Verantwortung für die Steuerung der Operationellen Risiken liegt innerhalb der vorgegebenen Rahmenbedingungen dezentral bei den einzelnen Bereichen.

Die NORD/LB Gruppe verfügt über eine Sicherheitsstrategie und einheitliche Standards, um die Institute der Gruppe effizient und nachhaltig vor Schäden zu bewahren. Zugleich werden damit gesetzliche sowie aufsichtsrechtliche Anforderungen erfüllt. Die Sicherheitsstrategie der Gruppe und die zugehörigen Konzernsicherheitsrichtlinien bilden die Grundlage für das Sicherheits-, Notfall- und Krisenmanagement der NORD/LB CBB, welches im Rahmendokument Business Continuity Management der Bank geregelt ist. Die strategischen und konzeptionellen Aufgaben des Sicherheits-, Notfall- und Krisenmanagements sind in der Funktion des Notfallbeauftragten sowie des Information Security Officer („RSSI“) gebündelt.

Die OE Risk Control & Strategy, der auch der OpRisk-Beauftragte der Bank angehört, ist für die zentrale Überwachung der Operationellen Risiken und eine unabhängige Berichterstattung zuständig. Die Methodenhoheit für die Weiterentwicklung der gruppenweit bereitgestellten Instrumente zum Controlling Operationeller Risiken obliegt dem Bereich Risikocontrolling der NORD/LB. Risk Control & Strategy ist über einen regelmäßigen Austausch mit den Experten der NORD/LB in die Weiterentwicklung der Methoden eingebunden. Risk Control & Strategy obliegt die verantwortliche Durchführung der zentralen Methoden sowie die koordinierende Funktion bei der Durchführung der dezentralen Methoden der NORD/LB CBB.

Operationelles Risiko - Steuerung und Überwachung

Die NORD/LB Gruppe sammelt Schäden aus Operationellen Risiken in einer Schadenfalldatenbank; es gilt eine Bagatellgrenze von TEUR 5 Die NORD/LB CBB ist in diese Schadenfallsammlung einbezogen. Die Daten der Schadenfalldatenbank liefern den Ausgangspunkt für Analysen zur Unterstützung des Risikomanagements und bilden einen wesentlichen Baustein für das von der NORD/LB entwickelte statistisch-mathematische Risikomodell.

Die gesammelten Schadenfälle werden im Datenkonsortium OpRisk („DakOR“) in anonymisierter Form mit weiteren Instituten ausgetauscht. Die Konsortialdaten erweitern die Datengrundlage, die für das interne Modell genutzt wird. Darüber hinaus stehen Informationen der Datenbank Öffentliche Schadenfälle OpRisk zur Verfügung, in der Presseberichte über große Verluste aus Operationellen Risiken gesammelt, strukturiert und aufbereitet werden. Beide Datenquellen werden im Rahmen von Szenarioanalysen und für ein regelmäßiges Benchmarking verwendet.

Ein jährliches integriertes Self-Assessment soll helfen, künftige Entwicklungen durch Nutzen von Expertenwissen frühzeitig zu erkennen. Das Assessment beinhaltet alle Befragungen der zweiten Verteidigungslinie in einer Erhebung. Um potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen durch Gegenmaßnahmen zu begegnen, werden in der NORD/LB Gruppe Risikoindikatoren eingesetzt. Die Auswahl der Indikatoren erfolgt risikoorientiert und wird regelmäßig auf ihre Aktualität geprüft. Ebenso sollen durch eine fortwährende und vergleichende Analyse von Schadenfällen, Risikoindikatoren und Szenarios Risikoursachen identifiziert und Risikokonzentrationen vorgebeugt werden. Die Methode der Risikoindikatoren wurde in der NORD/LB CBB ebenfalls eingeführt. Die Ausgestaltung des Indikatorensystems orientiert sich an dem der NORD/LB Gruppe unter Berücksichtigung der institutsspezifischen Gegebenheiten.

Im Rahmen von Szenarioanalysen werden detaillierte Einblicke in die Risikosituation auf Themen- oder Prozessebene gewonnen und bedarfsorientiert Maßnahmen abgeleitet. Die Analyseplanung erfolgt risikoorientiert auf Basis aller zur Verfügung stehenden Daten (z. B. Schadenfälle, Self-Assessments, Revisionsberichte, Ergebnisse des IKS-Regelkreises). Die Ergebnisse fließen in das interne OpVaR-Modell ein und erhöhen dadurch die Messgenauigkeit.

Im Rahmen des integrierten OpRisk Managements wurde in der Bank das sogenannte Lux Risk Committee („LRC“) etabliert, das als zentrales Gremium auf Managementebene eine Austauschplattform für bedeutende OpRisk-Sachverhalte und methodische Fragestellungen schafft. Im Fokus sind Operationelle Risiken einschließlich Prozess-, IT-, Personal-, Rechts-, In-/ Outsourcing- und Compliancerisiken sowie das Sicherheits- und Notfallmanagement. Das LRC soll über die Grenzen einzelner Bereiche der zweiten Verteidigungslinie hinaus Transparenz schaffen und übergreifende Steuerungsimpulse ermöglichen.

Die Bank verfügt über geeignete Rahmenbedingungen in Form von technischen und organisatorischen Maßnahmen, vertraglichen Regelungen und Arbeitsanweisungen, um die Entstehung Operationeller Risiken in ihren Abläufen möglichst zu verhindern. Dies schließt die Geschäftsfortführungs- und Notfallplanung, eine angemessene Versicherungsdeckung sowie deren regelmäßige Überprüfung mit ein. Der Sensibilität aller Mitarbeiter für Risiken im Allgemeinen kommt bei der Vermeidung von Operationellen Risiken im Tagesgeschäft eine Schlüsselrolle zu. Durch Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen sorgt die Bank dafür, dass relevante Regeln und Normen eingehalten werden und die Compliance der Bank sichergestellt ist.

Prozessualen und strukturellen Organisationsrisiken wird durch eine sachgerechte Aufbau- und Ablauforganisation begegnet. Sofern Schwächen in der Organisation identifiziert werden, werden unverzüglich geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet. Die Strukturen des IKS sollen dies unterstützen und ein geregeltes Zusammenspiel aller am Steuerungsprozess für Operationelle Risiken beteiligten Bereiche dauerhaft gewährleisten. Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems werden in regelmäßigen Abständen überprüft.

Zum Schutz der Personen und Sachwerte liegen Sicherheits- und Notfallkonzepte vor, die unter anderem die Gebäudenutzung, die Ersatzbeschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie den Energiebezug regeln. Oberste Priorität hat die Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeiter. Hierzu werden z. B. zur Vorbereitung auf Pandemien umfangreiche Präventionsmaßnahmen ergriffen.

Die Bank verfügt über angemessenen Versicherungsschutz. Naturkatastrophen und Terroranschläge werden als höhere Gewalt definiert. Diesen Gefahren wird mit Notfallkonzepten sowie einem Disaster Recovery Center begegnet.

Dem Personalrisiko wird durch eine auf Dauer in Qualität und Quantität angemessene Personalausstattung begegnet. Die Bank widmet dabei der Qualifikation der Mitarbeiter ein besonderes Augenmerk, die Überprüfung des Qualifikationsstands erfolgt mittels eines Systems von Anforderungsprofilen und Mitarbeiterbeurteilungen. Personalentwicklungsmaßnahmen können so zielgerichtet angestoßen werden.

Zum Schutz gegen strafbare Handlungen, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und weitere Compliance-Risiken hat die NORD/LB Gruppe umfangreiche Schutz- und Präventionsmaßnahmen etabliert. Diese werden im Rahmen von Kontroll- und Überwachungshandlungen laufend verifiziert und auf Basis von institutsspezifischen Risikoanalysen ständig weiterentwickelt. Sollten sich dabei maßgebliche Defizite ergeben, werden Abhilfemaßnahmen initiiert und deren Umsetzung nachgehalten. Liegen Anhaltspunkte für einen bedeutenden Fraud-Sachverhalt vor, wird die weitere Vorgehensweise in einem Ad-hoc-Ausschuss auf Management-Ebene beschlossen. Die Mitarbeiter werden über Präsenz- und online-basierte Schulungen sensibilisiert sowie mittels regelmäßiger Newsletter und Ad-hoc-Informationen über aktuelle Risiken informiert. Zur geschützten Informationsweitergabe („Whistleblowing“) existiert ein Hinweisgebersystem für Mitarbeiter und Kunden.

Im IT-Bereich sorgen Verfahrensanweisungen, Ersatzkapazitäten und Sicherungen für eine angemessene Stabilität der IT-Infrastruktur. Sicherheitskonzepte und Notfallpläne ergänzen die vorbeugenden Maßnahmen, um Schäden

aus dem Ausfall oder der Manipulation von Anwendungen und Informationen zu verhindern. Die Konzepte werden regelmäßig getestet und aktualisiert. Um dem Risiko des Ausfalls des internen Rechenzentrums am Hauptstandort der Bank vorzubeugen, existiert ein zweites, räumlich getrenntes Rechenzentrum.

Zum Schutz von Informationen ist in der Bank ein proaktives und fortwährendes (prozessorientiertes) Informationssicherheitssystem (ISMS) implementiert. Um bei einer angemessenen Risikobehandlung zu unterstützen, umfasst das ISMS klare Organisationsstrukturen sowie unterstützende Prozesse, beispielsweise zur Bildung eines Sicherheitsbewusstseins oder zur permanenten Überprüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit von Informationssicherheitsvorgaben und Maßnahmen. Über entsprechende Überprüfungsprozesse und Kontrollen wird sichergestellt, dass die Entwicklung, Durchführung, Instandhaltung und kontinuierliche Verbesserung des ISMS erfolgt.

Zur Absicherung gegen rechtliche Risiken ist unter anderem bei Einleitung von rechtlichen Maßnahmen und Abschluss von Verträgen, die nicht auf freigegebenen Mustern basieren, die Rechtsabteilung der Bank einzuschalten. Um sicherzustellen, dass neue bankaufsichtsrechtliche Anforderungen korrekt umgesetzt werden, stellt Compliance eine bereichsübergreifende Evidenz her und informiert betroffene Fachbereiche über die aus neuen Regularien abzuleitenden Handlungsnotwendigkeiten.

Die Qualität externer Lieferanten und Dienstleister wird durch die Vereinbarung von Service-Level-Agreements oder detaillierter Leistungsverzeichnisse sowie durch die anschließende Kontrolle der entsprechenden Kennzahlen sichergestellt. Des Weiteren ist ein Prozess zur Beurteilung von Dienstleistern hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit unter Risikogesichtspunkten installiert. Für jede wesentliche Auslagerung wurde eine verantwortliche Stelle benannt, der das Leistungs- und Risikomanagement der Geschäftsbeziehung obliegt.

Aus Dienstleistungen für Dritte („DfD“) entstehen der Bank Risiken. Unter DfD versteht die Bank alle übernommenen Aktivitäten und Prozesse, die für einen Dritten erbracht werden, unabhängig davon, ob sie für die Durchführung von Bankgeschäften, Finanzdienstleistungen oder sonstige institutstypische Dienstleistungen relevant sind. Die Aufgaben und Zuständigkeiten im Zusammenhang mit der Initiierung, laufenden Überwachung und Beendigung übernommener DfD sind in der schriftlich fixierten Ordnung (Richtlinien, Prozesse, Formulare) verankert und in das interne Kontrollsystem (Schlüsselkontrollen) der Bank integriert. Der implementierte DfD-Prozess zielt darauf ab, sicherzustellen, dass bei der Leistungserbringung geschäftspolitische, wirtschaftliche, rechtliche und Risikoaspekte angemessen berücksichtigt werden und eine angemessene Überwachung und Risikosteuerung der Leistungserbringung erfolgt. Die operative Steuerung und Überwachung der erbrachten Dienstleistungen erfolgt in den Fachbereichen durch die dezentralen und operativen Sourcingbeauftragten. Der zentrale Sourcingbeauftragte führt übergeordnete Schlüsselkontrollen im Prozess durch, erstellt halbjährlich Management-Reports und berichtet regelmäßig in den LRC-Sitzungen. Die internen Kontrollfunktionen votieren die Wesentlichkeitsbeurteilung der einzelnen Dienstleistungen und wirken bei der Festlegung von Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen mit.

Operationelles Risiko - Bewertung

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit und zur internen Steuerung kommt in der NORD/LB Gruppe ein Value-at-Risk Modell zum Einsatz, das auf einem Verlustverteilungsansatz beruht. Die Verteilungsparameter werden auf Basis von internen Daten, Szenarioanalysen und externen Daten des Konsortiums DakOR ermittelt. Zur Verteilung des Modellergebnisses auf die Einzelinstitute wird ein Allokationsverfahren eingesetzt, dass Größenindikatoren mit risikosensitiven Elementen kombiniert. Die Parametrisierung des Modells wird regelmäßig einer Validierung und Stresstests unterzogen.

Die NORD/LB CBB wendet für die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderung den Standardansatz an.

Operationelles Risiko - Berichterstattung

Für die Steuerung und Überwachung Operationeller Risiken in der NORD/LB CBB ist insbesondere das nachfolgend aufgeführte Reporting von hoher Bedeutung.

Im Rahmen des kontinuierlichen Risikomanagementprozesses werden die Ergebnisse aus Schadenfallsammlung und Risikoindikatoren analysiert und dem Vorstand im Rahmen der Sitzungen des LRC (mindestens viermal jährlich) vorgestellt. Hierdurch ist es dem Vorstand möglich zu entscheiden, ob und welche Maßnahmen zur Beseitigung der Ursachen zu treffen oder welche Risikosteuerungsmaßnahmen zu ergreifen sind. Alle Risiken werden auf Basis einer bankweit gültigen Risikomatrix bewertet und gehen in das Risikoreporting der Bank ein. Ergebnisse werden dem Vorstand im Rahmen der LRC-Sitzungen vorgestellt beziehungsweise bei unter Risikogesichtspunkten wesentlichen Informationen ad-hoc berichtet.

In die risikoartenübergreifende Berichterstattung zur Risikotragfähigkeit fließen Informationen aus der Schadenfalldatenbank, dem Risk- Assessment sowie dem Modell für Operationelle Risiken ein.

Vorstand und Aufsichtsrat werden mindestens jährlich über die wesentlichen Ergebnisse zu Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie der Analysen von Compliance informiert.

Operationelles Risiko - Entwicklung im Jahr 2022

Die enge Zusammenarbeit der Bereiche Compliance, Sicherheit, IKS, Notfallmanagement sowie OpRisk Management wurde weiter fortgesetzt. Im Zuge dessen wurde im Berichtsjahr der Prozess zur Identifikation und Steuerung von Risikoübernahmen und Operationellen Risiken zusammengeführt und in das OpRisk Management der Bank integriert, um eine höhere Transparenz und Effizienz in der Steuerung der Risiken und der Umsetzung von Maßnahmen zu schaffen.

Für die NORD/LB CBB wurde im Berichtsjahr über sämtliche Bereiche ein (Vorjahr drei) Schadenfall über TEUR 5 mit einem Gesamtschaden von TEUR 55 gemeldet (Vorjahr TEUR 342).

Zum 31. Dezember 2022 beträgt das Risikopotenzial für das Operationelle Risiko gemäß internem Modell (Konfidenzniveau 99,9 Prozent, Haltedauer ein Jahr) EUR 8,5 Mio.

Die Eigenmittelanforderung gemäß Standardansatz liegt zum Berichtsstichtag bei EUR 6,7 Mio.

Operationelles Risiko - Ausblick

Das integrierte OpRisk Management wird auch weiterhin zu einer erhöhten Transparenz der Operationellen Risiken beitragen und ein wichtiges Instrument zur Überwachung der operativen Stabilität bilden.

Geschäfts- und Strategisches Risiko

Das Geschäfts- und Strategische Risiko bezeichnet das Risiko finanzieller Verluste aufgrund einer unerwarteten negativen Abweichung des Geschäftsverlaufs von der Erwartung, das nicht bereits explizit oder implizit durch andere in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigte Risikoarten erfasst ist. Dies resultiert insbesondere aus:

- Veränderungen des Kundenverhaltens beziehungsweise der Wettbewerbsposition

- Veränderungen des makroökonomischen Umfelds, in dem das Institut seine Geschäfte tätigt; hierzu zählen auch Risiken aus aktuellen Krisenlagen, die die Unsicherheiten im Planungsprozess und für strategische Entscheidungen deutlich erhöhen
- unternehmensstrategischen Entscheidungen zur Ausrichtung der Bank inklusive der Einführung neuer Produkte und des Eintritts in neue Märkte

Die Geschäfts- und Strategischen Risiken umfassen unter anderem einen unerwarteten negativen Geschäftsverlauf und somit eine Abweichung von der Ertrags- und Kostenplanung. Es gilt die Planabweichung vor Risiko, da eine negative Abweichung durch Risiko bereits in der Risikotragfähigkeitsbetrachtung berücksichtigt wird. Ergeben sich im Plan/ Ist-Vergleich regelmäßig deutliche Verfehlungen, sind potenzielle Gründe auszumachen beziehungsweise diese risikoseitig zu bewerten. Planabweichungen vor Risiko können aufgrund höherer Kosten oder gesunkener Erträge zu fehlenden Einstellungen in die Gewinnrücklage oder zu Auflösungen der Rücklagen führen. In beiden Fällen wäre die Risikotragfähigkeit betroffen, da das Risikokapital gemindert beziehungsweise nicht aufgebaut wird.

Die Risikoart enthält zudem Gefahren, die durch unternehmensstrategische Entscheidungen entstehen können, insbesondere bei der Erschließung neuer Märkte und/ oder Produkte. Strategische Risiken existieren dabei nur so lange, bis die strategische Umsetzung vollzogen ist.

Geschäfts- und Strategisches Risiko – Strategie und Überwachung

Aufgrund der signifikanten Auswirkungen des Transformationsprogramms NORD/LB 2024 auf die NORD/LB CBB werden die Geschäfts- und Strategischen Risiken in der NORD/LB CBB als wesentlich eingestuft.

Durch den beschriebenen Planungs- und Überwachungsprozess sollen Planabweichungen so gering wie möglich gehalten und damit die Geschäftsrisiken reduziert werden. Aufgrund der derzeitigen Klassifizierung als wesentliche Risikoart werden die Planabweichungen analog zur NORD/LB Gruppe quartalsweise anhand einer im Rahmen der Risikostrategie festgelegten Frühwarnschwelle und Eskalationsschwelle überwacht. Die Höhe der Frühwarn- und Eskalationsschwelle ist als risikostrategisches Ziel festgelegt, wobei die Eskalationsschwelle der ICAAP-Wesentlichkeitsschwelle entspricht.

Sofern die Planabweichung aus Zinsergebnis und Verwaltungsaufwand die Frühwarnschwelle, aber nicht die Eskalationsschwelle überschreitet, erfolgt eine Information an den Vorstand mit Ursachenanalyse, aus der gegebenenfalls Handlungsempfehlungen abzuleiten sind. Bei einer Überschreitung der Eskalationsschwelle erfolgt zusätzlich zur Vorstandsinformation eine Information an den Aufsichtsrat und gegebenenfalls eine Überprüfung der mittelfristigen Planung beziehungsweise Strategie.

2022 bewegte sich die Planabweichung unterhalb der festgelegten Frühwarnschwelle.

Die Geschäfts- und strategischen Risiken der Bank werden bei der Ermittlung der Risikotragfähigkeit unter konservativen Gesichtspunkten zusätzlich zur Abbildung im Risikopotenzial (Reserve für sonstige Risiken) im Rahmen der Kapitalanpassung berücksichtigt, um möglichen laufenden Verlusten frühzeitig Rechnung zu tragen. Planverluste werden ebenfalls berücksichtigt, während der Ansatz von Plangewinnen an strenge Voraussetzungen geknüpft ist und vor diesem Hintergrund bislang nicht umgesetzt ist.

Sonstige Risiken

Über die bereits dargestellten Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts-, Operationellen sowie Geschäfts- und Strategischen Risiken hinaus bestehen keine als wesentlich identifizierten Risiken. Zu den relevanten Risiken der Bank, die als nicht wesentlich identifiziert wurden, zählen Reputationsrisiko, Immobilienrisiko und Pensionsrisiko. Diese bilden gemeinsam mit den Geschäfts- und strategischen Risiken die sogenannten sonstigen Risiken der NORD/LB CBB.

Das Reputationsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass der Bank aus einem Vertrauensverlust bei Kunden, Geschäftspartnern, Investoren, Mitarbeitern, Trägern oder der Öffentlichkeit ein schwerer oder dauerhafter Schaden entsteht. Ein Vertrauensverlust bei Externen geht sowohl zu Lasten der Ertragslage (z. B.l Wegbrechen von Kundengeschäften) als auch der Kostensituation (z. B. Erhöhung der Refinanzierungskosten). Da sich die NORD/LB CBB am Geld- und Kapitalmarkt beziehungsweise über Kundeneinlagen refinanziert, können Reputationsverluste zudem zu einer erschwerten und/ oder verteuerten Refinanzierung führen. Die Abbildung dieser Dimension des Reputationsrisikos erfolgt somit implizit über die Liquiditätsrisiken. Reputationsrisiken als Zweitrundeneffekt infolge von operationellen Schäden werden im Operationellen Risiko berücksichtigt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Auswirkungen, die auf Kriterien Operationeller Risiken zurückzuführen sind (Abläufe, Mitarbeiter, externe Einflüsse und Technologie) beziehungsweise um Sachverhalte, die im Rahmen des Managements Operationeller Risiken erhoben werden. Die Reputationsrisiken werden durch die Berücksichtigung im Rahmen der Liquiditäts- und Operationellen Risiken sowie in der Reserve für sonstige Risiken angemessen im Risikotragfähigkeitskontext gewürdigt. In der Reserve für sonstige Risiken werden potenzielle Gewinnrückgänge aufgrund von Reputationsrisiken berücksichtigt. Das Handeln der NORD/LB CBB ist geprägt durch Vertrauen als Ergebnis eines fairen, verlässlichen und partnerschaftlichen Umgangs miteinander sowie durch Nachhaltigkeit, was die Basis für eine gute Reputation bildet.

Das Immobilienrisiko beschreibt die Gefahr von negativen Wertänderungen unternehmenseigener Immobilien. Mögliche Ursachen für negative Wertminderungen können sich ergeben aus dem Objekt selbst (beispielsweise Abnutzung, Verschleiß), der abnehmenden Attraktivität des Immobilienstandortes oder externen Ursachen (z. B. Feuer, Explosion, Überschwemmung). In der NORD/LB CBB resultieren Immobilienrisiken ausschließlich aus dem bankeigenen Gebäude am Standort Luxemburg-Findel. Wertminderungsrisiken aus externen Ursachen sind durch Versicherungsverträge im Rahmen der Bedingungen versichert oder werden im Operationellen Risiko mittels der Szenarioanalyse berücksichtigt. Der reguläre Wertverfall der Immobilie im Allgemeinen wird im Zuge der Abschreibungen bilanzwirksam dargestellt In der Risikotragfähigkeitsrechnung wird in der Reserve für sonstige Risiken ein möglicher Wertverlust der Immobilie berücksichtigt.

Im Rahmen des IFRS-Rechnungslegungsstandards ist die Bank verpflichtet, für an Mitarbeiter ausgesprochene Versorgungszusagen Rückstellungen zu bilden, beziehungsweise Vermögenspositionen, die ausschließlich zur Deckung dieser Ansprüche dienen, zu aktivieren. Das Pensionsrisiko bezeichnet somit die Gefahr, dass sowohl bei Vermögenswerten auf der Aktivseite als auch bei den Verpflichtungen eine negative Entwicklung der jeweiligen Bewertungsparameter zu einem unerwarteten Verlust führt. Einen wesentlichen Einflussfaktor für Pensionsrisiken stellen Marktpreisveränderungen dar, insbesondere Veränderungen des allgemeinen Zinsniveaus. Diese werden im Zinsrisiko abgebildet. In der Konsequenz werden unter dem Pensionsrisiko ausschließlich Risiken, die aus negativen Abweichungen der bewertungstechnischen Prämissen hinsichtlich Lebenserwartung, Gehalts-, und Altersrentendynamik von den tatsächlichen Entwicklungen resultieren, subsumiert. In der Risikotragfähigkeitsrechnung wird in der Reserve für sonstige Risiken eine mögliche Erhöhung der Pensionsrückstellungen aus einer Verlängerung der Langlebigkeit berücksichtigt.

Über die quantitative Berücksichtigung bei der Ermittlung der Risikotragfähigkeit hinaus, wurden in der Bank auch angemessene qualitative Vorkehrungen getroffen. Es handelt sich hierbei insbesondere um organisatorische und methodische Maßnahmen. Die Überwachung der sonstigen Risiken erfolgt über das LRC.

Innerhalb der Bank sind die jeweiligen Fachabteilungen beziehungsweise -gruppen direkt dafür verantwortlich, Risiken möglichst gering zu halten beziehungsweise nicht entstehen zu lassen. Als Werkzeug zur Identifizierung unterstützt die Risikomatrix bei der Einordnung der Risiken.

Zusammenfassung und Ausblick

Die Bank hat allen bekannten Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessen Rechnung getragen. Zur Risikofrüherkennung sind geeignete Instrumente implementiert.

Die im Risikotragfähigkeitsmodell ermittelte Auslastung zeigt, dass die Risikodeckung im Berichtsjahr jederzeit gegeben war. Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nach Einschätzung der Bank nicht.

Im Jahr 2022 hat die NORD/LB CBB die geltenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften zum Eigenkapital und zur Liquidität stets erfüllt.

Die gegenwärtig eingesetzten Methoden und Prozesse zur Steuerung der wesentlichen Risiken unterliegen einer laufenden Überprüfung und werden bei Bedarf verfeinert. Auf die im Jahr 2023 konkret angestrebten risikoartenspezifischen Weiterentwicklungen wurde jeweils in den diesbezüglichen Abschnitten eingegangen.

Personalbericht

Personalbestand

Der Personalbestand in der NORD/LB CBB hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Stichtag	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung (absolut)	Veränderung (in %)
Mitarbeiter	**124**	**133**	**-9**	**-6,8**

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt die besondere Anerkennung von Vorstand und Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit im Berichtsjahr. Der Erfolg der Bank wird maßgeblich durch die Professionalität und Kompetenz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getrieben. Vorstand und Aufsichtsrat danken deshalb für besonderen Einsatz und Leistungsbereitschaft und nicht zuletzt auch für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Weiterentwicklung und Qualifikation des Personals sind für die Bank von großer Bedeutung. Flache Hierarchien ermöglichen schnelle Reaktionszeiten, die in einem dynamischen Umfeld zwingende Voraussetzung für dauerhaften Erfolg sind. Mit einer leistungsgerechten Vergütung, ergänzt durch entsprechende Sozialleistungen, sowie auch über die Förderung einer innovativen und dynamischen Teamkultur hat die Bank Möglichkeiten zur persönlichen Entfaltung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ein insgesamt motivierendes und konstruktives Arbeitsumfeld geschaffen.

Corporate Governance – Erklärung

Interne Kontrollen und Risikomanagement im Rahmen der Erstellung der Finanzdaten und Organisation

Definition und Zielsetzung

Ziel des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements im Hinblick auf die Finanzberichterstattung ist es, dass der Jahresabschluss der NORD/LB CBB gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt. Im Folgenden wird der Begriff Internes Kontrollsystem („IKS“) verwendet.

Gefährdet wird das Ziel einer ordnungsgemäßen Finanzberichterstattung durch die Existenz von Risiken, die auf die Finanzberichterstattung einwirken. Unter Risiken wird dabei die Möglichkeit verstanden, dass das oben genannte Ziel nicht erreicht wird und wesentliche Informationen in der Finanzberichterstattung fehlerhaft sind. Die Bank stuft eine Information als wesentlich ein, wenn ihr Fehlen oder ihre falsche Angabe die wirtschaftlichen Entscheidungen der Adressaten beeinflussen könnte. Dabei wird keine Unterscheidung zwischen einzeln wesentlichen oder kumuliert wesentlichen Sachverhalten getroffen.

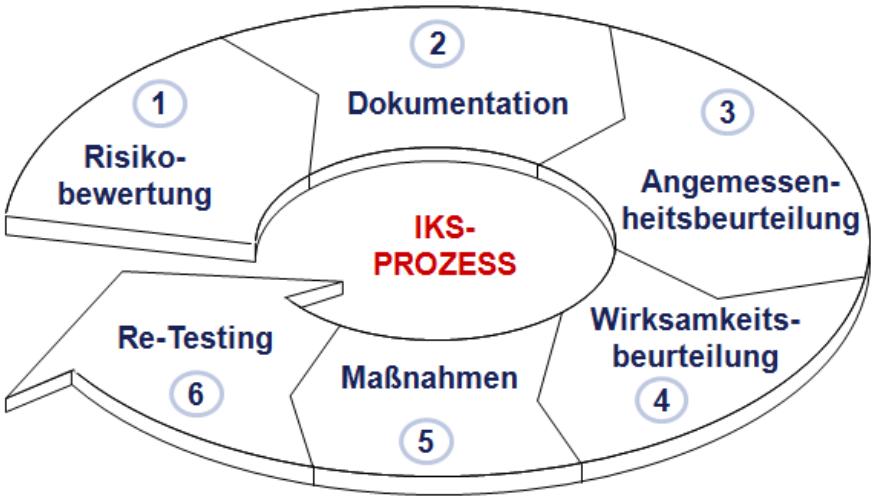
Risiken für die Finanzberichterstattung können durch Fehler in den Geschäftsabläufen entstehen. Zudem kann betrügerisches Verhalten zu einer fehlerhaften Darstellung von Informationen führen. Daher ist von der Bank sicherzustellen, dass die Risiken bezüglich einer fehlerhaften Darstellung, Bewertung oder eines Ausweises von Informationen der Finanzberichterstattung minimiert werden.

Das IKS der Bank ist darauf ausgerichtet, eine hinreichende Sicherheit bezüglich der Einhaltung geltender rechtlicher Anforderungen, der Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit und der Vollständigkeit und Richtigkeit der finanziellen Berichterstattung zu gewährleisten.

Zu berücksichtigen ist dabei, dass trotz aller Maßnahmen der Bank die implementierten Methoden und Verfahren des IKS niemals eine absolute, aber dennoch eine hinreichende Sicherheit bieten können. Nach dem Bilanzstichtag gab es keine wesentlichen Änderungen am IKS der Finanzberichterstattung.

Übersicht über das Interne Kontrollsystem („IKS“)

Das IKS in der NORD/LB CBB basiert auf der konzerneinheitlichen Methodik des IKS-Regelkreises. Dieser gewährleistet ein einheitliches Vorgehen zur Beurteilung des IKS anhand der Schlüsselkontrollen.



Die implementierten Prozesse werden dokumentiert und die inhärenten Risiken ermittelt und bewertet. Auf Basis dieser Risiken werden die erforderlichen Kontrollen identifiziert. Jede Schlüsselkontrolle wird hinsichtlich ihrer Kontrollziele bewertet (Angemessenheit) und auf ihre Wirksamkeit getestet. Für eventuelle Kontrollschwächen werden Maßnahmen zur Behebung der Kontrollschwäche erstellt und durch den IKS-Beauftragten überwacht. Optimierte Kontrollen hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Wirksamkeit werden abschließend getestet.

Das IKS der Bank basiert auf den Anforderungen der Bankenaufsicht (EZB in Verbindung mit der CSSF), im Wesentlichen mit aktualisiertem Rundschreiben CSSF 12/552 definiert, und sieht folgende vier Kontrollebenen vor:

- tägliche Kontrollen durch das ausführende Personal,
- ständige kritische Kontrollen durch das für die administrative Bearbeitung der Geschäfte zuständige Personal,
- Kontrollen, die die Mitglieder des zugelassenen Vorstands zu den in ihre direkte Verantwortung fallenden Geschäftsaktivitäten oder Funktionen durchführen,
- Kontrollen durch die internen Kontrollfunktionen.

Die Aufbauorganisation der Bank ist in einem Organigramm festgelegt, das auf der Grundlage des Prinzips der Funktionstrennung erstellt wurde. Zur Sicherstellung der Funktionstrennung erfolgt die operative Vertretung im Linienmanagement durch den fachlich zuständigen OE Leiter auf Basis einer Einzeldelegation. Für den Bereich der Board Support Functions vertreten sich die Vorstände gegenseitig.

Die Ablauforganisation ist in der schriftlich fixierten Ordnung geregelt. Sie wird laufend hinsichtlich Veränderungen in den Märkten, von Arbeitsabläufen und externen Regelungen überwacht und angepasst. Bestandteile sind Organigramme, Richtlinien, Prozessbeschreibungen sowie Formulare. Diese verpflichtenden Unterlagen sind im Organisationshandbuch der Bank zusammengefasst und für jeden Mitarbeiter über das Intranet der Bank zugänglich.

Die wesentlichen Geschäftsvorfälle werden im Vier-Augen-Prinzip abgewickelt. In den Geschäftsprozessen ist die geforderte Funktionstrennung auch technisch gewährleistet. Die personelle und technische Ausstattung ist an Umfang und Art der Geschäftstätigkeit angepasst.

In Einzelfällen werden Risiken im Rahmen der Risikostrategie bewusst eingegangen, z. B. aufgrund von Kosten-/Nutzen-Abwägungen. Für Risiken, die nicht aus dem originären Geschäftsgebaren resultieren, hat die Bank ein Verfahren zur Identifikation, Bewertung und gegebenenfalls Übernahme dieser Risiken implementiert.

Risikokontrollfunktion

Die Risikokontrollfunktion ist dafür verantwortlich, die Gesamtheit der Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist oder sein könnte, zu antizipieren, zu identifizieren, zu messen, weiterzuverfolgen, zu überwachen und zu melden. Die Ergebnisse dieser Tätigkeit münden in einem jährlich zu erstellenden Bericht der Risikokontrollfunktion an den Vorstand und Aufsichtsrat der Bank.

Compliance-Funktion

Die Compliance-Funktion nimmt ihre Tätigkeiten gemäß einem vom Vorstand genehmigten Kontrollplan wahr. Der Compliance-Beauftragte informiert den Vorstand regelmäßig über die durchgeführten Kontrollen und deren Ergebnisse.

Innenrevision

Die Bank verfügt über eine Interne Revision, deren Ziele, Funktionen, Aufgaben sowie Stellung innerhalb der Organisation der Bank vom Vorstand in einer Revisionscharta definiert sind. Die Innenrevision berichtet dem Vorstand laufend über jede durchgeführte Prüfung und deren Feststellungen. Die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen zur Beseitigung festgestellter Mängel wird von der Innenrevision weiterverfolgt.

Nachhaltigkeitsbericht

Für die NORD/LB CBB als hundertprozentige Tochtergesellschaft der NORD/LB ist Nachhaltigkeit zuallererst eine Frage der Haltung: Die direkte und indirekte Unterstützung einer nachhaltigen Entwicklung durch das eigene unternehmerische Handeln ist Teil ihres Selbstverständnisses.

In den letzten Jahren ist das Thema Nachhaltigkeit mit den Komponenten Umweltschutz (E), Soziales Verhalten (S) und Verantwortungsvolle Unternehmensführung (G) stark in den Fokus von Unternehmen gerückt. Die Vereinten Nationen und die Europäische Union haben mit den 17 Zielen für Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals - SDGs) bzw. der Agenda 2030 einen Handlungsrahmen für die weltweite nachhaltige Politikgestaltung festgelegt und regulatorische Vorgaben wie z. B. den Action Plan for Sustainable Finance auf den Weg gebracht. Dem folgend hat in der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche ein Transformationsprozess begonnen. Dieser hat Nachhaltigkeit auf die Strategieagenda gebracht und es ist davon auszugehen, dass bedingt durch die stetig wachsende Erweiterung externer Vorgaben der Anpassungsdruck in den Unternehmen weiter zunehmen wird.

Auch die NORD/LB CBB wird dieser Entwicklung Rechnung tragen und im Rahmen der Umsetzung der bestehenden Vorgaben sowie unter Berücksichtigung der angestrebten Redimensionierung einen angemessenen Beitrag zur Erreichung der Ziele leisten. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Konzernmutter über die Einbindung in das Konzernprojekt CARE, das die Umsetzung bestehender regulatorischer Vorgaben im Kontext ESG sowie die Verankerung von ESG im Geschäftsmodell der NORD/LB zum Auftrag hat.

Die wachsende strategische Bedeutung von Nachhaltigkeitshemen mit den aktuellen Schwerpunkten in Klima – und Umweltaspekten bedeuten auch für die NORD/LB CBB eine neue organisatorische Verankerung dieser Themen in der Organisation. Die Gesamtverantwortung hierfür liegt beim Vorstand, der das zentrale Gremium für Entscheidungen hinsichtlich der strategischen Stoßrichtung und Steuerung von Nachhaltigkeitsthemen ist. In der NORD/LB CBB wird der Vorstand dabei durch ein aktives Nachhaltigkeitsmanagement sowie den Steuerungskreis Nachhaltigkeit unterstützt.

Darüber hinaus fließen ESG-Risiken als Risikotreiber über die im Rahmen der Risikoinventur als relevant eingestuften Risikoarten in den Risikomanagementprozess der Bank ein.

Über den Stand der Entwicklung bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsthemen legt die NORD/LB CBB regelmäßig Rechenschaft ab. Diese Rechenschaftslegung erfolgt durch die Integration in die jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung der NORD/LB, die sich insbesondere an folgenden internationalen Berichtsstandards orientiert: UN Global Compact (UNGC), Principles for responsible Banking (PRB), Global Reporting Initiative (GRI).

Nachtragsbericht

Rückführung Schiffsengagement :

Am 6. März 2023 hat ein Kunde aus dem Schiffssegement die Rückführung des ausstehenden Kredites durchgeführt. Durch die Rückführung reduziert sich der durch das Garantieportfolio des Landes Niedersachsen abzusichernde Betrag von EUR 44,2 Mio auf EUR 26,3 Mio, woraus ein negativer ergebniswirksamer Effekt aus der Bewertung des Kreditderivates von EUR 2,2 Mio entsteht.

Darüber hinaus lagen keine weiteren wesentlichen Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 und der Aufstellung des vorliegenden Abschlusses am 21. März 2023 durch den Vorstand vor.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf den derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf das Geschäft einwirken, außerhalb des Einflussbereichs der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank liegen. Dazu zählen vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Luxemburg, 21. März 2023

Thorsten Schmidt

Mitglied des Vorstands

NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank

Mario Gelzer

Mitglied des Vorstands

NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank

Manfred Borchardt

Mitglied des Vorstands

NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank

Jahresabschluss („Financial Statements“)

Aus rechentechnischen Gründen können die nachfolgenden Tabellen Rundungsdifferenzen enthalten.

Gewinn- und Verlustrechnung

NORD/LB CBB für das Berichtsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 im Vergleich zum Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021:

	Notes	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)	Veränderung (in %)
Zinsüberschuss	**(21)**	**75.379**	**98.151**	**-23**
Zinserträge aus Vermögenswerten		319.934	293.355	9
davon: nach der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge		*224.555*	*213.743*	*5*
Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten		-4.416	-9.300	-53
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten		-247.856	-204.465	21
Zinserträge aus Verbindlichkeiten		7.716	18.561	-58
davon: nach der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge		*5.387*	*11.045*	*-51*
Provisionsüberschuss	**(22)**	**-38.750**	**-50.486**	**-23**
Provisionserträge		4.952	6.812	-27
Provisionsaufwendungen		-43.701	-57.298	-24
Ergebnis aus Finanzinstrumenten		**4.949**	**-3.932**	**< -100**
Handelsergebnis	(23)	20.688	-10.723	< -100
Ergebnis aus verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	(23)	-26.493	-8.295	> 100
Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten Finanzinstrumenten	(23)	14.684	7.759	89
Modifikationsergebnis	(24)	0	363	-100
Wertberichtigungsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	(24)	-676	11.404	< -100
Wertberichtigungsergebnis von nicht finanziellen Vermögenswerten		0	-131	-100
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	(25)	966	-13	< -100
Ergebnis aus Hedge Accounting	(26)	-4.763	-4.327	10
Devisenergebnis	(27)	542	31	> 100
Verwaltungsaufwand	**(28)**	**-26.611**	**-24.380**	**9**
Laufende Abschreibungen	**(29)**	**-4.674**	**-6.730**	**-31**
Sonstiges betriebliches Ergebnis	**(30)**	**-3.396**	**-16.705**	**-80**
Ergebnis vor Steuern		**6.897**	**-4.082**	**< -100**
Ertragsteuern	**(31)**	**6.818**	**0**	**> 100**
Ergebnis nach Steuern		**13.715**	**-4.082**	**< -100**

Die im Anschluss folgenden Notes sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamteinkommen für 2022 der NORD/LB CBB setzt sich aus den in der Gewinn- und Verlustrechnung und den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwänden zusammen und stellt sich im Vergleich zum Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)	Veränderung (in %)
Ergebnis nach Steuern	**13.715**	**-4.082**	**< -100**
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	**1.488**	**666**	**> 100**
Veränderung aus zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf die Änderung des Kreditrisikos zurückzuführen sind	1.289	-291	< -100
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	674	1.197	-44
Latente Steuern	-476	-240	> 100
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	**-51.408**	**-12.981**	**> 100**
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Schuldtiteln	-68.489	-17.294	> 100
Latente Steuern	17.081	4.313	> 100
Sonstiges Ergebnis	**-49.920**	**-12.315**	**> 100**
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	**-36.205**	**-16.397**	**> 100**

Die im Anschluss folgenden Notes sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Für weitergehende Informationen zur Gesamtergebnisrechnung vergleiche Note ((49) Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung) des Anhangs.

Bilanz

NORD/LB CBB für den Stichtag 31. Dezember 2022 im Vergleich zum 31. Dezember 2021:

Aktiva	Notes	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Barreserve	**(32)**	**56,1**	**8,0**	**> 100**
Handelsaktiva	**(33)**	**107,9**	**54,6**	**97**
davon: Forderungen an Kreditinstitute		0,0	0,0	-
davon: Forderungen an Kunden		0,0	0,0	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	**(33)**	**300,4**	**456,3**	**-34**
davon: Forderungen an Kreditinstitute		0,0	2,6	-100
davon: Forderungen an Kunden		0,0	0,0	-
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	**(34)**	**1.024,7**	**1.128,3**	**-9**
davon: Forderungen an Kreditinstitute		0,0	0,0	-
davon: Forderungen an Kunden		0,0	0,0	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	**(35)**	**7.507,3**	**8.580,8**	**-13**
davon: Forderungen an Kreditinstitute		494,8	265,2	87
davon: Forderungen an Kunden		5.943,9	7.032,7	-15
Positive Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	**(36)**	**59,2**	**258,7**	**-77**
Sachanlagen	**(37)**	**28,5**	**30,1**	**-5**
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	**(38)**	**30,9**	**30,9**	**0**
Immaterielle Vermögenswerte	**(39)**	**20,8**	**23,3**	**-11**
Laufende Ertragsteueransprüche	**(40)**	**6,4**	**5,6**	**15**
Latente Ertragsteuern	**(40)**	**11,8**	**0,7**	**> 100**
Sonstige Aktiva	**(41)**	**0,7**	**2,0**	**-63**
Summe Aktiva		**9.154,7**	**10.579,5**	**-13**

Die im Anschluss folgenden Notes sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Passiva	Notes	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Handelspassiva	**(42)**	**62,0**	**91,3**	**-32**
davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,0	0,0	-
davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		0,0	0,0	-
davon: Verbriefte Verbindlichkeiten		0,0	0,0	-
davon: Nachrangige Verbindlichkeiten		0,0	0,0	-
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	**(42)**	**643,0**	**809,0**	**-21**
davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,0	0,0	-
davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		0,0	0,0	-
davon: Verbriefte Verbindlichkeiten		643,0	809,0	-21
davon: Nachrangige Verbindlichkeiten		0,0	0,0	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	**(43)**	**7.460,4**	**8.567,4**	**-13**
davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.027,3	2.618,8	-23
davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		2.371,2	2.821,9	-16
davon: Verbriefte Verbindlichkeiten		3.061,8	3.126,7	-2
davon: Nachrangige Verbindlichkeiten		0,0	0,0	-
Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	**(44)**	**337,2**	**405,0**	**-17**
Rückstellungen	**(45)**	**7,9**	**5,9**	**34**
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	**(46)**	**0,0**	**4,8**	**-100**
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	**(46)**	**0,0**	**5,6**	**-100**
Sonstige Passiva	**(47)**	**18,6**	**28,5**	**-35**
Eigenkapital	**(48)**	**625,7**	**661,9**	**-5**
davon: Gezeichnetes Kapital		205,0	205,0	0
davon: Gewinnrücklagen		456,2	442,5	3
davon: Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)		-35,5	14,4	< -100
Summe Passiva		**9.154,7**	**10.579,5**	**-13**

Die im Anschluss folgenden Notes sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Kapitalflussrechnung

NORD/LB CBB für das Berichtsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 im Vergleich zum Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2021:

	2022 (in Mio. EUR)	2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Jahresüberschuss vor Steuern	**6,9**	**-4,1**	**< -100**
Korrektur um zahlungsunwirksame Posten			
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	4,7	6,9	-32
Veränderung der Rückstellung ohne Effekte aus erteilten Zusagen und Garantien	3,3	0,2	> 100
Risikovorsorge	0,8	-10,9	< -100
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	-3,6	12,2	< -100
Zinsergebnis	-75,4	-98,2	-23
Saldo der sonstigen Anpassungen	0,5	0,5	-1
Zwischensumme	-62,8	**-93,3**	**-33**
Veränderungen der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	868,6	1.028,6	-16
Handelsaktiva/-passiva und Hedgederivate	-93,1	94,2	< -100
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	129,5	276,1	-53
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	27,2	433,5	-94
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	1,2	-0,5	< -100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	-738,6	-1.392,6	-47
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	-150,7	-531,1	-72
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-9,6	10,7	< -100
Erhaltene Zinsen			
Zinserträge aus Vermögenswerten	310,6	293,9	6
Zinserträge aus finanziellen Verpflichtungen	7,7	18,6	-58
Gezahlte Zinsen			
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten	-237,5	-203,7	17
Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten	-4,4	-9,3	-53
Ertragsteuerzahlungen	1,1	2,3	-50
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	**49,2**	**-72,4**	**< -100**

	2022 (in Mio. EUR)	2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Einzahlungen aus der Veräußerung von			
Anteilen an Unternehmen	0,0	0,0	-
Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und immateriellen Vermögenswerten	0,0	0,0	-
Auszahlungen für den Erwerb von			
Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und immateriellen Vermögenswerten	-0,6	-0,8	-31
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**-0,6**	**-0,8**	**-31**

	2022 (in Mio. EUR)	2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Mittelveränderung aus sonstigem Kapital	0,0	0,0	-
Gezahlte Zinsen für sonstiges Kapital (inkl. Nachrangkapital)	0,0	0,0	-
Gezahlte Dividenden	0,0	0,0	-
Zahlungen aus Leasingverbindlichkeiten	-0,6	-1,0	-43
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**-0,6**	**-1,0**	**-43**

	2022 (in Mio. EUR)	2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Zahlungsmittelbestand zum 01.01	**8,0**	**82,3**	**-90**
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	49,2	-72,4	< -100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-0,6	-0,8	-31
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-0,6	-1,0	-43
Cashflow insgesamt	**48,1**	**-74,2**	**< -100**
Effekte auf die Barreserve durch Wechselkursänderungen	0,0	0,0	-
Zahlungsmittelbestand zum 31.12.	**56,1**	**8,0**	**> 100**

Die im Anschluss folgenden Notes sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Für weitergehende Informationen zur Kapitalflussrechnung vergleiche Note ((51) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung) des Anhangs.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

NORD/LB CBB für die Berichtsjahre vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 sowie 1. Januar bis 31.Dezember 2021:

			Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)			
			Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird		
(in Mio. EUR)	**Gezeichnetes Kapital**	**Gewinnrück-lagen**	**Fair Value Änderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten**	**Bewertungs-änderung aus eigenem Kreditrisiko (OCA)**	**Neubewertung der Nettoverbind-lichkeit aus Pensionen**	**Eigen-kapital**
Eigenkapital zum 01.01.2022	**205,0**	**442,5**	**16,7**	**-1,3**	**-0,9**	**661,9**
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss	**0,0**	**13,7**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**13,7**
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	0,0	0,0	-68,5	0,0	0,0	-68,5
Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf Änderungen des Kreditrisikos zurückzuführen sind	0,0	0,0	0,0	1,3	0,0	1,3
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	0,7
Latente Steuern	0,0	0,0	17,1	-0,3	-0,2	16,6
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	**0,0**	**13,7**	**-51,4**	**1,0**	**0,5**	**-36,2**
Eigenkapital zum 31.12.2022	**205,0**	**456,2**	**-34,7**	**-0,4**	**-0,4**	**625,7**

Die im Anschluss folgenden Notes sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

			Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)			
			Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird		
(in Mio. EUR)	**Gezeichnetes Kapital**	**Gewinnrück-lagen**	**Fair Value Änderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten**	**Bewertungs-änderung aus eigenem Kreditrisiko (OCA)**	**Neubewertung der Nettoverbind-lichkeit aus Pensionen**	**Eigen-kapital**
Eigenkapital zum 01.01.2021	**205,0**	**446,6**	**29,7**	**-1,1**	**-1,8**	**678,3**
Ausschüttung	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Jahresüberschuss beziehungsweise -fehlbetrag	0,0	-4,1	0,0	0,0	0,0	-4,1
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	0,0	0,0	-17,3	0,0	0,0	-17,3
Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf Änderungen des Kreditrisikos zurückzuführen sind	0,0	0,0	0,0	-0,3	0,0	-0,3
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	0,0	0,0	0,0	0,0	1,2	1,2
Latente Steuern	0,0	0,0	4,3	0,1	-0,3	4,1
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	**0,0**	**-4,1**	**-13,0**	**-0,2**	**0,9**	**-16,4**
Eigenkapital zum 31.12.2021	**205,0**	**442,5**	**16,7**	**-1,3**	**-0,9**	**661,9**

Die im Anschluss folgenden Notes sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Anhang („Notes“)

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden **73**
(1) Grundlagen zur Aufstellung des Jahresabschlusses 73
(2) Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge aus dem Stützungsvertrag des NORD/LB Konzerns 74
(3) Entwicklung des Garantieportfolios zum 31. Dezember 2022 75
(4) Wesentliche Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie des Krieges in der Ukraine auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NORD/LB CBB 76
(5) Anzuwendende IFRS 78
(6) Umsetzung der Interest Rate Benchmark Reform zum 31. Dezember 2022 80
(7) Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen 82
(8) Währungsumrechnung 83
(9) Zinsen und Provisionen 83
(10) Finanzinstrumente 84
(11) Risikovorsorge 94
(12) Sachanlagen 98
(13) Leasinggeschäfte 98
(14) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien 99
(15) Immaterielle Vermögenswerte 100
(16) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 100
(17) Andere Rückstellungen 101
(18) Ertragsteuern 102
Segmentberichterstattung **103**
(19) Segmentierung NORD/LB CBB nach Geschäftsfeldern 103
(20) Segmentierung NORD/LB CBB nach geografischen Merkmalen 108
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung **109**
(21) Zinsüberschuss und laufende Erträge 109
(22) Provisionsüberschuss 110
(23) Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung 111
(24) Wertberichtigungsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie Modifikationsergebnis 112
(25) Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten 113
(26) Ergebnis aus Hedge Accounting 113
(27) Devisenergebnis 115
(28) Verwaltungsaufwand 115
(29) Laufende Abschreibungen 116
(30) Sonstiges betriebliches Ergebnis 116
(31) Ertragsteuern 117
Erläuterungen zur Bilanz **118**
(32) Barreserve 118
(33) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte 118
(34) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte 119
(35) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte 119
(36) Positive Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten 120
(37) Sachanlagen 120
(38) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien 121
(39) Immaterielle Vermögenswerte 121
(40) Ertragsteueransprüche 122
(41) Sonstige Aktiva 123

(42) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen 123
(43) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen 124
(44) Negative Fair Values aus Hedge Accounting 124
(45) Rückstellungen 124
(46) Ertragsteuerverpflichtungen 128
(47) Sonstige Passiva 129
(48) Eigenkapital 129
(49) Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung 130
(50) Erläuterungen zur Entwicklung des Eigenkapitals 130
(51) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung 131
(52) Fair Value-Hierarchie 132
(53) Risikovorsorge und Bruttobuchwert 135
(54) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 142
(55) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten 142
(56) Derivative Finanzinstrumente 143
(57) Grundgeschäfte in effektiven Sicherungsbeziehungen 143
(58) Restlaufzeiten von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen 144
(59) Die NORD/LB CBB als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer 146
(60) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen 146
Sonstige Erläuterungen **148**
(61) Fremdwährungsvolumen 148
(62) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten 148
(63) Leasingverhältnisse 149
(64) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen 151
(65) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 151
(66) Honorar des Abschlussprüfers 151
(67) Einlagensicherung und Abwicklungs-/Garantiefonds 151
(68) Geografische Verteilung im Deckungsstock 152
(69) Bonitätsstruktur des Deckungsstocks 154
(70) Deckungsrelationen 156
(71) Anzahl der Arbeitnehmer 157
Nahestehende Unternehmen und Personen **158**
(72) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen („Related Parties“) 158
(73) Organmitglieder und Verzeichnis der Mandate 161
(74) Aufwände für Organe und Organkredite 162
(75) Angaben zu Anteilen an Unternehmen 162

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Grundlagen zur Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der NORD/LB CBB zum 31. Dezember 2022 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“) des International Accounting Standards Board („IASB“) aufgestellt. Maßgeblich waren diejenigen Standards, die zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung veröffentlicht und von der Europäischen Union übernommen waren (vergleiche Note ((5) Anzuwendende IFRS)).

Der Abschluss zum 31. Dezember 2022 berücksichtigt die nationalen Vorschriften des Gesetzes vom 17. Juni 1992 über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss von Kreditinstituten Luxemburger Rechts in seiner aktualisierten Fassung. Der Abschluss zum 31. Dezember 2022 umfasst die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Kapitalflussrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie den Anhang („Notes“). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb des Anhangs. Die Risikoberichterstattung gemäß IFRS 7 erfolgt im Wesentlichen im Rahmen des separaten Berichts über die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht) als Bestandteil des Lageberichts.

Die Bewertung von Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Davon ausgenommen sind diejenigen Finanzinstrumente, welche zum Fair Value bewertet werden. Erträge und Aufwände werden zeitanteilig abgegrenzt. Sie werden in der Periode erfasst und ausgewiesen, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Folgenden dargestellt. Berichts- und funktionale Währung des Abschlusses sind Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (in Mio. EUR) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Angabe von prozentualen Abweichungen bezieht sich auf ungerundete Beträge.

Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung („Going Concern“) vorgenommen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde am 21. März 2023 vom Vorstand unterzeichnet und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

(2) Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge aus dem Stützungsvertrag des NORD/LB Konzerns

Im Rahmen von drei Garantieverträgen übernimmt das Land Niedersachsen ab dem Vollzugstag 23. Dezember 2019 zu Gunsten der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – und der NORD/LB Luxemburg S.A. Covered Bond Bank die unbedingte, unwiderrufliche und nicht nachrangige Garantie zur Absicherung von Verlustrisiken bestimmter Schiffs- und Flugzeugfinanzierungsportfolios.

Die beiden die NORD/LB CBB betreffenden Garantiverträge umfassen bestimmte Kreditportfolios aus dem Bestand der Schiffskunden / Maritime Industrie Kunden und der Flugzeugkunden mit Wirkung ab dem Vollzugstag des Stützungsvertrags. Die Garantiebeträge, die sich auf die Absicherung der Bruttobuchwerte beziehen, ergeben sich unter anderem aus auf Fremdwährung lautenden Originaldarlehensbeträgen. Durch die Garantieverträge entstehen bei Eintritt eines oder mehrerer Garantiefälle Zahlungsansprüche in Höhe des eingetretenen Verlusts gegenüber dem Land Niedersachsen. Die Garantieverträge umfassen folgende Sachverhalte:

- Fehlbetrag aus ganz oder teilweise nicht per Fälligkeitstag geleisteten Beträgen,
- Kapitalreduktion durch vertragsgemäße Reduktion des geschuldeten Nominalbetrags ohne entsprechende Ausgleichszahlung und/oder
- Verlust aus vorzeitiger Tilgung von Kapitalbeträgen beziehungsweise eines negativen Marktwerts bei vorzeitiger Veräußerung eines Kundenderivats.

In der Bilanz der NORD/LB CBB werden die Garantievereinbarungen als Kreditderivate ausgewiesen und zum Fair Value bewertet, da sie einzeln betrachtet jeweils nicht die Voraussetzungen geltender Bilanzierungsstandards für das Vorliegen einer Finanzgarantie erfüllen. Diese Derivate können in der Bilanzierung unter Berücksichtigung des Einzelbewertungsgrundsatzes nicht bereits risikovorsorgemindernd als Sicherheiten für die in den abgesicherten Portfolios enthaltenen Geschäfte angesetzt werden. Darum unterliegen alle Geschäfte in den Garantieportfolios auch nach Abschluss der Garantieverträge unverändert der Risikovorsorgebildung. Die Absicherungswirkung der Derivate wird auf Ebene der Gewinn- und Verlustrechnung der Bank im Wege der kompensierenden Erfassung der durch die abgesicherten Risiken entstehenden gegenläufigen Bewertungseffekte (Risikovorsorge- und Fair Value-Veränderungen) der Garantieportfolios und der Wertentwicklung der Derivate in den Folgeperioden sichtbar. Hierbei können während der Laufzeit der Garantien aufgrund von methodischen Bewertungsunterschieden Periodenverschiebungen im Hinblick auf die Kompensationswirkung eintreten. Es handelt sich hierbei um lediglich temporäre Unterschiede, da sich der Marktwert der Derivate über die Laufzeit der jeweiligen Garantie dem endgültigen Abrechnungsbetrag annähert, der der Summe der aus Garantiefällen entstandenen vertraglichen Leistungsverpflichtungen des Garantiegebers entspricht. Als Gegenleistung für die Gewährung der Garantien zahlt die NORD/LB CBB an das Land Niedersachsen eine fixe Garantiegebühr, die in feststehenden quartärlichen Raten zu zahlen ist.

Hinsichtlich weiterer Informationen zu den bilanziellen Auswirkungen der Garantievereinbarungen bei der NORD/LB CBB sowie deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 wird auf die Note ((3) Entwicklung des Garantieportfolios zum 31. Dezember 2022) sowie ((22) Provisionsüberschuss) verwiesen.

Die Garantieverträge enden frühestens entweder in dem Zeitpunkt, zu dem das jeweilige Garantieportfolio vollständig abgewickelt und alle offenen Zahlungsverpflichtungen beglichen worden sind (variables Laufzeitende) oder zum 31. Dezember 2024 (fixes Laufzeitende).

Das fixe Laufzeitende kann jeweils innerhalb der ersten zehn Geschäftstage eines Jahres um ein weiteres Jahr verlängert werden, sofern Inkongruenzen zwischen der Restlaufzeit der Garantieverträge und der besicherten Forderungen bestehen. Die Verlängerungsoption wurde 2022 bei den Garantieverträgen in Anspruch genommen, sodass diese Verträge eine Laufzeit bis 31. Dezember 2028 aufweisen.

(3) Entwicklung des Garantieportfolios zum 31. Dezember 2022

Nachfolgend wird die Entwicklung der abgesicherten Vermögenswerte sowie der als Kreditderivat abgebildeten Garantie im Berichtszeitraum je Einzelgeschäft dargestellt. Es erfolgt eine Unterteilung nach Bilanzpositionen und Bewertungsansatz, darüber hinaus nach außerbilanziellen Geschäften sowie für auf die Vermögenswerte der Portfolios gebildete IFRS 9-Risikovorsorge nach Impairment-Stufen. Die aufgeführten Fair Values der Derivate bilden die erwarteten Garantieleistungen des Garantiegebers sowie künftige Garantieprovisionszahlungen ab.

Die positive Entwicklung des Fair Values ist im Wesentlichen auf die geleisteten Garantieprovisionszahlungen innerhalb des Geschäftsjahres sowie die Ausweitung der Credit-Spreads in den Garantieportfolios Maritime Industries und Aviation zurückzuführen.
Kompensierende negative Effekte auf das Derivat sind im Wesentlichen auf die Verringerung des Bestands zurückzuführen. Als Gründe des Bestandsrückgangs sind vornehmlich Tilgungen von Teilen des Portfolios zu nennen.

Der Fair Value der Derivate wird zum 31. Dezember 2022 von abgegrenzten Garantieprovisionen in Höhe von insgesamt TEUR 437 (Vorjahr TEUR 723) im Segment der Maritime Industries sowie TEUR 19 (Vorjahr TEUR 31) innerhalb der Flugzeuge beeinflusst.

Portfolio: Maritime Industries in Mio. EUR	**Anfangsbestand 01.01.2022**	**Bestandsveränderung inkl. Risikovorsorge Verbrauch 01.01. – 31.12.2022**	**Fair Value Änderungen, Risikovorsorge Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2022**	**Veränderung Provisionsabgrenzung 01.01. – 31.12.2022**	**Währungseffekte 01.01. - 31.12.2022**	**Endbestand 31.12.2022**
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte - Bruttobuchwert der Forderungen an Kunden	45,8	-4,5	0,0	0,0	2,9	44,2
Risikovorsorge - Stufe 1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Risikovorsorge - Stufe 2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt Aktiva	**45,7**	**-4,5**	**0,0**	**0,0**	**2,9**	**44,2**
Rückstellungen im Kreditgeschäft - Stufe 1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen im Kreditgeschäft - Stufe 2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt Passiva	**0.0**	**0.0**	**0.0**	**0.0**	**0.0**	**0.0**
Kreditzusagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt außerbilanziell	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Volumen des abgesicherten Portfolios	**45,7**	**-4,5**	**0,0**	**0,0**	**2,9**	**44,2**
Fair Value des Kreditderivats	**0,2**	**0,0**	**2,3**	**0,3**	**0,0**	**2,8**

Portfolio: Aviation in Mio. EUR	Anfangsbestand 01.01.2022	Bestandsveränderung inkl. Risikovorsorge Verbrauch 01.01. – 31.12.2022	Fair Value Änderungen, Risikovorsorge Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. - 31.12.2022	Veränderung Provisionsabgrenzung 01.01. – 31.12.2022	Währungseffekte 01.01. - 31.12.2022	Endbestand 31.12.2022
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte - Bruttobuchwert der Forderungen an Kunden	6,2	-0,9	0,0	0,0	0,4	5,7
Risikovorsorge - Stufe 1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Risikovorsorge - Stufe 2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt Aktiva	**6,2**	**-0,9**	**0,0**	**0,0**	**0,4**	**5,6**
Rückstellungen im Kreditgeschäft - Stufe 1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen im Kreditgeschäft - Stufe 2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt Passiva	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Kreditzusagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt außerbilanziell	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Volumen des abgesicherten Portfolios	**6,2**	**- 0,9**	**- 0,0**	**- 0,0**	**0,4**	**5,6**
Fair Value des Kreditderivats	**0,8**	**0,0**	**0,7**	**0,0**	**0,0**	**1,5**

(4) Wesentliche Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie des Krieges in der Ukraine auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NORD/LB CBB

Das Geschäftsjahr 2022 wurde nach der weltweiten Pandemie durch das COVID-19-Virus ebenfalls durch den Krieg in der Ukraine geprägt und beeinflusst. Auch der Finanzplatz Luxemburg sowie die NORD/LB CBB sind von den mittelbaren und unmittelbaren Effekten der Pandemie sowie des Krieges betroffen, die sich im vorliegenden Geschäftsbericht widerspiegeln. Ausgewählte Sachverhalte werden folgend dargestellt:

Auflösung des Management Adjustment COVID-19 (MAC-19):

Die sich weiter entspannende pandemische Lage führte im Laufe des Jahres zu der fast vollständigen Aufhebung von Pandemie begründeten politischen Maßnahmen. Eine wirtschaftliche Disruption aufgrund neuer Pandiemieentwicklungen wird somit mittlerweile als unwahrscheinlich angesehen. COVID-19 lässt sich damit nicht mehr explizit als Treiber einer Verschlechterung der Kreditqualität identifizieren. Noch im vorangegangenen Jahr spiegelte sich dies in einer pandemiebedingten erhöhten Volatilität in der Risikovorsorge der Banken wieder und hatte sich insbesondere im Wertberichtigungsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten gezeigt.

Unter anderem aufgrund der Beruhigung der pandemischen Lage und der damit einehrgehenden Auflösung wirtschaftlicher Unsicherheiten sieht die NORD/LB CBB keine weitere Notwendigkeit zur fortlaufenden Bildung eines Management Adjustment (MAC-19), welches zuvor die Folge einer Erhöhung der modellbasierten Risikovorsorge für Kreditforderungen in den Impairmentstufen 1 und 2 gemäß IFRS 9 hatte. Stattdessen wird wie antizipiert zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 eine vollständige Auflösung des MAC-19 Adjustments von EUR 0,8 Mio. vorgenommen.

Bildung eines Management Adjustment Ukraine (MAU):

Die geopolitische Situation in Osteuropa welche sich am 24. Februar 2022 mit dem Krieg in der Ukraine andeutete hat sich im Laufe des Jahres 2022 intensiviert. Die EU-Mitgliedsstaaten beschlossen aufgrund der Eskalation des Krieges in der Ukraine und der rechtswidrigen, vorgeblichen Annexion der ukrainischen Regionen Donezk, Luhansk, Saporischschja und Cherson mehrere Sanktionspakete. Am 16. Dezember 2022 wurde das neunte Sanktionspaket gegen Russland verabschiedet. Diese Sanktionen richten sich gegen Russland, Einzelpersonen und Organisationen und haben für alle beteiligten wirtschaftliche Folgen mit sich gebracht.

Zu den Folgen des Krieges zählen Lieferkettenprobleme zahlreicher europäischer und internationaler Produzenten unterschiedlichster Güter, Zerstörung von Infrastruktur in den umkämpften Gebieten, die vermehrte Gefahr von Cyberattacken auf IT- und Finanzsysteme sowie eine erhöhte Volatilität bei den Güterpreisen, auf Rohstoffmärkten und Energiepreisschwankungen die überwiegend auf die staalichen Interventionen zurückzuführen sind.

Russische Banken wurden vom SWIFT-System ausgeschlossen und somit vom internationalen Zahlungsverkehr annährend vollkommen getrennt. Im Juni 2022 wurde durch die EU beschlossen, schrittweise die Einfuhr von russischem Erdöl mit Tankschiffen und später auch durch Pipelines zu verbieten. Ein Ölembargo und eine Beschränkung auf den Preis russischen Öls sind für 2023 vorgesehen.

Auch die NORD/LB CBB hat deshalb für die potentiellen Folgen des Krieges in der Ukraine innerhalb des Geschäftsjahres erstmalig ein Management Adjustment Ukraine (MAU) in Höhe von EUR 1,9 Mio. gebildet. In den aktuellen Ratings der Kunden sind die indirekten Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, vor allem die erwarteten Zweit- und Drittrundeneffekte wie die Energiekrise, Lieferengpässe oder deutlich höhere Rohstoffpreise noch nicht sichtbar. Weitere Einflussfaktoren sind die stark angestiegene Inflation im Euroraum und USA sowie die Verdreifachung des Zinsniveaus. Für das MAU gilt aus derzeitiger Perspektive ein Zeithorizont bis zum 31. Dezember 2023. Innerhalb dieses Zeitraums ist die Höhe des MAU mit einer vermehrten Unsicherheit behaftet und wird deshalb vierteljährlich überwacht.

In diesem Zusammenhang wird auf die Note ((24) Wertberichtigungsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie Modifikationsergebnis) und ((53) Risikovorsorge und Bruttobuchwert) verwiesen.

Entwicklung der Referenzzinsätze durch die EZB:

Im Zuge des Krieges in der Ukraine hat die Europäische Zentralbank innerhalb des Geschäftsjahres den Leitzins deutlich angehoben. Dabei fand die Anhebung erstmals seit mehr als sechs Jahren, in der Sitzung am 27. Juli 2022 statt. Nach der letzten Zinserhöhung im Dezember 2022 beträgt der Leitzins am 31. Dezember 2022 2,5 Prozent. Die deutliche Anhebung hat sowohl Auswirkungen auf die Zinserträge, als auch auf die Zinsaufwendungen, da variabel verzinsliche Bestandteile unter anderem von Krediten, Wertpapieren, Derivaten sowie Geld- und Refinanzierungsgeschäften betroffen sind. Innerhalb des Zinsergebnisses der NORD/LB CBB ist somit eine Bruttoerhöhung der vorgenannten Positionen zu beobachten.

In diesem Zusammenhang wird auf die Note ((21) Zinsüberschuss und laufende Erträge) verwiesen.

(5) Anzuwendende IFRS

Im vorliegenden Jahresabschluss werden alle IFRS-Standards, Interpretationen und deren jeweilige Änderungen angewendet, sofern sie durch die EU im Rahmen des Endorsement-Prozesses anerkannt wurden und für die NORD/LB CBB im Berichtszeitraum 2022 einschlägig sind.

In der Berichtsperiode wurden folgende zum 1. Januar 2022 für die NORD/LB CBB erstmals anzuwendende Standardänderungen berücksichtigt:

Änderungen an IAS 16 – Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung einer Sachanlage

Im Mai 2020 hat das IASB Änderungen an IAS 16 veröffentlicht. Diese untersagen den Abzug von Einnahmen bei den Sachanlagekosten, sofern diese durch den Verkauf von Artikeln entstehen, die während der für die beabsichtigte Nutzung der Sachanlage notwendigen Installation produziert werden. Stattdessen sind die Kosten und die Veräußerungserlöse derartiger Artikel im Betriebsergebnis zu erfassen. Die Änderungen haben keinen Effekt auf den Abschluss der NORD/LB CBB.

Änderungen an IAS 37 – Kosten der Vertragserfüllung bei belastenden Verträgen

Durch die im Mai 2020 veröffentlichten Änderungen an IAS 37 konkretisiert das IASB, dass sich Kosten der Vertragserfüllung bei belastenden Verträgen aus unmittelbaren Kosten der Vertragserfüllung sowie dem Anteil an Gemeinkosten zusammensetzen, der dem Vertrag direkt zugeordnet wird. Innerhalb der NORD/LB CBB besteht derzeit keine Betroffenheit in Bezug auf belastende Verträge.

Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018 – 2020) im Rahmen des annual improvements process des IASB

Im Rahmen des annual improvements process des IASB wurden Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41 vorgenommen. Die Änderungen und Klarstellungen werden keine Auswirkungen auf den Abschluss der NORD/LB CBB haben.

Die Änderungen an IFRS 9 beziehen sich auf den Abgang von finanziellen Verbindlichkeiten, der durch Überschreitung des Schwellenwerts von 10% Abweichung zwischen dem Barwert der Kapitalflüsse vor und nach einer Vertragsmodifikation ausgelöst wird. Das IASB stellt klar, dass die in den Kapitalflüssen enthaltenen Gebühren ausschließlich die direkt im Rahmen der Vertragsmodifikation zwischen den Vertragsparteien gezahlten beziehungsweise erhalten Gebühren darstellten dürfen. Dies schließt Gebühren ein, die eine der Vertragsparteien im Namen des jeweils anderen zahlt oder erhält.

Zudem wurde im Rahmen des annual improvements process im Beispiel 13 des Begleitdokuments IFRS 16 Illustrative Examples die Darstellung zur Erstattung von Mietereinbauten gestrichen, um Verwirrungen hinsichtlich der Behandlung von Leasinganreizen zu vermeiden.

Von der vorzeitigen Anwendung der folgenden, in europäisches Recht übernommenen Standards und Standardänderungen, die erst nach dem 31. Dezember 2022 für die NORD/LB umzusetzen sind, wurde zulässigerweise abgesehen:

Einführung des IFRS 17 – Versicherungsverträge

Im Mai 2017 hat das IASB den neuen Standard IFRS 17 zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen veröffentlicht, der den bisherigen Standard IFRS 4 Versicherungsverträge ablöst. Dieser regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Versicherungsverträgen neu. IFRS 17 war verpflichtend retrospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen.

Im Juni 2020 hat das IASB Änderungen und Klarstellungen an IFRS 17 sowie IFRS 4 veröffentlicht, die unter anderem den Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 17 (einschließlich der Änderungen) auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, verschiebt. Das feste Ablaufdatum der vorübergehenden Ausnahme von der Anwendung von IFRS 9 in IFRS 4 wurde entsprechend auf das Ende des letzten vor dem 1. Januar 2023 beginnenden Geschäftsjahres verschoben. Für die NORD/LB CBB ergeben sich daraus keine Auswirkungen.

Änderungen an IAS 1 – Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Änderungen an IAS 1 sollen Ersteller bei der Entscheidung unterstützen, welche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Abschluss angegeben werden. Diese wurden im Februar 2021 durch das IASB veröffentlicht und sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Es wird kein wesentlicher Einfluss auf den Abschluss der Bank erwartet

Änderungen an IAS 8 – Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler

Im Februar 2021 hat das IASB Änderungen an IAS 8 bezüglich der Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen veröffentlicht. Die Änderungen sollen es IFRS-Anwendern erleichtern, zwischen Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden. Es besteht eine verpflichtende Erstanwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Auf den Abschluss der NORD/LB CBB sind keine wesentlichen Auswirkungen aus diesen Änderungen zu erwarten.

Änderungen an IAS 12 – Ertragssteuern

Das IASB hat im Mai 2021 Änderungen an IAS 12 veröffentlicht, die im Wesentlichen auf den Ansatz von latenten Steuern im Zusammenhang mit der Erfassung von Leasingnehmerverhältnissen nach IFRS 16 abzielen. Die Anwendung ist für am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnende Geschäftsjähre vorgesehen. Konkret wird das Verbot zum Ansatz von latenten Steuern (*initial recognition exemption*) für Vermögenswerte und Schulden ausgeschlossen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen. Dies soll insbesondere eine Verzerrung der Konzernsteuerungsquote verhindern, die bei mehrjährigen Laufzeiten von Leasingnehmerverträgen entsteht, da sich die ohne das Ansatzverbot erfassten aktiven und passiven latenten Steuern nur bei Betrachtung der Gesamtlaufzeit ausgleichen würden. Ein entsprechender Änderungsentwurf lag bereits zum Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 16 vor. Aus diesen Gründen macht die NORD/LB CBB bereits seit Einführung von IFRS 16 keinen Gebrauch von der initial recognition exemption für Leasingnehmerverhältnisse, sodass die Änderungen keine Auswirkungen auf den Abschluss haben werden.

Für die folgenden Standards und Standardänderungen steht die Übernahme in europäisches Recht durch die EU-Kommission zum Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses noch aus:

Änderungen an IFRS 16 – Leasingverbindlichkeiten in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion

Im September 2022 hat das IASB Änderungen an IFRS 16 veröffentlicht. Die Änderungen konkretisieren die Folgebewertung von Leasingverbindlichkeiten, die bei Sale-and-Leaseback-Transaktionen entstehen, mit dem Ziel, dass ein Verkäufer-Leasingnehmer keine Gewinne oder Verluste aus dem zurückbehaltenen Nutzungsrecht am abgegangenen Vermögenswert vereinnahmt. Es besteht eine verpflichtende Erstanwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen. Für den Abschluss der NORD/LB ergeben sich daraus derzeit keine Auswirkungen, da keine Anwendungsfälle vorliegen.

Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Schulden nach Fristigkeit

Im Januar 2020 und Juli 2020 hat das IASB Änderungen an IAS 1 bezüglich Kriterien zur Klassifizierung von Schulden und anderen finanziellen Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig veröffentlicht. Im Oktober 2022 wurden weitere Änderungen an IAS 1 bezüglich Schulden mit Nebenbedingungen (Covenants) veröffentlicht. Nur Nebenbedingungen, die ein Unternehmen am oder vor dem Abschlussstichtag erfüllen muss, beeinflussen die Klassifizierung einer Schuld nach Fristigkeit. Darüber hinaus wurde die verpflichtende Erstanwendung sämtlicher Änderungen auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen, verschoben. Es wird kein wesentlicher Einfluss auf den Abschluss aus diesen Änderungen erwartet.

Die erstmalige Anwendung der erst nach dem 31. Dezember 2022 für den Abschluss der NORD/LB CBB umzusetzenden Standards und Standardänderungen ist zum jeweiligen Erstanwendungszeitpunkt vorgesehen.

(6) Umsetzung der Interest Rate Benchmark Reform zum 31. Dezember 2022

Die NORD/LB CBB befasste sich auch im Geschäftsjahr 2022 in enger Abstimmung mit der NORD/LB intensiv mit der Umsetzung der globalen Reform der Referenzzinssätze („IBOR-Reform“). Im Gegensatz zur NORD/LB, die das Projekt zum 31. Dezember 2022 zur weiteren Abarbeitung in die Fachbereiche (Linie) übergeben hat, wird die Umsetzung der Vorgaben der EU Benchmarkverordnung innerhalb der Bank noch bis zum 30. Juni 2023 in der Projektstruktur weitergeführt.
Die Umstellung der auf den GBP-Libor (und CHF-Libor) basierenden Geschäfte konnte zum 31. Dezember 2022 vollständig abgeschlossen werden. Da die verbliebenen wesentlichen USD-Libor-Zinssätze erst per 30. Juni 2023 aufgekündigt werden, liegt das Hauptaugenmerk nun auf der Bearbeitung der auf diese Zinssätze referenzierenden Geschäfte. Hiermit wurde bereits im vierten Quartal 2022 begonnen.

Produktbezogene Umsetzung:
Die Umsetzung der IBOR-Reform ist in den einzelnen betroffenen Produktgruppen unterschiedlich weit fortgeschritten und wird folgend beschrieben:

Derivatives Geschäft
Innerhalb des Geschäftsjahres 2022 erfolgte die Umstellung der variablen Referenzzinssätze in den auf dem GBP-LIBOR basierenden Einzelgeschäften. Die Umstellung der mit Darlehensverträgen wirtschaftlich verbundenen Zinsderivate erfolgte parallel zur Anpassung der Kreditverträge. Die Umstellung der auf USD-LIBOR referenzierenden Geschäfte erfolgt bis zum 30. Juni 2023, basierend auf dem ISDA IBOR Fallback Protokoll beziehungsweise dem entsprechenden IBOR Anhang zum DRV, bei dem der USD-LIBOR durch einen Compounded SOFR Zinssatz zuzüglich eines Aufschlags ersetzt wird. Der verbleibende Rest wird bilateral umgestellt. Einige wenige Derivate werden aus technischen Gründen erst zum ersten Zinsfixing nach dem 30. Juni 2023 umgestellt.
Hierbei werden unterschiedliche Umstellungsmethodiken verwendet. Die am häufigsten verwendete Methode zur Umstellung von Derivaten auf Basis von USD LIBOR ist die vertragliche Einigung vor dem ersten Zinsfixing nach dem 30.Juni 2023 darauf, dass ab dem ersten Zinsfixing nach diesem Datum der jeweilige aufgezinste („Compounded“) Overnight Satz der gleichen Währung zuzüglich des ISDA IBOR Fallback Spreads für den jeweiligen variablen Referenzzinssatz gelten wird. Alternativ wurde in einigen Fällen eine sofortige Umstellung auf den jeweiligen aufgezinsten („Compounded“) Overnight Satz der gleichen Währung zuzüglich eines marktbasierten Spreads angeboten und durchgeführt. Die Umstellung erfolgt hier wertneutral für beide Parteien.
Unter die Vorgaben der EU Benchmarkverordnung fallende bilaterale Verträge bestehen sowohl mit der NORD/LB GZ wie auch mit externen Kontrahenten.
In der nachstehenden Tabelle werden die Nominalwerte der betroffenen bilateralen Derivatekontrakte aufgeführt:

Handelsderivate Nominalvolumen in EUR Mio.	USD LIBOR	GBP LIBOR	Summe
	noch auf USD LIBOR basierend	noch auf GBP LIBOR basierend	
Zinsswaps	428,3	0,0	428,3
Zinswährungsswaps	442,3	0,0	442,3
Gesamt	**870,6**	**0,0**	**870,6**

Hedge Accounting

Die Anpassungen an den neuen Zinsstandard betreffen auch das Hedge Accounting der NORD/LB CBB. Die Bank nutzt ausschließlich Micro Fair Value Hedge Accounting für Zinsänderungsrisiken und kombiniert Zins- und Währungsrisiken, welche sich im Hinblick auf die IBOR-Reform vornehmlich auf die Währung USD beschränkt.
Die Zinskurven der Hedge Accounting Derivate für die Bewertung wurden analog der Handelsderivate bereits im Jahr 2020 auf die neuen Referenzzinssätze umgestellt. Daraus resultierende einmalige Bewertungseffekte wurden durch entsprechende Ausgleichszahlungen gegenüber der Gegenpartei neutralisiert.

Die folgende Tabelle zeigt die Gesamtbeträge der angepassten und anzupassenden Sicherungsderivate:

Hedge-Derivate Nominalvolumen in EUR Mio.	USD LIBOR	GBP LIBOR	Summe
	noch auf USD LIBOR basierend	noch auf GBP LIBOR basierend	
Zinsswaps	718,0	0,0	718,0
Zinswährungsswaps	50,8	0,0	50,8
Gesamt	**768,8**	**0,0**	**768,8**

Die Auswirkungen der IBOR-Reform auf die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften der Bank werden in den Notes ((10) h) Hedge Accounting (Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen)) sowie ((26) Ergebnis aus Hedge Accounting) erläutert. Eine Gesamtübersicht der Derivate ist in Note ((56) Derivative Finanzinstrumente) dargestellt.

Wertpapiere und Darlehen

In den Bereichen der emittierten und erworbenen Wertpapiere bestehen für die NORD/LB CBB zum derzeitigen Zeitpunkt kein Handlungsbedarf, da diese vollumfänglich zu Festzinskonditionen abgeschlossen wurden oder variabel verzinst auf EUR/EURIBOR laufen.
Die von der NORD/LB durchgeführte vertragliche Anpassung auf die neuen Referenzzinssätze und das Repricing der bestehenden Darlehensgeschäfte erfolgt auf Basis eines einheitlich festgelegten Umstellungsvorgehens. Die einzelvertragliche Umstellung innerhalb der NORD/LB CBB finden in 2023 statt. Die anstehenden Umstellungen beinhalten fallbezogen das Ersetzen des bisherigen Referenzzinssatzes im jeweiligen Vertrag durch einen alternativen Referenzzinssatz oder das Hinzufügen von Fallback-Vereinbarungen. Für vertragliche Modifikationen, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit der IBOR-Reform stehen, ist die im Rahmen des IBOR Phase 2 Amendment des IASB den bilanzierenden Unternehmen eingeräumte praktische Erleichterung der analogen Anwendung von IFRS 9.B5.4.5 nicht anwendbar.

In der nachstehenden Tabelle werden die Darlehensgeschäfte nach ihrem variablen Referenzzinssatz aufgeführt, für die in 2022 eine Kontraktumstellung erfolgt ist beziehungsweise für welche diese in Zukunft noch ansteht:

in EUR Mio.	USD LIBOR	GBP LIBOR	Summe
	noch auf USD LIBOR basierend	noch auf GBP LIBOR basierend	
Darlehen			
Bruttobuchwert	138,2	42,5	180,7
Anzahl	20,0	1,0	21,0

(7) Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die im Rahmen der Bilanzierung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen durch das Management erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard.

Die Schätzungen und Beurteilungen selbst sowie die zugrunde liegenden Beurteilungsfaktoren und Schätzverfahren werden regelmäßig mit den tatsächlich eingetretenen Ereignissen abgeglichen.

Sie basieren auf Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen wesentlichen Annahmen dargelegt. Die verwendeten Parameter sind sachgerecht und vertretbar. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt und falls die Änderung die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betrifft, entsprechend in dieser und den folgenden Perioden beachtet.

Ferner können Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren die Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beeinflussen. Diese sogenannten ESG-Faktoren (Environmental, Social, Governance) werden, soweit sie bonitätsrelevant sind, bereits in den Ratings der Darlehnsnehmenden der Bank berücksichtigt. Neben der Weiterentwicklung entsprechender Methoden befasst sich der NORD/LB Konzern im Rahmen laufender Projekte mit zahlreichen weiteren Fragestellungen zur Stärkung der Nachhaltigkeit im Finanzsektor. Obwohl sich daraus aktuell noch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ableiten lassen, werden im Hinblick auf die künftige Entwicklung bereits Modelle zur Unterstützung etwaiger quantitativer Abschätzungen sowie Ermessensentscheidungen und Schätzungen erarbeitet.

Die Vornahme von wesentlichen Schätzungen und Beurteilungen erfolgt insbesondere hinsichtlich folgender Sachverhalte:

a) Risikovorsorge

Die Risikovorsorge nach IFRS 9 erfasst erwartete bonitätsinduzierte Verluste des finanziellen Vermögenswerts bereits bei erstmaliger Bewertung nach Zugang auf Basis eines Expected Loss Modells. Innerhalb der Ermittlung erfolgt die Verwendung von parameterbasierten Berechnungen unter anderem auf Basis von erwarteten Zahlungsströmen, von Ausfallwahrscheinlichkeiten, Verlustquoten und dem möglichen Forderungsbetrag bei Ausfall. Veränderungen der Input-Parameter können zu einer Erhöhung oder Reduzierung der Risikovorsorge führen.

Weitere Informationen werden in der Note ((11) Risikovorsorge) dargestellt.

b) Fair Value von Finanzinstrumenten

Sofern für finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verpflichtungen keine aktiven Marktnotierungen vorliegen, wird der Fair Value unter Verwendung von Bewertungsverfahren ermittelt. Hierfür benötigte Parameter stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten. Liegen solche Input-Daten nicht vor, werden Bewertungsmethoden angewendet, die unter anderem auf Volatilität und Marktliquidität gründen. Änderungen in den Annahmen bezüglich

dieser Parameter könnten sich auf den ausgewiesenen Fair Value von mit diesen Methoden bewerteten Finanzinstrumenten auswirken.

Weitere Informationen werden in den Notes ((10) Finanzinstrumente) und ((52) Fair Value-Hierarchie) dargestellt.

c) Pensionsleistungen

Die Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen sowie der Barwert aus Pensionsverpflichtungen werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Diese erfolgen auf Grundlage diverser Annahmen zur Lohn-, Gehalts- und Rentenentwicklung, zur Sterblichkeitsrate und zu den Abzinsungssätzen. Aufgrund der Langfristigkeit der zugrunde liegenden Annahmen und der komplexen Bewertungsmethoden können Änderungen in den Annahmen nicht unerhebliche Auswirkungen nach sich ziehen.

Weitere Informationen finden sich in Note ((16) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) beziehungsweise Note ((45) Rückstellungen).

(8) Währungsumrechnung

Die Bank ermittelt den Jahresabschluss in ihrer funktionalen Währung (Bilanzwährung). Die angewendeten Methoden zur Währungsumrechnung werden nachfolgend beschrieben:

Umrechnung in die funktionale Währung

Auf fremde Währung lautende monetäre Vermögenswerte und Verpflichtungen sind mit den EZB-Referenzkursen zum 31. Dezember 2022 umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet werden, sind zu historischen Kursen angesetzt. Aufwände und Erträge in Fremdwährung werden mit marktgerechten Kursen per Valuta umgerechnet. Währungsdifferenzen monetärer Posten schlagen sich grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung nieder; bei nicht monetären Posten erfolgt die Vereinnahmung gemäß der Erfassung der Gewinne beziehungsweise Verluste solcher Posten erfolgsneutral oder erfolgswirksam.

(9) Zinsen und Provisionen

Erträge werden gemäß den einschlägigen Rechnungslegungsstandards vereinnahmt. Bei Zinserträgen und -aufwendungen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ist innerhalb der NORD/LB CBB insbesondere IFRS 9 einschlägig.
Zinsen aus verzinslichen Vermögenwerten und Verbindlichkeiten werden demnach unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode auf zeitanteiliger Basis realisiert und in der Position Zinserträge beziehungsweise Zinsaufwendungen ausgewiesen. Die Effektivzinsmethode ist ein Verfahren zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit, bei dem Zinserträge oder Zinsaufwendungen unter Verwendung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme über den relevanten Zeitraum verteilt werden. Die zur Berechnung des Effektivzinses herangezogenen Zahlungsströme berücksichtigen alle vertraglichen Vereinbarungen im Zusammenhang mit dem Vermögenswert oder der Verbindlichkeit sowie Gebühren und Transaktionskosten sowie Agien und Disagien.
Bei Wertminderungen von zinstragenden Vermögenswerten wird der Zinsertrag auf Basis des Zinssatzes ermittelt, der zur Bestimmung der Wertminderung genutzt wurde (Unwinding).

Für die Vereinnahmung von Provisionen ist innerhalb der Bank zusätzlich IFRS 15 der anzuwendende Rechnungslegungsstandard. IFRS 15 sieht ein prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell für die Bilanzierung und den

Ausweis von Erträgen vor. Demnach werden Erträge zum Zeitpunkt der Erbringung der Dienstleistung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, so dass der anzuwendende Standard Einfluss auf die Höhe und die zeitliche Vereinnahmung sowie die Verteilung von Erträgen in der Gewinn- und Verlustrechnung der Bank hat. Bei Leistungserbringung über mehrere Perioden werden die Erträge aus Dienstleistungsgeschäften nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades des Geschäfts am Bilanzstichtag erfasst. Anwendbar ist der IFRS 15 im Hinblick auf das Geschäftsmodell der NORD/LB CBB ausschließlich in Bezug auf die Vereinnahmung der Provisionserträge (vergleiche Note ((22) Provisionsüberschuss)). IFRS 15 ist grundsätzlich auf alle Verträge mit Kunden der NORD/LB CBB anzuwenden, allerdings in vielen Fällen für die Bank nicht einschlägig und unwesentlich, da große Teile der Erträge den Regelungen anderer Standards unterliegen..

(10) Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist definiert als Vertrag, der bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verpflichtung oder zu einem Eigenkapitalinstrument führt. Die Finanzinstrumente der NORD/LB CBB sind bilanziell entsprechend erfasst und werden nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des IFRS 9 bilanziert.

a) Zugang und Abgang von Finanzinstrumenten

Der Bilanzansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verpflichtung erfolgt, wenn die Bank Vertragspartei zu den vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird. Die Bank wendet für alle finanziellen Vermögenswerte bei Ansatz und Abgang die Bilanzierung zum Handelstag (Trade Date Accounting) an.

Die Abgangsvorschriften für Finanzinstrumente richten sich sowohl nach dem Konzept der Chancen und Risiken als auch nach dem der Verfügungsmacht, wobei bei der Prüfung von Ausbuchungsvorgängen die Bewertung der Chancen und Risiken aus dem Eigentum Vorrang vor der Bewertung der Übertragung der Verfügungsmacht hat.

Eine finanzielle Verpflichtung (oder ein Teil einer finanziellen Verpflichtung) wird ausgebucht, wenn sie erloschen ist, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Auch der Rückerwerb eigener Schuldtitel fällt unter die Ausbuchung finanzieller Verpflichtungen. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert der Verpflichtung (einschließlich Agien und Disagien) bei Rückkauf und dem Kaufpreis werden erfolgswirksam erfasst; bei Wiederveräußerung der eigenen Schuldtitel zu einem späteren Zeitpunkt entsteht eine neue finanzielle Verpflichtung, deren Anschaffungskosten dem Veräußerungserlös entsprechen. Unterschiedsbeträge zwischen diesen neuen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden nach der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit des Schuldtitels verteilt.

Gemäß IFRS 9 erfolgt die erstmalige Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen nach Zugang zum Fair Value. Bei nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten werden die Transaktionskosten in die Anschaffungskosten einbezogen, soweit sie direkt zurechenbar sind. Sie werden im Rahmen der effektivzinskonstanten Verteilung der Agien und Disagien auf den Nominalwert beziehungsweise Rückzahlungsbetrag berücksichtigt. Für erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente werden angefallene Transaktionskosten sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Folgebewertung richtet sich danach, welcher Bewertungskategorie nach IFRS 9 die Finanzinstrumente zum Zeitpunkt ihres Zugangs zugeordnet werden.

b) Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten

Die erstmalige Bewertung von Finanzinstrumenten erfolgt bei Ansatz zum Fair Value, der in der Regel den Anschaffungskosten entspricht. Die Folgebewertung richtet sich danach, welcher Bewertungskategorie nach IFRS 9 die Finanzinstrumente zum Zeitpunkt ihres Zugangs zugeordnet werden (Klassifizierung).

Die Klassifizierung unter IFRS 9 basiert auf der tatsächlichen Steuerung der Zahlungsströme von finanziellen Vermögenswerten (Geschäftsmodell) und der Ausgestaltung des finanziellen Vermögenswertes selbst (Zahlungsstromkriterium).

Geschäftsmodell

Zur Beurteilung des Geschäftsmodells sind finanzielle Vermögenswerte auf aggregierter Ebene zu betrachten. Hierfür werden solche mit homogener strategischer beziehungsweise wirtschaftlicher Zielsetzung zu Beurteilungseinheiten zusammengefasst. Diesen Beurteilungseinheiten wird ein ihrer Zielsetzung entsprechendes IFRS 9 Geschäftsmodell zugeordnet. Konkrete Kriterien für die Zuordnung sind in der NORD/LB CBB beispielsweise die strategische Steuerung der Geschäfte sowie Transaktionen der Vergangenheit und Erwartung hinsichtlich künftiger Transaktionen innerhalb der Beurteilungseinheit oder die Art der Performance Messung und die interne Berichterstattung darüber. Die Bildung der Beurteilungseinheiten orientiert sich an den Geschäftsfeldern der Bank. Die Festlegung der Beurteilungseinheit und darauf basierend die Zuordnung zu einem IFRS 9-konformen Geschäftsmodell erfolgte durch den Vorstand. Die Belegung der Beurteilungseinheiten mit ihrer Zielsetzung entsprechenden IFRS 9-Geschäftsmodellen wird mindestens einmal jährlich beziehungsweise anlassbezogen im Rahmen der Überprüfung der Geschäftsfeldstrategien überprüft.

IFRS 9 sieht dabei drei mögliche Geschäftsmodelle für finanzielle Vermögenswerte vor: „Halten“, „Halten und Verkaufen“ und „Sonstiges“.
Innerhalb des Geschäftsmodells „Halten“ werden finanzielle Vermögenswerte mit der Zielsetzung geführt, die vertraglichen Cashflows aus diesen Vermögenswerten bis zu deren Endfälligkeit zu vereinnahmen. Bei der Beurteilung, ob dieses Geschäftsmodell vorliegt, werden jeweils auf Ebene der entsprechenden Beurteilungseinheit die Häufigkeit, das Volumen und die Zeitpunkte von Forderungsverkäufen früherer Perioden, die Gründe für diese Verkäufe sowie die erwarteten zukünftigen Verkaufsaktivitäten berücksichtigt. Dabei werden insbesondere Verkäufe, welche kurz vor Fälligkeit oder aufgrund einer Bonitätsverschlechterung vorgenommen werden, als mit diesem Geschäftsmodell grundsätzlich vereinbar angesehen. Das Gleiche gilt für Veräußerungen, die gemessen am Veräußerungsvolumen zwar wesentlich sind, jedoch sehr unregelmäßig anfallen, sowie für Veräußerungen, die sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit unwesentlich sind, auch wenn sie regelmäßig erfolgen. Die Erfüllung der Ausnahmetatbestände beziehungsweise die Einhaltung der Unwesentlichkeitsgrenzen bei Verkäufen aus Halten-Portfolios wird anlassbezogen beziehungsweise mindestens einmal jährlich überprüft. Hinsichtlich getätigter Verkäufe wird auf Note ((25) Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten) sowie Note ((35) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte) verwiesen.

Das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ sieht sowohl die Vereinnahmung von vertraglichen Zahlungsströmen als auch mehr als nur gelegentliche Veräußerungen von finanziellen Vermögenswerten vor. So sind beispielsweise Portfolios mit folgender Zielsetzung diesem Geschäftsmodell zugeordnet: Deckung des täglichen Liquiditätsbedarfs oder Erzielung eines bestimmten Zinsertragsprofils.

Dem Geschäftsmodell „Sonstiges“ sind finanzielle Vermögenswerte zugeordnet, wenn diese weder im Geschäftsmodell „Halten“ noch im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ geführt werden. Finanzinstrumente innerhalb dieses Geschäftsmodells werden zu Handelszwecken gehalten, mit der Absicht einer zeitnahen Weiterveräußerung oder auf Basis des Fair Value gesteuert. In beiden Fällen verwaltet die Bank die finanziellen

Vermögenswerte mit dem Ziel, Zahlungsströme im Wesentlichen durch deren Verkauf zu realisieren. Die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme ist kein integraler Bestandteil dieses Geschäftsmodells.

Zahlungsstromkriterium

In Bezug auf das Zahlungsstromkriterium (SPPI-Kriterium) ist auf Ebene jedes einzelnen finanziellen Vermögenswertes zu beurteilen, inwieweit die vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes ausschließlich ungehebelte Zins- und Tilgungsleistungen beinhalten. Maßgeblich für die Analyse sind die bei Zugang des Vermögenswertes geltenden Vertragsbedingungen.

Vertragliche Zahlungsströme, welche die Anforderungen an das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen, beinhalten z. B. über die vertraglichen Nominale hinausgehende Tilgungszahlungen, an Aktien, Rohstoffpreise oder andere Indizes gekoppelte Zinszahlungen oder eine von der Währung des Referenzzinssatzes abweichende Nominalwährung.

Kündigungsrechte, Sondertilgungsvereinbarungen und Verlängerungsoptionen erfüllen hingegen die Zahlungsstrombedingung, sofern der Rückzahlungsbetrag neben ausstehenden Tilgungen und Zinsen einen angemessenen Vorfälligkeitsausgleich umfasst beziehungsweise die Verlängerungsoption eine angemessene Kompensation für die Laufzeitverlängerung vorsieht.

Bei Vermögenswerten, bei denen der Gläubiger zur Befriedigung seiner Forderung nur ein Rückgriffsrecht auf bestimmte Vermögenswerte des Schuldners oder auf Zahlungen aus diesen Vermögenswerten hat und dadurch eine maßgebliche Abhängigkeit der Zahlungsströme des Finanzinstruments von der Wertentwicklung des finanzierten Objekts besteht (Non-Recourse-Finanzierungen), können die Zahlungsstromkriterien gegebenenfalls nicht erfüllt werden. Dies muss jedoch nicht unmittelbar zu einer Verletzung des Zahlungsstromkriteriums führen, wenn sich im anschließenden „Look-Through“-Test bestätigt, dass die Bank bei wirtschaftlicher Betrachtung kreditspezifisch eher die Risiken eines Investors als die eines Fremdkapitalgebers trägt. Das ist beispielsweise dann der Fall, wenn das Verhältnis aus Kreditbetrag und Wert der Sicherheit eine definierte Schwelle überschreitet.
Zum 31. Dezember 2022 waren keine Non-Recourse-Finanzierungen im Bestand der NORD/LB CBB, die nicht die SPPI-Kriterien erfüllen.

Lediglich in Bezug auf Vertragsbestandteile, welche äußerst geringfügige Auswirkungen auf die vertraglichen Zahlungsströme haben oder deren Eintreten als sehr unwahrscheinlich einzustufen sind, wird auf eine Beurteilung der Zahlungsstrombedingung verzichtet.

In Abhängigkeit der Einstufung des Geschäftsmodells und der Erfüllung der Zahlungsstrombedingung lassen sich die folgenden Bewertungskategorien ableiten:

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Dieser Kategorie werden nicht derivative finanzielle Vermögenswerte des Geschäftsmodells „Halten“ zugeordnet, wenn zugleich das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. Da hier wesentliche Teile des klassischen Kredit- und Darlehensgeschäft abgebildet werden, ist diese Kategorie die umfangreichste in der NORD/LB CBB. Auch ein Teil des Wertpapierbestands der Bank ist dieser Kategorie zugeordnet.

Die Folgebewertung dieser Kategorie erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zudem mindern die nach den Wertberichtigungsvorschriften ermittelten erwarteten Verluste (Expected Credit Losses) den Bilanzansatz. Zuführungen und Auflösungen der Risikovorsorge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Wertberichtigungsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value

bewerteten Vermögenswerten erfasst. Die Zinserträge sowie gegebenenfalls Zinsaufwendungen werden im Zinsüberschuss, die Provisionserträge und Provisionsaufwendungen werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen.

Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Dieser Kategorie werden nicht derivative finanzielle Vermögenswerte des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen" zugeordnet, wenn zugleich das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. In der NORD/LB CBB handelt es sich dabei ausschließlich um Wertpapiere, die zur kurz- beziehungsweise mittelfristigen Liquiditätssteuerung dienen oder für die eine nicht generell bestehende Durchhalteabsicht vorliegt.

Die Folgebewertung in dieser Kategorie wird zum Fair Value vorgenommen, wobei das Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen wird. Bei Veräußerung von Fremdkapitaltiteln dieser Kategorie wird das im kumulierten sonstigen Ergebnis (OCI) bis dahin aufgelaufene Bewertungsergebnis aufgelöst und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Unterschiede zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag werden bei Fremdkapitaltiteln mittels der Effektivzinsmethode erfolgswirksam amortisiert. Die Zinserträge sowie gegebenenfalls Zinsaufwendungen werden im Zinsüberschuss und die Provisionserträge sowie Provisionsaufwendungen werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen.

Fremdkapitaltitel dieser Kategorie unterliegen den gleichen Wertberichtigungsvorschriften wie die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte. Auch hier werden Zuführungen und Auflösungen der Risikovorsorge erfolgswirksam im Posten Risikovorsorgeergebnis erfasst. Jedoch mindern die für diese Kategorie ermittelten erwarteten Verluste (Expected Credit Losses) nicht den Bilanzansatz zum Fair Value, sondern es erfolgt eine Erfassung im Sonstigen Ergebnis (OCI).

Für Eigenkapitalinstrumente, die grundsätzlich erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, besteht ein Wahlrecht, diese bei Zugang unwiderruflich dieser Bewertungskategorie zuzuordnen. Die Wertberichtigungsvorschriften sind für die Eigenkapitalinstrumente nicht anzuwenden. Bei Veräußerung wird das im Kumulierten Sonstigen Ergebnis (OCI) bis dahin aufgelaufene Bewertungsergebnis nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sondern erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen umgebucht. Im Berichtszeitraum verfügte die Bank über keine Eigenkapitalinstrumente, sodass von diesem Wahlrecht kein Gebrauch gemacht wurde.

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Eine separate effektivzinskonstante Amortisation von Agien und Disagien sowie die Berechnung eines Expected Credit Loss erfolgt nicht. Zinsen und Provisionen werden in den Positionen Zinserträge beziehungsweise Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten und Provisionserträge beziehungsweise Provisionsaufwendungen erfasst. Effekte aus der Fair Value-Bewertung werden im Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung ausgewiesen.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte gliedern sich in drei Unterkategorien:

Handelsaktiva (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)

Diese Unterkategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, die mit der Absicht erworben wurden, diese kurzfristig zu verkaufen, und die somit stets dem Geschäftsmodell „Sonstiges" zuzuordnen sind. Darüber hinaus sind sämtliche Derivate mit positiven Fair Values, soweit sie nicht Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting darstellen, unter den Handelsaktiva zu erfassen. Handelsaktiva bestehen im Wesentlichen aus Derivaten, die zur Makro-Sicherung genutzt werden.

Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Diese Unterkategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, die entweder dem Geschäftsmodell „Sonstiges" zugeordnet sind, ohne dass diese zu Handelszwecken gehalten werden oder die unabhängig vom Geschäftsmodell das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen.

Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte

Dieser als Fair Value-Option bekannten Unterkategorie können sämtliche finanzielle Vermögenswerte zugeordnet werden, die sonst zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet würden. Voraussetzung dafür ist, dass durch die Ausübung der Fair Value-Option die aus den unterschiedlichen Bewertungsmethoden finanzieller Vermögenswerte und Verpflichtungen entstehenden Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen vermieden beziehungsweise signifikant verringert werden. Im Berichtszeitraum wurde von dieser Option kein Gebrauch gemacht.

c) Modifikation

Im Rahmen einer Modifikation bestehender Darlehensverträge wird anhand qualitativer Kriterien und ergänzend mittels eines quantitativen Kriteriums geprüft, ob die Zahlungsströme des Darlehens durch die Modifikation einer wesentlichen Änderung unterliegen und damit die Abgangskriterien des IFRS 9 erfüllt sind. Ist dies der Fall, wird das modifizierte Darlehen als neu zugehendes Finanzinstrument zum Fair Value erstbewertet und in Bezug auf die Folgebewertung unter Anwendung von Geschäftsmodell- und Zahlungsstromkriterium klassifiziert. Bei Modifikationen, die nicht zu einer wesentlichen Änderung der Zahlungsströme führen, wird der sich bei barwertiger Betrachtung der Zahlungsströme vor und nach Modifikation ergebende Unterschiedsbetrag im Modifikationsergebnis erfasst und über die Restlaufzeit des bestehenden Darlehens amortisiert.
Modifikationen anderer finanzieller Vermögenswerte als Darlehen haben derzeit in der NORD/LB CBB keine Relevanz. Hinsichtlich der im Berichtsjahr entstandenen Modifikationsergebnisse siehe Note ((24) Wertberichtigungsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie Modifikationsergebnis).

d) Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verpflichtungen

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen

Zu dieser Kategorie zählen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie verbriefte Verbindlichkeiten, soweit diese Passiva nicht im Rahmen der Fair Value-Option zur Fair Value-Bewertung designiert wurden. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zinsaufwendungen sowie gegebenenfalls Zinserträge werden im Zinsüberschuss, Provisionsaufwendungen werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen.

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen dieser Kategorie werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Eine separate effektivzinskonstante Amortisation von Agien und Disagien erfolgt nicht. Zinsen und Provisionen werden in den Positionen Zinsaufwendungen beziehungsweise Zinserträge aus finanziellen Verpflichtungen und innerhalb des Provisionsüberschusses erfasst.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen gliedern sich in zwei Unterkategorien:

Handelspassiva (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verpflichtungen)

Dieser Unterkategorie werden sämtliche Derivate mit negativen Fair Values zugeordnet, die keine Sicherungsgeschäfte im Rahmen des Hedge Accountings darstellen und die finanziellen Verpflichtungen, die zu Handelszwecken gehalten werden. Handelspassiva umfassen somit insbesondere Derivate mit negativem Fair

Value. Sämtliche Fair Value-Änderungen der zu Handelszwecken gehaltenen Verpflichtungen werden im Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen

In dieser Unterkategorie können ansonsten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designiert werden. Die NORD/LB CBB nutzt die Fair Value-Option zur Verminderung beziehungsweise Vermeidung von Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen (Accounting Mismatch). Werden finanzielle Verpflichtungen zur Fair Value-Bewertung designiert, erfolgt die Erfassung der Fair Value-Änderungen, die auf das eigene Bonitätsrisiko zurückzuführen sind, als OCA (own credit adjustment) im Sonstigen Ergebnis (OCI). Bei Abgang der Geschäfte wird eine Umbuchung dieser Fair Value-Änderungen in die Gewinnrücklagen vorgenommen. Sonstige Fair Value-Änderungen sowie sämtliche Fair Value-Änderungen der zu Handelszwecken gehaltenen Verpflichtungen werden im Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

e) Umkategorisierungen

Gemäß den Vorschriften des IFRS 9 sind Umkategorisierungen ausschließlich infolge einer wesentlichen Veränderung des Geschäftsmodells vorzunehmen. In der NORD/LB CBB war im Berichtszeitraum keine Umkategorisierung erforderlich.

f) Ermittlung des Fair Value

Die der Wertermittlung zugrunde liegende Einheit („unit of account“) wird grundsätzlich durch IFRS 9 bestimmt. In der NORD/LB CBB stellt das einzelne Finanzinstrument die Bewertungseinheit dar, sofern IFRS 13 keine Ausnahme vorsieht.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 in Verbindung mit IFRS 13 spiegelt den Preis wider, zu dem im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag ein Vermögenswert verkauft oder eine Verbindlichkeit übertragen werden kann, das heißt, der Fair Value ist ein marktbezogener und kein unternehmensspezifischer Wert. Nach IFRS 13 ist der Fair Value der Preis, der entweder direkt beobachtbar ist, oder ein durch eine Bewertungsmethode ermittelter Preis, der bei einer gewöhnlichen Transaktion, das heißt einer Veräußerung beziehungsweise einem Transfer, auf dem Hauptmarkt beziehungsweise dem vorteilhaftesten Markt am Bewertungsstichtag zu erzielen wäre. Der Bewertung zum Bewertungsstichtag liegt stets eine fiktive mögliche Markttransaktion zugrunde. Besteht ein Hauptmarkt, stellt der Preis auf diesem Markt den Fair Value dar, unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar ist oder auf Basis einer Bewertungsmethode ermittelt wird. Dies gilt auch dann, wenn der Preis in einem anderen Markt potenziell vorteilhafter ist.

Finanzinstrumente, die zum Fair Value in der Bilanz ausgewiesen werden

In der NORD/LB CBB wird die dreistufige Fair Value-Hierarchie mit der im IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level 1 („Mark-to-Market“), Level 2 („Mark-to-Matrix“) und Level 3 („Mark-to-Model“) eingesetzt.

Der jeweilige Level bestimmt sich nach den verwendeten Eingangsdaten, die zur Bewertung herangezogen werden, und spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Value eingehenden Variablen wider. Werden bei der Fair Value-Ermittlung Eingangsdaten aus verschiedenen Levels der Hierarchie verwendet, wird der sich ergebene Fair Value des jeweiligen Finanzinstruments dem niedrigsten Level zugeordnet, dessen Eingangsdaten einen wesentlichen Einfluss auf die Fair Value-Bewertung haben.

Level 1

Im Rahmen der Fair Value-Hierarchie wird ein Finanzinstrument in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) Anwendung finden. Dabei finden beim Rückgriff auf andere beobachtbare Preisquellen als Börsen-Quotierungen Verwendung, die von anderen Banken oder Market Makern eingestellt werden. Diese Instrumente werden dann Level 1 zugeordnet, wenn für diese Quotierungen ein aktiver Markt vorliegt, das heißt dass nur geringe Geld-Brief-Spannen und mehrere Preislieferanten mit nur geringfügig abweichenden Preisen existieren.

Stellen die Quotierungen (Misch-)Preise dar oder erfolgt die Preisfeststellung auf einem nicht aktiven Markt, werden diese nicht Level 1, sondern Level 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet, soweit es sich um bindende Angebote oder beobachtbare Preise beziehungsweise Markttransaktionen handelt. Die Übernahme der Level 1-Preise erfolgt ohne Anpassung.

Zu den als Level 1 eingestuften Finanzinstrumenten gehören bei der NORD/LB CBB verpflichtend erfolgswirksam sowie erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen sowie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen.

Level 2

Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden beziehungsweise -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt, sofern die Bewertung dort ganz oder in wesentlichen Teilen über beobachtbare Eingangsdaten wie Spread-Kurven erfolgt (Level 2). Im Bereich der Bewertung von Finanzinstrumenten zählen hierzu unter üblichen Marktbedingungen am Markt etablierte Bewertungsmodelle (z. B. Discounted-Cashflow-Methode, Hull & White-Modell für Optionen), deren Berechnungen grundsätzlich auf an einem aktiven Markt verfügbaren Eingangsparametern basieren. Es gilt die Maßgabe, dass Einflussgrößen in die Bewertung einbezogen werden, die ein Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung berücksichtigen würde. Die entsprechenden Parameter werden - sofern möglich - dem Markt entnommen, auf dem das Instrument emittiert oder erworben wurde.

Bewertungsmodelle werden vor allem bei OTC Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt. In die Modelle fließen verschiedene Parameter ein, wie beispielsweise Marktpreise und andere Marktnotierungen, risikolose Zinskurven, Risikoaufschläge, Wechselkurse und Volatilitäten. Für notwendige Modellparametrisierungen wird stets ein marktüblicher Ansatz gewählt. Für Wertpapiere der Aktivseite, für die kein aktiver Markt vorliegt und bei denen zur Bewertung nicht mehr auf Marktpreise zurückgegriffen werden kann, ist für Bewertungszwecke eine Fair Value-Ermittlung auf Basis von diskontierten Cashflows vorzunehmen. Bei der Discounted-Cashflow-Methode werden alle Zahlungen mit der um den Credit Spread adjustierten risikolosen Zinskurve diskontiert. Die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente (beispielsweise unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktsegments und der Emittentenbonität) ermittelt. Die Feststellung, welches Finanzinstrument in der NORD/LB CBB auf diese Weise zu bewerten ist, erfolgt auf Einzeltitelbasis und einer darauf aufbauenden Trennung in aktive und inaktive Märkte.

Eine veränderte Einschätzung des Marktes wird kontinuierlich bei der Bewertung herangezogen. Die Identifizierung, Analyse und Beurteilung von Finanzinstrumenten auf inaktiven Märkten erfolgt in verschiedenen Bereichen des Konzerns, wodurch eine möglichst objektive Einschätzung der Inaktivität gewährleistet wird. Das Bewertungsmodell für Finanzinstrumente, für die keine quotierten Preise auf aktiven Märkten nutzbar sind, basiert dabei auf laufzeitspezifischen Zinssätzen, der Bonität des jeweiligen Emittenten und gegebenenfalls weiteren Komponenten wie beispielsweise Fremdwährungsaufschlägen.

Zu Level 2-Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und –passiva, aktivische und passivische Hedge Accounting-Derivate, verpflichtend erfolgswirksam sowie erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Vermögenswerte, erfolgswirksam zum Fair Value bewertete designierte finanzielle Verpflichtungen sowie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen.

Level 3

Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und für deren Bewertung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beobachtbare Marktparameter zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zuzuordnen. Im Vergleich und in Abgrenzung zur Level 2-Bewertung werden bei der Level 3-Bewertung grundsätzlich sowohl institutsspezifische Modelle wie marktübliche Discounted-Cashflow-Modelle verwendet als auch Daten in wesentlichem Umfang einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind.

Die in diesen Methoden verwendeten Eingangsparameter beinhalten unter anderem Annahmen über Zahlungsströme, Verlustschätzungen und den Diskontierungszinssatz und werden soweit möglich marktnah erhoben.

Über das Level 3-Verfahren werden Bestände von verzinslichen Wertpapieren und Derivaten bewertet, bei denen der Markt als inaktiv eingestuft wurde oder wesentliche Bewertungsparameter nicht beobachtbar sind.

Innerhalb der NORD/LB CBB werden die als Kreditderivate bilanzierten Portfoliogarantien des Landes Niedersachsen dem Level 3 zugewiesen. Zum 31. Dezember 2022 befinden sich keine Level 3 bewerteten Wertpapiere im Bestand der Bank.

Darüber hinaus werden alle zum Fair Value bewerteten Darlehen sowie zur Syndizierung vorgesehene Kreditzusagen, die als Derivate abgebildet werden, regelmäßig dem Level 3 zugeordnet.

Zu den als Level 3 eingestuften Finanzinstrumenten gehören zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen. Dabei wird der Fair Value für diese Finanzinstrumente lediglich für Offenlegungszwecke ermittelt.

Fair Value-Ermittlung

Sämtliche im Konzern eingesetzten Bewertungsmodelle werden periodisch überprüft. Die Fair Values unterliegen internen Kontrollen und Verfahren im NORD/LB Konzern. Diese Kontrollen und Verfahren werden im Bereich Finanzen beziehungsweise Risikocontrolling durchgeführt beziehungsweise koordiniert. Die Modelle, die einfließenden Daten und die daraus resultierenden Fair Values werden regelmäßig überprüft. Bei der Wertermittlung werden alle relevanten Faktoren wie Geld-Brief-Spanne, Kontrahentenausfallrisiken oder geschäftstypische Diskontierungsfaktoren in angemessener Weise berücksichtigt. Im Kontext der Geld-Brief-Spanne erfolgt eine Bewertung grundsätzlich zum Mittelkurs beziehungsweise Mittelnotation. Betroffene Finanzinstrumente sind insbesondere Wertpapiere oder Verbindlichkeiten, deren Fair Values auf Preisnotierungen an aktiven Märkten beruhen sowie Finanzinstrumente wie z. B. OTC-Derivate, deren Fair Value mittels einer Bewertungsmethode ermittelt wird und für die die Mittelnotation einen beobachtbaren Inputparameter der Bewertungsmethode darstellt. Daneben werden die Fair Values aller Kredite der Bank mittels Level 3 Methodik ermittelt.

Das Kontrahentenausfallrisiko (Credit-Value Adjustment (CVA)/Debit-Value-Adjustment (DVA)) wird auf Basis der Nettorisikoposition gemäß IFRS 13.48 ermittelt. Eine Allokation des CVA/DVA auf Einzelgeschäfte in der Bilanz erfolgt auf Grundlage des sogenannten Relative-Credit Adjustment-Approach.

Für Derivate von OTC-Märkten liegen im Allgemeinen keine quotierten Preise vor, sodass der Fair Value mit anderen Bewertungsverfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt zunächst über Cashflow-Modelle ohne Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos. Bei der korrekten Fair Value-Bewertung müssen sowohl das Kreditausfallrisiko des Kontrahenten (CVA) als auch das eigene Kreditausfallrisiko (DVA) berücksichtigt werden. Die Berücksichtigung

erfolgt mittels eines Add-On-Verfahrens. Die Bewertung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt in der NORD/LB CBB im Wesentlichen gemäß des aktuellen Marktstandards Overnight-Index-Swap-Discounting (OIS Discounting). Dies bedeutet, dass besicherte Derivate nicht mehr mit dem tenorspezifischen Zinssatz diskontiert werden, sondern mit der OIS Zinskurve. Die Diskontierung im Rahmen der Fair Value-Bewertung von ungesicherten Derivaten erfolgt weiterhin mit einem tenorspezifischen Zinssatz.

Aufgrund des nicht materiellen Effekts wird auf die Berücksichtigung eines Funding Valuation Adjustment (FVA) verzichtet.

Level-Transfer

Innerhalb der NORD/LB CBB werden die Levelzuordnungen aller im Bestand befindlichen Wertpapiere quartärlich überprüft. Dazu werden mit Hilfe von externen Informationsdiensten öffentlich notierte Börsenkurse, tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) herangezogen und analysiert. Die Kriterien hinsichtlich der Levelzuordnung wurden in den vorherigen Abschnitten beschrieben.

Sofern ein Wertpapier die Kriterien der Levelzuordnung nicht weiterhin erfüllt, erfolgt eine Neuzuordnung.

Die Levelzuordnung und etwaige Auswirkungen auf die Berichterstattung werden ebenfalls quartärlich berücksichtigt.

Unter Bezugnahme auf die Levelzuordnung sowie die Darstellung von Level-Transfers wird auf die Note ((52) Fair Value-Hierarchie) verwiesen.

Finanzinstrumente, die für Offenlegungszwecke mit dem Fair Value ausgewiesen werden

Grundsätzlich gelten für Finanzinstrumente, für die ein Fair Value allein für Offenlegungszwecke ermittelt wird, dieselben Vorschriften zur Ermittlung des Fair Value wie für Finanzinstrumente, deren Fair Value in der Bilanz ausgewiesen wird. Zu diesen Finanzinstrumenten zählen beispielsweise die Barreserve, Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, gewisse Schuldverschreibungen und Unternehmensanteile sowie verbriefte Verbindlichkeiten und das Nachrangkapital.

Für die Barreserve sowie kurzfristige Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden (Sichteinlagen) wird aufgrund der Kurzfristigkeit der Nominalwert als Fair Value angesehen.

Für Wertpapiere und Verbindlichkeiten kommen in der Praxis analog der in der Bilanz zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumente verschiedene Bewertungsformen (z. B. Markt- oder Vergleichspreise oder Bewertungsmodelle), in der Regel aber ein Bewertungsverfahren („Discounted Cashflow Model“) zum Einsatz. Zur Wertermittlung in diesem Bewertungsmodell wird häufig eine risikolose Zinsstrukturkurve herangezogen und um Risikoaufschläge sowie gegebenenfalls weitere Komponenten adjustiert. Für Verbindlichkeiten wird dabei das eigene Kreditausfallrisiko der NORD/LB CBB als Risikoaufschlag herangezogen. Eine entsprechende Levelzuordnung in die bestehende Fair Value-Hierarchie wird je nach Signifikanz der Eingangsdaten vorgenommen.

Für langfristige Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie für Einlagen stehen keine beobachtbaren Marktpreise zur Verfügung, da weder beobachtbare Primär- noch Sekundärmärkte existieren. Die Ermittlung des Fair Value für diese Finanzinstrumente erfolgt mit Hilfe anerkannter Bewertungsverfahren („Discounted Cashflow Model“). Eingangsdaten dieses Modells sind der risikolose Zinssatz sowie ein Risikoaufschlag.

Aufgrund der Tatsache, dass für die vorgenannten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Fair Value lediglich für die Berichterstattung verwendet wird, erfolgt keine regelmäßige Überprüfung der Levelzuordnung.

g) Strukturierte Produkte

Im Berichtszeitraum wurden in der NORD/LB CBB keine trennungspflichtigen Verbindlichkeiten identifiziert. Etwaige strukturierte Vermögenswerte wurden entsprechend in ihrer Gesamtheit klassifiziert und bewertet. Somit finden die IFRS 9 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden keine Anwendung.

h) Hedge Accounting (Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen)

Unter Hedge Accounting wird die bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen verstanden. In diesem Rahmen werden Hedge-Beziehungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften gebildet. Ziel ist es, Schwankungen des Jahresergebnisses zu vermeiden beziehungsweise zu reduzieren, die aus der unterschiedlichen Bewertung der Grund- und Sicherungsgeschäfte resultieren.

Die NORD/LB CBB wendet Hedge Accounting gemäß IFRS 9 an.

Die Hedge Policy der Bank folgt den Vorgehensweisen des Risikomanagements. Die NORD/LB CBB nutzt ausschließlich Micro Fair Value Hedge Accounting für Zinsänderungsrisiken und kombiniert Zins- und Währungsrisiken. Dabei werden festverzinsliche finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten durch Zins- oder Zinswährungsswaps abgesichert. Dies geschieht durch 1:1 sowie 1:N Hedge-Konstellationen. Dabei stimmen die wesentlichen Critical Terms der Grund- und Sicherungsgeschäfte überein. Die Bank sichert die Risiken aus Grundgeschäften in der Regel mit einem einzigen Derivat ab, dessen Critical Terms in Form von Nominalbeträgen, Währungen, Laufzeiten sowie Zinssätzen denen des Grundgeschäfts entsprechen. Dabei werden die fixen Zinszahlungsströme aus den Grundgeschäften der Aktivseite über das paying leg des Derivats weitergegeben. Bei Krediten werden häufig nur die Zinseinstandskosten abgesichert. Auf dem receiving leg erhält die Bank eine variable Verzinsung, basierend auf einem gültigen Referenzzinssatz plus einer Marge. Bei Grundgeschäften der Passivseite erhält die Bank eine fixe Zinszahlung aus dem receiving leg des Derivats und zahlt ihrerseits eine variable Verzinsung im paying leg des Derivats, ebenfalls basierend auf einem gültigen Referenzzinssatz plus einer Marge.

Die prospektive Effektivität der wirtschaftlichen Hedgebeziehung kann aufgrund des „critical terms matching“ grundsätzlich angenommen werden. Um den Aspekt des Ausfallrisikos gerecht zu werden, findet im Rahmen dessen sowohl auf Ebene des Sicherungsgeschäfts als auch des Grundgeschäfts eine entsprechende Risikobehandlung statt. Das Sicherungsgeschäft wird durch bargesicherte Derivate abgesichert. Die Grundgeschäfte befinden sich in einem jährlichen beziehungsweise anlassbezogenen Bonitätsmonitoring durch die OE Kreditrisikomanagement. Kommt es zu einer signifikanten Verschlechterung der Kreditwürdigkeit der Gegenpartei, die gegebenenfalls dazu führen könnte, dass die Veränderung des Marktwertes des Grundgeschäfts von dieser dominiert wird, so wird die Hedgebeziehung dahingehend analysiert, ob eine Auflösung notwendig ist. Dies tritt dann ein, wenn eine Verschlechterung der Kreditwürdigkeit dazu führt, dass das entsprechende Grundgeschäft mit Vermögenscharakter in die Wertberichtigungskategorie zwei nach IFRS 9 eingestuft wird und das Verhältnis von Risikovorsorge zum Bruttobuchwert den Schwellenwert von fünf Prozent übersteigt.

Auch die retrospektive Effektivität wird weiterhin seitens der Bank gemessen und beobachtet. Hinsichtlich der Hintergründe für mögliche Ineffektivitäten wird auf Note ((26) Ergebnis aus Hedge Accounting) verwiesen.
Macro Hedge Accounting wird seitens der NORD/LB CBB nicht betrieben.

Für weitergehende Informationen zum Hedge Accounting siehe auch Note ((26) Ergebnis aus Hedge Accounting) sowie Note ((36) Positive Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten) und Note ((44) Negative Fair Values aus Hedge Accounting). Auswirkungen auf das Hedge Accouting resultierend aus der IBOR-Reform sind innerhalb der Note ((6) Umsetzung der Interest Rate Benchmark Reform zum 31. Dezember 2022) beschrieben.

i) Wertpapierpensionsgeschäfte und Wertpapierleihe

Im Fall echter Wertpapierpensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) führt eine Übertragung des in Pension gegebenen Wertpapiers nicht zu einer Ausbuchung, da das übertragende Unternehmen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an dem Pensionsgegenstand verbundenen Chancen und Risiken zurückbehält. Der übertragene Vermögenswert ist somit weiterhin beim Pensionsgeber zu erfassen und gemäß der jeweiligen Kategorie zu bewerten. Die erhaltene Zahlung ist als finanzielle Verpflichtung zu passivieren. Vereinbarte Zinszahlungen werden laufzeitgerecht als Zinsaufwendungen erfasst.

Reverse-Repo-Geschäfte werden, sofern die Geschäftsmodell- und Zahlungsstrombedingungen erfüllt sind, unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die dem Geldgeschäft zugrunde liegenden in Pension genommenen Wertpapiere werden nicht in der Bilanz ausgewiesen. Aus diesem Geschäftsvorgang entstehende Zinsen werden laufzeitgerecht als Zinserträge erfasst.

Unechte Wertpapierpensionsgeschäfte standen zum 31. Dezember 2022 nicht aus.

Die Grundsätze zur Bilanzierung von echten Pensionsgeschäften gelten analog für die Wertpapierleihe. Die verliehenen Wertpapiere werden als Wertpapierbestand ausgewiesen und gemäß IFRS 9 bewertet, während entliehene Wertpapiere nicht bilanziert werden. Gestellte Barsicherheiten für Wertpapierleihegeschäfte werden als Forderungen, erhaltene Barsicherheiten als Verpflichtungen ausgewiesen.

Bezüglich Umfang und Volumen von Wertpapierpensions- und Wertpapierleihegeschäften wird auf Note ((60) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen) verwiesen.

j) Kreditzusagen und Finanzgarantien

Kreditzusagen werden nur dann bilanziell zum Fair Value angesetzt, wenn diese entsprechend designiert wurden oder durch einen Ausgleich in bar beziehungsweise durch Lieferung anderer Finanzinstrumente erfüllt werden können. Grundsätzlich werden Kreditzusagen jedoch bilanziell nicht angesetzt. In diesen Fällen erfolgt für die Berücksichtigung des expected credit loss eine Rückstellungsbildung.

Erhaltene Finanzgarantien werden im Rahmen der Risikobetrachtung der zugehörigen Vermögenswerte - soweit werthaltig – in der Regel als Sicherheit berücksichtigt.

Hinsichtlich der von der NORD/LB CBB ausgegebenen Kreditzusagen und Finanzgarantien wird auf Note ((64) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen) verwiesen.

Bei den Garantien des Landes Niedersachsen auf bestimmte Kreditportfolios handelt es sich bilanziell nicht um Finanzgarantien, sondern um Kreditderivate nach IFRS 9. Im Hinblick darauf wird insbesondere auf die Notes ((2) Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge aus dem Stützungsvertrag des NORD/LB Konzerns) und ((3) Entwicklung des Garantieportfolios zum 31. Dezember 2022) verwiesen.

(11) Risikovorsorge

Das „Drei-Stufen-Modell“ des IFRS 9 erfasst erwartete bonitätsinduzierte Verluste des finanziellen Vermögenswertes nicht erst bei objektiven Hinweisen auf das Vorliegen einer Wertminderung, sondern bereits bei erstmaliger Bewertung nach Zugang auf Basis eines Expected Loss Modells. Die Anwendung des Modells erstreckt sich produktübergreifend auf sämtliche Fremdkapitalinstrumente, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Die finanziellen Vermögenswerte werden in Abhängigkeit von der relativen Veränderung ihrer Kreditqualität seit dem Zugangszeitpunkt grundsätzlich einer von drei Stufen zugeordnet.

Zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes sind alle betreffenden finanziellen Vermögenswerte, die nicht bereits objektive Hinweise auf eine bestehende Wertminderung aufweisen, unabhängig von der Bonität des Schuldners in Stufe 1 einzuordnen. In dieser Stufe ergeben sich die erwarteten Verluste aus dem Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen der nächsten 12 Monate resultieren. Dabei werden die erwarteten Verluste aus dem Ergebnis der Gewichtung des Exposures mit der prozentualen Ausfallwahrscheinlichkeit in den nächsten 12 Monaten (als Ergebnis der internen Ratingeinstufung) sowie der Verlustquote bei Ausfall ermittelt. Die Erfassung der Zinserträge erfolgt in dieser Stufe auf Basis des Bruttobuchwertes, also durch Anwendung des Effektivzinssatzes auf den Buchwert vor Abzug der erwarteten Verluste.

Sofern zu einem der folgenden Abschlussstichtage eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit Zugang festgestellt wird, ohne dass jedoch ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt, sind die zugrunde liegenden finanziellen Vermögenswerte von der Stufe 1 in die Stufe 2 zu übertragen. In dieser Stufe ist eine Risikovorsorge in Höhe des Barwertes der über die Restlaufzeit des Finanzinstruments erwarteten Verluste (Lifetime Expected Credit Loss) unter Berücksichtigung der entsprechenden laufzeitkongruenten Ausfallwahrscheinlichkeit zu erfassen. Die Zinsvereinnahmung erfolgt analog zur Stufe 1.

Die Feststellung einer signifikanten Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit erfolgt in der NORD/LB CBB anhand quantitativer und qualitativer Kriterien. Die quantitative Überprüfung erfolgt mittels der bonitätsinduzierten Veränderung der kumulierten Ausfallwahrscheinlichkeit. Dafür wird bei Zugang die anhand eines Ausfallprofils abgeleitete initiale Forward-12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit zum Bewertungsstichtag mit der tatsächlichen 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit am Bewertungsstichtag verglichen. Zudem liegt eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität vor, wenn qualitative Kriterien, wie beispielsweise entweder ein Zahlungsverzug von mehr als 30 Tagen oder das Vorliegen eines Forbearance-Merkmals, erfüllt sind.

Liegt am Abschlussstichtag ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor, z. B. Ausfall oder Verzug von Zins- und/oder Tilgungsleistungen beziehungsweise Zugeständnisse des Kreditgebers zur Stützung des Kreditnehmers, erfolgt der Transfer in die Stufe 3 und der finanzielle Vermögenswert gilt als wertgemindert (credit-impaired). Folglich werden in der NORD/LB CBB alle sich im Ausfall befindlichen Kreditforderungen der Stufe 3 zugeordnet. In dieser Stufe wird die Risikovorsorge ebenfalls als Barwert der über die Restlaufzeit erwarteten Verluste bemessen. Die Zinserfassung erfolgt auf Basis des Nettobuchwertes, also nach Abzug der Risikovorsorge. Dabei wird nicht der vertraglich vereinbarte Zins als Zinsertrag berücksichtigt, sondern der durch die Aufzinsung des Nettobuchwerts ermittelte Barwerteffekt (Unwinding).

Wesentliche Kriterien für einen Ausfall beziehungsweise objektiven Hinweis auf eine Wertminderung sind beispielsweise Verzug bei Zins- und Tilgungsleistungen von mehr als 90 Tagen oder erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Kreditnehmers wie rechnerische und tatsächliche Zahlungsunfähigkeit (Insolvenz) oder die nachhaltig negative Entwicklung einer Sanierung. Auch Zugeständnisse des Kreditgebers wie Zinsfreistellung, Forderungsverzicht oder Tilgungsstundung zählen zu diesen Kriterien.
Die im NORD/LB Konzern verwendete Definition der eine Wertminderung auslösenden Ereignisse orientiert sich an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben für die Ausfalldefinition gemäß CRR; somit werden alle sich im Ausfall gemäß CRR befindlichen Kreditforderungen der Stufe 3 zugeordnet.

Finanzielle Vermögenswerte, welche bereits bei Erwerb oder Begebung einen objektiven Hinweis auf Wertminderung aufweisen (sogenannte POCI-Assets), unterliegen nicht dem „Drei-Stufen-Modell“. Für diese wird zum Zugangszeitpunkt keine Risikovorsorge erfasst, da im Fair Value bei Zugang bereits die über die Restlaufzeit erwarteten Verluste angemessen berücksichtigt sind. In den Folgeperioden wird eine Risikovorsorge in Höhe der Änderung des erwarteten Verlustes über die Restlaufzeit im Vergleich zum initial erwarteten Verlust gebucht.

Die NORD/LB CBB macht keinen Gebrauch von der Low Credit Risk Exemption.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen und bestimmte Vermögenswerte gemäß IFRS 15 kann der Simplified Approach angewendet werden. Der Simplified Approach kommt innerhalb der NORD/LB CBB ebenfalls nicht zum Einsatz.

Bei dem Wertminderungsmodell handelt es sich um einen symmetrischen Ansatz. Wird zum Abschlussstichtag nicht länger eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos festgestellt, ist der jeweilige finanzielle Vermögenswert von der Stufe 2 zurück in Stufe 1 zu transferieren. Ebenso ist die Rückübertragung eines Finanzinstruments von der Stufe 3 in die Stufe 2 erforderlich, soweit keine objektiven Hinweise auf Wertminderung mehr vorliegen. Bei den qualitativen Kriterien sind vor der Rückübertragung jedoch teilweise Wohlverhaltensperioden zu beachten.

In der NORD/LB CBB erfolgt eine Berechnung der Risikovorsorge auf Ebene des einzelnen finanziellen Vermögenswertes. Für alle finanziellen Vermögenswerte der Stufe 1 und 2 sowie für nicht signifikante finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 erfolgt eine parameterbasierte Bestimmung der Risikovorsorge. Die parameterbasierte Berechnung erfolgt auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten, Verlustquoten und dem möglichen Forderungsbetrag bei Ausfall.

Wie in Note ((4) Wesentliche Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie des Krieges in der Ukraine auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NORD/LB CBB) beschrieben, wurde auf Ebene des NORD/LB Konzerns und somit auch der NORD/LB CBB ein Management Adjustment (MAU) für die performing loans gemäß IFRS 9 gebildet, um kurz- bis mittelfristig zu erwartende Auswirkungen auf die Risikovorsorge nach IFRS zu antizipieren. Ziel des MAU ist es, die zukünftigen erwarteten, gegenwärtig aber noch nicht realisierten Effekte durch den Krieg in der Ukraine in der Risikovorsorge zu antizipieren und bereits zu berücksichtigen. Die Bildung des Adjustment erfolgt für finanzielle Vermögenswerte der Stufen 1 und 2. Zum 31. Dezember 2022 liegt der Fokus auf den (Teil-)Segment Hotellerie.

Grundsätzlich werden bei einer parameterbasierten Bestimmung der Risikovorsorge für jeden Kreditdatensatz – unabhängig von der Stufenzuordnung - vier Größen in Bezugnahme auf die Risikovorsorge berechnet:

- Lifetime ECL (LECL) in der Währung des Datensatzes
- Lifetime ECL (LECL) in EUR
- 12-month ECL in der Währung des Datensatzes
- 12-month ECL in EUR

Der Lifetime Expected Credit Loss (LECL) in der Kreditwährung wird pro Kreditdatensatz gemäß den IFRS 9 Standards.

Die NORD/LB CBB nutzt als IRBA Institut Ratingverfahren, die in Kooperation mit anderen Banken entwickelt wurden. Dies sind zum einen die Ratingmodule der RSU Rating Service Unit (RSU), die im Landesbankenverbund entwickelt wurden, und zum anderen die von der Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) betreuten Verfahren, die innerhalb einer Kooperation der Sparkassen Finanzgruppe entstanden sind. Jedes Rating ist mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit PD verknüpft, welche zur oben dargestellten Berechnung hinzugezogen wird. Neben der Ausfallwahrscheinlichkeit wird darüber hinaus die Entwicklung der Ausfallwahrscheinlichkeit über die erwartete Laufzeit des Kredits benötigt, was als PD-Profile bezeichnet wird. Die PD-Profile werden von den Ratingdienstleistern RSU und SR zur Verfügung gestellt und sind von diversen Parametern unter anderem von der Branche und des Sitzlands abhängig. In diese gehen ebenfalls makroökonomische Parameter mit ein, die zukunftsbezogene Informationen enthalten, um diese in die Berechnung des erwarteten Kreditausfalls miteinfließen zu lassen. Darunter

fallen z. B. die Arbeitslosenquote, reales Bruttoinlandsprodukt, Zinsstrukturkurven (sowohl kurz- als auch langfristig) sowie Aktien Leitindizes aus den relevanten Volkswirtschaften der Welt. Der Prognosehorizont erstreckt sich auf zwei Jahre, um den Unsicherheitsfaktor nicht zu stark zu erhöhen. Die Prognosedaten werden vierteljährlich in Szenarien abgebildet und diese mit entsprechenden Eintrittswahrscheinlichkeiten versehen. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden wiederum in den entsprechenden PD-Profilen erfasst.
Bei Währungsinkongruenz zwischen Kreditwährung und Sicherheitenwährung erfolgt im Hinblick auf den LGDt ein Abschlag von 10 Prozent auf den Sicherheitenwert.

Die Periodizität für die ECL Berechnung wird auf Monate festgelegt. Da die den Ratings zugeordneten PDs beziehungsweise PD-Profile auf Jahresbasis angegeben werden, muss für die ECL-Berechnung eine Umrechnung auf Monatsbasis erfolgen. Dies geschieht einfach durch Division der jeweils relevanten Jahres-PD durch 12. Der 12-month ECL (12mECL) ergibt sich aus den gleichen Formeln wie der LECL, wobei T bei 12 Monaten gecappt wird. Der 12-month ECL ist als Teil des LECL anzusehen.
Im Falle einer vorhandenen Sicherheit wird die PD und LGD des entsprechenden Geschäftspartners durch die Werte des Sicherungsgebers im Rahmen des ECL-Berechnungsprozesses für den besicherten Anteil ersetzt. Zu den möglichen Sicherheitenarten zählen Avale/Garantien (insbesondere durch die NORD/LB), Barsicherheiten und Kreditversicherungen. Realsicherheiten stellen in diesem Zusammenhang eine Ausnahme dar.
Für finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 kommt ein expertenbasierter Ansatz unter Berücksichtigung mehrerer Szenarien zur Anwendung.
Im expertenbasierten Ansatz werden die für die Impairmentermittlung zugrunde gelegten möglichen positiven oder negativen Szenarien risikoabhängig unter Berücksichtigung der besonderen Gegebenheiten des jeweiligen Marktsegments (z. B. historische Durchschnittswerte) sowie des Einzelfalls (z. B. Markt- beziehungsweise Ertragswert des finanzierten Objekts) festgelegt und gewichtet. Die Anzahl der anzusetzenden Szenarien richtet sich nach der Risikorelevanz der einzelnen Forderung. Unterschiedliche Szenarien betrachten dabei jeweils z. B. den Zeitpunkt und die Höhe der erwarteten Cashflows bei bestimmten Ereignissen (Fortführung des Engagements oder Veräußerung) sowie die geschätzte Wahrscheinlichkeit des Eintritts.

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte vermindert die ermittelte Risikovorsorge den Ausweis der Bilanzposition, in welcher die finanziellen Vermögenswerte geführt werden, wohingegen für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Fremdkapitalinstrumente die Risikovorsorge im Kumulierten Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen wird.
Die Risikovorsorge für das außerbilanzielle Geschäft in Form von Kreditzusagen und Finanzgarantien wird ebenfalls nach dem Modell der erwarteten Verluste, unterteilt nach Stufe 1, 2 oder 3, bestimmt und als Rückstellung im Kreditgeschäft ausgewiesen.
Sofern im Rahmen der Sanierung oder der Abwicklung eines Engagements einzelfallspezifisch davon ausgegangen wird, dass sich finanzielle Vermögenswerte nicht mehr realisieren lassen (uneinbringliche Forderungen), wird der betreffende Bruttobuchwert direkt abgeschrieben. Zahlungseingänge für abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.
Die Aufwendungen aus der Zuführung zur Risikovorsorge sowie die Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Risikovorsorgeergebnis gezeigt. Der für finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 zu berücksichtigende Zinsertrag bezogen auf den Nettobuchwert (Unwinding) wird im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Die in die ECL-Ermittlung eingehenden Größen werden unter Berücksichtigung des aktuellen und zukünftig erwarteten ökonomischen Umfelds bestimmt. Dabei greift die Bank auf die Modellierung der NORD/LB zurück. Insbesondere im Rating (PD) bewertet die Bank die ökonomische Situation für den Kunden. Dies wird durch die Ratingverfahren – in Abhängigkeit vom jeweiligen methodischen Ansatz – unterstützt. Z. B. gehen im Scorecard-Verfahren Corporates zusätzlich Kapitalmarktinformationen (Merton-Modell) ein und das Simulationsverfahren

Projektfinanzierungen basiert auf der erwarteten Entwicklung von Einnahmen, Kosten und Schuldendienst über die Projektlaufzeit. Durch jährliche turnusgemäße sowie durch anlassbezogene Reratings wird die Aktualität der Ratinginformation sichergestellt.

Innerhalb des Geschäftsjahres gab es, abgesehen von den beschriebenen Neuerungen innerhalb der Berechnung des MAC-19, keine Veränderungen seitens der Bank hinsichtlich der vorgenannten Berechnungsverfahren und verwendeten Parameter. Hinsichtlich der Berechnungen wird auf Note ((4) Wesentliche Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie des Krieges in der Ukraine auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NORD/LB CBB).

Hinsichtlich der Darstellung der Risikovorsorge in Abhängigkeit zur Stufenzuordnung wird auf Note ((53) Risikovorsorge und Bruttobuchwert) verwiesen.

(12) Sachanlagen

Sachanlagen werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Abnutzbares Sachanlagevermögen wird im Rahmen der Folgebewertung abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bilanziert. Außerplanmäßige Wertminderungen werden in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswertes übersteigt. Die planmäßigen Abschreibungen werden in der Position laufende Abschreibungen erfasst. Sachanlagen werden über die folgenden Zeiträume abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke und Gebäude	50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15
Sonstige Sachanlagen	3 - 15

Anschaffungskosten von geringwertigen Wirtschaftsgütern werden aus Wesentlichkeitsgründen sofort als Aufwände erfasst.

Zur Bestimmung der Fair Values der Immobilien wird das Ertragswertverfahren unter Verwendung von Marktdaten herangezogen. Die Bewertung erfolgt durch einen unabhängigen Gutachter mit entsprechender Qualifikation und aktuellen Erfahrungen. Eine Bewertung des Gebäudes erfolgt anlassbezogen beziehungsweise mindestens alle drei Jahre. Für weitere Informationen hinsichtlich der Bewertungsmethodik wird auf die Note ((14) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) verwiesen.

(13) Leasinggeschäfte

Mit IFRS 16 besteht ein Bilanzierungsmodell für Leasingnehmer, infolgedessen Vermögenswerte für das Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeiten aus Leasingverträgen zu bilanzieren sind. Der Anwendungsbereich umfasst grundsätzlich sämtliche Verträge, bei denen das Recht zur Nutzung eines Vermögenswertes beziehungsweise dessen Beherrschung für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt übertragen wird.

Neue Verträge werden in der Bank auf Leasingsachverhalte überprüft. Anhand der Vertragsunterlagen wird eine Unterscheidung in Operating-Lease- und Finance-Lease-Vereinbarungen vorgenommen. Zu Beginn des Leasingverhältnisses erfasst die Bank als Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit in Höhe der abgezinsten, noch nicht geleisteten Leasingzahlungen über die vertraglich vereinbarte Laufzeit in der Bilanzposition Sonstige Passiva. Dazu finden der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz beziehungsweise der Grenzfremdkapitalzinssatz für eine Mittelaufnahme in der jeweiligen Vertragswährung Anwendung, der die Laufzeit des Leasingverhältnisses

und die Bonität der vertragschließenden Gesellschaft widerspiegelt. Enthaltene Optionen bezüglich Verlängerung, Kündigung oder Kauf finden Berücksichtigung, wenn die Ausübung höchstwahrscheinlich ist. In dem Fall wird die Bank dies in den zukünftigen Cashflow-Planungen berücksichtigen. Hierdurch würden sich die bilanzierten Verpflichtungen sowie die bilanzierten Nutzungsrechte entsprechend erhöhen. Auf eine Abzinsung zur Ermittlung der Leasingverbindlichkeiten wird aufgrund der geringen Wesentlichkeit verzichtet. Im Folgenden wird die Leasingverbindlichkeit um den Aufwand aus der Aufzinsung erhöht und um die geleisteten Leasingzahlungen verringert. Die Leasingzahlungen sind definiert nach den vertraglichen Cashflows.

Zu Beginn des Leasingverhältnisses erfasst die NORD/LB CBB als Leasingnehmer zudem ein Nutzungsrecht in Höhe der Leasingverbindlichkeit in der Position Sachanlagen. Anfänglich anfallende, direkt zurechenbare Kosten werden zusammen mit dem Vermögenswert aktiviert. Im Folgenden wird das Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die darauf entfallenden planmäßigen linearen Abschreibungen werden in der Position laufende Abschreibungen im Verwaltungsaufwand und Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Für die Folgebewertung des Leasingvertrages wird die Leasingverbindlichkeit finanzmathematisch fortgeschrieben, während das Nutzungsrecht planmäßig abgeschrieben wird. Die NORD/LB CBB als Leasingnehmer macht von dem Wahlrecht Gebrauch, für kurzfristige Leasingverhältnisse und geringwertige Leasinggegenstände weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten zu bilanzieren. Stattdessen werden die Aufwendungen aus diesen Verträgen in der Periode, in der sie anfallen, in der Gewinn- und Verlustrechnung als Verwaltungsaufwand erfasst. Leasingverhältnisse gelten als kurzfristig, wenn sie eine erwartete Laufzeit von maximal 12 Monaten aufweisen. Leasinggegenstände gelten als geringwertig, wenn der Neuwert TEUR 5 nicht übersteigt.

Bei Änderungen der bilanzierten Leasingverhältnisse erfolgt eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit und des korrespondierenden Nutzungsrechts.

Für die NORD/LB CBB als Leasinggeber sind Leasingverträge zu Beginn des Leasingverhältnisses als Finance Lease oder Operating Lease zu klassifizieren. Erfolgt eine Übertragung im Wesentlichen aller mit dem Eigentum verbundener Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer, ist das Leasingverhältnis als Finance Lease einzustufen. Werden nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen, ist das Leasingverhältnis als Operating Lease zu klassifizieren.

Hinsichtlich weiterer Darstellungen wird auf Note ((63) Leasingverhältnisse) verwiesen.

(14) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) sind Grundstücke und Gebäude/ -teile, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Für Immobilien mit einer Fremdnutzung von über 20 Prozent der Grundmietfläche wird untersucht, ob der fremdgenutzte Teil separiert werden kann. Ist dies nicht der Fall, erfolgt die Bilanzierung der gesamten Immobilie unter den Sachanlagen. Gemäß Flächennutzungsplan der NORD/LB CBB werden zum 31. Dezember 2022 52,7 Prozent (Vorjahr 51,9 Prozent) des Gebäudes fremdgenutzt.

Die Investment Properties werden im Zugangszeitpunkt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt; Transaktionskosten werden in die erstmalige Bewertung einbezogen. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen und den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts erhöhen.

Im Rahmen der Folgebewertung von Investment Properties werden planmäßige, lineare Abschreibungen berücksichtigt. Außerplanmäßige Wertminderungen werden in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Entfallen die Gründe für eine vorgenommene Wertminderung, erfolgt eine Zuschreibung maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die planmäßigen Abschreibungen werden in der Position

laufende Abschreibungen und die Wertminderungen sowie -aufholungen im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden über 50 Jahre abgeschrieben.

Die Bewertung erfolgt durch einen unabhängigen Gutachter mit entsprechender Qualifikation und aktuellen Erfahrungen. Zur Bestimmung der Fair Values der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Ertragswertverfahren unter Verwendung von Marktdaten herangezogen. Das Ertragswertverfahren ist auf einen Zeitraum von zehn Jahren mit der Annahme eines Verkaufs im elften Jahr ausgerichtet. Der Marktwert repräsentiert einen unter Berücksichtigung des derzeit marktüblichen Umfelds ermittelten Betrag, zu dem zwei vertragswillige Parteien bereit wären, das Gebäude zu kaufen beziehungsweise zu verkaufen. Grundlage dieses Marktpreises und des Ertragswertverfahrens sind insbesondere Bewertungen und Transaktionen von Vermietungs- und Verkaufstätigkeiten ähnlicher Gebäude beziehungsweise Grundstücke an vergleichbaren geografischen Standorten, vornehmlich im Luxemburger Immobiliensektor. Weitere Kriterien zur Berechnung sind das Alter sowie der Zustand der Immobilie. Der Diskontierungszinssatz beinhaltet neben einem zum Ertragswertverfahren laufzeitkongruenten risikofreien Zinssatz im Wesentlichen diverse Risikoaufschläge für die Immobilienklasse, die Lage sowie den Zustand der Immobilie.

Die Ermittlung eines Fair Values resultiert aus der Überprüfung der Werthaltigkeit des Gebäudes sowie der Anhangangaben. Eine Bewertung erfolgt anlassbezogen beziehungsweise mindestens alle drei Jahre.

Mieterträge sowie direkt zurechenbare Aufwendungen werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt.

(15) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, welche von der NORD/LB CBB erworben wurden, werden zu Anschaffungskosten bilanziert, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu Herstellungskosten, soweit sie die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllen.

Für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer berücksichtigt. Wertminderungen werden bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswertes übersteigt. Wertaufholungen werden bei Wegfall der Gründe für die Wertminderungen vorgenommen, jedoch nicht über die Grenze der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten hinaus. Die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen werden in der Position laufende Abschreibungen erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden je nach Verwendung über einen Zeitraum von drei bis fünfzehn Jahren abgeschrieben. Die für die Bank wesentlichen immateriellen Vermögenswerte sind insbesondere die Gesamtbanksoftware Avaloq sowie die Anwendung FINCUBE zur zentralen Datenverwaltung.

Immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich unbestimmter Nutzungsdauer liegen in der NORD/LB CBB nicht vor.

(16) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersvorsorge basiert auf unterschiedlichen Versorgungssystemen. Zum einen erwerben Mitarbeiter durch eine festgelegte Beitragszahlung des jeweiligen Instituts an einen externen Versorgungsträger eine Anwartschaft auf Versorgungsansprüche („Defined Contribution Plan“). Dabei werden die Beiträge zur Altersversorgung unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für beitragsorientierte Pläne als laufende Aufwände erfasst, sodass keine Pensionsrückstellungen zu bilden sind.

Zum anderen basiert die betriebliche Altersvorsorge in der NORD/LB CBB auf einem Versorgungssystem, bei welchem die Mitarbeiter Anwartschaften auf Versorgungsansprüche erwerben, bei der die Versorgungsleistung

festgelegt ist und von Faktoren, wie erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerungen, Alter, Betriebszugehörigkeit sowie eines prognostizierten Rententrends abhängt („Defined Benefit Plan“). Für dieses Versorgungssystem werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für leistungsorientierte Pläne angewendet.

Sowohl die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen als auch das Planvermögen können im Zeitablauf Schwankungen unterliegen. Dadurch kann der Finanzierungsstatus negativ oder positiv beeinflusst werden.

Die erfolgswirksamen Bestandteile der Pensionsrückstellung bestehen aus dem Dienstzeitaufwand („Service Cost“) und den Zinsaufwendungen („Interest Cost“) auf den Barwert der Verpflichtung. Dabei mindern die erwarteten Nettoerträge aus dem Planvermögen die Pensionsaufwände. Darüber hinaus ist gegebenenfalls ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand erfolgswirksam zu berücksichtigen. Zinsaufwände und erwartete Erträge aus Planvermögen werden im Zinsüberschuss gezeigt.

Die Bank erfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in voller Höhe erfolgsneutral im Eigenkapital, sodass keine Minderung oder Erhöhung der Pensionsaufwände durch die Tilgung noch nicht erfolgswirksam gebuchter versicherungsmathematischer Gewinne beziehungsweise Verluste erfolgt.

Die Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden zum Bilanzstichtag von unabhängigen Versicherungsmathematikern nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt. Für die Berechnung werden zusätzlich zu den biometrischen Annahmen der Rechnungszinsfuß („Discount Rate“) für hochwertige Industrieanleihen sowie künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungsraten berücksichtigt.

Das Versorgungssystem ist an ein luxemburgisches Versicherungsunternehmen ausgelagert.

Zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verweisen wir auf die Ausführungen unter Note ((45) Rückstellungen).

(17) Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen werden gemäß IAS 37 für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet, wenn sich eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit ergibt, eine Inanspruchnahme wahrscheinlich und deren Höhe zuverlässig schätzbar ist. Die Bewertung von Rückstellungen bemisst sich nach der bestmöglichen Schätzung des bei vernünftiger Betrachtung zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung (respektive Übertragung der Verpflichtung auf einen unabhängigen Dritten) am Bilanzstichtag erforderlichen Betrags. Diese beruht auf der Einschätzung des Managements unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten und gegebenenfalls Gutachten oder Stellungnahmen von Sachverständigen. Dabei werden Risiken und Unsicherheiten berücksichtigt. Künftige Ereignisse, die den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag beeinflussen können, werden berücksichtigt, wenn objektive Hinweise für deren Eintritt bestehen. Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Effekt wesentlich ist.

Ist eine Inanspruchnahme nicht wahrscheinlich oder kann die Höhe der Verpflichtung nicht zuverlässig geschätzt werden, wird eine Eventualverbindlichkeit in den Notes ausgewiesen.

Eventualverbindlichkeiten werden in zwei Kategorien unterteilt. Eine mögliche Verpflichtung aufgrund vergangener Ereignisse, deren Existenz oder Nichtexistenz von wenigen sicheren zukünftigen Ereignissen abhängt, welche nicht unter der vollständigen Kontrolle des Unternehmens stehen, sowie gegenwärtige Verpflichtungen aufgrund vergangener Ereignisse, für die allerdings der Abfluss von Ressourcen zur Regulierung der Verpflichtung unwahrscheinlich ist. Innerhalb der Bank findet mehrheitlich die zweite Kategorie Anwendung. Der Ausweis findet in einer Note ((64) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen) statt.

Restrukturierungsrückstellung

Der IAS 37 legt – in Abwesenheit einer rechtlich durchsetzbaren, externen Verpflichtung – bei der Restrukturierungsrückstellung den Fokus auf das Bestehen einer faktischen Verpflichtung. Faktische Verpflichtung bedeutet, dass das bilanzierende Unternehmen – auch ohne rechtlich durchsetzbare Verpflichtung – keine realistische Alternative hat, sich der Verpflichtung zu entziehen. Dabei ist besonders zu berücksichtigen, dass es sich um die Verpflichtung gegenüber den Mitarbeitern und nicht gegenüber der NORD/LB handeln muss.

Eine Restrukturierungsrückstellung für Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen ist vor diesem Hintergrund aufwandswirksam zu erfassen, wenn das Unternehmen die betroffenen Arbeitnehmer über einen Plan hinsichtlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses informiert hat, der alle folgenden Kriterien kumulativ erfüllt:

- Die für die Umsetzung des Plans erforderlichen Maßnahmen lassen den Schluss zu, dass wesentliche Änderungen am Plan unwahrscheinlich erscheinen.
- Der Plan enthält die Anzahl der Arbeitnehmer, deren Arbeitsverhältnis beendet werden soll, deren Arbeitsplatzkategorien oder Funktionen und deren Standorte. Es muss jedoch nicht jeder einzelne Arbeitnehmer vom Plan identifiziert werden.
- Der Plan enthält den erwarteten Umsetzungsabschluss.
- Der Plan legt die Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses so detailliert fest, dass die Arbeitnehmer die Art und die Höhe der Leistungen, die sie bei Beendigung ihres Arbeitsverhältnisses erhalten, ermitteln können (IAS 19.167).

Die vorgenannten Voraussetzungen stehen im Zusammenhang mit den Kriterien für sonstige Verpflichtungen aus Restrukturierungen, für die IAS 37 gilt. Demzufolge muss bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt worden sein, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Dies wird durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile den Betroffenen gegenüber erreicht (IAS 37.72(b)).

Bei der Bemessung der Rückstellung für Restrukturierungsvorhaben werden nur solche Ausgaben berücksichtigt, die im Zusammenhang mit der Restrukturierung stehen. Diese umfassen insbesondere Vorruhestands- beziehungsweise Abfindungszahlungen für Mitarbeiter, deren Beschäftigungsverhältnis in Folge der Restrukturierung beendet werden wird.

Bei der Schätzung des zurückzustellenden Aufwands hat die Bank auf ein selbstentwickeltes szenariobasiertes Entschädigungskonzept abgestellt, dem unter anderem Annahmen zur erwarteten Fluktuation zugrunde liegen.

(18) Ertragsteuern

Die laufenden Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen wurden mit den gültigen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe die geleistete Zahlung an beziehungsweise die Erstattung von der jeweiligen Steuerbehörde erwartet wird.

Latente Steueransprüche und -verpflichtungen berechnen sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Verpflichtung in der Bilanz und dem korrespondierenden Steuerwert. Dabei führen die latenten Steueransprüche und -verpflichtungen auf Grund der temporären Differenzen voraussichtlich in zukünftigen Perioden zu Ertragsteuerbelastungen oder -entlastungseffekten. Sie wurden anhand der Steuersätze bewertet, welche für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Verpflichtung erfüllt wird, gültig sind.

Latente Steueransprüche auf noch nicht genutzte steuerliche Verluste oder noch nicht genutzte Steuergutschriften werden in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, gegen die noch nicht genutzte steuerliche Verluste beziehungsweise Steuergutschriften verwendet werden können.

Die laufenden Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sowie die latenten Steueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, wenn die Voraussetzungen für eine Saldierung gegeben sind. Abzinsungen erfolgen nicht. In Abhängigkeit von der Behandlung des zugrunde liegenden Sachverhalts werden die latenten Steueransprüche beziehungsweise -verpflichtungen entweder erfolgswirksam oder erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

In der Gewinn- und Verlustrechnung ist der Ertragsteueraufwand beziehungsweise -ertrag in der Position Ertragsteuern ausgewiesen. Die Aufteilung in laufende und latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen des Berichtsjahres ist den Erläuterungen zu entnehmen. Bilanziell sind die laufenden und latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen als Aktiv- beziehungsweise Passivposten dargestellt, wobei der Buchwert eines latenten Steueranspruchs zu jedem Bilanzstichtag auf seine Werthaltigkeit überprüft wird.

Hinsichtlich der Bildung von laufenden beziehungsweise latenten Ertragsteueransprüche und –verpflichtungen wird auf Note ((31) Ertragsteuern) verwiesen.

Gebildete Vermögensteuerrücklagen werden unter Note ((50) Erläuterungen zur Entwicklung des Eigenkapitals) dargestellt.

Segmentberichterstattung

(19) Segmentierung NORD/LB CBB nach Geschäftsfeldern

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach IFRS 8 und dient der Information über die Geschäftsfelder in Übereinstimmung mit dem Geschäftsmodell der Bank auf Basis des internen Berichtswesens. Die Segmente werden dabei als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die sich an den Organisationsstrukturen der Bank orientieren. Die Segmentinformationen werden im IFRS auf Basis der internen Berichterstattung an das Management so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden. Eine Berichterstattung erfolgt dabei monatlich.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäfts durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturkongruenten Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäfts ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury. Daher erfolgt kein Bruttoausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Der Finanzierungserfolg aus gebundenem Eigenkapital wird auf die Marktsegmente verteilt. In der Bank wird jedes zinstragende Kundengeschäft der Ausgleichsdisposition des Treasury als zentraler Dispositionsstelle zugeführt. Es gibt in der Bank keine direkten Geschäftsbeziehungen zwischen Marktbereichen. Von daher werden keine intersegmentären Erträge in der internen Berichterstattung ausgewiesen.

Die Segmentaufwände beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwände. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden risikogewichteten Aktiva, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR) und RoRaC (Return on Risk adjusted Capital) dargestellt.
Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt.

Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet:

Financial Markets

Erfasst sind hier insbesondere die Bereiche mit dem Auftrag zur Banksteuerung (Liquiditätsversorgung, Zins- und Währungsmanagement). Ein Hauptfokus von Financial Markets liegt dabei in der Steuerung der Deckungsstöcke für die beiden Lettres de Gage. Zudem sind diesem Segment Sales-Aktivitäten zugeordnet, in denen die europäischen Vertriebskapazitäten der NORD/LB Gruppe gebündelt werden.

Loans

In diesem Segment wird vor allem das vom Konzern übertragene Kreditgeschäft mit den anfallenden Ergebnisbeiträgen abgebildet (inklusive der beiden Business Model / USP ‚Deckungsstockfähiges Kreditgeschäft' und ‚Forderungsankauf').

Group Services / B2B

In diesem Segment ist die Nutzung von in der Bank selbst genutzter Infrastruktur und bereits vorhandenem Know-How vorhanden, um Service-Leistungen für Dritte anzubieten (z. B. IT-Struktur im Business Model / USP, „Helios / IT Group Services"). Zudem hat die Bank Ende 2014 das Geschäftsfeld Private Banking an die Nordlux Vermögensmanagement S.A. ausgegliedert. Der Kooperationsvertrag zwischen der Bank und der Nordlux Vermögensmanagement S.A. wurde zum Jahresende 2020 aufgekündigt. Die verbleibende Konto- und Depotführung sowie das Kreditgeschäft mit Private Banking Kunden sind ebenso wie die daraus resultierenden Erträge weiterhin in der Bank verblieben und werden dem Geschäftsfeld Group Services / B2B zugeordnet.

Banksteuerung / Sonstiges

Dieses Segment deckt sonstige Positionen und Überleitungspositionen ab. Hier werden auch die aus dem Halten von Beteiligungen resultierenden Ergebnisbeiträge ausgewiesen.

Segmentierung nach Regionen

Die Segmentierung nach geografischen Merkmalen orientiert sich am Sitz des Kontrahenten. Aufwände und Erträge werden in Relation zum Segmentvermögen beziehungsweise den Segmentverbindlichkeiten ermittelt.

	Segmente				
in TEUR (01.01.2022 - 31.12.2022 / 01.01.2021 - 31.12.2021)	**Financial Markets & Sales**	**Loans**	**Group Services & B2B**	**Banksteuerung & Sonstiges**	**Summe**
Zinsüberschuss	**9.779**	**59.967**	**0**	**5.633**	**75.379**
dto. Vorjahr	*17.103*	*76.500*	*1*	*4.546*	*98.151*
Provisionsüberschuss	**-1.280**	**-37.446**	**-24**	**0**	**-38.750**
dto. Vorjahr	*-298*	*-50.176*	*-10*	*-1*	*-50.486*
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	**1.091**	**-124**	**0**	**0**	**966**
dto. Vorjahr	*11*	*-24*	*0*	*0*	*-13*
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	**-8.933**	**3.036**	**0**	**14.776**	**8.879**

dto. Vorjahr	*-3.897*	*7.196*	*0*	*-14.559*	*-11.260*
Ergebnis aus Hedge Accounting	**0**	**0**	**0**	**-4.763**	**-4.763**
dto. Vorjahr	*0*	*0*	*0*	*-4.327*	*-4.327*
Devisenergebnis	**542**	**0**	**0**	**0**	**542**
dto. Vorjahr	*31*	*0*	*0*	*0*	*31*
Sonstiges betriebliches Ergebnis	**-906**	**-92**	**6.062**	**-8.461**	**-3.396**
dto. Vorjahr	*-2.721*	*-164*	*7.349*	*-21.169*	*-16.705*
Verwaltungsaufwand	**-7.108**	**-6.780**	**-2.550**	**-7.159**	**-23.596**
dto. Vorjahr	*-7.117*	*-7.450*	*-2.659*	*-7.154*	*-24.380*
Restrukturierungsaufwand	**0**	**0**	**0**	**-3.015**	**-3.015**
dto. Vorjahr	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
Abschreibungen	**-510**	**-510**	**-3.276**	**-378**	**-4.674**
dto. Vorjahr	*-784*	*-585*	*-4.779*	*-581*	*-6.730*
Modifikationsergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
dto. Vorjahr	*0*	*363*	*0*	*0*	*363*
Rückstellungsergebnis aus dem Kreditgeschäft	**0**	**4**	**0**	**0**	**4**
dto. Vorjahr	*0*	*118*	*0*	*0*	*118*
Risikovorsorgeergebnis – nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	**331**	**-1.011**	**0**	**0**	**-680**
dto. Vorjahr	*6.171*	*5.115*	*0*	*0*	*11.286*
Wertberichtigungsergebnis von nicht finanziellen Vermögenswerten	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
dto. Vorjahr	*0*	*0*	*0*	*-131*	*-131*
Ergebnis vor Steuern	**-6.993**	**17.043**	**213**	**-3.367**	**6.897**
dto. Vorjahr	*8.499*	*30.892*	*-99*	*-43.375*	*-4.082*
Steuern	**0**	**0**	**0**	**6.818**	**6.818**
dto. Vorjahr	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
Ergebnis des Geschäftsjahres	**-6.993**	**17.043**	**213**	**3.452**	**13.715**
dto. Vorjahr	*8.499*	*30.892*	*-99*	*-43.375*	*-4.082*
in Mio. EUR (01.01.2022 - 31.12.2022 / 01.01.2021 - 31.12.2021)					
Segmentvermögen	**3.114,3**	**5.941,4**	**0,3**	**98,8**	**9.154,7**
dto. Vorjahr	*3.457,9*	*7.029,1*	*0,3*	*92,2*	*10.579,5*
Segmentverbindlichkeiten (inklusive Eigenkapital)	**8.024,3**	**490,0**	**1,6**	**638,8**	**9.154,7**
dto. Vorjahr	*9.312,0*	*572,3*	*2,3*	*692,9*	*10.579,5*
Risikoaktiva (Jahresdurchschnittswerte)	**517,6**	**1.388,7**	**12,5**	**57,9**	**1.976,8**
dto. Vorjahr (Jahresdurchschnittswerte)	*568,8*	*1.699,2*	*10,0*	*50,9*	*2.329,0*
Eigenkapitalbindung (Jahresdurchschnittswerte)	**44,0**	**118,0**	**1,1**	**4,9**	**168,0**
dto. Vorjahr (Jahresdurchschnittswerte)	*48,3*	*144,4*	*0,9*	*4,3*	*198,0*
CIR*	**2.591,2%**	**28,8%**	**96,4%**	**104,9%**	**72,8%**

dto. Vorjahr	*77,2%*	*24,1%*	*101,3%*	*-21,7%*	*203,8%*
RoRaC **	**-15,9%**	**14,4%**	**20,1%**	**-68,4%**	**4,1%**
dto. Vorjahr	*17,6%*	*21,4%*	*-11,6%*	*-1.001,7%*	*-2,1%*

*) Die „Cost-Income-Ratio“ (CIR) wird durch die Division des Verwaltungsaufwands inklusive Abschreibungen, jedoch ohne Restrukturierungsrückstellung, durch das Ergebnis aus der Summe von Zinsergebnis, Provisionsergebnis, Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Devisenergebnis, Ergebnis aus Hedge Accounting, Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Wertberichtigungsergebnis von nicht finanziellen Vermögenswerten sowie sonstiges betriebliches Ergebnis ermittelt. (vergleiche weitergehende Informationen gemäß CSSF Rundschreiben 16/636 auf der folgenden Seite)

**) RoRaC = Ergebnis vor Steuern/ gebundenes Eigenkapital (vergleiche weitergehende Informationen hierzu gemäß CSSF Rundschreiben 16/636 auf der folgenden Seite)

Ergänzende Angaben gemäß CSSF Rundschreiben 16/636:

Die **„Cost-Income-Ratio“** ist eine Kennzahl zur Messung der Effizienz.

Zum 31. Dezember 2022 wurde analog des Vorjahres die „Cost-Income-Ratio“ durch die Division des Verwaltungsaufwands inklusive Abschreibungen, jedoch ohne Restrukturierungsrückstellung, durch das Ergebnis aus der Summe von Zinsergebnis, Provisionsergebnis, Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Devisenergebnis, Ergebnis aus Hedge Accounting, Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Wertberichtigungsergebnis von nicht finanziellen Vermögenswerten, sowie sonstiges betriebliches Ergebnis ermittelt.

	31.12.2022	**31.12.2021**
Cost-Income-Ratio	**72,8 %**	**203,8 %**
(in Mio. EUR)		
Verwaltungsaufwand inkl. Abschreibungen ohne Restrukturierungsrückstellung	-28,3	-31,1
Zinsergebnis	75,4	98,2
Provisionsergebnis	-38,7	-50,5
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	8,9	-11,3
Devisenergebnis	0,5	0,0
Ergebnis aus Hedge Accounting	-4,8	-4,3
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	1,0	0,0
Wertberichtigungsergebnis von nicht finanziellen Vermögenswerten	0,0	-0,1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-3,4	-16,7

Der „**RoRaC**“ (Return on Risk adjusted Capital) ist eine Kennziffer zur risikoadjustierten Erfolgsmessung:

	31.12.2022	**31.12.2021**
RoRaC	**4,1 %**	**-2,1 %**
Ergebnis vor Steuern (in Mio. EUR)	6,9	-4,1
Brutto-RWA (Ø-Werte) (in Mio. EUR)	1.976,8	2.329,0
RWA-Faktor in %	8,5	8,5
Gebundenes Kapital (in Mio. EUR)	168,0	198,0

Der „**RoA**“ (Return on Assets) ist eine Kennziffer zur Messung der Gesamtkapitalrentabilität. Zur Ermittlung der Kennziffern wird das Ergebnis nach Steuern ins Verhältnis zur Bilanzsumme gesetzt:

	31.12.2022	**31.12.2021**
RoA	**0,1 %**	**0,0 %**
(in Mio. EUR)		
Ergebnis nach Steuern	13,7	-4,1
Bilanzsumme	9.154,7	10.579,5

Die NORD/LB CBB verzichtet an dieser Stelle auf COVID-19 oder durch den Krieg in der Ukraine resultierenden spezifischen Anpassungen oder Erweiterungen der vorgenannten Kennziffern, da aus Sicht der Bank eine Änderung nicht zur Verbesserung der Aussagekraft und Relevanz der Informationen beiträgt. Die Bank verweist an dieser Stelle auf Note ((4) Wesentliche Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie des Krieges in der Ukraine auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NORD/LB CBB), in der aus Sicht der NORD/LB CBB relevante Effekte dargestellt werden.

weitergehende Segmentinformationen in Mio. EUR	Financial Markets	Loans	Group Services / B2B	Banksteuerung & Sonstiges	Summe
Sachanlagevermögen inklusive als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, netto	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**59,4**	**59,4**
dto. Vorjahr	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*61,0*	*61,0*
Abschreibung auf Sachanlagevermögen inklusive als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, lfd. Jahr	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**-1,8**	**-1,8**
dto. Vorjahr	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*-2,2*	*-2,2*
Immaterielle Vermögensgegenstände, netto	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**20,8**	**20,8**
dto. Vorjahr	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*23,3*	*23,3*
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände, lfd. Jahr	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**-2,9**	**-2,9**
dto. Vorjahr	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*-4,5*	*-4,5*
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen, lfd. Jahr	**0,3**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,3**
dto. Vorjahr	*-3,9*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*-3,9*

(20) Segmentierung NORD/LB CBB nach geografischen Merkmalen

Segmente								
in Mio. EUR	**Deutschland**	**Luxemburg**	**Schweiz**	**übriges Europa**	**USA**	**übriges Amerika**	**übrige Länder**	**Summe**
Ergebnis vor Steuern	**3,1**	**0,2**	**0,0**	**2,2**	**1,0**	**0,2**	**0,1**	**6,9**
dto. Vorjahr	*-1,8*	*-0,1*	*0,0*	*-1,4*	*-0,5*	*-0,2*	*-0,1*	*-4,1*
Segmentvermögen	**4.097,8**	**219,8**	**108,3**	**2.951,0**	**1.262,9**	**317,7**	**197,3**	**9.154,7**
dto. Vorjahr	*4.653,7*	*210,9*	*82,2*	*3.544,1*	*1.376,3*	*449,4*	*262,8*	*10.579,5*
Segmentverbindlichkeiten (inkl. Eigenkapital)	**5.592,1**	**2.774,3**	**270,7**	**511,9**	**5,4**	**0,0**	**0,3**	**9.154,7**
dto. Vorjahr	*6.176,5*	*3.518,8*	*226,7*	*641,1*	*16,0*	*0,0*	*0,3*	*10.579,5*
Sachanlagevermögen inklusive als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	**0,0**	**59,4**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**59,4**
dto. Vorjahr	*0,0*	*61,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*61,0*
Immaterielle Vermögensgegenstände	**0,0**	**20,8**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**20,8**
dto. Vorjahr	*0,0*	*23,3*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*23,3*
Risikoaktiva (Jahresdurchschnittswerte)	**884,8**	**47,5**	**23,4**	**637,2**	**272,7**	**68,6**	**42,6**	**1.976,8**
dto. Vorjahr (Jahresdurchschnittswerte)	*1.024,5*	*46,4*	*18,1*	*780,2*	*303,0*	*98,9*	*57,9*	*2.329,0*
Eigenkapitalbindung (Basis Jahresdurchschnittswerte)	**75,2**	**4,0**	**2,0**	**54,2**	**23,2**	**5,8**	**3,6**	**168,0**
dto. Vorjahr (Basis Jahresdurchschnittswerte)	*87,1*	*3,9*	*1,5*	*66,3*	*25,8*	*8,4*	*4,9*	*198,0*

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(21) Zinsüberschuss und laufende Erträge

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten gezahlte und erhaltene Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten.

	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)	Veränderung (in %)
Zinserträge aus Vermögenswerten	**319.934**	**293.355**	**9**
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	**22.929**	**16.943**	**35**
Zinserträge aus Handelsaktiva	20.592	12.485	65
Zinserträge aus Handelsderivaten	20.592	12.485	65
Zinserträge aus Forderungen	0	0	-
Zinserträge aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	**2.337**	**4.458**	**-48**
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	2.212	4.333	-49
Zinserträge aus Forderungen	125	125	0
Zinserträge aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	**7.865**	**8.809**	**-11**
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	7.865	8.809	-11
Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	**216.690**	**204.934**	**6**
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	49.638	50.407	-2
Zinserträge aus Forderungen	167.052	154.527	8
Zinserträge aus Hedgederivaten	**72.271**	**62.612**	**15**
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	**179**	**58**	**> 100**
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten	**-247.856**	**-204.465**	**21**
Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen	**-49.810**	**-29.091**	**71**
Zinsaufwendungen aus Handelspassiva	-45.881	-22.963	100
Zinsaufwendungen aus Handelsderivaten	-45.881	-22.963	100
Zinsaufwendungen aus zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen	-3.929	-6.129	-36
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	-3.929	-6.129	-36
Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen	**-113.772**	**-95.502**	**19**
Zinsaufwendungen aus Einlagen	-96.066	-80.279	20
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	-17.706	-15.223	16
Zinsaufwendungen aus Hedgederivaten	**-84.001**	**-79.764**	**5**
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	**-273**	**-108**	**> 100**
Zinsanomalien	**3.301**	**9.261**	**-64**
Zinserträge aus finanziellen Verpflichtungen	**7.716**	**18.561**	**-58**
Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten	**-4.416**	**-9.300**	**-53**
Gesamt	**75.379**	**98.151**	**-23**

Der Zinsüberschuss hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 22.772 auf TEUR 75.379 reduziert, was im Wesentlichen auf den weiteren Abbau der zinstragenden Aktiva in Form von Krediten sowie festverzinslichen Wertpapieren zurückzuführen ist. Belastend wirkten dabei insbesondere der Restrukturierungsprozess auf Konzernebene. Innerhalb der Zinserträge zeigt sich diese Entwicklung im Wesentlichen in den Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren mit einer Reduzierung von TEUR -3.834.

Innerhalb der Forderungen sowie Derivate entwickelten sich die Zinserträge mit TEUR 12.525 und TEUR 17.766 deutlich positiv, was nicht auf die Ausweitung der Portfolios, sondern auf die, durch den Krieg in der Ukraine

getrieben, mehrfache deutliche Anhebung der Refinanzierungszinssätze der zumeist variabel verzinslichen Positionen zurückzuführen ist. Hinsichtlich der wesentlichen korrespondierenden bilanziellen Entwicklungen wird auf Notes ((34) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte) sowie ((35) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte) verwiesen.

Zinsaufwendungen zeigen sich in Summe ebenfalls deutlich erhöht, was sich im Wesentlichen in den Aufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen von TEUR 18.270 sowie Zinsaufwendungen aus Derivaten TEUR 27.155 widerspiegelt; Gründe sind insbesondere die zur Aktiva korrespondieren Entwicklungen des deutlich veränderten Zinsniveaus am Kapitalmarkt.

Innerhalb der Zinsanomalien wurden im Geschäftsjahr 2022 TEUR 1.215 (Vorjahr TEUR 2.708) aus geldpolitischen Sondermaßnahmen der EZB („Targeted longer-term refinancing operations II“) sowie („Targeted longer-term refinancing operations III“) vereinnahmt. Die Reduzierung basiert auf der vollständigen Rückführung der Geschäfte zum 30. Juni 2022.

Weiterhin wird auf die Note ((4) Wesentliche Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie des Krieges in der Ukraine auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NORD/LB CBB).

(22) Provisionsüberschuss

Die Bank unterscheidet im Provisionsergebnis zwischen transaktionsabhängigen Provisionen, die mit Geschäftsabschluss fällig und vereinnahmt werden, und laufzeitgebundenen Provisionen, welche auf einen bestimmten Zeitraum entfallen und über diesen Zeitraum planmäßig linear vereinnahmt werden.

Der wesentliche Teil der Provisionserträge entfällt sowohl auf zeitanteilig vereinnahmte Kredit- und Avalprovisionen als auch auf Einmalprovisionen im Kreditgeschäft mit Nichtbanken, der geringere Anteil auf transaktionsabhängige Provisionen im Vermittlungsgeschäft für Kunden.

Die zeitanteiligen Provisionsaufwände resultieren überwiegend aus dem Vermittlungsgeschäft mit der NORD/LB. Die transaktionsabhängigen Provisionen resultieren hauptsächlich aus eigenem Zahlungsverkehr und den Wertpapierkommissionsgeschäften der Bank.

	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)	Veränderung (in %)
Provisionserträge	**4.952**	**6.812**	**-27**
Kredit- und Avalgeschäft	4.104	5.031	-18
Kontoführung und Zahlungsverkehr	6	9	-38
Wertpapier- und Depotgeschäft	841	1.770	-52
Sonstige Provisionserträge	0	1	-79
Provisionsaufwendungen	**-43.701**	**-57.298**	**-24**
Kredit- und Avalgeschäft	-15.769	-21.804	-28
Kontoführung und Zahlungsverkehr	-140	-108	30
Wertpapier- und Depotgeschäft	-591	-648	-9
Vermittlungsgeschäft	-27.174	-34.702	-22
Sonstige Provisionsaufwendungen	-27	-36	-25
Gesamt	**-38.750**	**-50.486**	**-23**

Wesentlicher Treiber für das negative Provisionsergebnis in beiden Geschäftsjahren sind die Aufwände aus dem konzerninternen Vermittlungsgeschäft sowie dem Kredit- und Avalgeschäft.

Die Reduzierungen der Provisionsaufwendungen innerhalb der Kredit- und Avalgeschäfte sowie im Vermittlungsgeschäft basieren vornehmlich auf dem Rückgang des Bestandskreditgeschäfts. Innerhalb des Kredit-

und Avalgeschäftes befinden sich Aufwendungen aus der Garantiegewährung des Landes Niedersachsen in Höhe von TEUR -2.243.

Sämtliche Provisionserträge und Provisionsaufwendungen resultieren aus nicht zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten.

Folgend werden die Provisionserträge nach den Segmenten der Bank dargestellt und näher erläutert:

2022 in Mio. EUR	Financial Markets	Loans	Group Services / B2B	Banksteuerung & Sonstiges	Ergebnis gesamt
Provisionserträge	0,8	4,1	0,0	0,0	5,0

2021 in Mio. EUR	Financial Markets	Loans	Group Services / B2B	Banksteuerung & Sonstiges	Ergebnis gesamt
Provisionserträge	1,8	5,0	0,0	0,0	6,8

Financial Markets

Provisionserträge werden aus dem Geschäftsfeld Fixed Income Relationship Management & Sales Europe generiert und betreffen die europaweite Vermarktung der NORD/LB Fixed Income Produktpalette an institutionelle Kunden und Banken im nicht deutschsprachigen Europa. Weiterhin wurden Provisionserträge aus Wertpapiertransaktionen von Privatkunden in Kooperation mit der Nordlux Vermögensmanagement S.A. vereinnahmt, hinsichtlich die Bank als konto- und depotführendes Institut aufgetreten ist.

Loans

Provisionserträge innerhalb des Segmentes Loans werden auf Basis verschiedener Dienstleistungen rund um das Kreditgeschäft und den Forderungsankauf realisiert. Dazu gehören im Wesentlichen die Anbahnung, Strukturierung und Vermittlung von Krediten, deren Beteiligung sowie Stellung von Sicherheiten.

(23) Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung

Das Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung setzt sich aus dem realisierten Ergebnis (definiert als Differenz zwischen Veräußerungserlös und Buchwert zum letzten Stichtag) und dem Bewertungsergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (definiert als unrealisierte Aufwände und Erträge aus der Fair Value-Bewertung) zusammen.

	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)	Veränderung (in %)
Handelsergebnis	**20.688**	**-10.723**	**< -100**
Ergebnis aus Derivaten	20.688	-10.723	< -100
- Zinsrisiken	3.720	-3.508	< -100
- Währungsrisiken	13.932	-14.411	< -100
- Kreditderivate	3.036	7.196	-58
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	0	0	0
Ergebnis aus verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	**-26.493**	**-8.295**	**> 100**
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	-26.362	-8.176	> 100
Ergebnis aus Forderungen	-131	-119	10
Ergebnis aus erfolgswirksam zur Fair Value-Bewertung designierten Finanzinstrumenten	**14.684**	**7.759**	**89**
Ergebnis aus verbrieften Verbindlichkeiten	14.684	7.759	89
Gesamt	**8.879**	**-11.260**	**< -100**

Im **Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** (TEUR 8.879; Vorjahr TEUR -11.260) werden das Handelsergebnis im eigentlichen Sinne sowie das Ergebnis aus Finanzinstrumenten, die verpflichtend oder freiwillig zum Fair Value bewertet werden, ausgewiesen.

Das deutlich positive Handelsergebnis resultiert im Wesentlichen aus positiven temporären Bewertungseffekten von TEUR 7.631 (Vorjahr TEUR -11.180), die sich im Wesentlichen auf Basis-Spread-Effekte von Cross Currency Swaps zurückführen lassen.

Weiterhin wirkt sich der Bewertungseffekt von TEUR 3.036 (Vorjahr TEUR 7.196) aus dem Kreditderivat aus den durch das Land Niedersachsen zur Absicherung von Verlustrisiken bestimmter Schiffs- und Flugzeugfinanzierungsportfolios erhaltenen Finanzgarantien positiv auf das Ergebnis aus. Das positive Bewertungsergebnis ist im Wesentlichen auf die geleisteten Garantieprovisionszahlungen innerhalb des Geschäftsjahres sowie die Ausweitung der Credit-Spreads zurückzuführen. Für weitere Erläuterungen wird auf die Notes ((2) Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge aus dem Stützungsvertrag des NORD/LB Konzerns) sowie ((3) Entwicklung des Garantieportfolios zum 31. Dezember 2022) im Anhang verwiesen.

Die übrigen Effekte waren primär marktinduziert.

Das negative Ergebnis aus verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten resultiert im Wesentlichen aus Marktzinsveränderungen im EUR-Bereich.

(24) Wertberichtigungsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie Modifikationsergebnis

	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)	Veränderung (in %)
Risikovorsorge für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	**22**	78	**-72**
Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge für			-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22	85	-74
Aufwendungen aus der Zuführung von Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	-7	-100
Risikovorsorge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	**-866**	**10.717**	**< -100**
Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	661	6.138	-89
Forderungen	259	5.096	-95
Aufwendungen aus der Zuführung von Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-342	-46	> 100
Forderungen	-1.445	-472	> 100
Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen im Kreditgeschäft	**4**	**118**	**-97**
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	**165**	**491**	**-66**
Modifikationsergebnis	**0**	**363**	**-100**
Gesamt	**-676**	**11.766**	**< -100**

Veränderungen in der Risikovorsorge im Kreditgeschäft führten zu einem Ergebnis in Höhe von TEUR -676 (Vorjahr TEUR 11.776).

Das leicht negative Wertberichtigungsergebnis resultiert im Wesentlichen aus einer Zuführung von TEUR 1.941 des erstmalig in 2022 gebildeteten Management Adjustment (MAU), welches durch den Ausbruch des Krieges in der Ukraine auf Engagements besonders betroffener Branchen, gebildet wurde. Darunter zählen bei der Bank insbesondere Unternehmen der Hotellerie. Der Ertrag aus der Auflösung der Risikovorsorge basiert im Wesentlichen auf der vollständigen Auflösung des in 2020 erstmalig gebildetete Management Adjustment (MAC-19), welches auf

Grund der COVID-19-Pandemie im vergangenen Geschäftsjahr auf Engagements besonders betroffener Branchen, Sektoren und Länder gebildet wurde.

Weitere Auflösungseffekte resultieren aus dem Rückgang der bilanziellen Vermögenswerte. Negative Effekte durch die Erhöhung von Kreditrisiken und der damit verbundenen Bildung von Risikovorsorge war im Geschäftsjahr lediglich untergeordnet vorhanden.

Ein Modifikationsergebnis innerhalb der fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen fiel im Geschäftsjahr nicht an (Vorjahr TEUR 363). Auf das im Vorjahr gebildete Ergebnis entfallen fortgeführten Anschaffungskosten vor der Modifikation insgesamt EUR 45,4 Mio. Für weitere Informationen zur Entwicklung der Risikovorsorge wird auf Note ((53) Risikovorsorge und Bruttobuchwert) verwiesen.

(25) Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	**-124**	**-24**	**> 100**
Forderungen	-124	-24	> 100
Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen	**1.091**	**11**	**> 100**
Einlagen	-17	-12	41
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.108	23	> 100
Gesamt	**966**	**-13**	**< -100**

Im Berichtsjahr 2022 wurde ein Ergebnis aus dem Abgang finanzieller Vermögenswerte in Höhe von TEUR 966 (Vorjahr TEUR -13) generiert. Das Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus Effekten aus Rückkäufen von verbrieften Verbindlichkeiten sowie geringfügigen Ausbuchungseffekten von Forderungen. Es wurden innerhalb des Geschäftsjahres keine Schuldverschreibung oder Forderungen im Zusammenhang mit einer gruppenweiten Redimensionierung veräußert.

(26) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst auf das gesicherte Risiko bezogene Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte und Fair Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Micro Fair Value Hedge-Beziehungen. Zur Durchführung des Hedge Accounting wird auf Note ((10) Finanzinstrumente) verwiesen. Gesicherte Grundgeschäfte sind Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder Kunden, Finanzanlagen sowie eigene Emissionen.

	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)	Veränderung (in %)
Hedgeergebnis im Rahmen von Micro Fair Value Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	162.025	31.725	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	-166.788	-36.052	> 100
Gesamt	**-4.763**	**-4.327**	**10**

Das Ergebnis aus Hedge Accounting zeigt sich mit TEUR -4.763 negativ gegenüber dem Vorjahr.

Die Bank sichert gemäß ihrer Risikostrategie Zins- und Währungsrisiken weitgehend ab. Dabei werden zur Absicherung von festverzinslichen Grundgeschäften in der Währung Euro Interest Rate Swaps verwendet. Bei festverzinslichen Grundgeschäften in Fremdwährungen können reine Interest Rate Swaps in der gleichen Währung

oder Cross Currency Interest Rate Swaps zum Einsatz kommen. Die Zins- und Währungsabsicherung durch Derivate findet auch außerhalb des IFRS Hedge Accountings statt.

Die Bank sichert die Risiken aus Grundgeschäften in der Regel mit einem einzigen Derivat ab, dessen Critical Terms in Form von Nominalbeträgen, Währungen, Laufzeiten sowie Zinssätzen denen des Grundgeschäfts entsprechen. Dabei werden die fixen Zinszahlungsströme aus den Grundgeschäften der Aktivseite über das paying leg des Derivats weitergegeben. Bei Krediten werden hierbei häufig nur die Zinseinstandskosten abgesichert. Auf dem receiving leg erhält die Bank eine variable Verzinsung basierend auf einem Referenzzinssatz (in der Regel EURIBOR oder LIBOR beziehungsweise IBOR) plus einer Marge. Bei Grundgeschäften der Passivseite erhält die Bank eine fixe Zinszahlung aus dem receiving leg des Derivats und zahlt ihrerseits eine variable Verzinsung im paying leg des Derivats, ebenfalls basierend auf einem Referenzzinssatz (in der Regel EURIBOR oder LIBOR beziehungsweise IBOR) plus einer Marge.

In der folgenden Tabelle werden die Sicherungsbeziehungen von Grund- und Sicherungsgeschäften dargestellt, die seitens der Sicherungsgeschäfte ausschließlich Zinsrisiken absichern:

	Nominale (in EUR Mio.) 31.12.2022	Durchschn. Zinssätze (in %) 31.12.2022	Nominale (in EUR Mio.) 31.12.2021	Durchschn. Zinssätze (in %) 31.12.2021
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Grundgeschäfte	85,0	1,31	135,0	1,50
Sicherungsgeschäfte	85,0	1,31	135,0	1,50
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Grundgeschäfte	1.085,3	5,50	1.148,4	5,32
Sicherungsgeschäfte	1.086,3	5,05	1.162,0	4,93
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen				
Grundgeschäfte	1.657,7	2,04	1.767,7	2,02
Sicherungsgeschäfte	1.649,7	1,93	1.767,7	1,89

Die Differenzen in den Nominalbeträgen resultieren aus Zero-Bond-Strukturen.

In der folgenden Tabelle werden die Sicherungsbeziehungen von Grund- und Sicherungsgeschäften dargestellt, die seitens der Sicherungsgeschäfte Zins- und Währungsrisiken absichern:

	Nominale (in EUR Mio.) 31.12.2022	Durchschn. Zinssätze (in %) 31.12.2022	Nominale (in EUR Mio.) 31.12.2021	Durchschn. Zinssätze (in %) 31.12.2021
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Grundgeschäfte	33,2	2,07	33,2	1,97
Sicherungsgeschäfte	33,2	2,07	33,2	1,97
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Grundgeschäfte	285,2	3,12	288,8	3,28
Sicherungsgeschäfte	285,2	2,93	288,8	3,07
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen				
Grundgeschäfte	46,1	3,52	157,6	4,94
Sicherungsgeschäfte	46,1	3,52	157,6	4,94

Die Effektivität beurteilt die Bank bei Hedgedesignation anhand der Critical Terms der Grund- und Sicherungsgeschäfte. Auf täglicher Basis werden die Hedge Fair Values in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dabei werden die entsprechenden Effektivitäten und Ineffektivitäten im Hedgeergebnis ausgewiesen.

Die aufgelaufenen und bilanzierten Marktzinseffekte aus Grund- und Sicherungsgeschäften seit dem Zeitpunkt der Hedgedesignation haben sich wie folgt entwickelt:

	2022 (in Mio. EUR)	2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	**-0,1**	**0,0**	**> 100**
Grundgeschäfte	-3,8	2,7	< -100
Sicherungsgeschäfte	3,7	-2,7	< -100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	**1,0**	**-5,4**	**< -100**
Grundgeschäfte	41,8	251,8	-83
Sicherungsgeschäfte	-40,8	-257,2	-84
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	**-2,6**	**7,6**	**< -100**
Grundgeschäfte	148,9	-257,5	< -100
Sicherungsgeschäfte	-151,4	265,1	< -100
Gesamt	**-1,7**	**2,2**	**< -100**

Folgende Effekte haben einen Einfluss auf das Hedgeergebnis und führen zu Ineffektivitäten:

- Der Zinsänderungseffekt der variablen Zinsen im Sicherungsderivat weist innerhalb der gefixten Perioden (in der Regel 1, 3 oder 6 Monate) eine Schwankung in Abhängigkeit zu den Referenzzinssätzen auf.
- CVA/DVA Effekte sind nur in den Sicherungsgeschäften enthalten und können somit nicht abgesichert werden.
- Basiseffekte aus Cross Currency Interest Rate Swaps kommen ebenfalls lediglich in den entsprechenden Sicherungsgeschäften vor und führen zu Ineffizienzen, da sie in den Grundgeschäften nicht enthalten sind.
- Darüber hinaus gibt es gemäß obiger Tabelle kleinere Differenzen in den abgesicherten Zinssätzen, die zu geringfügigen Ineffizienzen führen können.
- Veränderungen von Zinssätzen und Diskontierungskurven im Zusammenhang mit der IBOR-Reform. Zur weiteren Erläuterung wird auf Note ((6) Umsetzung der Interest Rate Benchmark Reform zum 31. Dezember 2022) verwiesen.

(27) Devisenergebnis

Das Devisenergebnis beträgt TEUR 542 (Vorjahr TEUR 31) und zeigt sich nahezu ausgeglichen. Der im Vergleich zum Vorjahr höhere Effekt resultiert aus einer einmaligen Anpassung von Amortisationen aus Währungsderivaten, die Auswirkung auf die Devisensteuerung haben.

(28) Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus dem Personalaufwand und den anderen Verwaltungsaufwänden zusammen:

	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)	Veränderung (in %)
Personalaufwand	**-17.295**	**-14.384**	**20**
Löhne und Gehälter	-11.993	-12.060	-1
Soziale Abgaben	-1.282	-1.434	-11
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-876	-849	3
Sonstiger Personalaufwand	-3.143	-41	> 100
Andere Verwaltungsaufwendungen	**-9.317**	**-9.996**	**-7**

EDV- und Kommunikationskosten	-5.234	-5.807	-10
Raum - und Gebäudekosten	-486	-471	3
Aufwand für Marketing, Kommunikation und Repräsentation	-96	-88	9
Personenbezogener Sachaufwand	-273	-296	-8
Rechts-, Prüfungs-. Gutachter- und Beratungskosten	-1.237	-1.478	-16
Umlagen und Beiträge	-586	-493	19
Aufwand für Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	-13	-100
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	-1.405	-1.350	4
Gesamt	**-26.611**	**-24.380**	**9**

Die Verwaltungsaufwendungen sind 2022 um TEUR 2.231 gestiegen. Die Erhöhung lässt sich im Wesentlichen auf die Zuführung zur Restrukturierungsrückstellung von TEUR 3.016 zurückführen. Kompensierend wirken niedrigere Aufwendungen innerhalb der EDV- und Kommunikationskosten (TEUR -574) sowie Rechts-, Prüfungs-. Gutachter- und Beratungskosten (TEUR -241).

(29) Laufende Abschreibungen

	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)	Veränderung (in %)
Sachanlagen	-1.294	-1.937	-33
Immaterielle Vermögenswerte	-2.889	-4.485	-36
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-491	-307	60
Gesamt	**-4.674**	**-6.730**	**-31**

Alle oben aufgeführten Sachverhalte resultieren aus ordentlichen Abschreibungen. Im Berichtsjahr 2022 wurden wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen beziehungsweise immaterielle Vermögenswerte durchgeführt. Weiterhin wurden keine Anzeichen für eine Wertaufholung bestehender Abschreibungen identifiziert.

Für weitere Informationen wird auf die Notes ((37) Sachanlagen), ((38) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) sowie ((39) Immaterielle Vermögenswerte) verwiesen.

(30) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)	Veränderung (in %)
Sonstige betriebliche Erträge	**13.733**	**7.492**	**83**
Mieterträge	965	715	35
Erträge aus konzerninterner Leistungsverrechnung	6.997	6.521	7
übrige betriebliche Erträge	5.771	256	> 100
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**-17.129**	**-24.197**	**-29**
Aufwendungen aus der Bankenabgabe	-7.100	-7.056	1
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-378	-291	30
Sonstige Steuern	-2.807	-2.579	9
Aufwendungen aus konzerninterner Leistungsverrechnung	-6.702	-14.119	-53
übrige betriebliche Aufwendungen	-142	-153	-7
Gesamt	**-3.396**	**-16.705**	**-80**

Das sonstige betriebliche Ergebnis hat sich innerhalb des Geschäftsjahres 2022 um TEUR 13.309 verbessert, was zum einen aus gesunkenen innerkonzernlichen Aufwendungen durch geringere Kostenbeteiligung an der Einführung

einer neuen Kernbank-IT im NORD/LB Konzern von TEUR 5.487 (Vorjahr TEUR 10.521) und zum anderen aus der Vereinnahmung von periodenfremden TVA-Erstattungen von TEUR 5.765 resultiert. Erträge und Aufwendungen aus konzerninterner Leistungsverrechnung entfallen auf erhaltene und zur Verfügung gestellte Dienstleistungen innerhalb des NORD/LB Konzerns.

Die sonstigen Steuern resultieren im Wesentlichen aus der zu zahlenden Vermögensteuer für das Geschäftsjahr 2022 von TEUR 2.807 (Vorjahr TEUR 2.579).

Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind leicht gestiegen. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Mietstundungen. Für weitere Informationen wird auf Notes ((38) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) verwiesen.

(31) Ertragsteuern

	2022 (TEUR)	2021 (TEUR)	Veränderung*) (TEUR)
Laufende Steuern	-60	0	> 100
Sonstige Ertragsteuern	6.878	0	> 100
Latente Steuern	0	0	-
Ertragsteuern	**6.818**	**0**	> 100

Die nachfolgende steuerliche Überleitungsrechnung zeigt eine Analyse des Unterschiedsbetrages zwischen dem Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des luxemburgischen Ertragsteuersatzes auf das IFRS-Ergebnis vor Steuern ergeben würde und dem tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand:

(in TEUR)	2022		2021	
IFRS- Ergebnis nach Steuern		**13.715**		**-4.082**
Periodenfremde Ertragsteuern		-6.878		0
laufende Ertragsteuern		60		0
IFRS- Ergebnis vor Steuern		**6.897**		**-4.082**
Erwarteter Ertragsteuereffekt	24,9%	1.720	24,9%	1.018
Überleitungseffekte:				
Im Berichtsjahr erfasste Steuern aus Vorjahren	0,0%	0	0,0%	0
Nicht Abzugsfähige Steuern (Vermögensteuer)	10,0%	687	0,0%	0
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	0,2%	12	-16,0%	-654
Auswirkungen steuerfreier Erträge	0,0%	-1	0,0%	-2
Auswirkung Verlustvortrag	-32,8%	-2.263	0,0%	0
Tarifliche Steuer	-2,3%	155	0,0%	0
Abzgl. Vorgetragene Steuergutschrift für Investitionen	0,0%	-95	0,0%	0
Abzug Nichtansetzung Ertragsteuer gemäß IAS 12	0,0%	0	-8,9%	-362
Ausgewiesenes Ertragsteuerergebnis	**0,87%**	**-60**	**0,0%**	**0**

Der erwartete Ertragsteueraufwand in der steuerlichen Überleitungsrechnung errechnet sich aus der in Luxemburg 2022 geltenden Körperschaft- und Gewerbesteuerbelastung in Höhe von 24,94 Prozent (Vorjahr 24,94 Prozent).

Aufgrund der Nutzung von Verlustvorträgen in voller Höhe der Geschäftsjahre 2020 sowie 2021 fällt lediglich eine geringe laufenden Ertragsteuer an. Das Ertragssteuerergebnis ist im Geschäftsjahr 2022 erheblich von periodenfremden Ertragssteuerrückerstattungen getrieben. Ursächlich hierfür ist eine Betriebsprüfung in der NORD/LB GZ welche zu einer Rückerstattung von Ertragssteuern in Höhe von EUR 6,8 Mio. führte.

Erläuterungen zur Bilanz

(32) Barreserve

	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Guthaben bei Zentralbanken	56,1	8,0	> 100
Gesamt	**56,1**	**8,0**	**> 100**

Das Guthaben bei Zentralbanken entfällt mit EUR 56,0 Mio. (Vorjahr EUR 7,6 Mio.) auf die Luxemburger Zentralbank (davon betreffen EUR 20,8 Mio. (Vorjahr EUR 7,6 Mio.) das Mindestreserve-Soll) und mit EUR 0,1 Mio. (Vorjahr EUR 0,5 Mio.) auf die Schweizer Nationalbank. Das übrige Guthaben entfällt vollständig auf ein täglich fälliges Geldgeschäft mit der Luxemburger Zentralbank.

(33) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

In dieser Position sind die Handelsaktiva sowie die verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte der NORD/LB CBB enthalten.

Die Handelsaktivitäten der Bank umfassen den Handel mit Krediten, Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie derivativen Finanzinstrumenten, die nicht im Rahmen des Hedge Accounting verwendet werden. In der Kategorie der verpflichtend zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden die anderen Finanzinstrumente ausgewiesen, die aufgrund der Zahlungsstrom- oder Geschäftsmodellbedingung gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind und zum anderen nach IFRS 9 dem Portfolio „Sonstiges“ zugeordnet werden.

	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Handelsaktiva	**107,9**	**54,6**	**97**
Positive Fair Values aus Derivaten			
Zinsrisiken	26,5	22,5	17
Währungsrisiken	77,1	31,1	> 100
Kreditrisiken	4,3	1,0	> 100
Forderungen an Kunden	0,0	0,0	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	**300,4**	**456,3**	**-34**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	300,4	453,7	-34
Forderungen an Kreditinstitute	0,0	2,6	-100
Gesamt	**408,2**	**510,9**	**-20**

Zum 31. Dezember 2022 befinden sich keine Eigenkapitalinstrumente beziehungsweise zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten Vermögenswerte im Bestand der Bank.

Der Fair Value aus Derivaten aus Kreditrisiken innerhalb der Handelsderivate ist vollständig auf die Erfassung der Garantieverträge des Landes Niedersachsen zurückzuführen. In dem Zusammenhang wird auf die Notes ((2) Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge aus dem Stützungsvertrag des NORD/LB Konzerns) sowie ((3) Entwicklung des Garantieportfolios zum 31. Dezember 2022) im Anhang verwiesen.

Von den erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind EUR 300,4 Mio. (Vorjahr EUR 453,7 Mio.) börsennotiert. Die deutliche Reduzierung basiert vorwiegend auf fälligen Vermögenswerten des Portfolios „Sonstige“ mit einem Nominal in Höhe von EUR 127,5 Mio., wohingegen keine Neugeschäfte dem genannten Portfolio zugeordnet wurden. Es fanden keine Reklassifizierungen

in die Kategorie der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte statt. Hinsichtlich der Fälligkeiten der Vermögenswerte wird auf Note ((62) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) verwiesen.

(34) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.024,7	1.128,3	-9
Gesamt	**1.024,7**	**1.128,3**	**-9**

Der Rückgang der erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf Fälligkeiten und Tilgungen zurückzuführen, die nicht durch Neugeschäfte kompensiert wurden.
Innerhalb der Position Schuldverschreibungen und andere finanzielle Wertpapiere sind EUR 1.024,7 Mio. (Vorjahr EUR 1.128,3 Mio.) börsennotiert. Hinsichtlich der Fälligkeiten der Vermögenswerte wird auf Note ((62) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) verwiesen.

Die Entwicklung der den Posten betreffenden, im Kumulierten Sonstigen Ergebnis (OCI) erfassten Risikovorsorge ist unter Note ((53) Risikovorsorge und Bruttobuchwert) dargestellt.

(35) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.068,6	1.282,9	-17
Forderungen an Kreditinstitute	494,8	265,2	87
Forderungen an Kunden	5.943,9	7.032,7	-15
Gesamt	**7.507,3**	**8.580,8**	**-13**

Der Rückgang der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ist im Wesentlichen auf Tilgungen und Fälligkeiten zurückzuführen, die nicht durch Neugeschäfte kompensiert wurden.
Verkäufe von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden analog des vorherigen Geschäftsjahres keine durchgeführt.
Innerhalb der Position Schuldverschreibungen und andere finanzielle Wertpapiere sind EUR 1.068,6 Mio. (Vorjahr EUR 1.282,9 Mio.) an der Börse notiert. Die Fälligkeiten der Vermögenswerte wird in Note ((62) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) dargestellt.
Die Erhöhung der Forderungen an Kreditinstitute basiert im Wesentlichen auf einem kurzfristigen Refinanzeriungsgeschäfte am Interbankenmarkt.
Innerhalb der Forderungen an Kunden hat sich während des Geschäftsjahres 2022 das nicht deckungsstockfähige Kreditgeschäft um EUR -170,6 Mio. reduziert, wohingegen das darin enthaltene Volumen aus nicht deckungsstockfähigen Forderungsankäufen um EUR +26,2 Mio. sich leicht erhöht auf einem ähnlichen Niveau zeigt. Das deckungsstockfähige Geschäft verzeichnete einen starken Rückgang um EUR -918,2 Mio. Der Bestandsrückgang resultiert im Wesentlichen aus Tilgungen, Fälligkeiten, dem aktuellen Restrukturierungsprozess auf Konzernebene und der damit verbundenen rückläufigen Neukreditvergabe.

Die Entwicklung der im Posten enthaltenen Risikovorsorge ist unter Note ((53) Risikovorsorge und Bruttobuchwert) dargestellt.

Reklassifizierungen fanden innerhalb des Berichtsjahres wie auch im Vorjahr keine statt.

(36) Positive Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten

Die Position umfasst positive Fair Values der Sicherungsinstrumente in effektiven Micro Hedge-Beziehungen. Die Bank betreibt Micro Fair Value Hedge Accounting zur Zinsrisiko- und Zins-/ Währungsrisikosicherung.

	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Derivate im Rahmen von Micro Fair Value Hedges	59,2	258,7	-77
davon: Derivate im Rahmen von Micro Fair Value Hedges aus Zinsrisiken	*48,8*	*238,5*	*-80*
davon: Derivate im Rahmen von Micro Fair Value Hedges aus Zins-/ Währungsrisiken	*10,5*	*20,2*	*-48*
Gesamt	**59,2**	**258,7**	**-77**

Fälligkeiten der Vermögenswerte werden in Note ((62) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) dargestellt. Hinsichtlich weiterer Erläuterungen des Hedge Accountings sowie des Ergebnisses aus Hedge Accounting wird auf ((26) Ergebnis aus Hedge Accounting) verwiesen.

(37) Sachanlagen

	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Grundstücke und Gebäude	27,7	28,6	-3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,7	0,8	-14
Nutzungsrechte aus Leasing	0,1	0,7	-85
Gesamt	**28,5**	**30,1**	**-5**

Die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten für das bankeigene Gebäude beliefen sich auf EUR 66,6 Mio., in dem ein Grundstückanteil von EUR 23,0 Mio. enthalten ist.

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen für Sachanlagen stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- u. Geschäfts-ausstattung	Nutzungsrechte aus Leasing	Summe	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie
Anschaffungs- und Herstellungskosten per 01.01.2021	**32,0**	**10,0**	**2,7**	**44,6**	**34,5**
Zugänge	0,0	0,3	0,0	**0,3**	0,0
Abgänge	0,0	0,0	-0,1	**-0,1**	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0
Summe 31.12.2021	**32,0**	**10,3**	**2,6**	**44,9**	**34,5**
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2021	**-3,1**	**-8,7**	**-1,0**	**-12,8**	**-3,3**
Planmäßige Abschreibungen	-0,3	-0,8	-1,0	**-2,1**	-0,3
Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen)	0,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0
Abgänge	0,0	0,0	0,1	**0,1**	0,0
Summe 31.12.2021	**-3,4**	**-9,5**	**-1,9**	**-14,8**	**-3,6**
Endbestand per 31.12.2021	**28,6**	**0,8**	**0,7**	**30,1**	**30,9**
Anschaffungs- und Herstellungskosten per 01.01.2022	**32,0**	**10,3**	**2,6**	**44,9**	**34,5**
Zugänge	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0
Abgänge	0,0	-1,3	-1,9	**-3,8**	0,0
Umbuchungen	-0,6	0,0	0,0	**0,0**	0,6
Summe 31.12.2022	**31,5**	**9,1**	**0,7**	**41,3**	**35,1**
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2022	**-3,4**	**-9,5**	**-1,9**	**-14,8**	**-3,6**
Planmäßige Abschreibungen	-0,4	-0,3	-0,6	**-1,3**	-0,5
Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen)	0,0	0,0	0,0	**0,0**	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	**0,0**	-0,1
Abgänge	0,1	1,3	1,9	**3,3**	0,0
Summe 31.12.2022	**-3,7**	**-8,4**	**-0,6**	**-12,8**	**-4,2**
Endbestand per 31.12.2022	**27,7**	**0,7**	**0,1**	**28,5**	**30,9**

Der kalkulatorische Grundstücksanteil der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird in der Note ((38) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) bilanziert.

Das im Besitz der NORD/LB CBB befindliche Gebäude und Grundstück weist einen Marktwert von EUR 60,0 Mio. auf, der den fremd- und eigengenutzten Anteil des Gebäudes inklusive des Grundstücks beinhaltet. Auf den eigengenutzten Anteil entfallen EUR 28,3 Mio., in dem sich das Grundstück mit EUR 9,9 Mio. niederschlägt. Der fremdgenutzte Anteil weist dementsprechend einen Marktwert von EUR 31,6 Mio. auf, aufgeteilt in Gebäude EUR 20,6 Mio. sowie Grundstück von EUR 11,1 Mio.

Der Marktwert wurde insbesondere mit Bewertungen und Transaktionen ähnlicher Gebäude und Grundstücke an vergleichbaren geografischen Standorten ermittelt und ist vollständig gemäß der Fair Value-Hierarchie nach IFRS 13 in Level 2 zuzuordnen.

(38) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Anlageimmobilien und Grundstücke	30,9	30,9	0
Gesamt	**30,9**	**30,9**	**0**

In der vorgenannten Anhangangabe werden ebenfalls Informationen zum Marktwert dargestellt.

Die Ergebnisse aus „Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“ stellen sich wie folgt dar:

	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)	Veränderung (in %)
Mieteinnahmen	965	715	35
Direkte betriebliche Aufwendungen	-378	-291	30
Laufende Abschreibung	-491	-307	60
Gesamt	**95**	**117**	**-18**

(39) Immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Software	20,7	22,7	-9
Entgeltlich erworben	20,7	22,7	-9
Geleistete Anzahlungen und in Entwicklung befindliche immaterielle Anlagewerte	0,1	0,6	-84
Gesamt	**20,8**	**23,3**	**-11**

In der NORD/LB CBB wird vollständig abgeschriebene Software weiterhin eingesetzt.

Alle Vermögenswerte wurden einem entsprechenden Impairmenttest nach IAS 36 unterzogen und erwiesen sich als werthaltig. Im Geschäftsjahr 2022 wurde wie im Vorjahr keine Abschreibung für Wertminderung vorgenommen. Die erwarteten Zahlungsströme verhalten sich im Geschäftsjahr 2022 konstant, sodass weder eine außerplanmäßige Reduzierung, noch eine Erhöhung des Nutzungswertes vorliegt, die eine zusätzliche Wertminderung oder eine Wertaufholung zur Folge hätte.

Innerhalb des Geschäftsjahres wurde eine im Vorjahr beschlossese Reduzierung der Restnutzungsdauer ausgewählter Software zurückgenommen, aus der eine Erhöhung der laufenden Abschreibungen, sowie einhergehende erhöhte Reduzierungen der Buchwerte resultieren.

Die zum 31. Dezember 2022 verbleibenden Vermögenswerte umfassen EUR 5,7 Mio. (Vorjahr EUR 6,3 Mio.) für FINCUBE und EUR 2,5 Mio. (Vorjahr EUR 2,9 Mio.) für Avaloq. Auf das IT Kernprojekt „Helios“ entfallen zum Bilanzstichtag EUR 8,9 Mio. (Vorjahr EUR 10,4 Mio.).

Die für Avaloq geplante verbleibende Nutzungsdauer liegt in Abhängigkeit zu den aktivierten Modulen zwischen 4 und 15 Jahren.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	Entgeltlich erworben Software	Geleistete Anzahlungen und in Entwicklung befindliche immaterielle Anlagewerte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten per 01.01.2021	**49,6**	**0,2**	**49,8**
Zugänge	0,0	0,5	**0,5**
Abgänge	0,0	-0,1	**-0,1**
Umbuchungen	0,0	0,0	**0,0**
Summe 31.12.2021	**49,6**	**0,6**	**50,3**
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2021	**-22,4**	**0,0**	**-22,4**
Planmäßige Abschreibungen	-4,5	0,0	**-4,5**
Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen)	0,0	0,0	**0,0**
Abgänge	0,0	0,0	**0,0**
Summe 31.12.2021	**-26,9**	**0,0**	**-26,9**
Endbestand per 31.12.2021	**22,7**	**0,6**	**23,3**
Anschaffungs- und Herstellungskosten per 01.01.2022	**49,6**	**0,6**	**50,3**
Zugänge	0,0	0,3	**0,4**
Abgänge	-1,8	0,0	**-1,8**
Umbuchungen	0,9	-0,9	**0,0**
Summe 31.12.2022	**48,7**	**0,1**	**48,8**
Kumulierte Abschreibungen per 01.01.2022	**-26,9**	**0,0**	**-26,9**
Planmäßige Abschreibungen	-2,9	0,0	**-2,9**
Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen)	0,0	0,0	**0,0**
Abgänge	1,8	0,0	**1,8**
Summe 31.12.2022	**-28,0**	**0,0**	**-28,0**
Endbestand per 31.12.2022	**20,7**	**0,1**	**20,8**

(40) Ertragsteueransprüche

Die Ertragsteueransprüche gliedern sich wie folgt:

	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Laufende Ertragsteueransprüche	6,4	5,6	15
Aktive latente Steuern	11,8	0,7	> 100
Gesamt	**18,2**	**6,3**	**> 100**

Aktive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerentlastungen aus temporären Unterschieden zwischen Vermögenswerten und Verpflichtungen in der IFRS-Bilanz und der Bilanz nach den steuerlichen Vorschriften ab.

Die Bank wendet die steuerlichen Vorschriften auf den IFRS-Abschluss an. Somit entfällt eine Vielzahl der temporären Unterschiede. Im Berichtsjahr beziehen sich die latenten Steueransprüche auf latente Steuerforderungen ergebnisneutraler Bewertungsunterschiede des erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Wertpapierbestands. Für weitere Angaben siehe Note ((31) Ertragsteuern).

Latente Ertragsteueransprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten gebildet:

	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Aktiva	**11,5**	**0,0**	**> 100**
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	11,5	0,0	> 100
Passiva	**0,3**	**0,7**	-65
Rückstellungen	0,1	0,3	-53
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verbindlichkeiten	0,1	0,4	-72

Gesamt	**11,8**	**0,7**	**> 100**

Hinsichtlich der Fair Value-Veränderungen wird auf Note ((50) Erläuterungen zur Entwicklung des Eigenkapitals) verwiesen.

(41) Sonstige Aktiva

	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Erstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	0,2	0,7	-74
Rechnungsabgrenzungsposten	0,5	1,2	-63
Forderungen aus konzerninternen Leistungsverrechnungen	0,0	0,0	-
Übrige Aktiva	0,1	0,0	> 100
Gesamt	**0,7**	**2,0**	**-63**

(42) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

In dieser Position sind die Handelspassiva sowie die zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen dargestellt. Die Handelspassiva umfassen negative Fair Values aus derivativen Finanzinstrumenten, welche nicht im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden; in der Kategorie der zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen befinden sich ausschließlich verbriefte Verbindlichkeiten.

	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Handelspassiva	**62,0**	**91,3**	**-32**
Negative Fair Values aus Derivaten			
Zinsrisiken	23,6	23,0	3
Währungsrisiken	38,3	68,3	-44
Kreditrisiken	0,0	0,0	-
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	**643,0**	**809,0**	**-21**
Verbriefte Verbindlichkeiten	643,0	809,0	-21
Gesamt	**704,9**	**900,4**	**-22**

Hinsichtlich der Fälligkeiten der Verbindlichkeiten wird auf Note ((58) Restlaufzeiten von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen) verwiesen.

Als zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen werden ausschließlich verbriefte Verbindlichkeiten verwendet. Die Designierung erfolgt aufgrund der Inkongruenzen der Bewertung und des Ansatzes („Rechnungslegungsanomalie“ oder „Accounting Mismatch“), die durch das Portfolio der „verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ entstehen.
Das Kriterium der Designation orientiert sich im Wesentlichen am Volumen sowie der Zinssensitivität des Portfolios der „verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zur bestmöglichen Reduzierung der Rechnungslegungsanomalie. Die Veränderung des Fair Value, welche auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos der zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen zurückzuführen ist, wird im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen. In dem Zusammenhang wird auf die Note ((49) Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung) verwiesen. Ein Transfer der vorgenannten Werte innerhalb der Eigenkapitalpositionen fand nicht statt.

Neben einer im Berichtsjahr erfolgten Endfälligkeit fand analog zum Vorjahr keine Ausbuchung einer zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtung statt.

Der Buchwert der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeit ist EUR 8,3 Mio. (Vorjahr EUR 15,2 Mio.) niedriger als der Betrag, den das Unternehmen vertragsgemäß bei Fälligkeit an den Gläubiger der Verpflichtung zahlen müsste.

(43) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Einlagen	**4.398,5**	**5.440,7**	**-19**
Einlagen von Kreditinstituten	2.027,3	2.618,8	-23
Einlagen von Kunden	2.371,2	2.821,9	-16
Verbriefte Verbindlichkeiten	**3.061,8**	**3.126,7**	**-2**
Pfandbriefe	1.303,3	1.524,1	-14
Sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	1.758,5	1.602,6	10
Gesamt	**7.460,4**	**8.567,4**	**-13**

Die Reduzierung innerhalb der verbrieften Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus Fälligkeiten und Rückzahlungen, die nicht durch Neuemissionen kompensiert wurden. Innerhalb des Geschäftsjahres gab es keine Emission von Lettres des Gage.

Die Reduzierung der Einlagen von Kreditinstituten ist insbesondere auf die Reduzierung kurzfristiger Einlagen am Kapitalmarkt sowie Refinanzierungsgeschäften durch Kundengelder zurückzuführen.

Hinsichtlich der Fälligkeiten der Verbindlichkeiten wird auf Note ((58) Restlaufzeiten von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen) verwiesen.

(44) Negative Fair Values aus Hedge Accounting

Die Position umfasst negative Fair Values der Sicherungsinstrumente aus effektiven Micro Fair Value Hedge-Beziehungen. Die Bank betreibt Micro Fair Value Hedge Accounting zur Zins- und Zins-/Währungssicherung.

	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Derivate im Rahmen von Micro Fair Value Hedges	337,2	405,0	-17
davon: Derivate im Rahmen von Micro Fair Value Hedges aus Zinsrisiken	*307,6*	*327,0*	*-6*
davon: Derivate im Rahmen von Micro Fair Value Hedges aus Zins- / Währungsrisiken	*29,6*	*78,0*	*-62*
Gesamt	**337,2**	**405,0**	**-17**

Die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten werden in den Notes ((58) Restlaufzeiten von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen) dargestellt.

Hinsichtlich weiterer Erläuterungen des Hedge Accounting sowie des Ergebnisses aus Hedge Accounting wird auf Note ((26) Ergebnis aus Hedge Accounting) verwiesen.

(45) Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	**2,4**	**2,8**	**-14**
Andere Rückstellungen	**5,5**	**3,1**	**78**
Rückstellungen für den Personalbereich	0,4	0,5	-20

Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,1	0,1	-3
Restrukturierungsrückstellungen	5,0	2,5	> 100
übrige Rückstellungen	0,0	0,0	-
Gesamt	**7,9**	**5,9**	**34**

Die Rückstellungen für Restrukturierung beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern im Zusammenhang mit einem sich in der Durchführung befindlichen mehrstufigen Restrukturierungsprojekt. Zahlungen wurden im Geschäftsjahr geleistet und werden weiterhin voraussichtlich bis 2027 erfolgen. Für weitere Details siehe Note ((17) Andere Rückstellungen).

Rückstellungen im Personalbereich umfassen im Wesentlichen Zahlungsverpflichtungen im Bereich der Zeitsparkonten.

Eine Diskontierung findet bei allen Rückstellungen mit erwarteten Auszahlungen von mehr als einem Jahr statt. Der angewendetete Diskontierungszinssatz beträgt 3,3%.

Für Detailangaben zur Diskontierung der Pensionsrückstellung siehe nachfolgende Angaben.

Die Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	Renten und sonstige leistungsorientierte Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	Restruktu-rierungs-maßnahmen	Erteilte Zusagen und Garantien	Sonstige Rückstellungen
Anfangsbestand zum 1.1.2022	**2,8**	**0,5**	**2,5**	**0,1**	**0,0**
Zusätzliche Rückstellungen einschließlich der Erhöhung von bestehenden Rückstellungen	-0,2	0,0	3,0	0,0	0,0
(-) in Anspruch genommene Beträge	0,0	-0,1	-0,5	0,0	0,0
(-) nicht in Anspruch genommene Beträge, die während des Berichtszeitraums aufgelöst wurden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Erhöhung des während des Berichtszeitraums abgezinsten Betrags und die Auswirkungen von Änderungen des Abzinsungssatzes	-0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Änderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Endbestand zum 31.12.2022	**2,4**	**0,4**	**5,0**	**0,1**	**0,0**

Rückstellungen aus Restrukturierungsmaßnahmen resultieren im Wesentlichen aus den Transformations-programmen innerhalb des NORD/LB Konzerns. Sie betreffen Personalmaßnahmen, die sich auf die Hebung von Synergien innerhalb der NORD/LB CBB sowie die Redimensionierung der Gruppe im Rahmen der Umsetzung des neuen Geschäftsmodells beziehen. Mit dem vollständigen Verbrauch der Rückstellungen wird bis 2023 gerechnet. Die Höhe der Inanspruchnahme der Rückstellungen lässt sich aufgrund der künftig noch zu erwartenden Vielzahl von einzelvertraglichen Vereinbarungen zum Zeitpunkt der Rückstellungsbildung nicht abschließend vorhersagen.

Der Verbrauch der Rückstellungen aus Renten und sonstigen leistungsorientierten Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ist aufgrund der Variabilität der Renteneintritte nicht final vorherzusehen. Eine Annäherung wird im Verlauf der Erläuterung zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtung dargestellt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Folgende versicherungsmathematische Annahmen liegen der Berechnung zugrunde:

Versicherungsmathematische Annahmen	31.12.2022 (in %)	31.12.2021 (in %)	Veränderung (in %)
Jährliche Gehaltsdynamik	2,0	1,0	100
Jährliche Inflationsrate	3,0	2,5	20
Jährliche Steigerung der BBG (Lebenshaltungsindex inbegriffen)	3,2	3,2	0

Discount Rate	4,3	1,5	> 100
Sterblichkeitstabelle: Statistische Werte, welche im großherzoglichen Reglement vom 15. Januar 2001, welches die Mindestfinanzierung betrieblicher Altersversorgungen regelt, veröffentlicht worden sind			
Erwartete Rendite des Planvermögens	4,3	1,5	> 100
Turnover Rate	2,0	2,0	0

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen leiten sich wie folgt her:

	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	5,8	6,2	-5
abzüglich Zeitwert des Planvermögens	-3,8	-3,8	0
Sonstige in der Bilanz angesetzte Beträge (Pauschalsteuer)	0,4	0,5	-14
Unterdeckung (Nettoverbindlichkeit)	**2,4**	**2,8**	**-14**

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung lässt sich vom Anfangs- bis zum Endbestand der Periode unter Berücksichtigung der Auswirkungen der aufgeführten Posten überleiten:

	2022 (in Mio. EUR)	2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Anfangsbestand 01.01.	**6,2**	**6,8**	**-10**
Laufender Dienstzeitaufwand	0,3	0,3	20
Zinsaufwand	0,3	0,1	> 100
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Verpflichtung	-0,7	-0,9	-22
Gezahlte Versorgungsleistungen	-0,2	-0,1	54
Endbestand 31.12.	**5,8**	**6,2**	**-5**

Im Weiteren ist die leistungsorientierte Verpflichtung zum Bilanzstichtag in Beträge aus leistungsorientierten Plänen, die nicht über einen Fonds finanziert werden und in Beträge aus leistungsorientierten Plänen, die ganz oder teilweise aus einem Fonds finanziert werden, aufzuteilen. Letzteres trifft auf die leistungsorientierte Verpflichtung der NORD/LB CBB zu. Erfahrungsbedingte Anpassungen bei der Entwicklung der Planschulden und des Planvermögens betragen nach Angabe des Versicherers TEUR 1.170 (Vorjahr TEUR -835). Die leistungsorientierten Pläne beinhalten versicherungsmathematische Risiken wie beispielsweise das Langlebigkeits-, Währungs- und Marktrisiko.

Aufgrund der versicherungsmathematischen Annahmen unterliegt die leistungsorientierte Verpflichtung Veränderungen. Die folgende Sensitivitätsanalyse gibt die Auswirkungen der aufgeführten Änderungen der jeweiligen Annahme auf die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung unter den Prämissen an, dass keine Korrelationen vorliegen und die jeweils anderen Annahmen unverändert bleiben. Für die Parameter wurde beim Rechnungszins eine Veränderung von +/- 0,5 Prozent und beim Gehalt eine Veränderung von +/- 0,25 Prozent unterstellt:

in Mio. EUR	Anstieg (Delta Barwert)	Rückgang (Delta Barwert)
Rechnungszins	-0,2	0,3
Gehalt	0,3	-0,3

Der Zeitwert des Planvermögens weist die folgende Entwicklung auf:

	2022 (in Mio. EUR)	2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Anfangsbestand 01.01.	**3,8**	**3,7**	**4**
Erwartete Erträge aus Planvermögen	0,2	0,1	> 100
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Planvermögen	-0,1	0,1	< 100
Beiträge des Arbeitgebers	0,1	0,1	53
Gezahlte Versorgungsleistungen	-0,2	-0,1	54
Endbestand 31.12.	**3,8**	**3,8**	**0**

Der Zeitwert des Planvermögens setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022 (in %)	31.12.2021 (in %)	Veränderung (in %)
Eigenkapitalinstrumente	**3,0**	**3,0**	**1**
davon: aktiver Markt	*3,0*	*3,0*	*1*
davon: nicht aktiver Markt	*0*	*0*	*0*
Fremdkapitalinstrumente	**77,7**	**78,4**	**-1**
davon: aktiver Markt	*77,7*	*78,4*	*-1*
davon: nicht aktiver Markt	*0*	*0*	*0*
Immobilien	**3,3**	**2,7**	**22**
davon: aktiver Markt	*3,3*	*2,7*	*22*
davon: nicht aktiver Markt	*0*	*0*	*0*
Sonstige Vermögensgegenstände	**16,0**	**15,9**	**0**
davon: aktiver Markt	*0*	*0*	*0*
davon: nicht aktiver Markt	*16,0*	*15,9*	*0*

Im Zeitwert des Planvermögens sind Eigenkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 115 (Vorjahr TEUR 114), Fremdkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 2.990 (Vorjahr TEUR 3.001), Immobilien von TEUR 129 (Vorjahr TEUR 105) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 615 (Vorjahr TEUR 611) vorhanden. Die sonstigen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus Bankguthaben sowie erstrangig besicherten Forderungen.

Die insgesamt erwartete Rendite von 4,25 Prozent ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der erwarteten Erträge aus den durch das Planvermögen gehaltenen Anlagekategorien. Für die gesamten Einzahlungen zum Planvermögen der leistungsorientierten Verpflichtungen werden in der nächsten Berichtsperiode voraussichtlich TEUR 172 erwartet (Vorjahr TEUR 58).

Der Pensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)	Veränderung (in %)
Laufender Dienstzeitaufwand (Service cost)	318	265	20
Zinsaufwand	268	101	> 100
erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-172	-58	> 100
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	-138	-90	53
Gewinn- und Verlustrechnungsneutrale versicherungsmathematische Effekte	-605	-1.028	-41
Gesamt	**-329**	**-809**	**-59**

Übersicht über die Beträge der laufenden Berichtsperiode und der vorangegangenen Berichtsperiode:

	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)
Pensionsverpflichtung (DBO)	5,8	6,2
Planvermögen	-3,8	-3,8
Fehlbetrag	2,0	2,3

Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-0,6	-1,0
Erfahrungsbedingte Anpassungen an:		
Pensionsverpflichtung (DBO) und Planvermögen	1,2	-0,8

Die Bank hat zum 1. Januar 2000 die bis dahin geltende Versorgungsordnung neu geregelt. Die Versorgung wurde ab diesem Zeitpunkt unter dem Konzept einer externen Finanzierung anhand eines Gruppen-Versicherungsvertrags bei der Versicherungsgesellschaft Bâloise Vie Luxemburg S.A. aufgebaut.

Die zur Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu zahlenden Versicherungsprämien werden durch die Bank geleistet und orientieren sich nach dem jeweiligen individuellen Gehaltsniveau der begünstigten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen am 31. Dezember 2022 betrug 9,72 Jahre (Vorjahr 10,60 Jahre).

Für das kommende Geschäftsjahr erwartet die Bank einen Betrag in Höhe von TEUR 260 (Vorjahr TEUR 240) in den leistungsorientierten Plan zu leisten. Die Bank hat sich dazu verpflichtet für die zukünftigen Jahre die Versicherungsprämien gemäß den vereinbarten Beitragsschlüsseln weiterzuführen.

31.12.2022 (in Mio. EUR)	Bis 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Fälligkeitsprofil der Leistungsverpflichtungen	**0,0**	**0,6**	**3,6**	**4,2**

(46) Ertragsteuerverpflichtungen

Die Ertragsteuerverpflichtungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	0,0	4,8	-100
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	0,0	5,6	-100
Gesamt	**0,0**	**10,4**	**-100**

Passive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus temporären Unterschieden zwischen den Werten der Vermögensgegenstände und Verpflichtungen in der IFRS-Bilanz und den Steuerwerten nach den steuerlichen Vorschriften ab.

Die latenten Steuerverpflichtungen stehen in Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten:

	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Aktiva	**0,0**	**5,6**	**-100**
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	5,6	-100
Summe	**0,0**	**5,6**	**-100**

(47) Sonstige Passiva

	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Arbeitsvergütungen	1,5	1,3	18
Verbindlichkeiten aus gebildeten Accruals und sonstige Rückstellungen	6,6	12,1	-46
Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Steuern und Sozialbeiträgen	9,3	13,2	-29
Rechnungsabgrenzungsposten	0,5	0,7	-28
Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften	0,1	0,7	-80
Sonstige Verbindlichkeiten	0,5	0,6	-6
Gesamt	**18,6**	**28,5**	**-35**

Die Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Arbeitnehmervergütungen bestehen im Wesentlichen aus Resturlaubsansprüchen der Belegschaft.

In den Verbindlichkeiten aus gebildeten Accruals und sonstige Rückstellungen sind bereits kontrahierte Vereinbarungen von EUR 1,7 Mio. im Zuge des sich in der Durchführung befindlichen mehrstufigen Restrukturierungsprojektes enthalten. Wesentlicher Treiber für die Reduzierung der Position sind Zahlungen im Zusammenhang mit der Kostenbeteiligung der NORD/LB CBB an der Einführung einer neuen Kernbank-IT innerhalb des NORD/LB Konzerns. Für weitere Angaben siehe Note ((30) Sonstiges betriebliches Ergebnis).

(48) Eigenkapital

Zusammensetzung des Eigenkapitals:

	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Gezeichnetes Kapital	**205,0**	**205,0**	**0**
Gewinnrücklagen	**456,2**	**442,5**	**3**
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)	**-35,5**	**14,4**	**< -100**
davon: Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird			
erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	-34,7	16,7	< -100
davon: Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird			
Bewertungsänderung aus eigenem Kreditrisiko (OCA)	-0,4	-1,3	-72
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus Pensionen	-0,4	-0,9	-56
Gesamt	**625,7**	**661,9**	**-5**

Sonstige Angaben

(49) Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Auf die einzelnen Komponenten der direkt im Eigenkapital erfassten Erfolgsbestandteile entfallen die Ertragsteuereffekte wie folgt:

in TEUR	Betrag vor Steuern 2022	Ertragsteuer-effekt 2022	Betrag nach Steuern 2022	Betrag vor Steuern 2021	Ertragsteuer-effekt 2021	Betrag nach Steuern 2021
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird						
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-68.489	17.081	-51.408	-17.294	4.313	-12.981
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird						
Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf die Änderung des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind	1.289	-322	968	-291	73	-219
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-) bei leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	674	-154	520	1.197	-312	885
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	**-66.526**	**16.605**	**-49.920**	**-16.388**	**-4.073**	**-12.315**

(50) Erläuterungen zur Entwicklung des Eigenkapitals

Das gezeichnete Kapital der NORD/LB CBB beträgt zum 31. Dezember 2022 unverändert EUR 205,0 Mio., eingeteilt in 820.000 Namensaktien ohne Nennwert. Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt. Im Berichtsjahr haben sich keine Änderungen ergeben.

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2021 und 2022 ergeben sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

In den Gewinnrücklagen sind die in vorangegangenen Berichtsjahren gebildeten Beträge sowie die Einstellungen in die Rücklagen und Ergebnisvorträge aus den Jahresüberschüssen beziehungsweise - fehlbeträgen enthalten.

Weitere wesentliche Bestandteile des Eigenkapitals sind Bewertungsänderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf die Änderung des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind.

Vermögensteuer

Die Bank kann die Vermögensteuer bis zur Höhe der von ihr für das betreffende Wirtschaftsjahr geschuldeten Körperschaftsteuer auf sich selbst anrechnen. Voraussetzung hierfür ist die Bildung einer entsprechenden Vermögensteuerrücklage in Höhe des Fünffachen der ohne Anrechnung geschuldeten Vermögensteuer. Diese Rücklage ist über einen Fünfjahreszeitraum beizubehalten. In Abhängigkeit von der Höhe des Einheitswerts errechnet sich die ohne Anrechnung geschuldete Vermögensteuer wie folgt:

- Bis zur Höhe des Einheitswerts von EUR 500 Mio.: Vermögensteuersatz 0,5 Prozent
- Für den EUR 500 Mio. übersteigenden Teil des Einheitswerts: Vermögensteuersatz 0,05 Prozent

Durch die Jahresfehlbeträge der Geschäftsjahre 2020 sowie 2021 und der daraus entfallenden Körperschaftsteuerbelastungen erfolgten in den Jahren 2021 und 2022 keine Rücklagenbindung zur Reduzierung der

Vermögensteuer. Die Rücklagenbindung der Vermögenssteuer 2023 erfolgt vorbehaltlich des Beschlusses durch die Generalversammlung der Bank.

Folgende Übersicht zeigt die geänderte Rücklagenbindung durch die Vermögensteuer:

Vermögensteuer des Jahres	Vermögensteuer in Mio. EUR	Rücklagenbindung (= Fünffaches der angerechneten Vermögensteuer) in Mio. EUR	eingestellt im Jahr	gebunden bis
2018	2,6	12,9	2018	31.12.2022
2019	0,5	2,8	2019	31.12.2023
2020	0,4	2,0	2020	31.12.2024
2023	0,1	0,5	2023	31.12.2027
Summe	**3,6**	**18,2**		

(51) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Zahlungsmittelbestands des Berichtsjahres durch die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit.

Dabei wird der Zahlungsmittelbestand als Barreserve (Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken) definiert und in Note ((32) Barreserve) dargestellt.

Die Ermittlung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Hierbei wird der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ausgehend vom Jahresergebnis vor Steuern ermittelt, wobei zunächst diejenigen Aufwände zugerechnet und diejenigen Erträge abgezogen werden, die im Berichtsjahr nicht zahlungswirksam waren. Weiterhin werden alle Aufwände und Erträge eliminiert, die zwar zahlungswirksam waren, jedoch nicht dem operativen Geschäftsbereich zuzuordnen sind. Diese Zahlungen werden bei den Cashflows aus der Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

Den Empfehlungen des IASB entsprechend werden im Rahmen des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit Zahlungsvorgänge aus Forderungen, aus Wertpapieren des Handelsbestands und aus Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungsströme aus Kapitalveränderungen und Leasingverbindlichkeiten sowie Zinszahlungen auf das Nachrangkapital und Dividendenzahlungen an die Anteilseigner der Bank.

Gemäß IAS.7.44A sind zusätzliche Angaben hinsichtlich der Finanzierungstätigkeit dazustellen. Während des Geschäftsjahres 2022 wurden analog zum Vorjahr lediglich geringfügige Zahlungen im Bereich Leasing getätigt, sodass auf eine weitere tabellarische Erläuterung der Finanzierungstätigkeit verzichtet wird.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst Einzahlungen aus der Veräußerung sowie Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, immateriellen Vermögenswerten sowie Anteilen an Unternehmen.

Für den Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2022 wurde die Darstellung der Kapitalflussrechnung der NORD/LB CBB nicht verändert. Weiterhin gab es im Berichtsjahr 2022 keine neuerlichen Anforderungen durch den IAS 7.

Hinsichtlich der Liquiditätsrisikosteuerung der NORD/LB CBB wird auf die Ausführungen des Risikoberichts verwiesen.

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

(52) Fair Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten sowie deren Aufteilung nach der Fair Value-Hierarchie sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt:

	31.12.2022					
in Mio. EUR	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**	**Summe Fair Values**	**Buchwert**	**Differenz**
Aktiva						
Barreserve	**56,1**	**0,0**	**0,0**	**56,1**	**56,1**	**0,0**
Handelsaktiva	**0,0**	**103,6**	**4,3**	**107,9**	**107,9**	**0,0**
Positive Fair Values aus Derivaten	0,0	103,6	4,3	107,9	107,9	0,0
Zinsrisiken	0,0	26,5	0,0	26,5	26,5	0,0
Währungsrisiken	0,0	77,1	0,0	77,1	77,1	0,0
Kreditrisiken	0,0	0,0	4,3	4,3	4,3	0,0
Forderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	**285,3**	**15,0**	**0,0**	**300,4**	**300,4**	**0,0**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	285,3	15,0	0,0	300,4	300,4	0,0
Forderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	**969,1**	**55,6**	**0,0**	**1.024,7**	**1.024,7**	**0,0**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	969,1	55,6	0,0	1.024,7	1.024,7	0,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	**22,2**	**973,6**	**6.350,7**	**7.346,6**	**7.507,3**	**-160,7**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22,2	973,6	0,0	995,9	1.068,6	-72,7
Forderungen	0,0	0,0	6.350,7	6.350,7	6.438,7	-88,0
Positive Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	**0,0**	**59,2**	**0,0**	**59,2**	**59,2**	**0,0**
Zinsrisiken	0,0	48,8	0,0	48,8	48,8	0,0
Währungsrisiken	0,0	10,5	0,0	10,5	10,5	0,0
Gesamt	**1.332,8**	**1.207,0**	**6.355,0**	**8.894,8**	**9.055,5**	**-160,7**

Die stillen Lasten nach Risikovorsorge und unter Berücksichtigung etwaiger stiller Reserven aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von EUR 72,7 Mio. verringerten sich gegenüber dem Vorjahr (EUR 73,7 Mio.) lediglich geringfügig um EUR 1,0 Mio.

	31.12.2021					
in Mio. EUR	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**	**Summe Fair Values**	**Buchwert**	**Differenz**
Aktiva						
Barreserve	**8,0**	**0,0**	**0,0**	**8,0**	**8,0**	**0,0**
Handelsaktiva	**0,0**	**53,6**	**1,0**	**54,6**	**54,6**	**0,0**
Positive Fair Values aus Derivaten	0,0	53,6	1,0	54,6	54,6	0,0
Zinsrisiken	0,0	22,5	0,0	22,5	22,5	0,0
Währungsrisiken	0,0	31,1	0,0	31,1	31,1	0,0
Kreditrisiken	0,0	0,0	1,0	1,0	1,0	0,0
Forderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	**437,1**	**19,2**	**0,0**	**456,3**	**456,3**	**0,0**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	437,1	16,6	0,0	453,7	453,7	0,0

Forderungen	0,0	2,6	0,0	2,6	2,6	0,0
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	**1.083,2**	**45,2**	**0,0**	**1.128,3**	**1.128,3**	**0,0**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.083,2	45,2	0,0	1.128,3	1.128,3	0,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	**50,0**	**1.159,2**	**7.405,8**	**8.615,0**	**8.580,8**	**34,2**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	50,0	1.159,2	0,0	1.209,2	1.282,9	-73,7
Forderungen	0,0	0,0	7.405,8	7.405,8	7.297,9	107,9
Positive Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	**0,0**	**258,7**	**0,0**	**258,7**	**258,7**	**0,0**
Zinsrisiken	0,0	238,5	0,0	238,5	238,5	0,0
Währungsrisiken	0,0	20,2	0,0	20,2	20,2	0,0
Gesamt	**1.578,2**	**1.536,0**	**7.406,8**	**10.521,1**	**10.486,9**	**34,2**

Die Fair Values von finanziellen Verpflichtungen sowie deren Aufteilung nach der Fair Value-Hierarchie sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt:

in Mio. EUR	31.12.2022					
	Level 1	**Level 2**	**Level 3**	**Summe Fair Values**	**Buchwert**	**Differenz**
Passiva						
Handelspassiva	**0,0**	**62,0**	**0,0**	**62,0**	**62,0**	**0,0**
Negative Fair Values aus Derivaten	0,0	62,0	0,0	62,0	62,0	0,0
Zinsrisiken	0,0	23,6	0,0	23,6	23,6	0,0
Währungsrisiken	0,0	38,3	0,0	38,3	38,3	0,0
Kreditderivate	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	**495,8**	**147,2**	**0,0**	**643,0**	**643,0**	**0,0**
Verbriefte Verbindlichkeiten	495,8	147,2	0,0	643,0	643,0	0,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	**1.174,9**	**3.055,9**	**3.131,2**	**7.362,0**	**7.460,4**	**-98,4**
Einlagen	0,0	1.207,5	3.131,2	4.338,8	4.398,5	-59,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.174,9	1.848,4	0,0	3.023,2	3.061,8	-38,6
Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	**0,0**	**337,2**	**0,0**	**337,2**	**337,2**	**0,0**
Zinsrisiken	0,0	307,6	0,0	307,6	307,6	0,0
Währungsrisiken	0,0	29,6	0,0	29,6	29,6	0,0
Gesamt	**1.670,7**	**3.602,2**	**3.131,2**	**8.404,1**	**8.502,5**	**-98,4**

in Mio. EUR	31.12.2021					
	Level 1	**Level 2**	**Level 3**	**Summe Fair Values**	**Buchwert**	**Differenz**
Passiva						
Handelspassiva	**0,0**	**91,3**	**0,0**	**91,3**	**91,3**	**0,0**
Negative Fair Values aus Derivaten	0,0	91,3	0,0	91,3	91,3	0,0
Zinsrisiken	0,0	23,0	0,0	23,0	23,0	0,0
Währungsrisiken	0,0	68,3	0,0	68,3	68,3	0,0
Kreditderivate	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	**505,5**	**303,5**	**0,0**	**809,0**	**809,0**	**0,0**
Verbriefte Verbindlichkeiten	505,5	303,5	0,0	809,0	809,0	0,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	**1.302,1**	**3.409,9**	**3.980,0**	**8.692,0**	**8.567,4**	**124,6**
Einlagen	0,0	1.564,7	3.980,0	5.544,7	5.440,7	104,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.302,1	1.845,3	0,0	3.147,3	3.126,7	20,6

Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	**0,0**	**405,0**	**0,0**	**405,0**	**405,0**	**0,0**
Zinsrisiken	0,0	327,0	0,0	327,0	327,0	0,0
Währungsrisiken	0,0	78,0	0,0	78,0	78,0	0,0
Gesamt	**1.807,6**	**4.209,7**	**3.980,0**	**9.997,4**	**9.872,7**	**124,6**

Die Ermittlung der Fair Values erfolgte nach der Discounted Cashflow-Methode basierend auf den zum Stichtag gültigen Zinsstrukturkurven.

Die in der Spalte „Buchwert“ aufgeführten Beträge beinhalten die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem Hedge Fair Value beziehungsweise Full Fair Value ausgewiesenen Aktiva und Passiva. Soweit ein Hedge Fair Value beziehungsweise Full Fair Value als Buchwert angesetzt wird, wird dieser Wert auch in der Spalte „Fair Value“ aufgeführt. Die zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen besitzen aktuell stille Lasten von EUR 98,4 Mio. Die Entwicklung der stillen Lasten beziehungsweise Reserve auf der Passivseite resultiert im Wesentlichen aus Marktzinsveränderungen sowie rückläufigen Beständen.

Die Transfers innerhalb der Fair Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

01.01.2022 - 31.12.2022 (in Mio. EUR)	**aus Level 1 in Level 2**	**aus Level 1 in Level 3**	**aus Level 2 in Level 1**	**aus Level 2 in Level 3**	**aus Level 3 in Level 1**	**aus Level 3 in Level 2**
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	**23,3**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	**23,3**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

Im Berichtsjahr wechselten zwei erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte in Form von Schuldverschreibungen insbesondere aufgrund reduzierter Liquidität von Level 1 in Level 2. In Bezug auf den Gesamtbestand der Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere aus der vorgenannten Kategorie lagen die Leveltransfers bei rund 2,3 Prozent.

Im Vorjahr lagen folgende Leveltransfers vor:

01.01.2021 - 31.12.2021 (in Mio. EUR)	**aus Level 1 in Level 2**	**aus Level 1 in Level 3**	**aus Level 2 in Level 1**	**aus Level 2 in Level 3**	**aus Level 3 in Level 1**	**aus Level 3 in Level 2**
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	**0,0**	**0,0**	**78,3**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	78,3	0,0	0,0	0,0

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte in Level 3 der Fair Value-Hierarchie stellt sich wie folgt dar:

	Handelsaktiva		**Handelspassiva**	
	Fair Values aus Kreditderivaten		**Fair Values aus Kreditderivaten**	
	2022 (in Mio. EUR)	**2021 (in Mio. EUR)**	**2022 (in Mio. EUR)**	**2021 (in Mio. EUR)**
1. Januar	**1,7**	**0,0**	**0,0**	**-5,5**
Zugang durch Kauf oder Emission	0,0	0,0	0,0	0,0
Effekt in der Gewinn- und Verlustrechnung	3,0	1,7	0,0	5,5
Abgang durch Verkauf	0,0	0,0	0,0	0,0
Tilgung/Ausübung	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugang aus Level 1 und 2	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgang in Level 1 und 2	0,0	0,0	0,0	0,0

Veränderung aus der Währungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0
31. Dezember	**4,8**	**1,7**	**0,0**	**0,0**

Die in der obigen Tabelle dargestellten Werte beziehen sich auf die reinen Fair Value-Veränderungen ohne Berücksichtigung zugehöriger Provisionsaufwendungen.

Im Geschäftsbericht der NORD/LB CBB werden die Garantievereinbarungen mit dem Land Niedersachsen als Kreditderivate ausgewiesen und zum Fair Value in Level 3 bewertet. Bei der Fair Value-Bewertung der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente wurden folgende wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten verwendet:

Produkt	Fair Value 31.12.2022 (in Mio. EUR)	Fair Value 31.12.2021 (in Mio. EUR)	Wesentliche, nicht am Markt beobachtbare Eingangsparameter bei der Fair Value-Berechnung	Bandbreite der verwendeten, nicht am Markt beobachtbaren Eingangsparameter	Gewichteter Durchschnitt 31.12.2022	Gewichteter Durchschnitt 31.12.2021
Derivate aktiv	4,3	1,0	Rating	Ratingklassen (27er DSGV-Skala) 8-14	9,3	10,0

Innerhalb des gewichteten Durchschnitts werden sowohl die Ratings der Kreditnehmer als auch Sicherheitengeber gemäß der Besicherungsquote verwendet.

Wesentliche, nicht am Markt beobachtbare Eingangsdaten bei der Fair Value-Bewertung der Kreditderivate sind die verwendeten Ratings sowie LGDs. Signifikante Änderungen dieser Eingangsdaten führen zu einem höheren beziehungsweise niedrigeren Marktwert. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden die Ratings durch eine Verbesserung beziehungsweise Verschlechterung um eine Ratingstufe verändert und die Auswirkungen auf den Marktwert mit entsprechender Wirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung ermittelt. Es wurden dabei die gewichteten Ratings auf Basis des Ratings des Kreditnehmers berücksichtigt.

Diese werden folgend dargestellt:

Portfolio	Marktwertveränderung in Mio. EUR bei	
	Ratingverbesserung des Kreditnehmers um eine Stufe	Ratingverschlechterung des Kreditnehmers um eine Stufe
Schiffskunden / Maritime Industrie Kunden	-1,4	0,8
Flugzeugkunden	-0,7	0,5

Auf die Veränderung der Ratingstufe der Sicherheitengeber wird an dieser Stelle verzichtet, da es sich um staatliche Exportkreditversicherer handelt, deren Rating sich an den Länderratings von Südkorea und China orientiert. Aufgrund der sehr guten Bonität dieser Länder hat eine Verschlechterung oder Verbesserung um eine Stufe lediglich marginale Auswirkungen.

(53) Risikovorsorge und Bruttobuchwert

Nach IFRS 9 gestaltet sich das Modell (Drei-Stufen-Modell) zur Bemessung der Risikovorsorge wie folgt:

Für finanzielle Vermögenswerte und außerbilanzielle Verpflichtungen, deren Kreditrisiko sich zum Berichtsstichtag gegenüber dem Zugangszeitpunkt nicht signifikant erhöht hat, wird Risikovorsorge in Höhe der Ausfallerwartung für die nächsten 12 Monate gebildet (Stufe 1). Liegt zum Berichtsstichtag eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos gegenüber dem Zugangszeitpunkt vor, erfolgt die Risikovorsorgebildung in Höhe der Ausfallerwartung für die Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte und außerbilanziellen Verpflichtungen (Stufe 2). Ebenso wird eine Risikovorsorge in Höhe der Ausfallerwartung für die Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte und außerbilanzielle Verpflichtungen gebildet, wenn zum Berichtsstichtag eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos gegenüber dem Zugangszeitpunkt besteht und eine Wertberichtigung vorgenommen wurde (Stufe 3).

Veränderungen der Risikovorsorge können sich vor allem durch den Stufenwechsel der finanziellen Vermögenswerte sowie der außerbilanziellen Verpflichtungen oder durch bonitätsbedingte Risikovorsorgeänderungen innerhalb einer Stufe ergeben.

Die Entwicklung der Risikovorsorge im Berichtszeitraum für die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie für außerbilanzielle Positionen ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

Zunächst werden Risikovorsorge und Buchwerte aggregiert auf Ebene der nach IFRS 9 definierten Stufen dargestellt. Danach erfolgt eine Detailübersicht unter Bezugnahme auf die Klassifizierungsmethodik und Stufenzuordnung:

in Mio. EUR	Risikovorsorge 31.12.2022	Risikovorsorge 31.12.2021
Für finanzielle Vermögenswerte		
Stufe 1	0,6	0,9
Stufe 2	4,5	3,3
Stufe 3	0,1	0,1
Für Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere außerbilanzielle Verpflichtungen		
Stufe 1	0,0	0,0
Stufe 2	0,0	0,0
Stufe 3	0,1	0,1
Summe	**5,4**	**4,4**

in Mio. EUR	Bruttobuchwert 31.12.2022	Bruttobuchwert 31.12.2021
Für finanzielle Vermögenswerte		
Stufe 1	8.123,0	9.156,4
Stufe 2	424,5	518,2
Stufe 3	45,9	46,9
Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere außerbilanzielle Verpflichtungen		
Stufe 1	355,3	584,1
Stufe 2	32,8	12,6
Stufe 3	0,1	0,1
Summe	**8.981,5**	**10.318,2**

in Mio. EUR	Anfangsbestand zum 01.01.2022	Transfer			Zuführung Risikovorsorge		Auflösung Risikovorsorge			Sonstige Veränderungen			Endbestand zum 31.12.2022
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Bonitätsbedingte Zuführungen	Zugang von Vermögenswerten	Bonitätsbedingte Auflösung	Verbrauch	Abgang von Vermögenswerten	Modifikation von Vermögenswerten	Modell- und Parameteränderungen	Währungsumrechnungen	
Risikovorsorge für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte													
Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1)	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2)	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos mit Wertberichtigung (Stufe 3)	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Gesamt	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

in Mio. EUR	Anfangsbestand zum 01.01.2022	Transfer			Zuführung Risikovorsorge		Auflösung Risikovorsorge			Sonstige Veränderungen			Endbestand zum 31.12.2022
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Bonitätsbedingte Zuführungen	Zugang von Vermögenswerten	Bonitätsbedingte Auflösung	Verbrauch	Abgang von Vermögenswerten	Modifikation von Vermögenswerten	Modell- und Parameteränderungen	Währungsumrechnungen	
Risikovorsorge für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte													
Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1)	**0,8**	**0,3**	**-0,1**	**0,0**	**0,1**	**0,0**	**0,5**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,6**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3
Forderungen	0,5	0,1	-0,1	0,0	0,1	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3
Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2)	**3,3**	**-0,3**	**0,1**	**0,0**	**1,6**	**0,1**	**0,3**	**0,0**	**0,1**	**0,0**	**0,0**	**0,2**	**4,5**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1,5	-0,2	0,0	0,0	0,3	0,1	0,3	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	1,3
Forderungen	1,8	-0,1	0,1	0,0	1,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	3,2
Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos mit Wertberichtigung (Stufe 3)	**0,1**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,1**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Gesamt	**4,3**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**1,7**	**0,1**	**0,8**	**0,0**	**0,1**	**0,0**	**0,0**	**0,2**	**5,3**

	Anfangsbestand zum	Transfer	Zuführung Risikovorsorge	Auflösung Risikovorsorge	Sonstige Veränderungen	Endbestand

in Mio. EUR	01.01.2022	in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Bonitätsbedingte Zuführungen	Zugang von Vermögenswerten	Bonitätsbedingte Auflösung	Verbrauch	Abgang von Vermögenswerten	Modifikation von Vermögenswerten	Modell- und Parameteränderungen	Währungsumrechnungen	zum 31.12.2022
Risikovorsorge für Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere außerbilanzielle Verpflichtungen													
Außerbilanzielle Positionen ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1)	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Kreditzusagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzgarantien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Außerbilanzielle Positionen mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2)	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Kreditzusagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzgarantien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Außerbilanzielle Positionen mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos mit Wertberichtigung (Stufe 3)	**0,1**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,1**
Finanzgarantien	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Gesamt	**0,1**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,1**

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte im Berichtszeitraum der erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte, der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie der Kreditzusagen, Finanzgarantien und anderen außerbilanziellen Verpflichtungen sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

in Mio. EUR	Anfangsbestand zum 01.01.2022	Transfer			Zugang von Vermögenswerten	Abgang von Vermögenswerten	Direktabschreibung von Vermögenswerten	Sonstige Veränderungen			Endbestand zum 31.12.2022
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3				Modifikationen von Vermögenswerten	Währungsumrechnungen	Sonstige Veränderungen	
Bruttobuchwert für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte											
Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1)	**1.128,4**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**39,7**	**-145,2**	**0,0**	**0,0**	**1,9**	**0,0**	**1.024,7**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.128,4	0,0	0,0	0,0	39,7	-145,2	0,0	0,0	1,9	0,0	1.024,7
Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2)	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos mit Wertberichtigung (Stufe 3)	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Summe	**1.128,4**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**39,7**	**-145,2**	**0,0**	**0,0**	**1,9**	**0,0**	**1.024,7**
Bruttobuchwert für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte											
Vermögenswerte ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1)	**8.028,0**	**176,4**	**-147,1**	**0,0**	**1.702,8**	**-2.668,4**	**0,0**	**0,0**	**6,6**	**0,0**	**7.098,3**

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.083,7	31,4	-40,8	0,0	0,0	-210,9	0,0	0,0	36,0	0,0	899,4
Forderungen	6.936,3	145,0	-106,4	0,0	1.689,3	-2.457,1	0,0	0,0	-29,4	-35,0	6.142,8
Barreserve	8,0	0,0	0,0	0,0	13,5	-0,4	0,0	0,0	0,0	35,0	56,1
Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2)	**518,2**	**-176,4**	**147,1**	**0,0**	**87,7**	**-165,0**	**0,0**	**0,0**	**12,9**	**0,0**	**424,5**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	201,0	-31,4	40,8	0,0	7,2	-57,4	0,0	0,0	10,5	0,0	170,7
Forderungen	317,2	-145,0	106,4	0,0	80,4	-107,6	0,0	0,0	2,4	0,0	253,7
Vermögenswerte mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos mit Wertberichtigung (Stufe 3)	**46,9**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**-1,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**45,9**
Forderungen	46,9	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	45,9
Summe	**8.593,1**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**1.790,5**	**-2.834,4**	**0,0**	**0,0**	**19,5**	**0,0**	**7.568,7**
Gesamt	**9.721,5**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**1.830,1**	**-2.979,6**	**0,0**	**0,0**	**21,5**	**0,0**	**8.593,4**

in Mio. EUR	Anfangsbestand zum 01.01.2022	Transfer			Zugang von Vermögenswerten	Abgang von Vermögenswerten	Direktabschreibung von Vermögenswerten	Sonstige Veränderungen			Endbestand zum 31.12.2022
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3				Modifikationen von Vermögenswerten	Währungsumrechnungen	Sonstige Veränderungen	
Bruttobuchwert für Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere außerbilanzielle Verpflichtungen											
Außerbilanzielle Positionen ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 1)	**584,1**	**0,0**	**-22,9**	**0,0**	**15,3**	**-217,1**	**0,0**	**0,0**	**-4,1**	**0,0**	**355,3**
Kreditzusagen	567,2	0,0	-22,9	0,0	15,3	-216,1	0,0	0,0	-4,1	0,0	339,4
Finanzgarantien	16,9	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	15,9
Außerbilanzielle Positionen mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ohne Wertberichtigung (Stufe 2)	**12,6**	**0,0**	**22,9**	**0,0**	**1,2**	**-3,9**	**0,0**	**0,0**	**-0,1**	**0,0**	**32,8**
Kreditzusagen	1,2	0,0	22,9	0,0	1,2	-0,8	0,0	0,0	-0,1	0,0	24,4
Finanzgarantien	11,4	0,0	0,0	0,0	0,0	-3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8,3
Außerbilanzielle Positionen mit signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos und mit Wertberichtigung (Stufe 3)	**0,1**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,1**
Kreditzusagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzgarantien	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Gesamt	**596,8**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**16,5**	**-221,0**	**0,0**	**0,0**	**-4,2**	**0,0**	**388,2**

Für die NORD/LB CBB beläuft sich der gebuchte Betrag des Management Adjustment Ukraine (MAU) zum 31. Dezember 2022 zur Absicherung gegen erwartete Effekte aus dem Krieg in der Ukraine auf EUR 1,9 Mio. (Vorjahr EUR 0,0 Mio.). Der Betrag entfällt fast vollständig auf den Sektor der Hotellerie. Der zum 31. Dezember 2021 gebildete Betrag für das Management Adjustment „MAC-19" von EUR 0,8 Mio wurde innerhalb des Geschäftsjahres vollständig aufgelöst. Für weitere Informationen wird auf die Note ((4) Wesentliche Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie des Krieges in der Ukraine auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NORD/LB CBB) sowie ((11) Risikovorsorge) verwiesen.

in Mio. EUR	Risikovorsorge inklusive MAC-19 und vor MAU-Adjustment 31.12.2021	Entwicklung MAC- 19 Adjustment 2022	Entwicklung MAU-Adjustment 31.12.2022	Risikovorsorge nach MAU- Adjustment 31.12.2022
Risikovorsorge für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Risikovorsorge für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte - Wertpapiere	-1,8	0,1	0,0	-1,6
Risikovorsorge für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte - Forderungen	-2,5	0,7	-1,9	-3,7
Risikovorsorge für Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere außerbilanzielle Verpflichtungen	-0,1	0,0	0,0	-0,1
Gesamt	**-4,4**	**0,8**	**-1,9**	**-5,4**

Die bilanzielle Risikovorsorge erhöt sich somit um EUR 1,0 Mio. auf EUR 5,4 Mio.

Sensitivitätsanalysen

Nachfolgend werden die Auswirkungen auf die Risikovorsorge seitens der Bank mittels einer Sensitivitätsanalyse dargestellt, indem die Berechnung dabei aufgrund potenzieller ökonomischer Einflussfaktoren erfolgt. Neben den Auswirkungen auf die Risikovorsorge werden zusätzlich Veränderungen innerhalb der jeweiligen Stagezuordnungen gezeigt. Die Sensitivitätsanalyse baut auf der zum 31. Dezember 2022 buchhalterisch erfassten Risikovorsorge auf und stellen somit mögliche, über die Risikovorsorge hinausgehende Effekte dar. Als Basisszenario definiert die Bank die innerhalb der Note ((53) Risikovorsorge und Bruttobuchwert) ausgewiesene Risikovorsorge zum 31. Dezember 2022 exklusive der Betrachtung des MAU Adjustment.

Sensitivitätsanalysen auf Basis makroökonomischer Einflussfaktoren

Die folgend dargestellte Analyse basiert auf potenziellen Entwicklungen makroökonomischer Einflussfaktoren und wird in zwei Szenarien, dem positiven „Upside"- und dem negativen „Downside-Szenario", durch die Anpassungen der zur Berechnung der Risikovorsorge zugrunde gelegten PD-Profile umgesetzt. Innerhalb der PD-Profile werden neben branchen- und länderspezifischen Ausfallwahrscheinlichkeiten nachfolgende makroökonomische Faktoren berücksichtigt und verändert: Ölpreis, Arbeitslosenquote (%), Änderungsrate reales Bruttoinlandsprodukt (GDP) (%), Änderungsrate des Konsumentenpreisindex (CPI) (%), Änderungsrate Leitindex Aktien (%), kurzfristige Zinsen (3 Monats nominal) (%), langfristige Zinsen (10 Jahre nominal) (%) sowie Änderungsrate des Wechselkurses Landeswährung/ USD (%). Die Entwicklung des Ölpreises ist dabei die einzige globale Variable, die in das Modell einfließt; alle anderen Variablen sind länderspezifisch. Die länderspezifischen Variablen werden für Deutschland, die USA, Großbritannien und Kanada zur Verfügung gestellt. Des Weiteren werden die Länder Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Irland, Österreich und Italien über eine Prognose für den Euroraum approximativ berücksichtigt.

Unter Berücksichtigung der vorgenannten makroökonomischen Faktoren ergeben sich aus folgender Tabelle die aus der Analyse zusammengefassten, resultierenden Anpassungsfaktoren für einzelne, die Bank betreffende Ratingmodule, falls es in mindestens einem Szenario zu einer Anpassung kam:

Ratingmodul	positiv		Basis		negativ	
Jahr	**Jahr 1**	**Jahr 2**	**Jahr 1**	**Jahr 2**	**Jahr 1**	**Jahr 2**
Corporates	1,0	1,0	1,1	1,1	1,2	1,2
Fugzeugfinanzierungen	1,0	1,0	1,3	1,2	1,3	1,3
Internationale Immobilien	1,2	1,0	1,3	1,3	1,9	1,6
Projektfinanzierungen	1,0	1,0	1,2	1,0	1,2	1,3
StandardRating	0,9	0,8	1,0	1,0	1,0	1,0

Ein von 1 abweichender Faktor bedeutet dabei, dass die konjunkturgemittelten PD-Profile entsprechend nach oben oder unten skaliert wurden. Im positiven Szenario werden maßgeblich die negativen Anpassungen zurückgenommen. Im negativen Szenario kommt es zu deutlichen Anpassungen aufgrund der negativen Aussichten. Die Ratingmodule Banken, internationale Gebietskörperschaften sowie Schiffsfinanzierungen erhalten keine Anpassungen.

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Risikovorsorge unter der Annahme, dass das positive und negative Szenario jeweils mit 100 Prozent gewichtet werden. Zur besseren Vergleichbarkeit enthalten die Tabellen auch die im Basisszenario reflektierten wahrscheinlichkeitsgewichteten Werte, welche sich im vorliegenden Abschluss widerspiegeln. Zudem erfolgte eine Fokussierung auf die Ratingmodule, bei welchen in mindestens einem Szenario eine abweichende Einschätzung der Notwendigkeit einer Parameteradjustierung vorgenommen wurde. Angewendet werden die vorgenannten Szenarien auf die gesamten Portfolios der Schuldverschreibungen und anderen festverzinsliche Wertpapiere sowie finanziellen Forderungen.

Folgend werden die Effekte nach Bilanzkategorien sowie Stufenzuordnung dargestellt:

in Mio. EUR	Basis-Szenario		Positiv-Szenario		Negativ-Szenario	
	Bruttobuchwert	darauf entfallende Risikovorsorge	Bruttobuchwert	darauf entfallende Risikovorsorge	Bruttobuchwert	darauf entfallende Risikovorsorge
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	**1.024,7**	**0,0**	**1.024,7**	**0,0**	**1.024,7**	**0,0**
Stufe 1	1.024,7	0,0	1.024,7	0,0	1.024,7	0,0
Stufe 2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stufe 3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	**1.070,1**	**-1,6**	**1.070,1**	**-1,5**	**1.070,1**	**-1,6**
Stufe 1	899,4	-0,3	899,4	-0,3	899,4	-0,3
Stufe 2	170,7	-1,3	170,7	-1,3	170,7	-1,3
Stufe 3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Forderungen	**6.498,6**	**-1,8**	**6.498,6**	**-1,7**	**6.498,6**	**-1,9**
Stufe 1	6.198,9	-0,3	6.202,6	-0,3	6.139,7	-0,3
Stufe 2	253,7	-1,3	250,0	-1,2	313,0	-1,4
Stufe 3	45,9	-0,1	45,9	-0,1	45,9	-0,1
Risikovorsorge für Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere außerbilanzielle Verpflichtungen	**388,2**	**-0,1**	**388,2**	**-0,1**	**388,2**	**-0,1**
Stufe 1	355,3	0,0	355,3	0,0	351,9	0,0
Stufe 2	32,8	0,0	32,8	0,0	36,1	0,0
Stufe 3	0,1	-0,1	0,1	-0,1	0,1	-0,1
Gesamt	**8.981,5**	**-3,5**	**8.981,5**	**-3,4**	**8.981,5**	**-3,7**

Auf Basis der oben dargestellten Sensitivitätsanalyse wird deutlich, dass die Effekte sich in geringen Steigerungen in Negativszenarien niederschlagen. Dies liegt im Wesentlichen an der hohen Besicherungsquote in Form von Garantien, der damit verbundenen guten Kreditqualität innerhalb der NORD/LB CBB sowie an geringen Restportfolios innerhalb der negativ geshifteten Ratingmodulen.

(54) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

	01.01.2022-31.12.2022 (in TEUR)	01.01.2021-31.12.2021 (in TEUR)	Veränderungen (in %)
Handelsbestand	-3.297	-19.273	-83
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-37.015	-24.201	53
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente - Nettoergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung	10.755	1.630	> 100
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente - Nettoergebnis im OCI	968	-219	< -100
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte - Nettoergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung	7.887	8.887	-11
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte - Nettoergebnis im OCI	-51.408	-12.981	> 100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	208.957	199.291	5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	-102.461	-70.698	45
Gesamt	**34.386**	**82.437**	**-58**

Das Nettoergebnis setzt sich aus Zinsergebnis, Risikovorsorge, Modifikationsergebnis, Abgangsergebnis, Eingänge auf abgeschriebene Forderungen, der Fair Value-Bewertung sowie erfolgsneutralen Effekten der Fair Value-Bewertung auf Basis der Veränderung des Kreditrisikos zusammen.
Das Ergebnis aus Hedge Accounting ist in den Nettoergebnissen nicht enthalten, da es keiner der Kategorien zugeordnet ist.

(55) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Die in der NORD/LB CBB verbliebenen Risiken und Chancen aus übertragenen finanziellen Vermögenswerten sowie die zugehörigen Verbindlichkeiten sind nachfolgend dargestellt. Es bestehen keine übertragenen finanziellen Vermögenswerte, die nur teilweise in der Bank bilanziert werden. Daneben existieren ebenfalls keine übertragenen Vermögensgegenstände mit Rückgriffsrechten.

Die deutliche Reduzierung im Wesentlichen innerhalb der Position zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanziellen Forderungen resultiert vollständig aus der Rückführung der Positionen aus geldpolitischen Sondermaßnahmen der EZB („Targeted longer-term refinancing operations III“) zum 30. Juni 2022.

	31.12.2022		31.12.2021	
	Vollständige Erfassung finanzieller Vermögenswerte trotz Übertragung			
in Mio. EUR	Buchwert der Vermögenswerte	Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten	Buchwert der Vermögenswerte	Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	**0,0**	**0,0**	**20,6**	**20,6**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	20,6	20,6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	**0,0**	**0,0**	**574,5**	**497,1**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen	0,0	0,0	574,5	497,1
Gesamt	**0,0**	**0,0**	**595,1**	**517,7**

(56) Derivative Finanzinstrumente

Die Bank setzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung im Rahmen der Aktiv-/ Passivsteuerung ein.

Derivative Finanzinstrumente auf fremde Währungen werden im Wesentlichen in der Form von Devisentermingeschäften, Währungsswaps und Zins-/Währungsswaps abgeschlossen. Zinsderivate sind vor allem Zinsswaps.

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich dabei wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	Nominalwerte 31.12.2022	Nominalwerte 31.12.2021	Marktwerte positiv 31.12.2022	Marktwerte positiv 31.12.2021	Marktwerte negativ 31.12.2022	Marktwerte negativ 31.12.2021
Zinsrisiken	**3.358,5**	**3.585,3**	**75,2**	**261,1**	**331,3**	**350,0**
Zinsswaps	3.358,5	3.585,3	75,2	261,1	331,3	350,0
Caps, Floors	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsrisiken	**2.239,0**	**2.637,9**	**87,6**	**51,3**	**67,9**	**146,3**
Devisentermingeschäfte	505,1	473,7	5,0	3,9	3,3	0,8
Währungsswaps/Zins-Währungsswaps	1.734,0	2.164,2	82,6	47,4	64,6	145,5
Kreditderivate	**121,9**	**121,9**	**4,3**	**1,0**	**0,0**	**0,0**
Credit Default Swap	121,9	121,9	4,3	1,0	0,0	0,0
Gesamt	**5.719,4**	**6.345,1**	**167,1**	**313,4**	**399,2**	**496,3**

In der nachstehenden Tabelle sind die Restlaufzeiten der derivativen Finanzinstrumente angegeben:

Nominalwerte in Mio. EUR	Zinsrisiken		Währungsrisiken		Kreditderivate	
	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021	31.12. 2022	31.12. 2021
Restlaufzeiten						
bis 3 Monate	56,1	143,9	382,0	397,1	0,0	0,0
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	253,0	86,3	156,4	311,3	0,0	0,0
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.116,1	874,3	216,0	244,1	121,9	121,9
mehr als 5 Jahre	1.933,3	2.480,7	1.484,6	1.685,4	0,0	0,0
Gesamt	**3.358,5**	**3.585,3**	**2.239,0**	**2.637,9**	**121,9**	**121,9**

Als Restlaufzeit wird der Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und der vertraglichen Fälligkeit angesehen.

(57) Grundgeschäfte in effektiven Sicherungsbeziehungen

Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, die als Grundgeschäfte Teil einer Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 sind, werden weiterhin zusammen mit den ungesicherten Geschäften in den jeweiligen Bilanzpositionen ausgewiesen, da die Absicherung Art und Funktion des Grundgeschäfts nicht ändert.

Der Bilanzansatz der sonst zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente wird jedoch um die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Fair Value-Änderung korrigiert.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten der Kategorie der erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte erfolgt weiterhin zum Full Fair Value.

Generell erfolgt die Buchung des abgesicherten Risikos im Ergebnis aus Hedge Accounting in der Gewinn- und Verlustrechnung. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Finanzinstrumenten der Kategorie der erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte das ungesicherte Risiko im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst wird.

Nachfolgend werden für Informationszwecke die finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen ausgewiesen, die als gesicherte Grundgeschäfte Teil einer effektiven Micro Fair Value Hedge-Beziehung sind:

	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Aktiva			
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	120,9	176,8	-32
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.307,6	1.600,9	-18
Gesamt	**1.428,5**	**1.777,7**	**-20**
Passiva			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	1.515,6	2.121,2	-29
Gesamt	**1.515,6**	**2.121,2**	**-29**

Für weitere Erläuterungen zum Hedge Accounting siehe auch Note ((10) Finanzinstrumente) und Note ((26) Ergebnis aus Hedge Accounting).

(58) Restlaufzeiten von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen

In der folgenden Anhangangabe werden die Restlaufzeiten finanzieller Vermögenswerte und Verpflichtungen dargestellt.

Bei finanziellen Vermögenswerten werden ausschließlich Forderungen an Kreditinstitute sowie Kunden ausgewiesen. Die finanziellen Vermögenswerte enthalten keine Risikovorsorge.

31.12.2022 in Mio. EUR	Bis 1 Monat	Mehr als 1 Monat bis 3 Monate	Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Handelsaktiva	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
davon: Forderungen an Kreditinstitute	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon: Forderungen an Kunden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
davon: Forderungen an Kreditinstitute	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon: Forderungen an Kunden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	**1.416,1**	**138,2**	**870,5**	**1.356,2**	**2.661,4**	**6.442,4**
davon: Forderungen an Kreditinstitute	194,7	0,0	300,0	0,0	0,0	494,8
davon: Forderungen an Kunden	1.221,4	138,2	570,5	1.356,2	2.661,4	5.947,7
Gesamt	**1.416,1**	**138,2**	**870,5**	**1.356,2**	**2.661,4**	**6.442,4**

Innerhalb der Forderungen an Kunden bestehen keine Positionen mit einer unbestimmten Laufzeit.

31.12.2022 in Mio. EUR	Bis 1 Monat	Mehr als 1 Monat bis 3 Monate	Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Handelspassiva	**0,6**	**1,7**	**2,9**	**6,7**	**50,0**	**62,0**
Derivate	0,6	1,7	2,9	6,7	50,0	62,0
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	**0,0**	**0,0**	**643,0**	**0,0**	**0,0**	**643,0**
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	0,0	643,0	0,0	0,0	643,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	**1.008,7**	**589,7**	**1.088,2**	**3.396,8**	**1.377,0**	**7.460,4**
Einlagen	1.008,7	463,6	862,3	852,8	1.211,2	4.398,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	126,1	225,9	2.544,0	165,9	3.061,8
Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	**0,8**	**0,0**	**2,6**	**130,0**	**203,8**	**337,2**
Ausgegebene Kreditzusagen	**34,9**	**0,0**	**70,0**	**176,6**	**82,3**	**363,8**
Ausgegebene Finanzgarantien	**0,0**	**0,0**	**0,1**	**13,4**	**10,8**	**24,3**
Gesamt	**1.045,0**	**591,4**	**1.806,8**	**3.723,5**	**1.724,0**	**8.890,6**

31.12.2021 in Mio. EUR	Bis 1 Monat	Mehr als 1 Monat bis 3 Monate	Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Handelsaktiva	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
davon: Forderungen an Kreditinstitute	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon: Forderungen an Kunden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	**0,0**	**0,0**	**2,6**	**0,0**	**0,0**	**2,6**
davon: Forderungen an Kreditinstitute	0,0	0,0	2,6	0,0	0,0	2,6
davon: Forderungen an Kunden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	**1.469,9**	**84,4**	**348,9**	**2.222,9**	**3.174,3**	**7.300,4**
davon: Forderungen an Kreditinstitute	265,2	0,0	0,0	0,0	0,0	265,2
davon: Forderungen an Kunden	1.204,7	84,4	348,9	2.222,9	3.174,3	7.035,2
Gesamt	**1.469,9**	**84,4**	**351,5**	**2.222,9**	**3.174,3**	**7.303,0**

Innerhalb der Forderungen an Kunden bestehen keine Positionen mit einer unbestimmten Laufzeit.

31.12.2021 in Mio. EUR	Bis 1 Monat	Mehr als 1 Monat bis 3 Monate	Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Handelspassiva	**0,7**	**0,1**	**0,3**	**5,6**	**84,6**	**91,3**
Derivate	0,7	0,1	0,3	5,6	84,6	91,3
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	**0,0**	**0,0**	**151,3**	**657,8**	**0,0**	**809,0**
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	0,0	151,3	657,8	0,0	809,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	**1.224,9**	**324,1**	**723,2**	**3.907,8**	**2.387,4**	**8.567,4**
Einlagen	1.224,9	223,1	547,5	1.825,5	1.619,7	5.440,7
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	101,1	175,7	2.082,3	767,7	3.126,7
Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	**1,5**	**0,1**	**24,1**	**82,6**	**296,7**	**405,0**
Ausgegebene Kreditzusagen	**0,0**	**22,2**	**91,6**	**371,9**	**82,6**	**568,4**
Ausgegebene Finanzgarantien	**0,1**	**0,0**	**0,1**	**14,2**	**14,0**	**28,4**
Gesamt	**1,227.2**	**346.5**	**990.5**	**5,039.9**	**2,865.4**	**10,469.5**

(59) Die NORD/LB CBB als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer

Als Sicherheiten für Verbindlichkeiten wurden von der Bank folgende Vermögenswerte übertragen:

	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	8,5	41,6	-80
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	18,3	41,5	-56
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	153,5	838,8	-82
Gesamt	**180,3**	**921,8**	**-80**

Die in den Kategorien „Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie „Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesenen Sicherheiten bestehen in Form von Wertpapieren, die im Rahmen von echten Pensionsgeschäften mit einer maximalen Restlaufzeit von sechs Monaten hinterlegt wurden.

In den „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten“ wurden bei der Luxemburger Zentralbank im Rahmen der EZB-Programme („Targeted longer-term refinancing operations II“) sowie („Targeted longer-term refinancing operations III“) Kredite mit einem Volumen von EUR 574,5 Mio. vollständig zurückgeführt. Der verbleibende Betrag entfällt vollständig auf Cash Collateral in Verbindung mit Derivateverbindlichkeiten.

Als Sicherheiten für Forderungen wurden folgende Vermögenswerte zu Gunsten der Bank übertragen:

	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	3,2	37,0	-91
Gesamt	**3,2**	**37,0**	**-91**

Die in der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen“ erhaltenen Sicherheiten resultieren aus Cash Collateral für Derivateforderungen.

Im Berichtsjahr 2022 sowie im Vorjahr wurden keine Sicherheiten gehalten, die auch ohne Zahlungsverzug des Sicherungsgebers veräußert oder weitergereicht werden dürfen.

Wertpapierpensions- und -leihegeschäfte werden hinsichtlich der Besicherung durch eine Bewertung der Geschäfte täglich überwacht. Entsteht eine Unterdeckung, kann der Sicherungsnehmer vom Sicherungsgeber verlangen, eine zusätzliche Sicherheit zur Erhöhung der Deckungssumme zu leisten, sofern ein bestimmter im Vertrag definierter Schwellenwert überschritten wird. Hat der Sicherungsgeber eine Sicherheit geleistet und verändert sich die Marktlage derart, dass eine Überdeckung entsteht, so ist er berechtigt, vom Sicherungsnehmer eine Sicherheitenfreigabe zu verlangen, sofern ein bestimmter im Vertrag definierter Schwellenwert überschritten wird. Die geleisteten Sicherheiten unterliegen der Vollrechtsübertragung, das heißt, der Sicherungsnehmer kann damit grundsätzlich wie ein Eigentümer verfahren und insbesondere Verfügungen in Form von Übereignungen oder Verpfändungen tätigen. Bei einer Wertpapiersicherheit müssen Wertpapiere gleicher Art und Güte belastungsfrei zurückgeliefert beziehungsweise geliefert werden. Eine Rückgabe der gestellten Sicherheiten in Form liquider Mittel ist bei Stellung von Wertpapiersicherheiten nicht ohne Zustimmung des Sicherungsgebers zulässig.

(60) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen

Die Auswirkungen oder potenziellen Auswirkungen von Ansprüchen auf Aufrechnung im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen der Bank können der folgenden Tabelle entnommen werden:

31.12.2022 (in Mio. EUR)	Bruttobetrag vor Saldierung	Betrag der bilanziellen Saldierung	Nettobetrag nach Saldierung	Master Netting Arrangements und Ähnliches ohne bilanzielle Saldierung			Nettobetrag
				davon: Finanz-instrumente	Sicherheiten		
					Wertpapier-sicherheiten	Barsicher-heiten	
Aktiva	**25,9**	**0,0**	**25,9**	**22,8**	**0,0**	**2,4**	**0,6**
Derivate	25,9	0,0	25,9	22,8	0,0	2,4	0,6
Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Passiva	**173,8**	**0,0**	**173,8**	**22,8**	**0,0**	**150,8**	**0,1**
Derivate	173,8	0,0	173,8	22,8	0,0	150,8	0,1
Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

31.12.2021 (in Mio. EUR)	Bruttobetrag vor Saldierung	Betrag der bilanziellen Saldierung	Nettobetrag nach Saldierung	Master Netting Arrangements und Ähnliches ohne bilanzielle Saldierung			Nettobetrag
				davon: Finanz-instrumente	Sicherheiten		
					Wertpapier-sicherheiten	Barsicher-heiten	
Aktiva	**312,2**	**0,0**	**312,2**	**233,0**	**0,0**	**37,2**	**42,0**
Derivate	312,2	0,0	312,2	233,0	0,0	37,2	42,0
Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Passiva	**517,1**	**0,0**	**517,1**	**233,0**	**20,6**	**261,6**	**1,9**
Derivate	496,3	0,0	496,3	233,0	0,0	261,3	1,9
Wertpapierleihe und -pensionsgeschäfte	20,8	0,0	20,8	0,0	20,6	0,2	0,0

Die Veränderung des Nettobetrags für Derivate der Aktivseite per 31. Dezember 2022 resultiert vornehmlich aus dem Bestandsrückgang der Derivate und der damit verbundenen reduzierten Anforderung an Cash Collaterals.

Das Geschäft mit derivativen Finanzinstrumenten sowie das Wertpapierpensionsgeschäft wird in der Regel auf Basis von bilateral mit den Kontrahenten geschlossenen Rahmenverträgen durchgeführt. Diese sehen lediglich bedingte Rechte zur Aufrechnung der Forderungen, Verpflichtungen sowie der gestellten und erhaltenen Sicherheiten z. B. bei Vertragsverletzung oder im Insolvenzfall vor. Ein gegenwärtiges Recht zur Aufrechnung gemäß IAS 32.42 besteht folglich nicht.

Sonstige Erläuterungen

(61) Fremdwährungsvolumen

Zum 31. Dezember 2022 sowie zum 31. Dezember 2021 bestanden folgende Vermögenswerte und Verpflichtungen in fremder Währung:

in Mio. EUR	USD	JPY	CHF	GBP	Sonstige	Summe 31.12.2022	Summe 31.12.2021
Aktiva							
Barreserve	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	**0,1**	**0,5**
Handelsaktiva	32,3	0,0	0,0	39,2	0,0	**71,5**	**38,5**
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	2,3	0,0	0,0	0,0	0,0	**2,3**	**3,2**
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	37,3	0,0	0,0	**37,3**	**37,4**
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.699,4	82,5	60,6	1.127,1	100,7	**3.070,3**	**3.414,6**
Positive Fair Values Hedge Accounting-Derivate	0,1	0,0	10,2	0,3	0,0	**10,6**	**20,3**
Sonstige Aktiva	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,1**	**0,1**
Gesamt	**1.734,1**	**82,5**	**108,2**	**1.166,6**	**100,7**	**3.192,1**	**3.514,5**
Passiva							
Handelspassiva	29,9	0,4	0,1	10,6	0,0	**41,0**	**75,8**
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	**0,0**	**0,0**
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	1.041,0	0,3	60,6	17,5	6,0	**1.125,4**	**1.391,3**
Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	107,9	10,5	4,1	0,0	12,7	**135,3**	**338,7**
Sonstige Passiva	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	**0,3**	**0,4**
Gesamt	**1.178,8**	**11,2**	**64,9**	**28,4**	**18,7**	**1.302,0**	**1.806,2**

(62) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Für Bilanzposten, die sowohl kurzfristige als auch langfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten enthalten, werden nachfolgend die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gezeigt, die nach mehr als zwölf Monaten realisiert oder beglichen werden:

	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Aktiva			
Handelsaktiva	102,9	50,7	> 100
Derivate	102,9	50,7	> 100
Forderungen	0,0	0,0	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	244,8	327,9	-25
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	244,8	327,9	-25
Forderungen	0,0	0,0	-
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	723,6	1.051,8	-31
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	723,6	1.051,8	-31
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	5.078,6	6.624,8	-23
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.061,6	1.228,2	-14
Forderungen	4.017,0	5.396,6	-26

Positive Fair Values Hedge Accounting-Derivate	59,0	257,1	-77
Sonstige Aktiva	0,4	0,4	-9
Gesamt	**6.209,3**	**8.312,7**	**-25**
Passiva			
Handelspassiva	56,7	90,2	-37
Derivate	56,7	90,2	-37
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	0,0	657,8	-100
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	657,8	-100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	4.773,8	6.295,2	-24
Einlagen	2.064,0	3.445,2	-40
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.709,8	2.850,0	-5
Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	333,8	379,3	-12
Rückstellungen	0,0	0,0	-14
Sonstige Passiva	0,3	0,4	-13
Gesamt	**5.164,7**	**7.422,9**	**-30**

(63) Leasingverhältnisse

Die NORD/LB CBB trat im Geschäftsjahr 2022 gemäß IFRS 16 sowohl als Leasinggeber als auch als Leasingnehmer im Rahmen von Operating- und Finance-Lease-Vereinbarungen auf. Als Leasinggeber tritt die Bank im Bereich Immobilien und als Leasingnehmer in den Bereichen IT-Hardware, Fahrzeuge und sonstige Nutzungsrechte auf.

NORD/LB CBB als Leasingnehmer – Operating Lease

Die folgenden Erträge und Aufwendungen sind bei der NORD/LB CBB als Leasingnehmer angefallen:

	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)	Position in der Gewinn- und Verlustrechnung
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	4	6	Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	0	0	Verwaltungsaufwand
Aufwendungen aus geringwertigen Leasingverhältnissen	0	13	Verwaltungsaufwand
Aufwendungen aus zusätzlichen variablen Leasingzahlungen	0	0	Verwaltungsaufwand
Gesamt	**4**	**19**	

Für die NORD/LB CBB als Leasingnehmer bestehen am Ende der Berichtsperiode keine Leasingverpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen.

Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse in der Berichtsperiode sind in der Kapitalflussrechnung sowie in Note ((51) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung) dargestellt.

Die Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasing einschließlich der Zugänge sind unter Note ((37) Sachanlagen) dargestellt.

In der folgenden Tabelle werden die Buchwerte und Abschreibungsbeträge der Nutzungsrechte aus Leasing nach Klassen unterteilt dargestellt:

	31.12.2022 Buchwert (in Mio. EUR)	2022 Abschreibungen (in Mio. EUR)	31.12.2021 Buchwert (in Mio. EUR)	2021 Abschreibungen (in Mio. EUR)
Fahrzeuge	0,0	0,0	0,0	0,0
Hardware	0,0	0,0	0,4	0,8
Sonstige Nutzungsrechte	0,1	0,6	0,2	0,1
Gesamt	**0,1**	**0,6**	**0,7**	**1,0**

Nachfolgend sind die Restlaufzeiten der undiskontierten finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen mit deren vertraglichem Enddatum dargestellt. Sie werden als verbleibende Zeit ab dem Abschlussstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitstermin definiert.

31.12.2022 (in Mio. EUR)	Bis 1 Monat	Mehr als 1 Monat bis 3 Monate	Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften	**0,0**	**0,0**	**0,1**	**0,0**	**0,0**	**0,1**

31.12.2021 (in Mio. EUR)	Bis 1 Monat	Mehr als 1 Monat bis 3 Monate	Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften	**0,1**	**0,1**	**0,3**	**0,1**	**0,0**	**0,7**

NORD/LB CBB als Leasinggeber – Operating Lease

Die Bank trat in den Berichtsjahren 2021 und 2022 im Rahmen von Operating-Lease-Vereinbarungen gemäß IFRS 16 als Leasinggeber für Immobilien auf.

Die Leasingerträge aus Operating-Lease-Vereinbarungen werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

	2022 (in Mio. EUR)	2021 (in Mio. EUR)
Leasingerträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1,0	0,7
davon: Erträge aus variablen Leasingzahlungen, die nicht von einem Index oder Zinssatz abhängen	0,0	0,0
Gesamt	**1,0**	**0,7**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Summe der undiskontierten, künftigen Leasingzahlungen aus Operating-Lease-Verhältnissen, die der Bank zustehen:

	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)
Künftige Leasingzahlungen bis 1 Jahr	1,0	0,8
Künftige Leasingzahlungen 1 Jahr bis 2 Jahre	0,9	0,7
Künftige Leasingzahlungen 2 Jahre bis 3 Jahre	0,8	0,7
Künftige Leasingzahlungen 3 Jahre bis 4 Jahre	0,6	0,7
Künftige Leasingzahlungen 4 Jahre bis 5 Jahre	0,5	0,0
Künftige Leasingzahlungen über 5 Jahre	0,1	0,0
Undiskontierte, künftige Leasingzahlungen gesamt	**3,8**	**2,9**

Die NORD/LB CBB tritt gemäß IFRS 16 nicht als Leasinggeber im Rahmen von Finance-Lease-Vereinbarungen auf.

(64) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	31.12.2022 (in Mio. EUR)	31.12.2021 (in Mio. EUR)	Veränderung (in %)
Eventualverbindlichkeiten	**24,3**	**28,4**	**-14**
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	24,3	28,4	-14
Andere Verpflichtungen	**363,8**	**568,4**	**-36**
Unwiderrufliche Kreditzusagen	363,8	568,4	-36
Gesamt	**388,2**	**596,8**	**-35**

In den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sind Kreditbürgschaften, handelsbezogene Bürgschaften sowie Eventualverbindlichkeiten aus sonstigen Bürgschaften und Gewährleistungen enthalten.

Angaben zur Schätzung der finanziellen Auswirkungen, der Unsicherheit hinsichtlich des Betrages oder des Zeitpunkts von Vermögensabflüssen sowie Angaben zur Möglichkeit von Ausgleichszahlungen erfolgen aus Gründen der Praktikabilität nicht.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Eventualverbindlichkeiten wird auf die Diskontierung dieser Verpflichtungen verzichtet.

(65) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Rückführung Schiffsengagement :

Am 6. März 2023 hat ein Kunde aus dem Schiffssegement die Rückführung des ausstehenden Kredites durchgeführt. Durch die Rückführung reduziert sich der durch das Garantieportfolio des Landes Niedersachsen abzusichernde Betrag von EUR 44,2 Mio auf EUR 26,3 Mio, woraus ein negativer ergebniswirksamer Effekt aus der Bewertung des Kreditderivates von EUR 2,2 Mio entsteht.

Darüber hinaus lagen keine weiteren wesentlichen Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 und der Aufstellung des vorliegenden Abschlusses am 21. März 2023 durch den Vorstand vor.

(66) Honorar des Abschlussprüfers

(in TEUR)	2022	2021
Honorare des Abschlussprüfers für		
Abschlussprüfungsleistungen	445	400
Andere Bestätigungsleistungen	13	26
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0

Es wurden keine weiteren Honorare als die in der Tabelle aufgeführten an den Abschlussprüfer gezahlt. Die Beträge verstehen sich ohne gesetzliche Umsatzsteuer.

(67) Einlagensicherung und Abwicklungs-/Garantiefonds

Am 18. Dezember 2015 wurde das Gesetz über die Maßnahmen zur Auflösung, Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen sowie über die Systeme zur Einlagensicherung und Anlegerentschädigung („das Gesetz“) verabschiedet, das die EU-Richtlinie 2014/59/EU zur Festlegung eines Rahmens für die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen sowie die EU-Richtlinie 2014/49/EU über Einlagensicherungssysteme und Anlegerentschädigungssysteme in Luxemburger Recht umsetzt.

In Luxemburg besteht ein beitragsbasiertes System der Einlagensicherung und Anlegerentschädigung, an dem die Bank beteiligt ist. Das System sichert Einlagen des gleichen Einlegers bis zu einem Betrag von EUR 100.000 und Anlagegeschäfte bis zu einem Betrag von EUR 20.000. Das Gesetz sieht weiterhin vor, dass Einlagen, die aus bestimmten Transaktionen resultieren oder bestimmten sozialen oder anderen Zwecken dienen, für den Zeitraum von 12 Monaten über den Betrag von EUR 100.000 hinaus abgedeckt sind.

Der Zielbetrag an finanziellen Mitteln des Luxemburger Bankenabwicklungsfonds („Fonds de résolution Luxembourg“ („FRL“)) muss gemäß Artikel 1 Nummer 36 des Gesetzes zu Beginn des Jahres 2024 mindestens 1 Prozent der garantierten Einlagen aller Kreditinstitute in allen teilnehmenden Mitgliedstaaten erreichen. Dieser Betrag wird/wurde von den Kreditinstituten über jährliche Beitragsleistungen in den Geschäftsjahren 2015 bis 2024 erhoben.

Der Zielbetrag an finanziellen Mitteln des Luxemburger Einlagensicherungsfonds („Fonds de garantie des dépôts Luxembourg“ („FGDL“)) ist auf 0,8 Prozent der in Artikel 179 Nummer 1 des Gesetzes definierten garantierten Einlagen der relevanten Kreditinstitute festgelegt und musste bis Ende des Jahres 2018 erreicht werden. Die Beitragsleistungen erfolgten auf jährlicher Basis zwischen 2016 und 2018. Nach Erreichen der 0,8 Prozent werden die Luxemburger Kreditinstitute in den folgenden 8 Jahren weitere Beiträge leisten, um einen zusätzlichen Sicherheitspuffer in Höhe von 0,8 Prozent der in Artikel 163 Nummer 8 des Gesetzes definierten garantierten Einlagen zu bilden.

(68) Geografische Verteilung im Deckungsstock

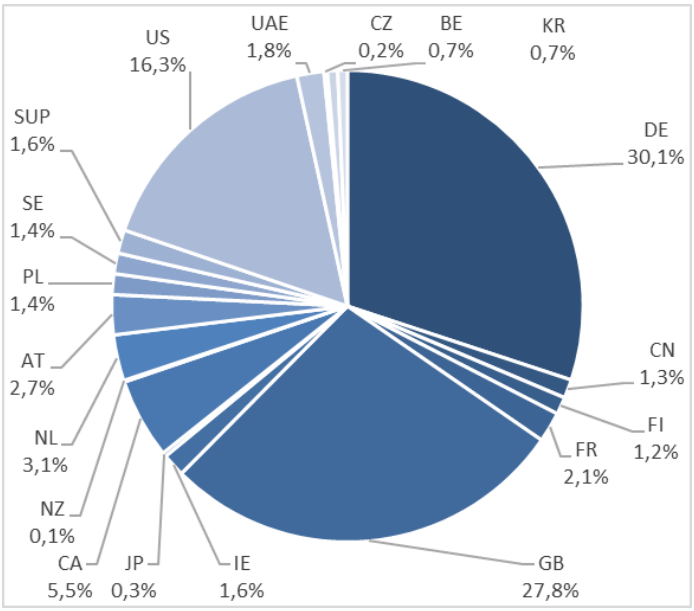
Lettres de Gage publiques

Die Luxemburger Pfandbriefgesetzgebung erlaubt grundsätzlich die Indeckungnahme von Forderungen aus Ländern, die der OECD, der Europäischen Union, dem EWR oder Ländern mit (sehr) gutem Rating von zugelassenen Ratingagenturen angehören.

Die Bank hat im Deckungsstock keine Risikopositionen in Griechenland, Mexiko, Chile, Israel, Island und der Türkei. Aufgrund der derzeit wirtschaftlich angespannten Situation in einem Teil dieser Länder plant die Bank dort auch weiterhin keine Neuengagements.

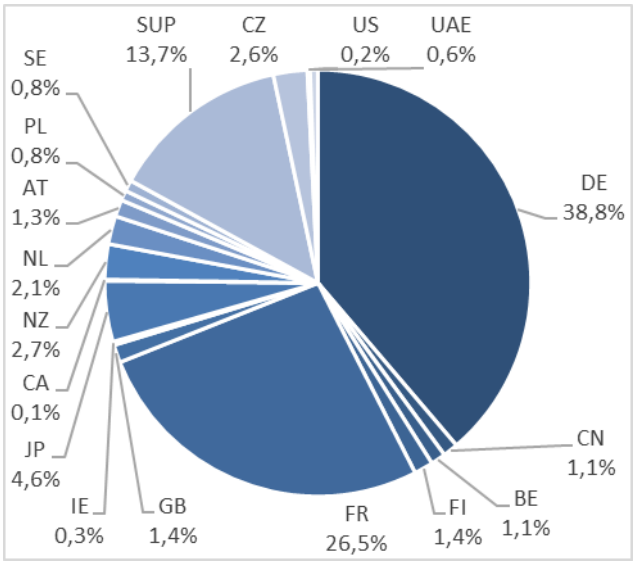
Darüber hinaus tätigt die Bank bis auf weiteres kein originäres (Neu-) Geschäft in Osteuropa und den USA. Eine Fortführung von Investitionen in einem Teil dieser Länder wird von der weiteren Entwicklung der wirtschaftlichen Lage in den einzelnen Volkswirtschaften abhängig sein. Geografisch ist der Deckungsstock der Lettres de Gage publiques der NORD/LB CBB über 19 (Vorjahr 18) Staaten und eine internationale Organisation diversifiziert:

Zum Stichtag 31. Dezember 2022:



Region	in %
Europa	74,0
Nord-Amerika	21,8
Asien	4,1
Andere	0,1

Zum Stichtag 31. Dezember 2021:



Region	in %
Europa	77,1
Nord-Amerika	18,3
Asien	4,6
Andere	0,1

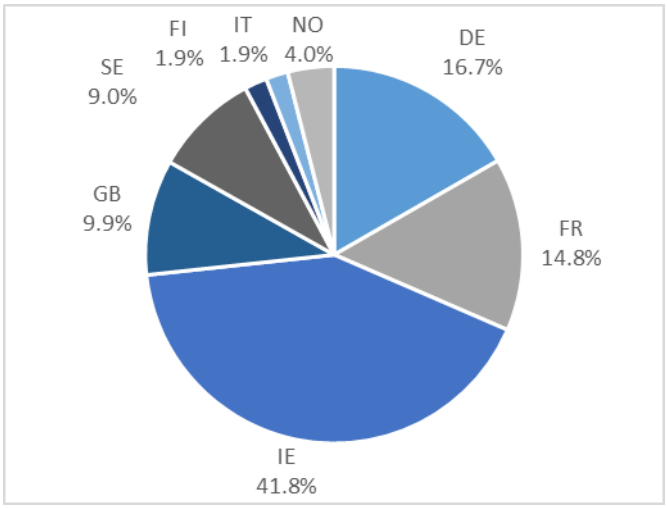
Lettres de Gage énergies renouvelables

Mit Gesetz vom 22. Juni 2018 wurde das Gesetz vom 5. April 1993 über den Finanzsektor (in seiner geänderten Fassung) um einen weiteren Pfandbrief für erneuerbare Energien, den lettres de gage énergies renouvelables (Lettres de Gage Renewable Energy) erweitert.

Damit qualifizieren sich Finanzierungen von Energien aus erneuerbaren, nichtfossilen Energiequellen, das heißt, Wind, Sonne, aerothermische, geothermische, hydrothermische Energie, Meeresenergie, Wasserkraft, Biomasse, Deponiegas, Klärgas und Biogas, als Deckungswerte für die neue Forderungsklasse Lettres de Gage énergies renouvelables.

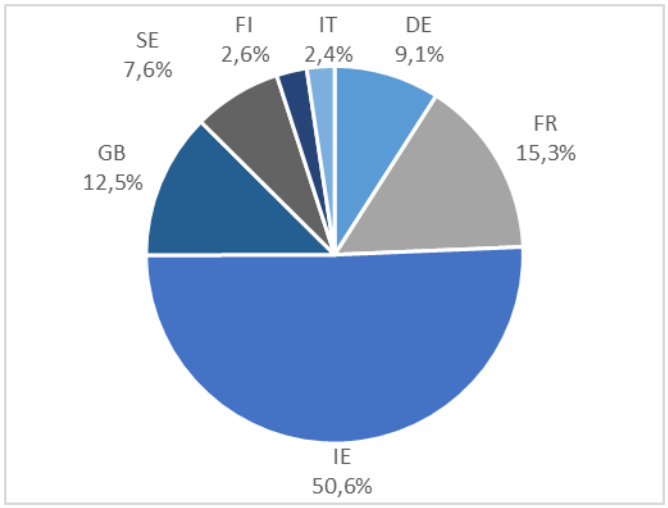
Geografisch ist der Deckungsstock der NORD/LB CBB über 8 (Vorjahr 7) Staaten diversifiziert:

Zum Stichtag 31. Dezember 2022:



Region	in %
Europa	100,0
Nord-Amerika	0,0
Asien	0,0
Andere	0,0

Zum Stichtag 31. Dezember 2021:



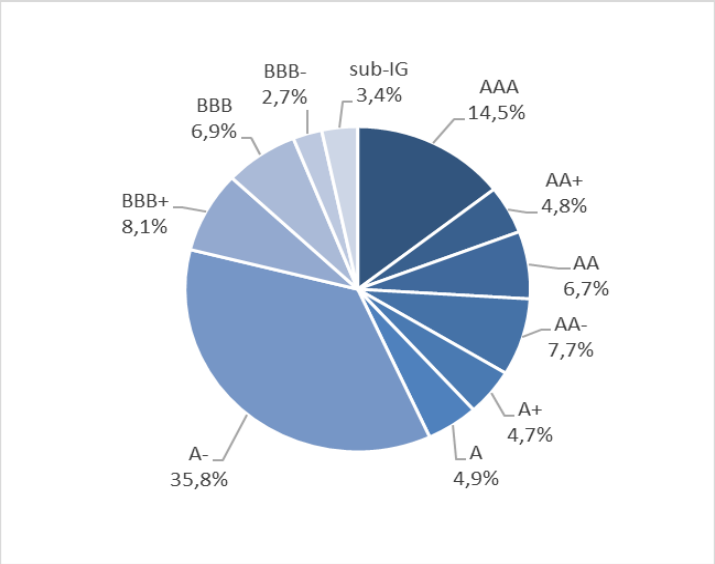
Region	in %
Europa	100,0
Nord-Amerika	0,0
Asien	0,0
Andere	0,0

(69) Bonitätsstruktur des Deckungsstocks

Die Bonitätsstruktur der Deckungsstöcke stellt sich wie folgt dar:

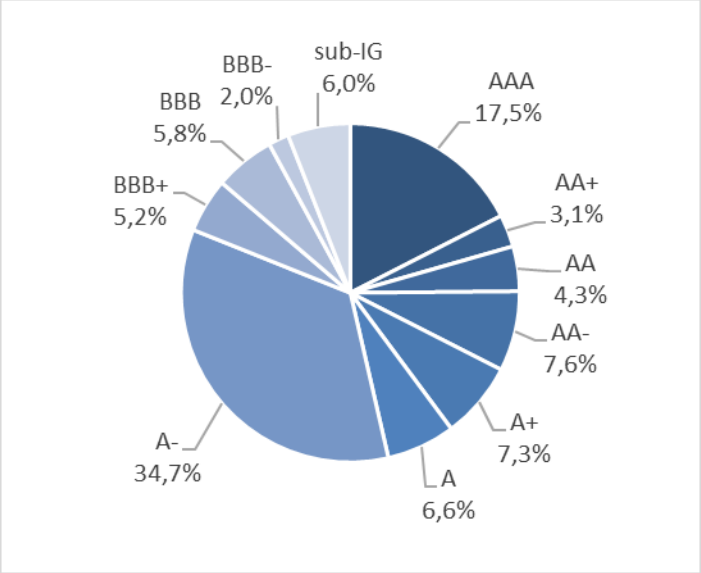
Lettres de Gage publiques

Zum Stichtag 31. Dezember 2022:



Rating	in%	in%	in%
AAA	14,5	78,9	33,6
AA	19,2		
A	45,3		
BBB	17,7		
Sub-IG Bereich	3,4		

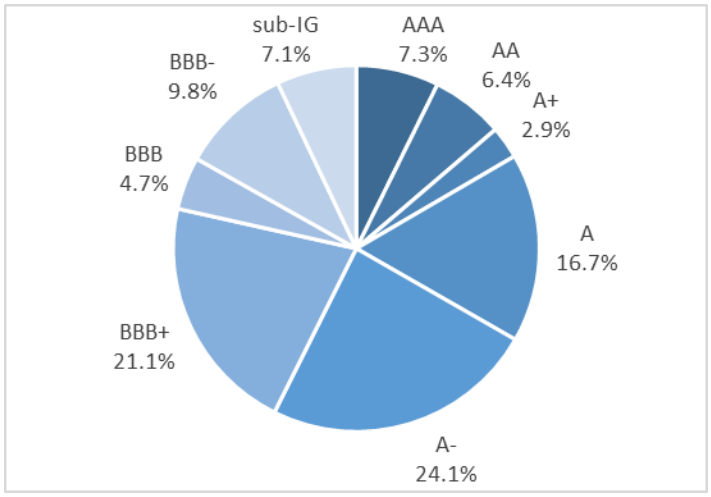
Zum Stichtag 31. Dezember 2021:



Rating	in%	in%	in%
AAA	17,5	81,1	32,5
AA	15,0		
A	48,6		
BBB	12,9		
Sub-IG Bereich	6,0		

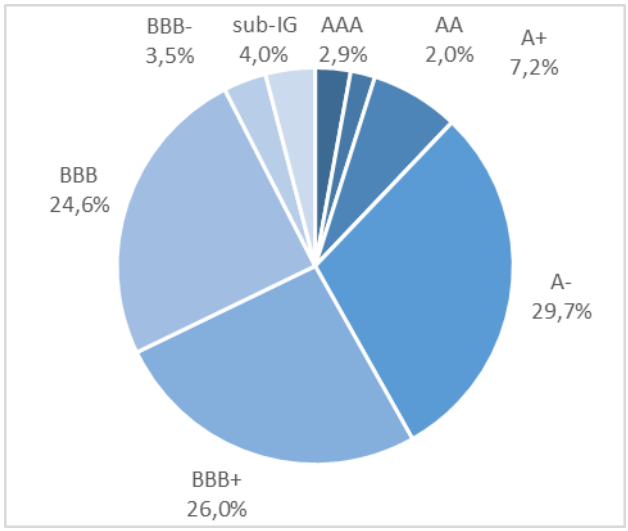
Lettres de Gage énergies renouvelables

Zum Stichtag 31. Dezember 2022:



Rating	in %	in %	in %
AAA	7,3	57,4	13,7
AA	6,4		
A	43,6		
BBB	35,6		
Sub-IG Bereich	7,1		

Zum Stichtag 31. Dezember 2021:



Rating	in %	in %	in %
AAA	2,9	41,8	4,9
AA	2,0		
A	37,0		
BBB	54,1		
Sub-IG Bereich	4,0		

(70) Deckungsrelationen

In der Deckungsrechnung stellen sich die Deckungsrelationen zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

Lettres de Gage publiques:

Deckungsrechnung	Deckungsbestand (in Mio. EUR)		Emissionen* (in Mio. EUR)		Unter- (-) / Überdeckung (+) (in Mio. EUR)	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Nominal ohne Derivate	3.689,4	4.442,7	3.108,2	3.492,9	581,2	949,8
Barwert ohne Derivate	3.940,5	5.133,6	2.916,6	3.828,1	1.023,9	1.305,4

*) Nominalbetrag der im Umlauf befindlichen gedeckten Emissionen inklusive Eigenbestand.

Die Zinsüberdeckung betrug zum 31. Dezember 2022 EUR 570,5 Mio. (Vorjahr EUR 510,9 Mio.).

Die Liquiditätsanforderungen auf Grundlage der 180-Tages Liquiditätsbetrachtung gemäß dem am 22. Juni 2018 geänderten Finanzsektorgesetz vom 5. April 1993, dargestellt in Artikel 12-5 4bis, wurden zu jeder Zeit eingehalten.

Lettres de Gage énergies renouvelables:

Deckungsrechnung	Deckungsbestand (in Mio. EUR)		Emissionen* (in Mio. EUR)		Unter- (-) / Überdeckung (+) (in Mio. EUR)	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Nominal ohne Derivate	341,8	347,2	300,0	300,0	41,8	47,2
Barwert ohne Derivate	361,9	382,3	280,1	301,9	81,7	80,4

*) Betrag der im Umlauf befindlichen gedeckten Emissionen inklusive Eigenbestand.

Die Zinsüberdeckung betrug zum 31. Dezember 2022 EUR 82,4 Mio. (Vorjahr EUR 41,2 Mio.).

Die Liquiditätsanforderungen auf Grundlage der 180-Tages Liquiditätsbetrachtung gemäß dem am 22. Juni 2018 geänderten Finanzsektorgesetz vom 5. April 1993, dargestellt in Artikel 12-5 4bis, wurden zu jeder Zeit eingehalten.

(71) Anzahl der Arbeitnehmer

Der durchschnittliche Personalbestand in der NORD/LB CBB während des Berichtszeitraums verteilt sich wie folgt:

	Männlich 2022	Männlich 2021	Weiblich 2022	Weiblich 2021	Gesamt 2022	Gesamt 2021
NORD/LB CBB	**98,2**	**101,8**	**31,6**	**32,0**	**129,8**	**133,8**

Nahestehende Unternehmen und Personen

(72) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen („Related Parties“)

Als nahestehende juristische Personen werden die NORD/LB als Muttergesellschaft der NORD/LB CBB sowie Unternehmen gemäß IAS 24.9 (b) eingestuft.

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahestehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der NORD/LB CBB, die Mitglieder des Vorstands der NORD/LB als Konzernmutterunternehmen sowie nahe Familienangehörige.

Als Schlüsselpositionen werden die vorab beschriebenen natürlichen Personen (Schlüsselpositionen im Unternehmen) sowie Anteilseigner am Mutterunternehmen (Schlüsselpositionen im Mutterunternehmen) definiert. Im Falle der NORD/LB CBB tritt lediglich das Land Niedersachsen in Form des Anteilseigners am Mutterunternehmen auf.

Die Art der Geschäfte zu nahestehenden Unternehmen und Personen bewegen sich im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten einer Bank. Dazu zählen insbesondere die Refinanzierung sowie Liquiditätsbeschaffung durch und für das Mutterunternehmen sowie Aufnahme von Sicherheiten. Alle Geschäftstätigkeiten werden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Diese Geschäfte unterliegen der in der Bank angewendeten Marktgerechtheitsprüfung.

Neben der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist die NORD/LB CBB an konzerninternen Projekten beteiligt. Dies betrifft im Wesentlichen das Projekt „Helios“, das sich mit der Kernbank-IT-Plattform für einzelne Auslandsniederlassungen der NORD/LB befasst. Aus diesem Projekt heraus wurde ein Vertrag mit der NORD/LB verhandelt, der die Erbringung von Dienstleistungen zum Betrieb der Kernbankensoftware Avaloq und dem Datawarehouse FINCUBE beinhaltet sowie entsprechende Kompensationen für die NORD/LB CBB regelt. „Helios“ wurde zum 1. Juli 2019 umgesetzt. Darüber hinaus ist die NORD/LB CBB in das Projekt „Neue Banksteuerung“ des NORD/LB Konzerns integriert.

Der Umfang der Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen in den Jahren 2022 und 2021 kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden. Aufwendungen für Organe werden separat in der Note ((73) Organmitglieder und Verzeichnis der Mandate) dargestellt. Veränderungen im Kreis der nahestehenden Unternehmen und Personen führen im Bedarfsfall zur Anpassung von Vorjahreswerten:

Zum 31. Dezember 2022:

(in Mio. EUR)	Mutterunternehmen und Unternehmen mit gemeinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen und sonstige Unternehmen der gleichen Gruppe	Assoziierte Unternehmen und Gemeinschafts -unternehmen	Schlüsselposition im Unternehmen oder dem Mutterunternehmen
Aktiva				
Handelsaktiva	**89,2**	**0,0**	**0,0**	**4,3**
Derivate	89,2	0,0	0,0	4,3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	**359,4**	**0,0**	**20,4**	**0,0**
Forderungen	359,4	0,0	20,4	0,0
Positive Fair Values Hedge Accounting-Derivate	**56,2**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Übrige Aktiva	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Gesamt	**504,9**	**0,0**	**20,4**	**4,3**

Zum 31. Dezember 2021:

(in Mio. EUR)	Mutterunternehmen und Unternehmen mit gemeinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen und sonstige Unternehmen der gleichen Gruppe	Assoziierte Unternehmen und Gemeinschafts -unternehmen	Schlüsselposition im Unternehmen oder dem Mutterunternehmen
Aktiva				
Handelsaktiva	**49,6**	**0,0**	**0,0**	**1,0**
Derivate	49,6	0,0	0,0	1,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	**1,3**	**0,0**	**22,8**	**0,0**
Forderungen	1,3	0,0	22,8	0,0
Positive Fair Values Hedge Accounting-Derivate	**257,3**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Übrige Aktiva	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Gesamt	**308,2**	**0,0**	**22,8**	**1,0**

Zum 31. Dezember 2022:

(in Mio. EUR)	Mutterunternehmen und Unternehmen mit gemeinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen und sonstige Unternehmen der gleichen Gruppe	Assoziierte Unternehmen und Gemeinschafts-unternehmen	Schlüsselposition im Unternehmen oder dem Mutterunternehmen
Passiva				
Handelspassiva	**58,6**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Derivate	58,6	0,0	0,0	0,0
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	**147,3**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Verbriefte Verbindlichkeiten	147,3	0,0	0,0	0,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	**2.617,8**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Einlagen	856,2	0,0	0,0	0,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.761,6	0,0	0,0	0,0
Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	232,7	0,0	0,0	0,0
Übrige Passiva	3,4	0,0	0,0	1,3
Gesamt	**3.059,8**	**0,0**	**0,0**	**1,3**
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	4.652,2	0,0	0,0	49,8
Gewährte Garantie und Bürgschaften	0,0	0,0	0,0	0,0

Zum 31. Dezember 2021:

(in Mio. EUR)	Mutterunternehmen und Unternehmen mit gemeinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen und sonstige Unternehmen der gleichen Gruppe	Assoziierte Unternehmen und Gemeinschafts-unternehmen	Schlüsselposition im Unternehmen oder dem Mutterunternehmen
Passiva				
Handelspassiva	**86,9**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Derivate	86,9	0,0	0,0	0,0
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	**303,5**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Verbriefte Verbindlichkeiten	303,5	0,0	0,0	0,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle	**2.208,3**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

Verpflichtungen				
Einlagen	605,0	0,0	0,0	0,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.603,4	0,0	0,0	0,0
Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	142,8	0,0	0,0	0,0
Übrige Passiva	9,0	0,0	0,0	1,4
Gesamt	**2.750,6**	**0,0**	**0,0**	**1,4**
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	5.545,5	0,0	0,0	52,0
Gewährte Garantie und Bürgschaften	0,0	0,0	0,0	0,0

01.01. - 31.12.2022 (in TEUR)	**Mutterunternehmen und Unternehmen mit gemeinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss**	**Tochterunternehmen und sonstige Unternehmen der gleichen Gruppe**	**Assoziierte Unternehmen und Gemeinschafts-unternehmen**	**Schlüsselposition im Unternehmen oder dem Mutterunternehmen**
Zinserträge	63.977	0	624	0
Zinsaufwendungen	125.754	0	0	0
Provisionserträge	825	0	0	0
Provisionsaufwendungen	38.486	0	0	2.243
Handelsergebnis	16.206	0	0	3,036
davon Kreditderivat	*0*	*0*	*0*	3,036
Ergebnis aus Hedge Accounting	-313.992	0	0	0
Devisenergebnis	49.294	0	0	0
Übrige Aufwendungen und Erträge	684	0	0	0
Gesamt	**-347.246**	**0**	**624**	**793**

01.01. - 31.12.2021 (in TEUR)	**Mutterunternehmen und Unternehmen mit gemeinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss**	**Tochterunternehmen und sonstige Unternehmen der gleichen Gruppe**	**Assoziierte Unternehmen und Gemeinschafts-unternehmen**	**Schlüsselposition im Unternehmen oder dem Mutterunternehmen**
Zinserträge	53.379	0	377	0
Zinsaufwendungen	87.461	17	0	0
Provisionserträge	1.763	0	0	0
Provisionsaufwendungen	49.756	0	0	3.638
Handelsergebnis	4.529	0	0	7.196
davon Kreditderivat	*0*	*0*	*0*	*7.196*
Ergebnis aus Hedge Accounting	-104.518	0	0	0
Devisenergebnis	-114.377	0	0	0
Übrige Aufwendungen und Erträge	-5.536	0	0	0
Gesamt	**-301.976**	**-17**	**378**	**3.558**

Innerhalb der oben dargestellten Tabelle werden Erträge und Aufwendungen gemäß ihrer Definition ohne Vorzeichen dargestellt. Die sonstigen Positionen sowie die übrigen Aufwendungen und Erträge entsprechen einem Ergebnis und werden je nach Ausprägung mit einem Vorzeichen versehen.

(73) Organmitglieder und Verzeichnis der Mandate

Mitglieder des Vorstands

- Thorsten Schmidt, Irrel, Mitglied des Vorstands
- Mario Gelzer, Luxemburg, Mitglied des Vorstands
- Manfred Borchardt, Nittel-Rehlingen, Mitglied des Vorstands

Aufsichtsrat

- Thomas S. Bürkle, Vorsitzender des Vorstands der NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale (bis 31. Dezember 2021), geschäftsansässig Friedrichswall 10 D-30159 Hannover, Mandat im Aufsichtsrat zum 31. Mai 2022 niedergelegt
- Günter Tallner, Mitglied des Vorstands der NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale (bis 31. Dezember 2021), geschäftsansässig Friedrichswall 10 D-30159 Hannover, Mandat im Aufsichtsrat zum 31. Mai 2022 niedergelegt
- Christoph Dieng, Mitglied des Vorstands der NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale, geschäftsansässig Friedrichswall 10 D-30159 Hannover (Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 23. März 2022)
- Olof Seidel, Mitglied des Vorstands der NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale, geschäftsansässig Friedrichswall 10 D-30159 Hannover (stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 07. Juli 2022), Einberufung in der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 15. Mai 2022
- Sonja Schwarz, Leitung des Bereichs Konzernorganisation und –personal der Norddeutsche Landesbank Girozentrale, geschäftsansässig Friedrichswall 10 D-30159 Hannover, Einberufung in der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 15. Mai 2022

Mandate

Thorsten Schmidt:

- Past President Rotary Club, Bitburg-Prüm
- Mitglied Haushalts- und Finanzausschuss, Irrel

(74) Aufwände für Organe und Organkredite

	2022 (in TEUR)	2021 (in TEUR)
Bezüge der aktiven Organmitglieder und erweiterten Geschäftsleitung*	**2.056**	**2.630**
kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	1.909	2.215
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	147	149
Andere langfristige fällige Leistungen	0	0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	266
Aufsichtsrat	**44**	**44**

*) betrifft Vorstand und leitende Angestellte.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 hatte die Bank keine Verpflichtungen aus Pensionen gegenüber früheren Organmitgliedern und deren Hinterbliebenen. Vorschüsse, Kredite und Haftungsverhältnisse beliefen sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 gegenüber der erweiterten Geschäftsleitung auf TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0) und gegenüber dem Aufsichtsrat unverändert auf TEUR 0.

(75) Angaben zu Anteilen an Unternehmen

Nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen

Die NORD/LB CBB besitzt Engagements bei strukturierten Unternehmen, die in den Abschluss der NORD/LB CBB sowie den Konzernabschluss der NORD/LB nicht als Tochterunternehmen einbezogen werden. Strukturierte Unternehmen sind Unternehmen, die derart konzipiert sind, dass Stimm- oder vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor bei der Beurteilung sind, wer diese Unternehmen beherrscht. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn Stimmrechte sich nur auf administrative Aufgaben beziehen und die relevanten Aktivitäten durch vertragliche Vereinbarungen gesteuert werden.

Innerhalb der Bank liegen strukturierte Unternehmen in Form von Verbriefungsgesellschaften, Leasingobjektgesellschaften und anderen kreditfinanzierten Objekt- und Projektgesellschaften vor.

Verbriefungsgesellschaften

Verbriefungsgesellschaften investieren finanzielle Mittel in diversifizierte Pools von Vermögenswerten. Dazu zählen unter anderem festverzinsliche Wertpapiere, Firmenkredite, gewerbliche und private Immobilienkredite und Kreditkartenforderungen. Die Verbriefungsvehikel finanzieren diese Käufe durch die Emission verschiedener Tranchen von Schuld- und Eigenkapitaltiteln, deren Rückzahlung an die Performance der Vermögenswerte der Vehikel gekoppelt ist.

Leasingobjektgesellschaften

Die NORD/LB CBB tritt als Kreditgeber von Gesellschaften auf, die ausschließlich zum Zwecke des Erwerbs beziehungsweise zur Entwicklung unterschiedlicher Gewerbeimmobilien im Regelfall durch Leasinggesellschaften gegründet werden. Die Finanzierung ist dabei durch die finanzierte Immobilie besichert. Geführt werden die Leasingobjektgesellschaften typischerweise in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG. Aufgrund bestehender vertraglicher Vereinbarungen werden diese oftmals durch den jeweiligen Leasingnehmer gesteuert. Die Finanzierung von Leasingobjektgesellschaften findet auch im Bereich von Projektfinanzierungen sowie im Rahmen von Flugzeugengagements statt.

Objekt- und Projektfinanzierungen

Die Bank stellt Finanzierungsmittel für strukturierte Unternehmen zur Verfügung, die in der Regel jeweils einen Vermögenswert halten, wie z. B. eine Immobilie oder ein Flugzeug. Diese strukturierten Unternehmen haben in vielen Fällen die Rechtsform einer Personengesellschaft. Das Eigenkapital dieser Gesellschaften ist im Vergleich zur der bereit gestellten Fremdfinanzierung sehr gering.

Anteile an strukturierten Unternehmen

Anteile der NORD/LB CBB an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen bestehen aus vertraglichen oder nicht-vertraglichen Engagements zu diesen Unternehmen, durch die die Bank variablen Rückflüssen aus der Leistungskraft der strukturierten Unternehmen ausgesetzt ist. Beispiele von Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen umfassen Schuld- oder Eigenkapitalinstrumente, Liquiditätsfazilitäten, Garantien und verschiedene derivative Instrumente, durch die die NORD/LB CBB Risiken aus strukturierten Einheiten absorbiert.

Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen beinhalten keine Instrumente, durch die Bank ausschließlich Risiken auf das strukturierte Unternehmen transferiert. Wenn die Bank Kreditausfallversicherungen von nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen kauft, deren Zweck es ist, Kreditrisiken auf einen Investor zu übertragen, überträgt die Bank dieses Risiko auf das strukturierte Unternehmen und trägt es nicht mehr selbst. Eine solche Kreditausfallversicherung stellt daher keinen Anteil an einem strukturierten Unternehmen dar.

Einnahmen aus Anteilen an strukturierten Unternehmen:

Die NORD/LB CBB erzielt unwesentliche Zinserträge aus der Finanzierung von strukturierten Unternehmen.

Größe von strukturierten Einheiten

Die Größe eines strukturierten Unternehmens wird durch die Art der Geschäftstätigkeit des strukturierten Unternehmens bestimmt. Sie kann daher von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich festzulegen sein. Die Bank sieht die folgenden Kennzahlen als angemessene Indikatoren für die Größe der strukturierten Unternehmen an:

- Verbriefungsgesellschaften: aktuelles Gesamtvolumen der emittierten Tranchen
- (Leasing-) Objektgesellschaften: Bilanzsumme der (Leasing-) Objektgesellschaft

Maximales Verlustrisiko

Das maximal mögliche Verlustrisiko ist der maximale Verlust, den die Bank aus ihrem Engagement an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen haben könnte. Sicherheiten oder Sicherungsbeziehungen bleiben bei der

Ermittlung genauso außer Betracht wie die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Verlustes. Das maximal mögliche Verlustrisiko muss daher nicht mit dem wirtschaftlichen Risiko übereinstimmen.

Das maximal mögliche Verlustrisiko bestimmt sich nach der Art des Engagements an einem strukturierten Unternehmen. Das maximal mögliche Verlustrisiko von Forderungen aus Kreditgeschäften, einschließlich Schuldverschreibungen besteht im Buchwert, der in der Bilanz abgebildet ist. Den maximal möglichen Verlust von außerbilanziellen Geschäften, wie z. B. Garantien und Kreditzusagen, stellt deren Nennwert dar. Für Derivate stellt das maximal mögliche Verlustrisiko ebenfalls deren Nennwert dar.

Die folgende Tabelle zeigt nach Art des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens die Buchwerte der Anteile der Bank, die in der Bilanz der NORD/LB CBB erfasst sind, sowie den maximal möglichen Verlust, der aus diesen Anteilen resultieren könnte. Sie gibt auch eine Indikation über die Größe der nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Die Werte bilden nicht das wirtschaftliche Risiko der Bank aus diesen Beteiligungen ab, da sie keine Sicherheiten oder Sicherungsbeziehungen berücksichtigen.

31.12.2022 (in Mio. EUR)	**Verbriefungs-gesellschaften**	**Leasing-objekt-gesell-schaften**	**Objekt- und Projekt-finanzierungen**	**Summe**
Größe des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens	**839,5**	**48,9**	-	**888,5**
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	12,8	-	-	**12,8**
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	35,9	-	**35,9**
Vermögenswerte, die in der Bilanz der NORD/LB CBB ausgewiesen werden	**12,8**	**35,9**	**-**	**48,6**
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	-	-	-	**-**
Verbindlichkeiten, die in der Bilanz der NORD/LB CBB ausgewiesen werden	**-**	**-**	**-**	**-**
Maximales Verlustrisiko	12,8	35,9	-	**48,6**
Entstandene Verluste im Geschäftsjahr	-	-	-	**-**

31.12.2021 (in Mio. EUR)	**Verbriefungs-gesellschaften**	**Leasing-objekt-gesell-schaften**	**Objekt- und Projekt-finanzierungen**	**Summe**
Größe des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens	**883,2**	**99,7**	-	**982,9**
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	13,4	-	-	**13,4**
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	60,1	-	**60,1**
Vermögenswerte, die in der Bilanz der NORD/LB CBB ausgewiesen werden	**13,4**	**60,1**	**-**	**73,5**
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	-	-	-	**-**
Verbindlichkeiten, die in der Bilanz der NORD/LB CBB ausgewiesen werden	**-**	**-**	**-**	**-**
Maximales Verlustrisiko	13,4	60,1	-	**73,5**
Entstandene Verluste im Geschäftsjahr	-	-	-	**-**

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage sowie die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Bank beschrieben sind.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht seine Anerkennung für die im Jahr 2022 geleistete Arbeit aus.

Luxemburg, 21. März 2023

Thorsten Schmidt

Mitglied des Vorstands

NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank

Mario Gelzer

Mitglied des Vorstands

NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank

Manfred Borchardt

Mitglied des Vorstands

NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank

Prüfungsvermerk

Prüfungsvermerk

An die Aktionäre der
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank

Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses

Unser Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigefügte Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den „International Financial Reporting Standard“ (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der NORD/LBLuxembourg S.A. Covered Bond Bank (die „Bank“) zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage und der Zahlungsflüsse für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Was wir geprüft haben

Der Jahresabschluss der Bank besteht aus:

- der Bilanz zum 31. Dezember 2022;
- der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr;
- der Gesamtergebnisrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr;
- der Kapitalflussrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr;
- der Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr; und
- dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir führten unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 über die Prüfungstätigkeit (Gesetz vom 23. Juli 2016) und nach den für Luxemburg von der „Commission de Surveillance du Secteur Financier“ (CSSF) angenommenen internationalen Prüfungsstandards (ISAs) durch. Unsere Verantwortung gemäß der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs wird im Abschnitt „Verantwortung des „Réviseur d’entreprises agréé“ für die Jahresabschlussprüfung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Wir sind unabhängig von der Bank in Übereinstimmung mit dem „International Code of Ethics for Professional Accountants, including International Independence Standards“, herausgegeben vom „International Ethics Standards Board for Accountants“ (IESBA Code) und für Luxemburg von der CSSF angenommen, sowie den beruflichen Verhaltensanforderungen, die wir im Rahmen der Jahresabschlussprüfung einzuhalten haben und haben alle sonstigen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Verhaltensanforderungen erfüllt.

Wir erklären, nach bestem Wissen und Gewissen, dass wir keine Nichtprüfungsleistungen, die gemäß Artikel 5 (1) der EU-Verordnung Nr. 537/2014 untersagt sind, erbracht haben.

Die von uns an die Bank erbrachten Nichtprüfungsleistungen, für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr, sind in Note 66 zum Jahresabschluss aufgeführt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung des Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Besonders wichtige Prüfungs-sachverhalte	**Wie wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte in unserer Prüfung adressiert haben**
Ansatz und Bewertung der erfolgsneutral zum Fair Value oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finan-ziellen Vermögenswerte einschließlich Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere außerbilanzielle Verpflichtungen und für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte Die Bank hält nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte einschließlich Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere außerbilanzielle Verpflichtungen mit einem Buchwert von 8.925,4 Mio. EUR (Vorjahr: 10.318,2 Mio. EUR) vor Risikovorsorge. Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft verweisen wir auf (Note 11 Risikovorsorge) des Anhangs zum Jahresabschluss. Für Erläuterungen zu der im Geschäftsjahr 2022 gebildeten Risikovorsorge bzw. dem Risikovorsorgebestand zum Bilanzstichtag verweisen wir auf (Note 24 Wertberichtigungsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten) sowie Modifikations-ergebnis bzw. auf (Note 45 Rückstellungen) sowie Note (53 Risikovorsorge und Bruttobuchwert).	Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt: Zuerst haben wir durch Einsichtnahme in Auswertungen und Risikoberichte, Befragungen, Durchsicht der internen Dokumentationen, Überprüfung der definierten Methoden und deren Umsetzung sowie die Überprüfung und Würdigung der Validierungskonzeption und Validierungsreports ein umfassendes Verständnis der Entwicklung der Portfolien, der damit verbundenen adressenausfallbezogenen Risiken und der Prozesse zur Identifizierung, Steuerung, Überwachung und Bewertung der Kreditrisiken erlangt. Unter Einbindung des Konzernabschlussprüfers sowie durch kontrollbasierte Prüfungshandlungen haben wir die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems hinsichtlich der Risiko-klassifizierungsverfahren und Risikomodelle sowie der Ermittlung der wertbestimmenden Faktoren geprüft und die internen Abläufe beurteilt. Die Auswirkungen von makroökonomischen Faktoren in Bezug auf die COVID-19 Pandemie und den Russland/Ukraine Konflikts wurden ebenfalls unter Einbindung des Konzernabschlussprüfers in die Einzelfallprüfung aufgenommen und vorrangig auf die Erkenntnisse des Konzernabschlussprüfers abgestellt.

Zur Berücksichtigung von Verlustrisiken der finanziellen Vermögenswerte sowie Kreditzusagen, Finanzgarantie und anderen außerbilanzielle Verpflichtungen bildet die Bank eine Risikovorsorge in Form von Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen. Diese stellen die beste Schätzung des Managements hinsichtlich erwarteter Kreditverluste im Kredit- und Wertpapierportfolio zum Bilanzstichtag dar.

Die Bank hat finanzielle Vermögenswerte sowie Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere außerbilanzielle Verpflichtungen mit einem Bruttobuchwert von 8.422,2 Mio. EUR (94,4% der Gesamtsumme; Vorjahr: 9.732,5 Mio. EUR bzw. 94,4% der Gesamtsumme) der Risikovorsorge-kategorie „ohne signifikante Erhöhung des Kreditrisikos“ bzw. mit einem Bilanzwert von 457,2 Mio. EUR (5,1% der Gesamtsumme; Vorjahr: 530,8 Mio. EUR bzw. 5,1% der Gesamtsumme) der Risikovorsorge-kategorie „signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos“ zugeordnet.

Zum Bilanzstichtag hat die Bank Risikovorsorge in Bezug auf das Kreditrisiko in Höhe von 5,1 Mio. EUR (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR) sowie durch Rückstellungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) gebildet. Die Nettozuführung der Risikovorsorge im Geschäftsjahr 2022 beträgt 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,7 Mio. EUR).

Die Bemessung der Risikovorsorge-kategorien dieser Vermögenswerte erfolgt durch ein dreistufiges Verfahren zur Bestimmung der Wertberichtigung.

Dabei werden diverse wertbestimmende Faktoren berücksichtigt, wie z.B. die Bestimmung statistischer Ausfall-wahrscheinlichkeiten und Verlustquoten, der mögliche Forderungsbetrag bei Ausfall, die Stufentransferkriterien, die sich auf eine signifikante Veränderung des Ausfallrisikos von Kreditnehmern beziehen, sowie die Ermittlung zukünftiger Zahlungsströme.

Im Rahmen einer Stichprobe aus den zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. den nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten haben wir beurteilt, ob die den Beurteilungsmodellen zugrunde gelegten Parameter mit denen in der Kreditakte und mit denen in den primären IT-Systemen erfassten Daten übereinstimmen und ob die getroffene Zuordnung in die jeweilige Risikovorsorgestufe anhand der von der Bank entwickelten Kriterien sachgerecht vorgenommen wurde.

Des Weiteren haben wir die rechnerische Richtigkeit der diesbezüglichen Komponenten der Erfolgsrechnung sowie die Vollständigkeit und Richtigkeit, der im Zusammenhang mit der Anwendung des Standards IFRS 9 erstellten Anhangangaben nachvollzogen.

Des Weiteren fließen makroökonomische Informationen in die Berechnung ein. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Kriterien für die Ableitung einer signifikanten Verschlechterung oder Verbesserung des Ausfallrisikos mit Ermessenspielräumen behaftet.

Wir sehen den Ansatz und die Bewertung dieser signifikanten Bilanzpositionen der finanziellen Vermögenswerte sowie Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere außerbilanzielle Verpflichtungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt an, da sowohl der Ausweis als auch die Bewertung in einem hohen Maße von der ordnungsgemäßen Klassifizierung innerhalb der Kategorien „nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte einschließlich Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere außerbilanzielle Verpflichtungen“ und der Anwendung geeigneter interner Verfahren und Parameter zur Ermittlung der Risikovorsorge abhängig sind.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Jahresbericht einschießlich des Geschäftsberichts und in der Corporate Governance-Erklärung enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Jahresabschluss und unseren Prüfungsvermerk zu diesem Jahresabschluss.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Jahresabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands für den Jahresabschluss

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS, und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand verantwortlich für die Beurteilung der Fähigkeit der Bank zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit und, sofern einschlägig, Angaben zu Sachverhalten zu machen, die im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit stehen, und die Annahme der Unternehmensfortführung als Rechnungslegungsgrundsatz zu nutzen, sofern nicht der Vorstand beabsichtigt, die Bank zu liquidieren, die Geschäftstätigkeit einzustellen, oder keine andere realistische Alternative mehr hat, als so zu handeln.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Erstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 über das Einheitliche Elektronische Berichtsformat („ESEF-Verordnung“).

Verantwortung des „Réviseur d’entreprises agréé“ für die Jahresabschlussprüfung

Die Zielsetzung unserer Prüfung ist es, eine hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und darüber einen Prüfungsvermerk, der unser Prüfungsurteil enthält, zu erteilen. Hinreichende Sicherheit entspricht einem hohen Grad an Sicherheit, ist aber keine Garantie dafür, dass eine Prüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs stets eine wesentliche falsche Darstellung, falls vorhanden, aufdeckt. Unzutreffende Angaben können entweder aus Unrichtigkeiten oder aus Verstößen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass diese individuell oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs üben wir unser pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir das Risiko von wesentlichen falschen Darstellungen im Jahresabschluss aus Unrichtigkeiten oder Verstößen, planen und führen Prüfungshandlungen durch als Antwort auf diese Risiken und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Bank abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem Vorstand angewandten Bilanzierungsmethoden, der rechnungslegungsrelevanten Schätzungen und den entsprechenden Anhangsangaben;

- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den Vorstand sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Bank zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnten. Sollten wir schlussfolgern, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Prüfungsvermerk auf die dazugehörigen Anhangsangaben zum Jahresabschluss hinzuweisen oder, falls die Angaben unangemessen sind, das Prüfungsurteil zu modifizieren. Diese Schlussfolgerungen basieren auf der Grundlage der bis zum Datum des Prüfungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Bank ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Anhangsangaben, und beurteilen, ob dieser die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse sachgerecht darstellt.

Wir kommunizieren mit den für die Überwachung Verantwortlichen, unter anderem den geplanten Prüfungsumfang und Zeitraum sowie wesentliche Prüfungsfeststellungen einschließlich wesentlicher Schwächen im internen Kontrollsystem, die wir im Rahmen der Prüfung identifizieren.

Wir haben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung abgegeben, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben und mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte erörtert haben, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie unsere Unabhängigkeit bedrohen, und - sofern einschlägig - die Maßnahmen zur Beseitigung dieser Bedrohungen oder die angewandten Schutzmaßnahmen.

Von den Sachverhalten, die mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert wurden, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die für die Prüfung des Jahresabschlusses des aktuellen Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren, als besonders wichtige Prüfungssachverhalte. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Wir beurteilen, ob der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den in der ESEF-Verordnung festgelegten Anforderungen erstellt wurde.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Geschäftsbericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und wurde in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

Die Corporate Governance-Erklärung ist im Geschäftsbericht enthalten. Die nach Artikel 70bis Paragraph (1), Buchstabe c) und d) des geänderten Gesetzes vom 17. Juni 1992 über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss von Kreditinstituten Luxemburger Rechts erforderlichen Informationen stehen im Einklang mit dem Jahresabschluss und wurden in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

Wir wurden als „Réviseur d'entreprises agréé" von dem Vorstand am 18. Mai 2021 bestellt, und die ununterbrochene Mandatsdauer, einschließlich vorheriger Verlängerungen und Wiederbestellungen, beträgt 2 Jahre.

Wir haben die Übereinstimmung des Jahresabschlusses der Bank mit den in der ESEF-Verordnung festgelegten maßgeblichen gesetzlichen Anforderungen für Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Für die Bank bezieht sich dies auf einen in einem zulässigen XHTML-Format erstellten Jahresabschluss.

Nach unserer Beurteilung wurde der Jahresabschluss von der Bank zum 31. Dezember 2022, identifiziert als Geschäftsbericht CBB 2022, in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der ESEF-Verordnung erstellt.

PricewaterhouseCoopers, Société coopérative — Luxemburg, 21. März 2023
Vertreten durch

Holger von Keutz

Geprüfter Jahresbericht 2022

NORD/LB Covered Bond Bank Luxembourg

NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank

7, rue Lou Hemmer

L-1748 Luxembourg - Findel

R.C.S. Luxembourg B 10405

Telefon: +352 452211-1

Telefax: +352 452211-319

mailto: contact@nordlb.lu

web: http://www.nordlb.lu